

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs

Diese Bedienungs- und Wartungsanleitung beinhaltet die für Sie nützlichen Informationen, damit:

- Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
- sein optimaler Betrieb durch die genaue Beachtung der Wartungshinweise gewährleistet ist
- Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Anleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die folgenden Symbole dienen zu Ihrer Unterstützung:



Diese am Fahrzeug angebrachten Symbole weisen darauf hin, dass Sie hinsichtlich detaillierter Informationen zu der Ausstattung des Fahrzeugs und/oder etwaigen zu beachtenden Beschränkungen hinsichtlich des Betriebs dieser Ausstattung die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs konsultieren sollten.



Dieses an verschiedenen Stellen in der Bedienungsanleitung auftretende Symbol weist auf Gefahren und Sicherheitsempfehlungen hin.

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Es werden alle möglichen Ausrüstungen für die einzelnen Modelle beschrieben** (Serienausstattung oder Optionen) **der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist abhängig vom Modell, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.** **In dieser Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausstattungen beschrieben, die erst später im Modelljahr lieferbar sein werden.**

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung sind auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Hersteller des Fahrzeugs gestattet.



I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

1

Fahrhinweise

2

Für Ihr Wohlbefinden

3

Wartung

4

Praktische Hinweise

5

Technische Daten

6

Stichwortverzeichnis

7



Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

Schlüssel, Funk-Fernbedienung: Allgemeines, Verwendung	1.2
Keycard: Allgemeines, Verwendung	1.5
Verriegeln und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen	1.11
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt	1.14
Öffnen und Schließen der Türen	1.15
Kopfstützen - Sitze	1.17
Sicherheitsgurte	1.20
Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten	1.25
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz	1.28
Zusätzliches Rückhaltesystem	1.29
Kindersicherheit: Allgemeines	1.30
Wahl der Kindersitzbefestigung	1.33
Einbau des Kindersitzes, Allgemeines	1.36
Kindersitze: Befestigung mit Sicherheitsgurt oder ISOFIX-System	1.38
Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags	1.46
Rückspiegel	1.49
Armaturenbrett und Betätigungen	1.50
Instrumententafel: Kontrolllampen	1.58
Displays und Anzeigen	1.64
Bordcomputer	1.66
Lenkrad/Servolenkung	1.77
Uhrzeit und Außentemperatur	1.78
Signalanlage	1.80
Äußere Fahrzeugbeleuchtung	1.81
Leuchtweitenregulierung	1.84
Scheibenwischer/ Scheibenwaschanlage	1.86
Kraftstofftank (Betanken des Fahrzeugs)	1.88
Reagensbehälter	1.92

SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Allgemeines (1/2)

40617

A



Schlüssel A

- 1 Codierter Zündschlüssel (Transponder), Schlüssel für Türen und Tankdeckel.

40616

B



Funk-Fernbedienung B oder C

- 2 Verriegeln aller Türen und Klappen.
- 3 Entriegeln aller Türen und Klappen.

39814

C



- 4 Codierter Zündschlüssel (Transponder), Schlüssel für Fahrertür und Tankdeckel.
- 5 Motorfernstart.

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Allgemeines (2/2)

Aktionsradius der Fernbedienung

Sie variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Fernbedienung nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Heckklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, gibt es eine Methode zum schnellen Verriegeln und Entriegeln.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Keycard nutzen, kann deren Funktion gestört werden.

Empfehlung

Die Fernbedienung vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

Bei Ersatz oder falls Sie einen weiteren Schlüssel oder eine weitere Fernbedienung benötigen

Bei Verlust oder wenn Sie eine weitere Funk-Fernbedienung benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an eine Vertragswerkstatt.

Beim Austausch eines Schlüssels oder einer Funk-Fernbedienung muss das Fahrzeug **zusammen mit allen Schlüsseln bzw. Funk-Fernbedienungen** zur Neuprogrammierung in eine Vertragswerkstatt gebracht werden.

Es können bis zu vier Schlüssel bzw. Fernbedienungen pro Fahrzeug verwendet werden.

Funktionsstörung des Schlüssels oder der Fernbedienung

Vergewissern Sie sich, dass die Batterie noch in Ordnung ist, dass es sich um den richtigen Batterietyp handelt und dass sie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterien beträgt ca. zwei Jahre.

Im Kapitel 5 finden Sie unter „Funk-Fernbedienung (Plip): Batterien“ alle Informationen zum Austausch der Batterie.

FUNK-FERNBEDIENUNG: Verwendung

40616



Entriegeln der Türen

Drücken Sie auf den Entriegelungsknopf **2**.

Die Entriegelung wird durch **einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Falls das Fahrzeug entriegelt wurde, aber keine Tür/Haube/Klappe geöffnet wird, wird das Fahrzeug nach zwei Minuten wieder verriegelt.

Verriegeln der Türen

Drücken Sie auf den Verriegelungsknopf **1**.

Die Verriegelung wird durch **zweimaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht korrekt geschlossen ist, wird das Fahrzeug verriegelt und unmittelbar darauf wieder entriegelt; die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

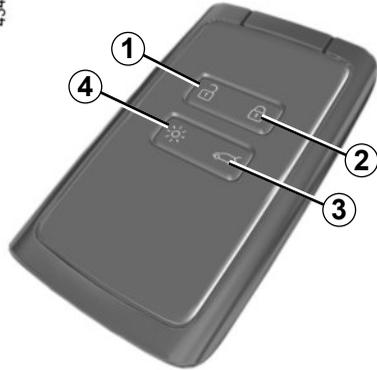
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgeastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KEYCARD: Allgemeines (1/2)

43418



- 1 Entriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 2 Verriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 3 Entriegelung/Verriegelung der Heckklappe.
- 4 Ferneinschalten der Fahrzeugbeleuchtung oder (je nach Fahrzeug) Fernstarten des Motors.

Die Keycard wird verwendet für:

- Verriegeln/Entriegeln von Türen und Heckklappe;
- Einschalten der Fahrzeugbeleuchtung mit der Fernbedienung (siehe folgende Seiten);
- das Starten des Motors (siehe Abschnitt „Motorstart“ in Kapitel 2).

Reichweite

Achten Sie stets darauf, dass die richtige Batterie verwendet wird, diese in einwandfreiem Zustand sowie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. zwei Jahre: Tauschen Sie die Batterie aus, wenn die Meldung „Batterie Karte fast leer“ an der Instrumententafel erscheint (siehe Abschnitt „Keycard: Batterie“ in Kapitel 5).

Motorfernstart

(Je nach Fahrzeug)

Drücken Sie die Taste **4**, um den Fernstart des Motors zu aktivieren. Sehen Sie hierzu bitte die Informationen unter „Motorfernstart“ in Kapitel 2.

Aktionsradius der -Keycard

Der Aktionsradius variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Tasten an der Keycard nicht versehentlich betätigt werden und so das Fahrzeug unbeabsichtigt ver- oder entriegelt wird.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, werden die Türen und die Heckklappe verriegelt und sofort wieder entriegelt.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Keycard nutzen, kann deren Funktion gestört werden.

Auch bei leerer Batterie können Sie das Fahrzeug jederzeit ver-/entriegeln und starten. Siehe Abschnitte „Ver-/Entriegelung des Fahrzeugs“ in Kapitel 1 und „Starten des Motors“ in Kapitel 2.

KEYCARD: Allgemeines (2/2)

43418



Funktion „Beleuchtung aus der Ferne“

Durch Drücken der Taste **4** leuchten die Innenbeleuchtung, das Standlicht und das Abblendlicht für ca. 20 Sekunden auf. Dies ermöglicht es beispielsweise, das Fahrzeug in einem Parkhaus zu orten.

Anmerkung: Durch erneutes Drücken des Knopfes **4** wird die Beleuchtung ausgeschaltet.

Empfehlung

Die Keycard vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

Bewahren Sie die Keycard nicht an einem Ort auf, wo sie versehentlich verbogen oder gar beschädigt werden kann, wie beispielsweise in der Gesäßtasche.

Austausch: Bedarf einer zusätzlichen Keycard

Bei Verlust oder wenn Sie eine neue Keycard benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an eine Vertragswerkstatt.

Beim Austausch einer Keycard müssen Sie das Fahrzeug **zusammen mit den übrigen Keycards** zur Neuprogrammierung in eine Vertragswerkstatt bringen.

Es können bis zu vier Keycards pro Fahrzeug verwendet werden.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

„KEYLESS ENTRY & DRIVE“ KEYCARD: verwenden (1/4)

Das Fahrzeug kann auf zwei Arten ver-/entriegelt werden:

- die Karte mit der Funktion „Keyless Entry & Drive“;
- die Keycard mit Fernbedienungsfunktion.

Bewahren Sie die Keycard nicht an Stellen auf, wo sie mit anderen elektronischen Geräten (Computer, Telefon ...), die ihre Funktionsweise beeinträchtigen können, in Berührung kommen könnte.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.



43344

Verwendung der Keycard mit Funktion „Keyless Entry & Drive“

Der Modus „Keyless Entry & Drive“ ermöglicht das Verriegeln/Entriegeln ohne Betätigung der Tasten an der Keycard, wenn diese sich im Empfangsbereich **1** befindet.

Hinweis: Wenn das Fahrzeug länger als 8 Tage nicht benutzt wurde, schaltet das Freisprechsystem in den Standby-Modus. Um es zu reaktivieren, drücken Sie den Entriegelungsknopf der Keycard.

„KEYLESS ENTRY & DRIVE“ KEYCARD: verwenden (2/4)



43344

Entriegelung „Keyless Entry & Drive“

Keycard im Bereich 1: Das Fahrzeug wird entriegelt.

Der Entriegelungsvorgang wird durch **einmaliges Blinken** der Warnblinkleuchten und durch das Einschalten der Seitenleuchten vorn und hinten angezeigt.

Verriegelung „Keyless Entry & Drive“ (durch Entfernen vom Fahrzeug)

Wenn Sie die Keycard bei sich tragen und Türen und Gepäckraum geschlossen sind, entfernen Sie sich vom Fahrzeug: Es wird automatisch beim Verlassen des Empfangsbereichs verriegelt.

Anmerkung: Die Entfernung, aus der sich das Fahrzeug verriegelt, hängt von den Umgebungsbedingungen ab.

Der Entriegelungsvorgang wird durch **zweimaliges Blinken** der Warnblinkleuchten und durch das Einschalten der Seitenleuchten vorn und hinten angezeigt.

Die Verriegelung wird durch ein akustisches Signal bestätigt.

Besonderheiten beim Verriegeln

Wenn Sie sich von dem Fahrzeug entfernen und eine Tür offen oder nicht richtig geschlossen ist, wird das Fahrzeug nicht verriegelt.

„KEYLESS ENTRY & DRIVE“ KEYCARD: verwenden (3/4)



Besonderheiten beim Verriegeln (Fortsetzung)

Nach ca. 15 Minuten, wenn sich die -Keycard im Erfassungsbereich befindet, wird das Verriegeln durch Entfernen vom Fahrzeug deaktiviert.

Das Fahrzeug wird nicht gesperrt, wenn sich eine Karte im Bereich **2** befindet. Wenn das Fahrzeug durch Drücken der Taste an der Keycard entriegelt wird, aber weder eine Tür noch die Heckklappe geöffnet wird, ist das Fernverriegeln per „Keyless Entry & Drive“ deaktiviert.



Verwendung der Keycard als Fernbedienung

Entriegelung mit Hilfe der Keycard

Drücken Sie auf den Knopf **3**. Die Entriegelung der Türen wird durch **einmaliges Aufleuchten** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Wenn Sie danach versuchen, eine Tür durch Drücken des Griffes zu öffnen, und zugleich die Türen fermentriegelt sind, bleibt die betreffende Tür verriegelt. Um dem abzuweichen, lassen Sie den Griff los und entriegeln das Fahrzeug noch einmal, indem Sie die Taste **3** an der Keycard drücken.

Verriegelung mit Hilfe der Keycard

Bei geschlossenen Türen und geschlossener Heckklappe die Taste **4** drücken. Das Fahrzeug wird verriegelt. Die Verriegelung des Fahrzeugs wird durch **zweimaliges Aufleuchten** der Warnblinker und der hinteren Blinkleuchten angezeigt.

Anmerkung: Die maximale Entfernung, in der das Fahrzeug verriegelt wird, hängt von der Umgebung ab.

Besonderheiten

Wenn eine Tür oder die Heckklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, kann das Fahrzeug nicht verriegelt werden. Das Fahrzeug wird verriegelt und kurz darauf wieder entriegelt, die Warnblinker und die Seitenblinker blinken nicht.

Wenn Sie die Taste **4** länger als 5 Sekunden drücken, wird der Modus „Keyless Entry & Drive“ deaktiviert, bis Sie das Fahrzeug das nächste Mal durch Drücken der Taste **3** entriegeln.

Die Aktivierung oder Deaktivierung des Modus „Keyless Entry & Drive“ wird von einem akustischen Signal angezeigt.

Bei laufendem Motor sind die Keycard-Tasten deaktiviert.

„KEYLESS ENTRY & DRIVE“ KEYCARD: verwenden (4/4)



43345

Wenn sich **bei laufendem Motor** nach dem Öffnen und Schließen einer Tür die Keycard nicht mehr im Bereich **2** befindet, erscheint die Meldung „Chipkarte nicht gefunden“, um Sie darauf hinzuweisen, dass sich die Keycard nicht mehr im Fahrzeug befindet. Dadurch kann zum Beispiel ein Wegfahren nach dem Absetzen eines Fahrgasts, welcher die Karte bei sich trägt, verhindert werden.

Die Warnmeldung wird ausgeblendet, sobald die Karte wieder erfasst wird.

43418



Ent- oder Verriegeln der Heckklappe allein

Um nur den Gepäckraum zu verriegeln/entriegeln, drücken Sie den Knopf **5**.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

VERRIEGELN, ENTRIEGELN VON TÜREN UND HECKKLAPPE (1/3)

Falls die Fernbedienung oder (je nach Fahrzeug) die Keycard nicht funktioniert

Unter bestimmten Umständen kann es zum Ausfall der Funk-Fernbedienung oder der Keycard kommen:

- Schwache Batterie der Funk-Fernbedienung oder der Keycard, Fahrzeugbatterie entladen ...
- Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz wie die Karte (Handys...).
- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

- je nach Fahrzeug, den Schlüssel der Funk-Fernbedienung oder den in der Keycard integrierten Notschlüssel verwenden, um die linke Vordertür zu entriegeln;
- die einzelnen Türen manuell verriegeln
- Die Bedientaste zum Ver-/Entriegeln der Türen von innen verwenden (siehe nachfolgende Seiten).

40303



In die Keycard integrierter Schlüssel

Der integrierte Schlüssel **2** dient zum Verriegeln und Entriegeln der linken Vordertür, wenn die Keycard nicht funktioniert.

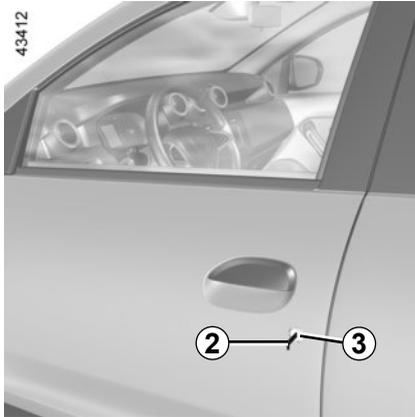
Zugriff auf Schlüssel 2

Schieben Sie das hintere Gehäuse **1** nach unten und drücken Sie gleichzeitig auf den Bereich **A**.

39102



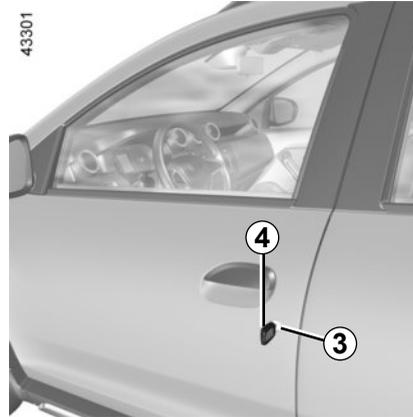
VERRIEGELN, ENTRIEGELN VON TÜREN UND HECKKLAPPE (2/3)



Verwendung des integrierten Schlüssels der Keycard

Stecken Sie den Schlüssel **2** in das Schloss **3** der Fahrertür und ver- bzw. entriegeln Sie die Tür.

Nachdem Sie in das Fahrzeug eingestiegen sind, setzen Sie den integrierten Schlüssel wieder in seine Aufnahme in der Keycard ein.



Fahrzeuge mit Schlüssel, Fernbedienung

Verwendung des Schlüssels

Stecken Sie den Schlüssel **4** in das Schloss **3** der Fahrertür und ver- bzw. entriegeln Sie die Tür.



Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen

Je nach Fahrzeug können alle vier Türen und die Heckklappe gleichzeitig verriegelt bzw. entriegelt werden. Drücken Sie zum Ver- bzw. Entriegeln der Türen auf den Schalter **5**.

Die Verriegelung der Vordertüren kann nicht bei geöffneter Tür erfolgen.

VERRIEGELN, ENTRIEGELN VON TÜREN UND HECKKLAPPE (3/3)

Kontrolllampe

Verriegelungsstatus der Türen/ Hauben/Klappen

(Je nach Fahrzeug)

Bei **eingeschalteter Zündung** leuchtet die Kontrolllampe über dem Schalter **5** auf und informiert über den Zustand der Türen/Hauben/Klappen:

- Bei verriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe.
- Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

Verriegeln von Türen/Haube/ Klappen ohne Keycard oder Schlüssel

Zum Beispiel bei leerer Batterie oder vorübergehendem Ausfall der Keycard oder des Schlüssels ...

Drücken Sie bei abgestelltem Motor und geöffneter Tür oder Heckklappe den Schalter **5** länger als fünf Sekunden.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Das Entriegeln des Fahrzeugs von außen ist dann nur mit der Keycard im Empfangsbereich des Fahrzeugs oder mit dem Schlüssel möglich.



Lassen Sie niemals beim Verlassen Ihres Fahrzeuges den Schlüssel oder die Keycard im Fahrzeug zurück.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT



Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn eine Geschwindigkeit von 7 km/h erreichen, löst das System die automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen aus.

Hinweis: Eine Tür, die geöffnet oder geschlossen wurde, wird automatisch wieder verriegelt, sobald das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 7 km/h erreicht.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Aktivieren: Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor auf den Schalter **1** drücken, bis ein akustisches Signal ertönt.

Deaktivieren: Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor auf den Schalter **1** drücken, bis ein akustisches Signal ertönt.

Funktionsstörungen

Sollte eine Funktionsstörung vorliegen, wie z. B. ein Ausfall der automatischen Verriegelung, prüfen Sie zunächst, ob die Türen/Hauben/Klappen korrekt geschlossen sind. Ist dies der Fall und besteht die Störung weiterhin, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Stellen Sie ebenfalls sicher, dass die Verriegelung nicht versehentlich deaktiviert wurde.

Aktivieren Sie diese gegebenenfalls wieder.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahr-gastraum erschwert werden könnte.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (1/2)



Öffnen von außen

Fassen Sie bei entriegelten Türen (siehe „Verriegeln/Entriegeln der Türen“ in Kapitel 1) unter den Griff **1**, und ziehen Sie den Griff zu sich heran.



Öffnen von innen

Ziehen Sie am Griff **2**.



Kindersicherung

Legt man den Hebel **3** an den Hintertüren um, so können die Hintertüren vom Fahr-
gastraum aus nicht mehr geöffnet werden.
Vergewissern Sie sich sicherheitshalber, ob
der Türgriff auch wirklich blockiert ist.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (2/2)

Warntongebler „Licht an“

Beim Öffnen einer Vordertür wird ein akustisches Warnsignal ausgelöst, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist (Gefahr, dass sich die Batterie entlädt).

Akustisches Signal „Türen und Klappen schließen“

Je nach Fahrzeug wird dieses Signal für die Fahrtür oder für alle Türen und Klappen ausgegeben.

Wenn bei stehendem Fahrzeug eine Tür oder Klappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, leuchtet die Kontrolllampe  auf.

Während der Fahrt leuchtet die Kontrolllampe  auf, sobald das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von ca. 20 km/h erreicht, und es ertönt ein akustisches Signal.

Besonderheit

Beim Ausschalten des Motors, beim Öffnen der Fahrtür oder bei der Verriegelung der Türen werden, je nach Fahrzeug, die Zusatzgeräte (Radio usw.) außer Betrieb gesetzt.



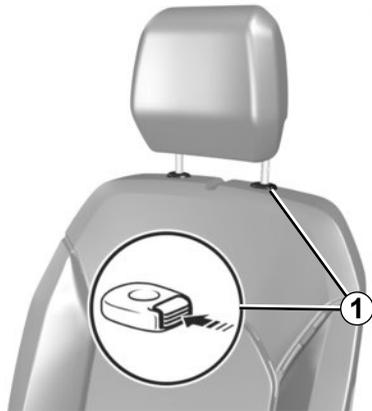
Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden. Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahr-
gastrum rasch sehr heiß werden.

**LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR
SCHWERER VERLETZUNGEN:**

KOPFSTÜTZEN VORNE

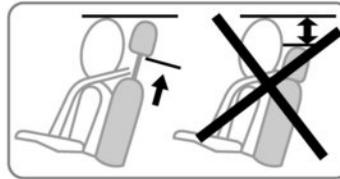


Anheben der Kopfstütze

Ziehen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach oben.

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie auf den Knopf **1** und führen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach unten.



Entfernen der Kopfstütze

Drücken Sie auf den Knopf **1** und ziehen Sie die Kopfstütze nach oben heraus (gegebenenfalls die Rückenlehne nach hinten neigen).

Einsetzen der Kopfstütze

Das Gestänge in die Führungen in der Rückenlehne einsetzen, Verzahnung nach vorne. Danach die Kopfstütze bis zur gewünschten Position hineindrücken. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein. Die Oberkante der Kopfstütze soll nach Möglichkeit mit dem Scheitel abschließen.

VORDERSITZE (1/2)



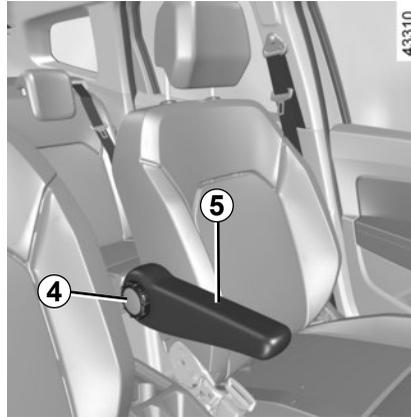
Einstellung

Vorund Zurückstellen des Sitzes

Zum Entriegeln des Sitzes den Griff **1** nach oben ziehen und oben halten. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Für das Anheben bzw. Absenken des Sitzbankkissens

Den Hebel **2** so oft wie nötig nach oben oder nach unten bewegen, bis die gewünschte Position erreicht ist.



Zum Neigen der Rückenlehne

Den Griff **3** anheben und die Rückenlehne in die gewünschte Position bringen. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Einstellung der Lendenstütze

Drehen Sie am Rändelrad **4**, um die Stützfunktion zu erhöhen oder zu verringern.

Armlehnen vorne **5**



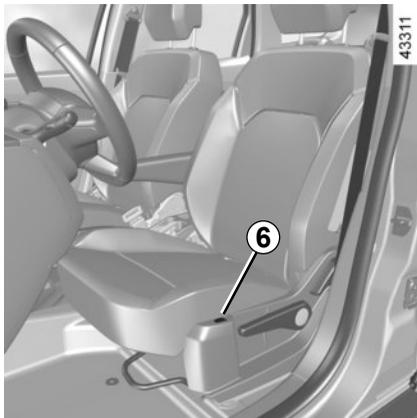
Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Achten Sie darauf, dass die Rückenlehnen korrekt eingerastet sind.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

VORDERSITZE (2/2)



Sitzheizung

Betätigen Sie bei eingeschalteter Zündung den Schalter **6**.

Das thermostatgesteuerte System regelt die Aktivierung bzw. Deaktivierung der Heizung nach Bedarf.

Betätigen Sie zum Beenden der Funktion erneut den Schalter **6**.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Achten Sie darauf, dass die Rückenlehnen korrekt eingerastet sind.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

SICHERHEITSGURTE (1/5)

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.



Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden, ob Kind oder Erwachsener.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

(je nach Fahrzeug)

- **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens.
- **Wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Die Rückenlehne so einstellen, dass die Arme leicht angewinkelt sind.

Stellen Sie die Kopfstütze ein. Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein.

- **Stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung optimiert Ihr Sichtfeld.
- **Stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**

13622



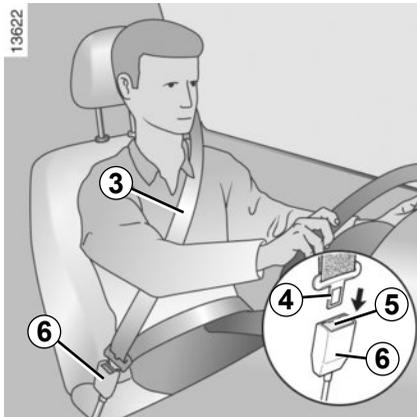
Einstellen der Sicherheitsgurte

Lehnen Sie sich fest an die Rückenlehne.

Der Schultergurt **1** soll so nahe wie möglich am Halsansatz liegen, diesen jedoch nicht berühren.

Der Beckengurt **2** muss glatt auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen. Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Bsp.: Vermeiden Sie zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände.

SICHERHEITSGURTE (2/5)



Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug ab** und achten Sie darauf, dass die Schlosszunge **4** in den Schlossrahmen **6** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schlosszunge **4** überprüfen). Wenn der Gurt blockiert ist, rollen Sie ihn ein und wieder aus. Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, aber kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen, und rollen Sie ihn erneut ab.

Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Warnlampe für nicht angelegten Sicherheitsgurt

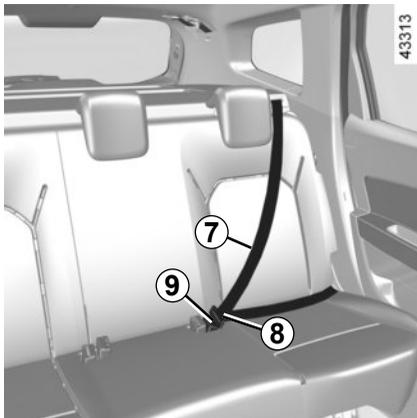
Je nach Fahrzeug leuchtet sie beim Motorstart auf, bis der Fahrer- und/oder Beifahrergurt angelegt wird. Leuchtet sie während der Fahrt auf, ertönt zusätzlich ca. 2 Minuten lang ein akustisches Signal, solange der Sicherheitsgurt nicht angelegt wird.

Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann ebenfalls die Warnlampe auslösen.

Entriegeln

Drücken Sie Knopf **5** des Gurtschlusses **6** ein, der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen. Die Schlosszunge dabei bis zum Türpfosten zurückführen, um das Aufrollen zu erleichtern.

SICHERHEITSGURTE (3/5)

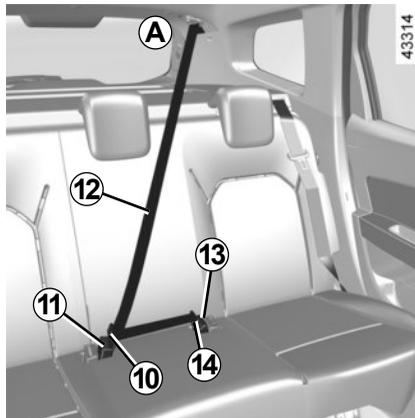


5-Sitzer

Sicherheitsgurte hinten seitlich

Den Gurt **7** langsam abrollen, bis sich die schwarze Schlosszunge **8** in den Schlossrahmen **9** einrasten lässt.

Damit die Sicherheitsgurte optimalen Schutz bieten, stellen Sie sicher, dass die Sitzbank korrekt verankert ist. Siehe Kapitel 3 unter „Rücksitzbank: Verstellmöglichkeiten“.



Sicherheitsgurt hinten Mitte A

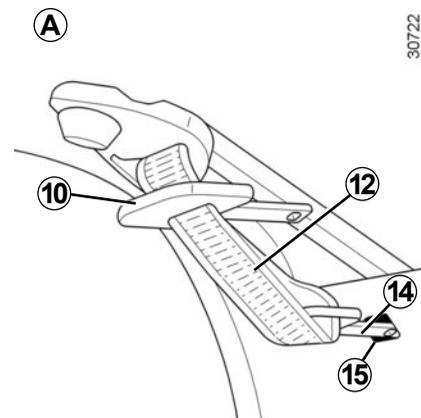
(je nach Fahrzeug)

Nehmen Sie die Schlosszunge **14** aus ihrer Aufnahme **15**.

Rollen Sie den Gurt **12** langsam ab und lassen Sie die Schlosszunge **14** im schwarzen Gurtschloss **13** einrasten.

Die verschiebbare Schlosszunge **10** in den roten Schlossrahmen **11** einrasten.

Stecken Sie das Gurtschloss **14** in die Aufnahme **15**, wenn der Sicherheitsgurt nicht in Benutzung ist.



Prüfen Sie die Position und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeglicher Verstellung der Rücksitze.

SICHERHEITSGURTE (4/5)



Vier-Sitzer-Ausführung

Diese Ausführung unterscheidet sich dadurch, dass nur die seitlichen hinteren Sitze mit Sicherheitsgurt und Kopfstütze ausgestattet sind.

Befördern Sie niemals einen Passagier auf dem mittleren hinteren Sitz.

Der Aufkleber **A** erinnert Sie daran, dass dies verboten ist.

Damit die Sicherheitsgurte optimalen Schutz bieten, stellen Sie sicher, dass die Sitzbank korrekt verankert ist. Siehe Kapitel 3 unter „Rücksitzbank: Verstellmöglichkeiten“.

SICHERHEITSGURTE (5/5)

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.



- Es dürfen keinerlei Änderungen am Original-Rückhaltesystem vorgenommen werden: Sicherheitsgurte und Sitze sowie deren Befestigungen. In besonderen Fällen (z. B. Einbau eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.
- Verwenden Sie keine Vorrichtungen, die das Spiel des Gurtes vergrößern können (Wäscheklammern, Clips ...), da ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
- Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Lassen Sie die Gurte nach einem Unfall überprüfen und gegebenenfalls austauschen. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Kontaktschalter.
- Beim Wiederhochklappen der Rücksitzbank darauf achten, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und die Gurtschlösser richtig liegen, damit sie ordnungsgemäß genutzt werden können.
- Achten Sie darauf, dass nichts in das Gurtschloss gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.
- Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt... werden).

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (1/3)

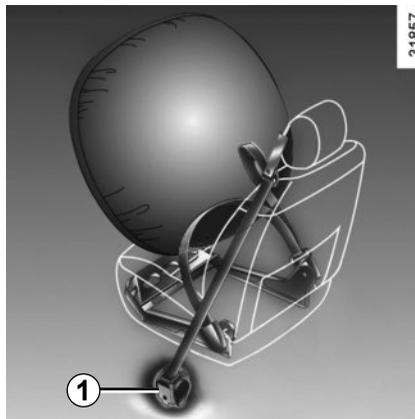
Je nach Fahrzeug können diese bestehen aus:

- **Gurtstraffer Aufrollvorrichtung Sicherheitsgurte vorne;**
- **Thorax-Gurtkraftbegrenzer;**
- **airbags Fahrer und Beifahrer vorne.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall getrennt oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- das Blockieren des Sicherheitsgurts
- den Gurtstraffer, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten, und den Gurtkraftbegrenzer
- Front-airbag



Gurtstraffer

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei einem starken Frontaufprall (mit eingeschalteter Zündung) kann das System je nach Stärke des Aufpralls den Gurtstraffer **1** auslösen, der sofort den Sicherheitsgurt straff zieht.

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.



– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.

- Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.
- Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.
- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators der Rückhaltesysteme und airbags zu beauftragen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (2/3)

Fahrer und Beifahrer vorne Airbags

Diese werden für den Fahrersitz sowie für den Beifahrersitz vorne (Verbauort **A**) bereitgestellt.

Der Schriftzug „airbag“ an Lenkrad und Armaturenbrett (im Bereich des airbag **A**) sowie, je nach Fahrzeug, ein Aufkleber im unteren Bereich der Frontscheibe weisen auf das Vorhandensein dieser Ausrüstung hin.

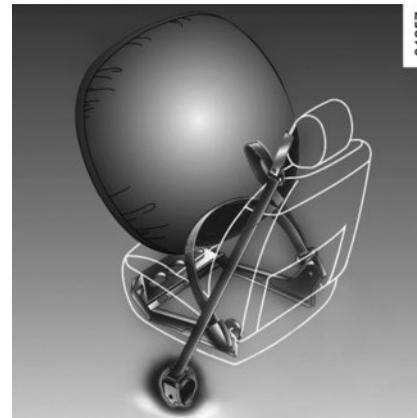
Jedes airbag-System besteht aus:

- einem airbag mit Gasgenerator (im Lenkrad auf der Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett auf der Beifahrerseite)
- einem Überwachungssteuergerät, das die Zündung des Gasgenerators auslöst
- einer gemeinsamen Kontrolllampe

- ausgelagerten Sensoren



Das airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip. Deshalb kommt es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung (was nicht den Beginn eines Brands anzeigt), und es ist ein Knall zu hören. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.



Funktionsweise

Das System funktioniert erst nach dem Einschalten der Zündung.

Bei einem schweren Frontalaufprall werden die airbags blitzschnell aufgeblasen und fangen den Aufprall des Kopfs und des Oberkörpers auf dem Lenkrad (Fahrer) bzw. auf dem Armaturenbrett (Beifahrer) ab. Nach dem Aufprall wird die Luft sofort wieder entlassen, damit das Aussteigen aus dem Fahrzeug nicht behindert wird.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (3/3)

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbag in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Sicherheitshinweise zum Fahrer-airbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.
- Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Fahrerairbag befestigen.
- Das Lenkrad nicht abbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht. Die Arme sollten leicht angewinkelt sein (siehe „Einstellen der Sitzposition“ in Kapitel 1). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, damit sich der airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrer-airbag

- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des airbags anbringen.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen verursachen könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
- Aktivieren Sie den Beifahrer-airbag wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

BEI NICHT DEAKTIVIERTEN ZUSATZSYSTEMEN ZUM BEIFAHRERGURT VORNE DARF AUF DEM BEIFAHRERSITZ VORNE KEIN KINDERSITZ GEGEN DIE FAHRTRICHTUNG MONTIERT WERDEN.

(Siehe Informationen unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbag“ in Abschnitt 1.)

SCHUTZSYSTEME FÜR SEITENAUFPRALL

Airbagsseitlich

Die vorderen Sitze können mit airbags ausgestattet sein. Diese befinden sich seitlich an den Sitzen (auf der Türseite) und schützen die Insassen bei einem starken Seitenaufprall.

Vorhang-Airbags

Es handelt sich um airbags, die an jeder Seite oben am Fahrzeug angebracht sind und sich entlang der vorderen und hinteren Türseitenfenster entfalten, um die Fahrzeuginsassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.

Je nach Fahrzeug erinnert ein Hinweis auf der Frontscheibe daran, dass das Fahrzeug mit zusätzlichen Rückhaltesystemen (airbags, Gurtstraffern, ...) ausgerüstet ist.



Sicherheitshinweise zu dem Seiten-airbag

- **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Informieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt, ob diese Bezüge über das Vertriebsnetz bezogen werden können. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion dieser airbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.
- Vorne keine Zubehörteile, keine Gegenstände oder vor allem keine Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des airbag beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.
- Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbag in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Der airbag ergänzt die Funktion des Sicherheitsgurts. airbag und Sicherheitsgurt sind somit untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwerer Verletzungen ausgesetzt.

Obwohl es beim Entfalten der Airbags immer zu leichten Verletzungen kommen kann, ist das Risiko von Verletzungen der Haut durch den airbag für nicht angeschnallte Insassen erhöht.

Die airbags und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- Eingriffe oder Änderungen **jedweder Art** am gesamten Fahrer- oder Beifahrer-airbag-System (airbag, elektronisches Steuergerät, Verkabelung ...) sind strengstens untersagt (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den airbag-Systemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Lassen Sie das airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchtem Diebstahl überprüfen.
- Die in dieser Anleitung aufgeführten Sicherheitsvorschriften sind unbedingt stets vom Fahrer/Halter zu beachten (bei Verkauf/Verleih des Fahrzeuges: Bedienungsanleitung übergeben).
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.

Funktionsstörungen

Die Kontrolllampe  leuchtet beim Einschalten der Zündung an der Instrumententafel auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten der Zündung nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor zeigt dies eine Systemstörung an. In diesem Fall ist die Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz **UNTERSAGT**.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner. Jegliche Verzögerung in dieser Hinsicht kann einen verminderten Insassenschutz bedeuten.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (1/2)

Kinder im Fahrzeug

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für Sie bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt allein eignet sich nicht zur Sicherung von Kindern. Verwenden Sie einen geeigneten Kindersitz und beachten Sie dabei alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen.



Aktivieren Sie die „Kindersicherung“, um das Öffnen der Türen von Innen zu verhindern (siehe „Verriegeln/Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen“ in Kapitel 1).



Bedenken Sie, dass ein Aufprall bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h einem Fall aus 10 m Höhe entspricht. Mit anderen Worten: Ein nicht angeschnalltes Kind befindet sich quasi ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk! Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind. Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (2/2)

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzpotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Ihren Gurt anlegen und bringen Sie Ihrem Kind bei:

- sich richtig anzuschallen
- auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Vergewissern Sie sich immer, dass Ihr Kind richtig angeschnallt ist und dass das Gurtsystem des Sitzes oder der Sicherheitsgurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie dicke Kleidung, da die Gurte dann nicht am Körper anliegen und zu viel Spiel haben.

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind den Kopf oder die Arme nicht aus dem Fenster hält.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

KINDERSICHERHEIT: Wahl des Kindersitzes

31235



Reboard-Kindersitze (Montage gegen die Fahrtrichtung)

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Hier werden Kopf und Nacken gestützt. Wählen Sie einen Schalenstuhl, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Sitzes über den Schalenrand hinausragt.

38824



Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung

Der Kopf und der Unterleib von Kindern sind vorrangig zu schützen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, reduziert das Risiko von Kopfverletzungen. Befördern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung montierten Kindersitz mit Hosenträgergurt, solange dies bezogen auf die Größe des Kindes möglich ist. Wählen Sie einen Sitz mit Seitenwangen für einen optimalen seitlichen Schutz.

31234



Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerrhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerrhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerrhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen. Wählen Sie einen Schalenstuhl, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (1/3)

Es gibt zwei Befestigungssysteme für Kindersitze: den Sicherheitsgurt oder das ISOFIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des

Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes stehen.



Der Sicherheitsgurt darf nicht zu locker sitzen oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder

hinter dem Rücken verlaufen.

Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird.

Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (2/3)

Befestigung über ISOFIX-Verriegelung

Zugelassene Kindersitze ISOFIX sind gemäß der aktuellen Vorschriften genormt, wenn eine der folgenden vier Beschreibungen zutrifft:

- universal ISOFIX 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung
- semi-universal ISOFIX 2-Punkt-Befestigung
- Spezifisch;
- i-Size Ist mit folgenden Elementen ausgestattet:
 - entweder einen Gurt, der am dritten Ring des entsprechenden Sitzes befestigt wird;
 - oder eine mit dem zugelassenen i-Size-Sitz compatible Strebe, die auf dem Fahrzeugboden ruht und die Funktion hat, im Falle eines Aufpralls Bewegungen des Kindersitzes zu verhindern.

Überprüfen Sie in den letzten drei Fällen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

Befestigen Sie den Kindersitz mit Hilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

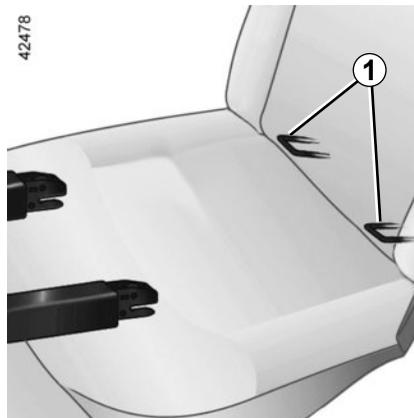
Das ISOFIX-System besteht aus 2 und in manchen Fällen aus 3 Ringen.



Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw. ISOFIX-Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden.

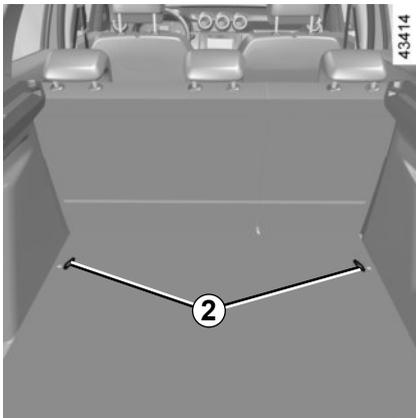


Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.



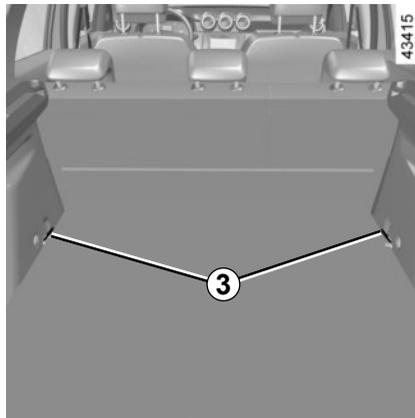
Die beiden Befestigungsbügel **1** befinden sich zwischen der Rückenlehne und der Sitzfläche des Sitzes; ihre Position ist durch eine Markierung gekennzeichnet.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (3/3)



Der dritte Ring der beiden seitlichen Sitzplätze dient zur Befestigung des oberen Haltegurtes einiger Kindersitze.

Führen Sie den Gurt zwischen der Rückenlehne und der Heckablage hindurch (zum Ausbau der Heckablage: siehe Kapitel 3 unter „Heckablage“).



Den Haken am Gurt an einem der Ringe **2** (Ausführung 4x2) oder **3** (Ausführung 4x4) anbringen.

Spannen Sie den Gurt, bis die Rückenlehne des Kindersitzes mit der Rückenlehne des Fahrzeugs Kontakt hat.



Die ISOFIX-Verankerungen wurden ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System ausgelegt. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.

Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.

Hinweis: Verwenden Sie **unbedingt** die mit dem Symbol  gekennzeichneten Ringe.



Vergewissern Sie sich, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Kindersitzes an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Es kann dann jedoch vorkommen, dass die Basis des Kindersitzes nicht plan auf der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes aufliegt.



Befestigen Sie **unbedingt** den Riemen des Kindersitzes am entsprechenden Ring.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes, Allgemeines (1/2)

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildung auf der folgenden Seite zeigt Ihnen, wo Sie den Kindersitz montieren können.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz bzw. die Füße des Kindes nicht das korrekte Einrasten des Vordersitzes behindern. Siehe in Kapitel 1 unter „Vordersitz“.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Ansonsten könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.

Auf dem Beifahrersitz

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Anweisungen zur Abbildung auf der folgenden Seite.

Vor der Montage eines Kindersitzes auf diesem Sitz (sofern dies erlaubt ist und je nach Fahrzeug):

- Führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten
- Bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung
- Neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. um 25°).
- Die Sitzfläche in die höchste Position bringen.

Stellen Sie auf jeden Fall die Kopfstütze des Sitzes so weit wie möglich nach oben, damit diese nicht den Kindersitz behindert (siehe dazu in Kapitel 1 unter „Kopfstützen vorne“).

Nach dem Einbau des Kindersitzes den Beifahrersitz mindestens eine Raststellung schieben. Bei einem gegen die Fahrtrichtung montierten Kindersitz achten Sie darauf, dass der Kindersitz keinen Kontakt mit dem Armaturenbrett hat.

Ändern Sie die anderen Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf diesem Sitz sicher, dass der airbag deaktiviert ist (siehe Informationen unter „Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbag“ in Abschnitt 1).

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes, Allgemeines (2/2)

Auf einem der seitlichen Rücksitze

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugtür weg zeigen.

Kontrollieren Sie vor der Montage eines Kindersitzes an den ISOFIX-Verankerungen eines seitlichen Rücksitzes, dass sich zwischen den beiden ISOFIX-Verankerungen dieses Sitzes keine Gurtschlösser befinden. Versetzen Sie gegebenenfalls das Gurtschloss des betreffenden Platzes in Richtung Sitzmitte.

Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

Zur Sicherheit des in Fahrtrichtung sitzenden Kindes, schieben Sie den Sitz soweit wie möglich zurück und schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorn, stellen Sie die Rückenlehne aufrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Entfernen Sie immer die Kopfstütze des Rücksitzes, auf dem der Kindersitz installiert ist (siehe Kapitel 3 unter „Kopfstützen hinten“).

Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt.



Kindersitze mit Lastfuß dürfen niemals auf dem mittleren Rücksitz montiert werden.
**LEBENSGEFAHR BZW.
GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.**



Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes (Sitzerhöhung der Kategorie 2 oder 3) auf die korrekte Funktionsweise (Aufrollen) des Gurtes: siehe Kapitel 1, Abschnitt „Sicherheitsgurte hinten“. Passen Sie gegebenenfalls die Position des Sitzes an.



Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz bzw. die Füße des Kindes nicht das korrekte Einrasten des Vordersitzes behindern. Siehe Kapitel 1, Abschnitte „Vordersitz“ oder Kapitel 3, „Verstellmöglichkeiten der Rücksitze“.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (1/4)

Einbaumöglichkeiten beim 5-Sitzer



43604



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (2/4)

Einbaumöglichkeiten beim 4-Türer



43613



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.



Die Beförderung eines Passagiers ist **STRENGSTENS VERBOTEN**.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (3/4)

Folgende Tabelle fasst die Informationen der vorherigen Seiten zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen übersichtlich zusammen.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitz ohne airbag oder mit deaktiviertem airbag	Beifahrersitz mit nicht deaktiviertem airbag	Seitliche Rücksitze	Mittlerer hinterer Sitz, NUR Fünf-Sitzer-Ausführung
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	X	U (1)	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 10 kg und < 13 kg	X	X	U (2)	U (2)
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	X	X	U (2)	U (2)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	X	X	U (3)	U (3)
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	X	X	U (3)	U (3)

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (4/4)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

- (1)** Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugtür gegenüberliegenden Seite liegen.
- (2)** Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs wenn erforderlich ganz nach hinten. Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (3)** In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Siehe „Kopfstützen hinten“ in Abschnitt 3. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

KINDERSITZE: ausgestattet mit ISOFIX-SYSTEM (1/4)

Um die Einhaltung der einschlägigen Bestimmungen sicherzustellen, fasst die nachstehende Tabelle die in dem Diagramm auf den folgenden Seiten enthaltenen Informationen übersichtlich zusammen.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des ISOFIX-Sitzes	Beifahrersitzplatz	Seitliche Rücksitze	Mittlerer Rücksitz NUR Fünf-Sitzer-Ausführung
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	F, G	X	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 10 kg und < 13 kg	E	X	IL (1)	X
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	C, D	X	IL (1)	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	X	IUF - IL (2)	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg		X	IUF - IL (2)	X

Sitz i-Size			X	i-U	X
--------------------	--	--	---	-----	---

KINDERSITZE: ausgestattet mit ISOFIX-SYSTEM (2/4)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes ISOFIX nicht erlaubt.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX Verankerungen eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

i-U = Geeignet für die i-Size-Rückhaltesysteme der „universellen“ in und entgegen der Fahrtrichtung montierten Kategorie.

- (1)** Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs wenn erforderlich ganz nach hinten. Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (2)** In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz angebracht wird. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Siehe Kapitel 3 unter „Kopfstützen hinten“. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, stellen Sie die Rückenlehne hoch, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
- C und D: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0+ (unter 13 kg) oder der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- E: Schalensitze gegen die Fahrtrichtung der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder 0+ (unter 13 kg);
- F und G: Kinderwagenaufsatz der Kategorie 0 (unter 10 kg).

KINDERSITZE: ausgestattet mit ISOFIX-SYSTEM (3/4)

Einbaumöglichkeiten beim 5-Sitzer



43417

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Halterung



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.



Die hinteren Sitzplätze sind mit Befestigungen ausgestattet, die den Einbau eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen.



Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSITZE: ausgestattet mit ISOFIX-SYSTEM (4/4)

Einbaumöglichkeiten beim 4-Türer



43612

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Halterung



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.



Die hinteren Sitzplätze sind mit Befestigungen ausgestattet, die den Einbau eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen.



Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

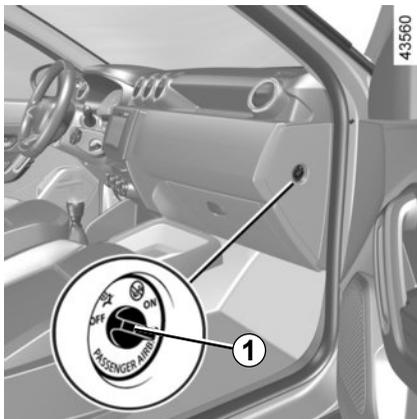


Die Beförderung eines Passagiers ist **STRENGSTENS VERBOTEN**.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer- AIRBAG (1/3)



Deaktivierung des airbag Beifahrer vorne

(Je nach Fahrzeug)

Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz:

- Überprüfen Sie, dass der Kindersitz auf diesem Sitz montiert werden kann;
- Der airbag muss bei einem nach hinten gerichteten Kindersitz unbedingt **deaktiviert** werden.



Deaktivierung des airbag: Drücken Sie bei ausgeschalteter Zündung den Knopf 1 und drehen Sie ihn in Stellung OFF.

Nach dem Wiedereinschalten der Zündung **unbedingt** überprüfen, ob die Warnlampe



an der Instrumententafel 2 leuchtet.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.



GEFAHR

Da der Beifahrer-airbag nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, montieren Sie **NIE** ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitzplatz, der von einem **AKTIVIERTEN Front-AIRBAG** geschützt wird. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN**.



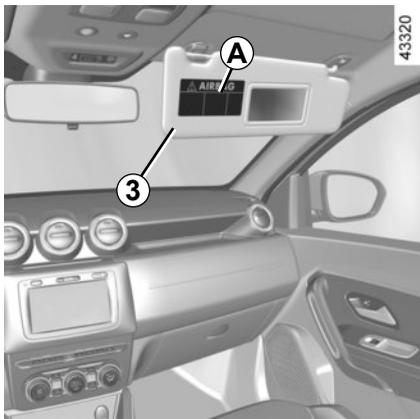
Der Beifahrer-airbag darf nur **bei stehendem Fahrzeug** aktiviert oder deaktiviert werden.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf.

Um zu dem airbag-Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten..

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer- AIRBAG (2/3)



A

35770

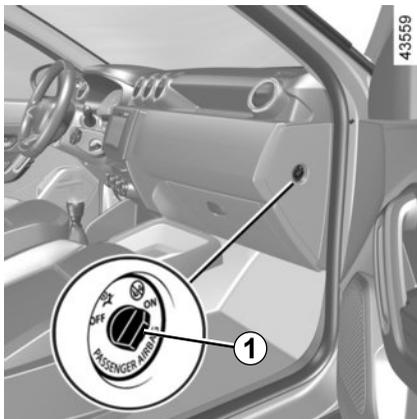


GEFAHR

Da der Beifahrer-airbag nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, montieren Sie **NIE** ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitzplatz, der von einem AKTIVIERTEN Front-AIRBAG geschützt wird. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN**.

Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und auf den Aufklebern **A** an beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende **3** (siehe z. B. vorstehend abgebildete Aufkleber) erinnern Sie an diese Anweisungen.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer- AIRBAG (3/3)



Aktivierung des airbag Beifahrer vorne

(Je nach Fahrzeug)

Aktivieren Sie die Beifahrerairbag wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

Deaktivieren des airbag: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung den Schalter **1** drücken und auf die Position **ON** stellen.

Vergewissern Sie sich nach dem Einschalten der Zündung **unbedingt**, dass die Warn-

lampe  **2** im Display **2** leuchtet.



Funktionsstörungen

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrerairbag ist die Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz untersagt!

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



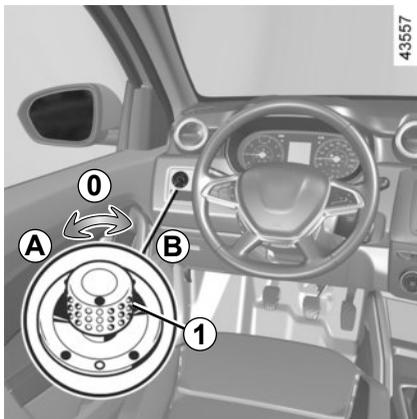
Der Beifahrer-airbag darf nur **bei stehendem Fahrzeug** aktiviert oder deaktiviert werden.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf.

Um zu dem airbag-Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten..

RÜCKSPIEGEL



Elektrisch verstellbare Außenspiegel

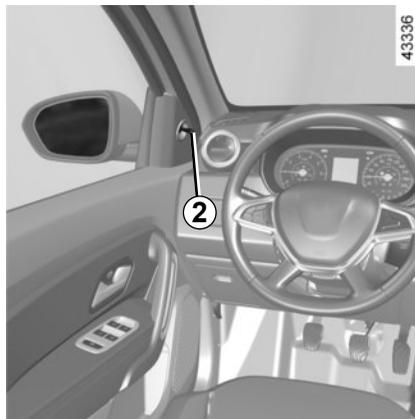
Bewegen Sie **bei eingeschalteter Zündung** den Schalter **1**:

- Position **A**: Einstellen des linken Außenspiegels
- Position **B**: Einstellen des rechten Außenspiegels

0: Neutralstellung

Außenspiegelheizung

Bei laufendem Motor wird die Außenspiegelheizung zusammen mit der Heckscheibenheizung aktiviert, siehe Abschnitt „Heckscheibenheizung“.



Manuell verstellbare Außenspiegel

Zum Ausrichten des Spiegels betätigen Sie den Hebel **2**.

Einklappbare Außenspiegel

Klappen Sie den Außenspiegel mit der Hand gegen die Türscheibe.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.



Innenspiegel

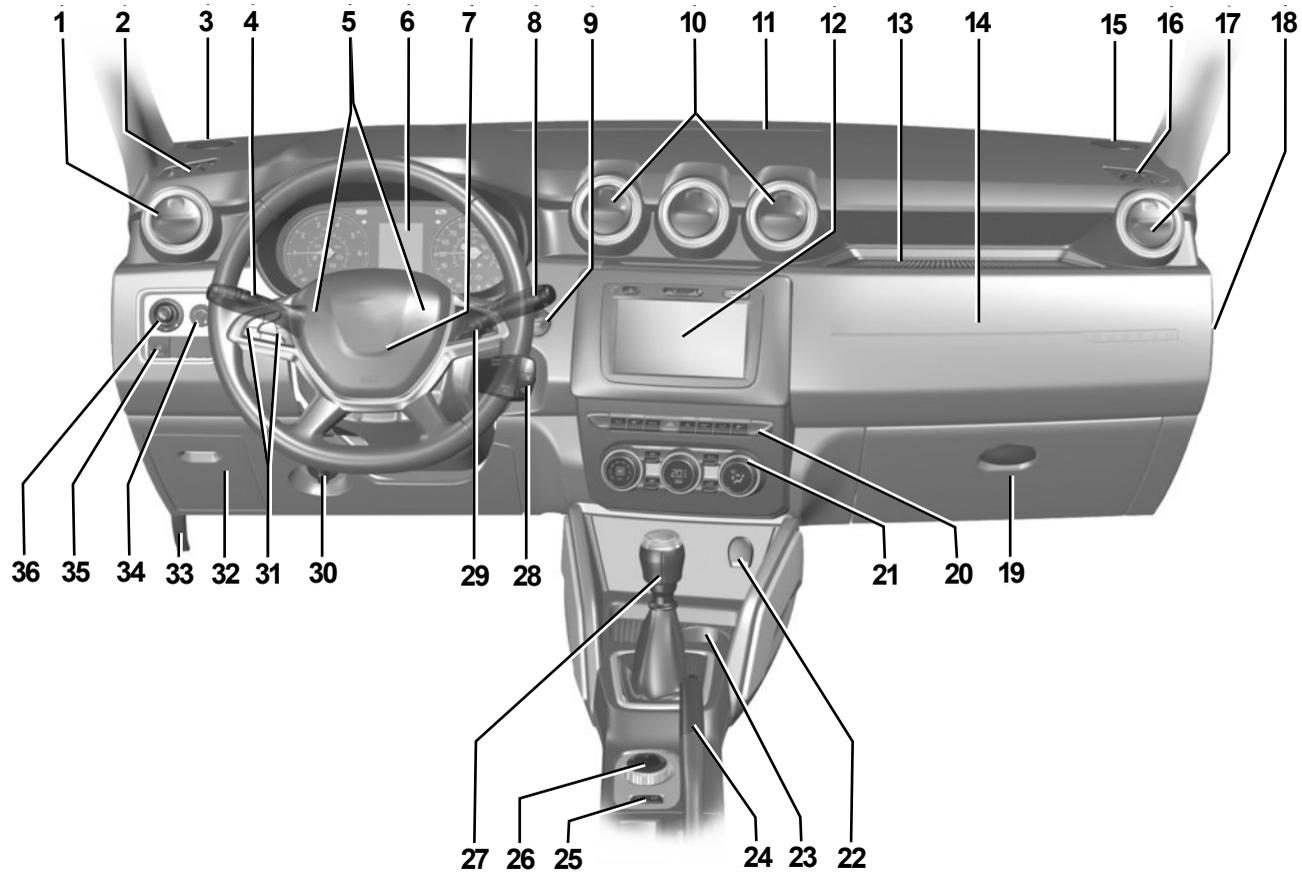
Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden. Klappen Sie zum Abblenden des Innenspiegels bei Nachtfahrten den Hebel **3** an der Spiegelunterkante um.



Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (1/4)



43431

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (2/4)

Der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist **ABHÄNGIG VOM MODELL UND DEM VERTRIEBSLAND.**

1 Seitliche Luftdüse.

2 Belüftungsdüse für Seitenfenster.

3 Hochtöner.

4 Schalter für:

- Blinker
- äußere Fahrzeugbeleuchtung
- Nebelscheinwerfer
- Nebelschlussleuchte.

5 Signalhorn.

6 Instrumententafel.

7 Position Fahrer-airbag.

8 Schalter für Front- und Heckscheiben-
Wisch/Waschanlage.

9 Startknopf.

10 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte.

11 Belüftungsdüse für Frontscheibe.

12 Aufnahmefach für Radio, Navigations-
system bzw. Ablagefach.

13 Obere Ablage des Armaturenbretts.

14 Aufnahme Beifahrer-airbag.

15 Hochtöner.

16 Belüftungsdüse für Seitenfenster.

17 Seitliche Luftdüse.

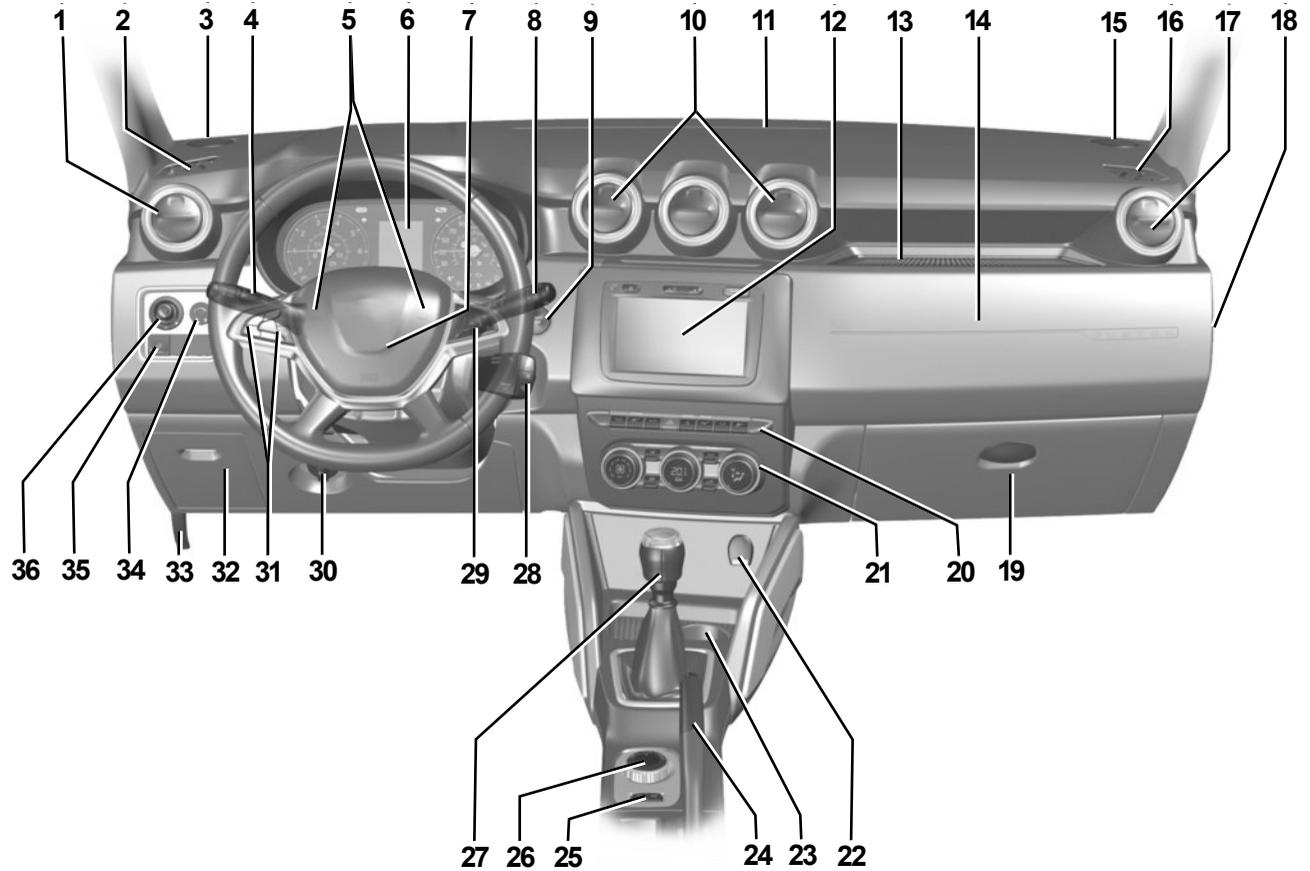
18 Schalter zur Aktivierung/Deaktivierung
des Beifahrer-airbag.

19 Handschuhfach.

20 Hauptschalter für:

- ESP-Version **4x4** Aktivierung/Deaktivierung (**4WD**),
- Aktivierung/Deaktivierung der Systemkamera in Multi-Ansicht,
- Aktivierung/Deaktivierung der Einparkhilfe,
- Aktivierung/Deaktivierung der Türzentralverriegelung,
- Aktivierung/Deaktivierung der Warnblinkanlage,
- Aktivierung/Deaktivierung des ECO-Modus,
- Aktivieren/Deaktivieren der **Stop and Start**-Funktion,
- Aktivierung/Deaktivierung der Bergabfahrkontrolle.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (3/4)



43431

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (4/4)

Der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist **ABHÄNGIG VOM MODELL UND DEM VERTRIEBSLAND**.

21 Bedieneinheit für Heizung oder Klimaanlage.

22 Zigarettenanzünder oder Steckdose für Zubehör.

23 Flaschenhalter.

24 Handbremse.

25 Hauptschalter für:

- Tempomat (Begrenzer-Funktion),
- Tempomat (Regler-Funktion).

26 **4x2 (2WD)**- und **4x4 (4WD)**-Modus-Wahlschalter.

27 Schalthebel.

28 Radio-Fernbedienung.

29 Bedienelement:

- Durchlaufen der Bordcomputer-Informationen,
- Sprachsteuerung des Multimediasystems.

30 Scheinwerfer-Leuchtweitenregler.

31 Bedienelemente für Funktionseinstellungen:

- Tempomat (Begrenzer-Funktion),
- Tempomat (Regler-Funktion).

32 Sicherungskasten.

33 Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.

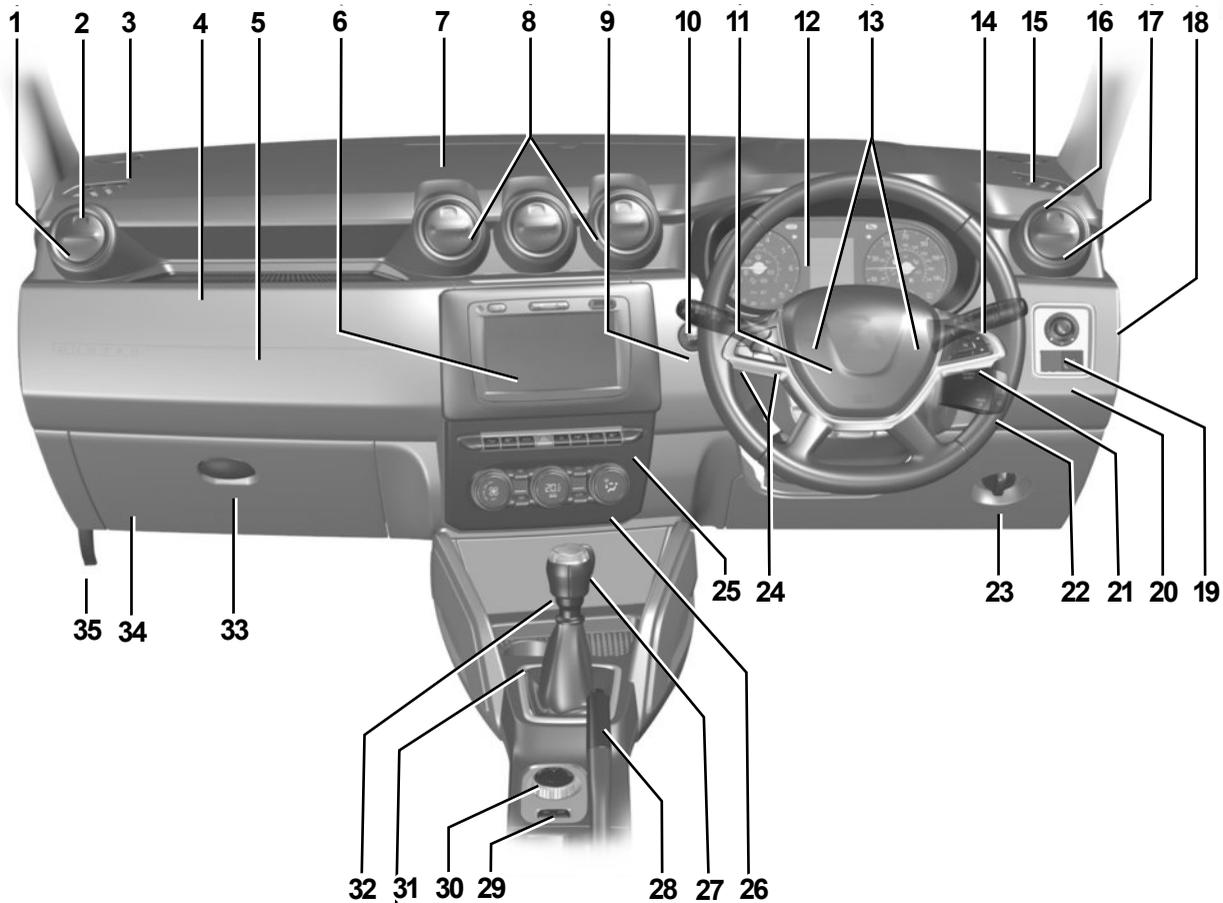
34 Schalter für LPG.

35

Aktivierung/Deaktivierung der Funktion „Toter-Winkel-Warnung“.

36 Bedienelement zum Einstellen des Außenspiegels.

FAHRERSITZ RECHTSLENKUNG (1/4)



FAHRERSITZ RECHTSLENKUNG (2/4)

JE NACH FAHRZEUGMODELL BZW: VERTRIEBSLAND ist folgende Ausstattung vorhanden.

1 Seitliche Luftdüse.

2 Belüftungsdüse für Seitenfenster.

3 Hochtöner.

4 Obere Ablage des Armaturenbretts.

5 Aufnahme Beifahrer-airbag.

6 Aufnahmefach für Radio, Navigationssystem bzw. Ablagefach.

7 Belüftungsdüse für Frontscheibe.

8 Luftdüsen in Armaturenbrettmittel.

9 Startknopf.

10 Schalter für:

- Blinker
- äußere Fahrzeugbeleuchtung
- Nebelscheinwerfer
- Nebelschlussleuchte.

11 Position Fahrer-airbag.

12 Instrumententafel.

13 Akustischer Warngerber.

14 Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch/Waschanlage.

15 Hochtöner.

16 Belüftungsdüse für Seitenfenster.

17 Seitliche Luftdüse.

18 Schalter zur Deaktivierung oder Aktivierung des Beifahrer-airbag.

19 Bedienelement zur Einstellung der äußeren Rückspiegel.

20

Aktivierung/Deaktivierung der Funktion Toter-Winkel-Warnung.

21 Bedienelement:

- Durchlaufen der Bordcomputer-Informationen.
- Sprachsteuerung des Multimediasystems

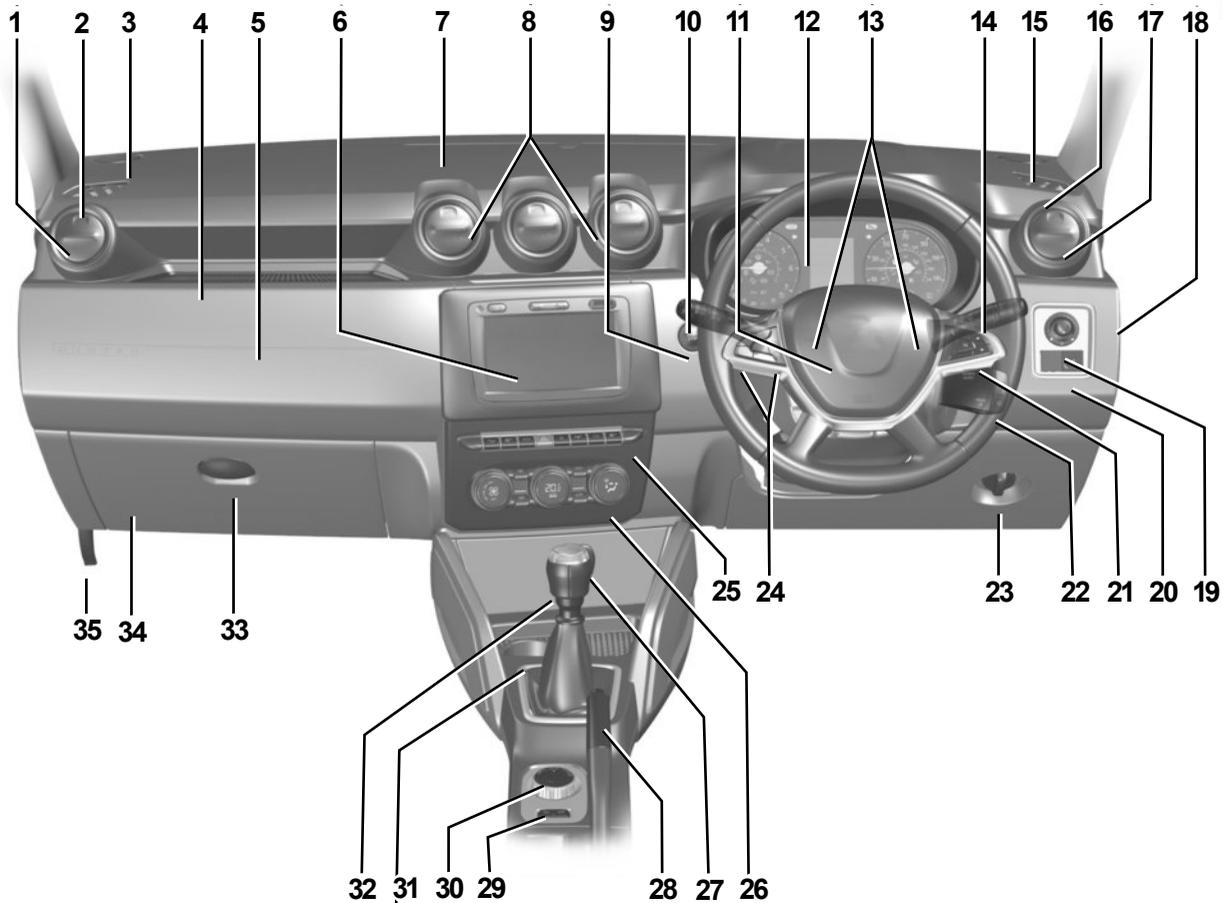
22 Radio-Fernbedienung.

23 Scheinwerfer-Leuchtweitenregler.

24 Bedienelemente für die Funktionseinstellungen:

- Tempomat (Begrenzer-Funktion),
- Tempomat (Regler-Funktion).

FAHRERSITZ RECHTSLENKUNG (3/4)



43432

FAHRERSITZ RECHTSLENKUNG (4/4)

JE NACH FAHRZEUGMODELL BZW: VERTRIEBSLAND ist folgende Ausstattung vorhanden.

25 Hauptschalter für:

- Aktivierung/Deaktivierung ESP Version **4x4 (4WD)**,
- Aktivierung/Deaktivierung der Systemkamera in Multi-Ansicht
- Aktivierung/Deaktivierung der Einparkhilfe
- Aktivierung/Deaktivierung der Türzentralverriegelung
- Aktivierung/Deaktivierung der Warnblinkanlage
- Aktivieren/Deaktivieren des ECO-Modus,
- Aktivieren/Deaktivieren der **Stop and Start**-Funktion,
- Aktivierung/Deaktivierung der Bergabfahrkontrolle

26 Bedieneinheit für Heizung oder Klimaanlage.

27 Zigarettenanzünder oder Steckdose für Zubehör.

28 Handbremse.

29 Hauptschalter für:

- Tempomat (Begrenzer-Funktion),
- Tempomat (Regler-Funktion).

30 4x2 (2WD) und **4x4 (4WD)** Wahlschalter.

31 Flaschenhalter.

32 Schalthebel.

33 Handschuhfach.

34 Sicherungskasten.

35 Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.

WARNLAMPEN (1/6)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Instrumententafel A



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.



Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Die Warnlampe  weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren** sollten. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

WARNLAMPEN (2/6)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Warnlampe für Störungen im Bremssystem

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn diese Kontrolllampe sowie die Kontrolllampe **STOP** beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor. Halten Sie – unter Berücksichtigung der Verkehrssituation – sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

STOP Rote Warnlampe für sofortigen Stopp

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie leuchtet zusammen mit anderen Kontrolllampen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Sie fordert dazu auf zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Orangefarbene Warnlampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie kann zusammen mit anderen Kontrolllampen an der Instrumententafel aufleuchten.

Sie weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt aufsuchen und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren sollten**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Warnlampe für überhöhte Kühlflüssigkeitstemperatur

Diese leuchtet blau auf, wenn Sie die Zündung einschalten oder den Motor starten.

Leuchtet sie beim Fahren rot, müssen Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation unbedingt sofort anhalten. Lassen Sie den Motor ein bis zwei Minuten im Leerlauf drehen.

Die Temperatur sollte abfallen, und die Kontrollleuchte sollte sich ausschalten oder wieder blau leuchten. Schalten Sie ansonsten den Motor aus. Lassen Sie den Motor abkühlen und prüfen Sie danach den Kühlflüssigkeitsstand.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

WARNLAMPEN (3/6)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Öldruck-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von der Warnlampe **STOP** und einem Warnton, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus.

Überprüfen Sie den Ölstand (siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand: Allgemeines“). Wenn der Füllstand in Ordnung ist, liegt eine andere Ursache vor: Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Vorglüh-Kontrolllampe (Fahrzeuge mit Dieselmotor)

Sie muss bei eingeschalteter Zündung aufleuchten. Sie zeigt an, dass die Glühstiften funktionieren. Sie erlischt, wenn der Motor startbereit ist.



BlinkerAirbag

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden. Wenn sie beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet oder wenn sie bei laufendem Motor aufleuchtet oder wenn sie blinkt, zeigt dies eine Systemstörung an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe für Kraftstoff-Mindeststand

Leuchtet orange auf, wenn die Zündung eingeschaltet oder der Motor angelassen wird, und – je nach Fahrzeug – erlischt dann innerhalb einiger Sekunden oder wird weiß angezeigt. Wenn sie während der Fahrt orange leuchtet und ein akustisches Signal ertönt, sollten Sie baldmöglichst tanken. Die Restreichweite beträgt dann noch ca. 50 km.



ABS-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Erlischt sie nach dem Einschalten nicht oder leuchtet sie während der Fahrt, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor. Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe für den Reagenfüllstand und Störungen im EGR-System

Siehe die Informationen unter „Reagenstank“ in Abschnitt 1.



Gangwechselanzeige

Sie leuchten auf, um Ihnen den Wechsel in einen höheren Gang (Pfeil nach oben) oder in einen niedrigeren Gang zu empfehlen.

KONTROLLAMPEN (4/6)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Lade-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie zusammen mit der Kontrolllampe **STOP** aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, weist dies auf eine Überlastung oder eine Entladung im Ladestromkreis hin.

Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Es gibt mehrere Gründe für das Aufleuchten der Kontrolllampe: Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 2 unter dem Abschnitt „Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung“.



Kontrolllampe ESC OFF

Siehe Kapitel 2 unter „Fahrer-sicherheits- und Assistenzsysteme“.



Warnlampe „Tür offen“

Siehe Kapitel 1 unter „Öffnen und Schließen der Türen“.



Kontrolllampen des Tempomaten (Regler-Funktion)

Siehe unter „Tempomat (Regler-Funktion)“ in Kapitel 2.



Kontrolllampe des Geschwindigkeitsbegrenzers

Siehe Kapitel 2 unter „Geschwindigkeitsbegrenzer“.



Kontrolllampe Geschwindigkeitsüberschreitung

Es ertönt ein akustisches Signal und eine Kontrolllampe leuchtet auf, wenn das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 120 km/h überschreitet.



Kontrolllampe für die Kontrolle der Geschwindigkeit bei Gefälle

Siehe Kapitel 2 unter „Fahrer-sicherheits- und Assistenzsysteme“.



Kontrolllampe des Standby-Modus des Motors

Siehe Kapitel 2 unter „Funktion Stop and Start“.



Kontrolllampe für die Nicht-Verfügbarkeit des Standby-Modus des Motors

Siehe Kapitel 2 unter „Funktion Stop and Start“.

KONTROLLAMPEN (5/6)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Kontrolllampe Fernlicht



Kontrolllampe des Ablendlichts



Kontrolllampe der Nebelscheinwerfer



Kontrolllampe Nebelschlussleuchte



Kontrolllampe Blinker links



Kontrolllampe Blinker rechts



Kontrolllampe des Abgasentgiftungssystems

Bei damit ausgestatteten Fahrzeugen leuchtet diese Lampe beim Anlassen des Motors und – je nach Fahrzeug – beim Ausschalten der Zündung, wenn sich das Fahrzeug im Motor-Standby (siehe Informationen unter „Stop and Start-Funktion“ in Abschnitt 2) befindet, auf, und erlischt dann.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zu Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis und Fahrweise“.



Partikelfiltersystem-Kontrollleuchte (Benzin-Ausführung)

Siehe Kapitel 2 unter „Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor“.



Kontrolllampe geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Sie kann auch nach einem Neuanschießen der Batterie aufleuchten, dann müssen Sie die Mittelstellung festlegen: siehe Kapitel „Lenkrad/Servolenkung“

Leuchtet diese Kontrolllampe während der Fahrt, zusammen mit der Kontrolllampe

STOP, weist dies auf eine Störung des Systems hin.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Automatische Reifendruckkontrolle

Siehe in Kapitel 2 unter „Automatische Reifendruckkontrolle“.

WARNLAMPEN (6/6)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Auf dem Display **B**



Beifahrer-Airbag ON

Siehe Informationen unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbag“ in Abschnitt 1.



Beifahrer-Airbag OFF

Siehe Informationen unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbag“ in Abschnitt 1.



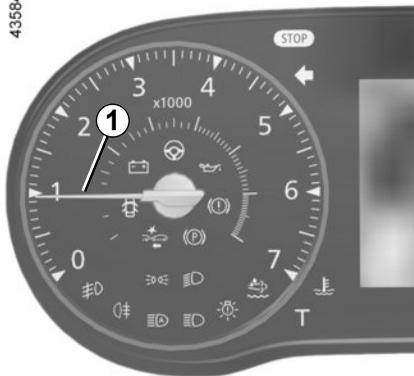
Warnleuchte für nicht angelegten Sicherheitsgurt auf Fahrer- und Beifahrerseite (je nach Fahrzeug)

Diese Kontrolllampe leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und verhält sich anschließend wie folgt: Wird der Sicherheitsgurt des Fahrers oder des Beifahrers (bei besetztem Sitz) nicht angelegt und eine Fahrgeschwindigkeit von ca. 20 km/h erreicht, beginnt sie zu blinken, und für ca. 2 Minuten ertönt ein akustisches Signal.

Hinweis: Die Warnlampe kann durch auf dem Beifahrersitz liegende Gegenstände ausgelöst werden.

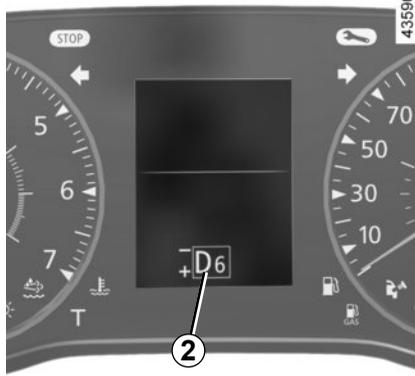
DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (1/2)

43584



Drehzahlmesser 1 (U/min x 1000)

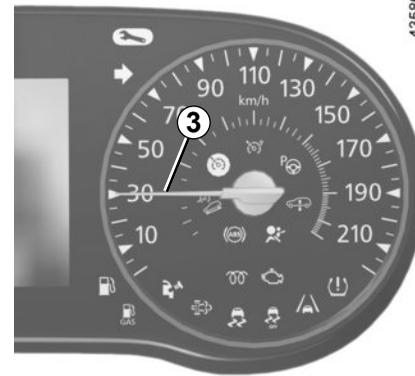
43590



Anzeige Automatikgetriebe 2

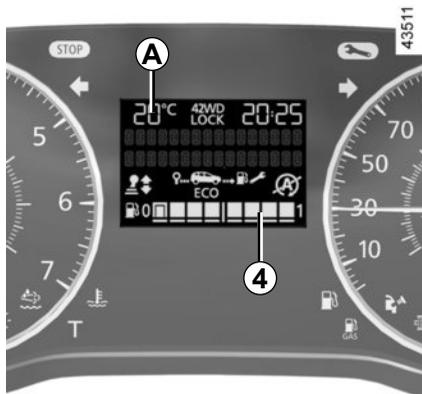
Es zeigt die gewählte Fahrstufe an. Schlagen Sie in Kapitel 2 unter „Automatikgetriebe“ nach.

43586



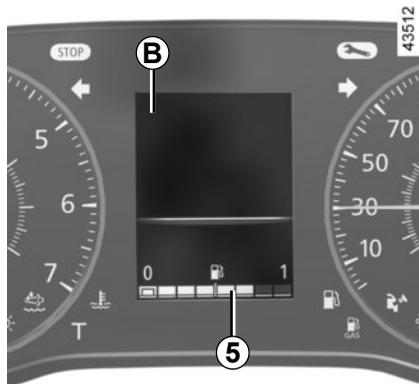
Tachometer 3 (Anzeige in km/h oder mph)

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (2/2)



Kraftstoffvorratsanzeige 4 oder 5

Die Anzahl an Balken symbolisiert den Kraftstoffstand. Bei Mindeststand sind die Balken erloschen und je nach Fahrzeug blinkt oder leuchtet die Warnlampe für den Kraftstoff-Mindeststand auf.

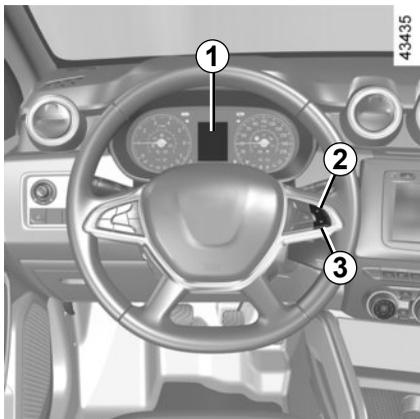


Bordcomputer A oder B

Siehe Kapitel 1 unter „Bordcomputer“.

Im **4x4**-Einsatz (**4WD**) in zerklüftetem Gelände wird eventuell eine falsche Information zum Kraftstoffvorrat angezeigt. Warten Sie, bis Sie wieder auf ebener Strecke fahren und sich die Füllstands symbole stabilisiert haben, um einen korrekten Füllstand abzulesen.

BORDCOMPUTER: Allgemeines (1/2)



Bordcomputer 1

Je nach Fahrzeug beinhaltet er folgende Funktionen:

- zurückgelegte Fahrstrecke
- Fahrparameter
- Informationsmeldungen
- Meldungen zu Funktionsstörungen (zusammen mit der Kontrolllampe )
- Warnmeldungen (im Zusammenhang mit der Kontrolllampe **STOP**);

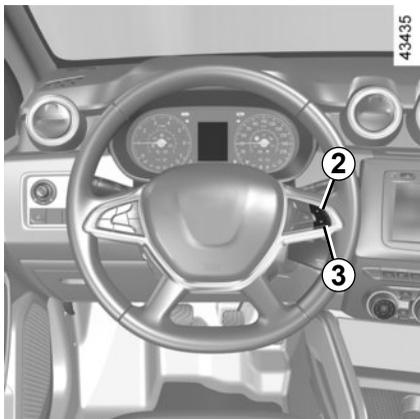
Alle diese Funktionen werden auf den folgenden Seiten beschrieben.

Anzeigen-Wähltasten 2 oder 3

Durch kurzes und wiederholtes Drücken der Taste 2 oder 3 können Sie nacheinander die folgenden Informationen zur Anzeige bringen (Anzeige kann je nach Fahrzeugausstattung und Land variieren):

- a) Gesamt- und Tages-Streckenzähler;
- b) Fahrparameter:
 - mittlerer Kraftstoffverbrauch
 - momentaner Kraftstoffverbrauch;
 - voraussichtliche Reichweite mit dem verbliebenen Kraftstoff;
 - zurückgelegte Fahrstrecke
 - Durchschnittsgeschwindigkeit
- c) aktuelle Geschwindigkeit;
- d) Fälligkeit der Wartungsdiagnose;
- e) Reinitialisierung des Reifendrucks;
- f) Bordfunktionsabfrage, Anzeigendurchlauf für Informations- und Störungsmeldungen des Bordcomputers;
- g) voraussichtliche Reichweite mit dem verbliebenen Reagens;

- h) Kühlwassertemperatur;
- i) Uhrzeit und Außentemperatur;
- j) allgemeine Einstellung.



Rückstellknopf für Tages-Streckenzähler

Drücken Sie während der Anzeige des „Tages-Streckenzählers“ die Taste **2** oder **3**, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Drücken Sie während der Anzeige eines Fahrparameters die Taste **2** oder **3**, bis die Anzeige zurückgesetzt wird.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich (nach Speicherrückstellung), je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Der mittlere Kraftstoffverbrauch kann sich verringern, wenn:

- das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde;
- der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor);
- die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (1/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<p>101778 km 112.4 km</p>	<p>➔ a) Gesamt- und Teilstreckenzähler.</p>
<p>Durchschnitt</p> <p> 5.8 L/100</p>	<p>➔ b) Fahrparameter: Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.</p>
<p>Momentanverbr.</p> <p> 7.4 L/100</p>	<p>➔ Momentaner Kraftstoffverbrauch. Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Fahrgeschwindigkeit von 20 km/h, je nach Fahrzeug.</p>

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (2/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<p>Reichweite</p>  <p>541 km</p>	<p>➔ b) Fahrdaten (Fortsetzung): Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m</p>
<p>Gefahrene Dist.</p>  <p>522 km</p>	<p>➔ Zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung</p>
<p>Durchschnitt</p>  <p>123.4 km/H</p>	<p>➔ Durchschnittsgeschwindigkeit seit Speicherrückstellung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m</p>
<p>90 km/h</p>	<p>➔ c) Aktuelle Geschwindigkeit (je nach Fahrzeug).</p>

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (3/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“	
<div data-bbox="87 300 344 408">REICHWEITE BIS ZUR WARTUNG</div>  <div data-bbox="427 300 697 408">Wartung in 30 000 Km / 12 mon.</div>  <div data-bbox="427 442 697 551">Wartung vorsehen in 300 Km / 24 Tagen</div>  <div data-bbox="427 584 697 693">Wartung faellig</div>	<p>d) Fälligkeit der Wartungsdiagnose.</p> <p>Fälligkeit der Wartungsdiagnose Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung und nicht laufendem Motor und nach Auswahl von „REICHWEITE BIS ZUR WARTUNG“ in der Anzeige ungefähr fünf Sekunden lang auf die Taste 3 oder 4, um die Fälligkeit der Wartungsdiagnose anzeigen zu lassen (Entfernung oder Zeit bis zur nächsten Wartung). Gegen Ende des Wartungsintervalls können folgende Fälle auftreten:</p> <ul style="list-style-type: none">– Fälligkeit in weniger als 1500 km oder einem Monat: Es wird die Meldung „Wartung vorsehen in“ und dazu die entsprechende Kilometer- oder Zeitangabe angezeigt;– Fälligkeit beim aktuellen Kilometerstand oder Wartungsdatum erreicht: Es wird die Meldung „Wartung faellig“ angezeigt, zudem leuchtet die Kontrollleuchte  auf. <p>Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.</p>
<p>Zurücksetzen: Um die Fälligkeit der nächsten Wartungsdiagnose zurückzusetzen, halten Sie die Taste 2 oder 3 ca. 10 Sekunden lang gedrückt, bis im Display dauerhaft die Fälligkeit der Wartungsdiagnose angezeigt wird.</p> <p>Anmerkung: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, muss nur die Fälligkeit der Wartungsdiagnose reinitialisiert werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, muss die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.</p>	

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (4/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<p data-bbox="178 210 606 258">Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“ (Fortsetzung)</p> <div data-bbox="87 300 692 687"><p data-bbox="127 331 303 376">REICHWEITE BIS ZUR WARTUNG</p><p data-bbox="344 331 420 376">➔</p><p data-bbox="459 325 659 381">Ölwechsel in 30 000 Km / 24 mon.</p><p data-bbox="344 474 420 519">➔</p><p data-bbox="459 465 659 521">Wartung vorsehen in 300 Km / 24 Tagen</p><p data-bbox="344 612 420 657">➔</p><p data-bbox="485 622 633 645">Wartung faellig</p></div>	<p data-bbox="716 275 1010 320">d) Fälligkeit des Ölwechsels. Fälligkeit des Ölwechsels</p> <p data-bbox="746 322 1427 486">Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung und stehendem Motor und bei Anzeige von „REICHWEITE BIS ZUR WARTUNG“ im Display ungefähr fünf Sekunden lang auf die Taste 3 oder 4 , um die Fälligkeit (Entfernung oder Zeit) der Wartungsdiagnose anzeigen zu lassen. Drücken Sie danach auf die Taste 2, um die Fälligkeit (Entfernung oder Zeit) des Ölwechsels anzeigen zu lassen. Gegen Ende des Wartungsintervalls können folgende Fälle auftreten:</p> <ul data-bbox="746 490 1427 658" style="list-style-type: none">- Fälligkeit in weniger als 1500 km oder einem Monat: Es wird die Meldung „Wartung vorsehen in“ und dazu die entsprechende Kilometer- oder Zeitangabe angezeigt;- Fälligkeit beim aktuellen Kilometerstand oder Datum des Ölwechsels erreicht: Es wird die Meldung „Wartung faellig“ angezeigt, zudem leuchtet die Kontrollleuchte  auf. <p data-bbox="746 638 1312 658">Es muss baldmöglichst ein Ölwechsel durchgeführt werden.</p>
<p data-bbox="87 770 1427 841">Die Ölwechselintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb usw.). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zum nächsten Ölwechsel können daher in bestimmten Fällen geringer ausfallen als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke.</p> <p data-bbox="87 852 1427 897">Zurücksetzen: Um die Fälligkeit der nächsten Wartungsdiagnose zurückzusetzen, halten Sie die Taste 2 oder 3 ca. 10 Sekunden lang gedrückt, bis im Display dauerhaft die Fälligkeit des Ölwechsels angezeigt wird.</p> <p data-bbox="87 902 1427 947">Anmerkung: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, muss nur die Fälligkeit der Wartungsdiagnose reinitialisiert werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, muss die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.</p>	

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (5/6)

Die Anzeige der nachstehend beschriebenen Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<div data-bbox="276 288 545 418" style="border: 1px solid black; padding: 10px; text-align: center;">Reifendruck SET TPW</div>	<p> e) Reinitialisierung des Reifendrucks. Siehe in Kapitel 2 unter „Automatische Reifendruckkontrolle“.</p>
<div data-bbox="276 490 545 658" style="border: 1px solid black; padding: 10px; text-align: center;">Keine Meldung gespeichert</div>	<p> f) Bordfunktionsabfrage. Abfolge der Anzeige:</p> <ul style="list-style-type: none">– Informationsmeldungen (ESC deaktiviert/aktiviert, STOP and START aktiviert usw.);– Hinweise zu Funktionsstörungen (Einspritzanlage überprüfen, airbag usw.).
<div data-bbox="276 815 545 990" style="border: 1px solid black; padding: 10px; text-align: center;">AdBlue vorsehen vor 2400 km</div>	<p> g) Voraussichtliche Reichweite mit dem verbliebenen Reagens. Siehe die Informationen unter „Reagenstank“ in Abschnitt 1.</p>

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (6/6)

Die Anzeige der nachstehend beschriebenen Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
	➔ h) Motorkühflüssigkeitstemperatur.
	➔ i) Uhrzeit und Außentemperatur.
<p>Einstellung (drücken und gedrückt halten)</p>	➔ j) Allgemeine Einstellungen. Drücken Sie für ca. 5 Sekunden einen der Knöpfe 3 oder 4 , um die Anzeigesprache auszuwählen.
<p>Einstellung Zugriff bei stehendem Fahrzeug</p>	➔ Zeigt an, dass Sie das Fahrzeug anhalten müssen, um auf das Menü „Allgemeine Einstellungen“ zugreifen zu können.

BORDCOMPUTER: Informationsmeldungen

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen, oder eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.
Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Parkbremse angezogen“	Zeigt an, dass die Parkbremse angezogen ist.
„Selbsttest laufend“	Erscheint, wenn das Fahrzeug eine Funktionskontrolle durchführt.
„Lenkrad drehen + START“	Drehen Sie leicht am Lenkrad und drücken Sie gleichzeitig auf die Start/Stop-Taste, um die Lenksäule zu entriegeln.
„Servolenkung entriegelt“	Zeigt an, dass die Lenkung nicht verriegelt wurde.

BORDCOMPUTER: Störungsmeldungen

Sie erscheinen gemeinsam mit der Kontrolllampe  und weisen darauf hin, bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt anzusteuern und bis dorthin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie verschwinden nach Druck auf die Anzeigen-Wähltaste oder nach einigen Sekunden und werden in der Bordfunktionsabfrage gespeichert. Die Kontrolllampe  leuchtet weiter. Beispiele für Störungsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Dieselfilter leeren“	Zeigt das Vorhandensein von Wasser im Dieselfilter an; wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
„Fahrzeug prüfen“	Weist auf eine Störung eines Pedalgebers, des Batteriesteuersystems oder eines Ölstandgebers hin.
„Airbag prüfen“	Zeigt eine Störung der zusätzlichen Rückhaltesysteme an. Diese könnten bei einem Unfall versagen.
„Abgassystem prüfen“	– Zeigt eine Störung des Abgasentgiftungssystems an. – Zeigt eine Störung im System zur Reduzierung der Emissionen an, wenn gleichzeitig die Kontrolllampe  aufleuchtet. Siehe die Informationen unter „Reagenstank“ in Abschnitt 1.

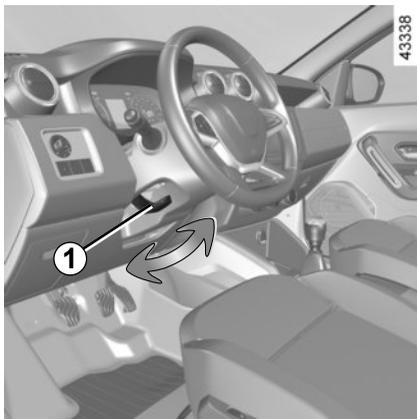
BORDCOMPUTER: Warnmeldungen

Sie erscheinen zusammen mit der Meldung **STOP** und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Beispiele für Warnmeldungen finden Sie im Folgenden. **Anmerkung:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Motor kann zerstört werden“	Weist auf eine Fehlfunktion der Einspritzanlage, eine Überhitzung des Motors oder eine schwerwiegende Störung im Bereich des Motors hin.
„Störung Servolenkung“	Weist auf ein Lenkungsproblem hin.
„Störung Bremssystem“	Weist auf eine Störung der Bremsanlage hin. Ziehen Sie die Parkbremse mit der Hand an und sichern Sie Ihr Fahrzeug mit einem Keil gegen Wegrollen.
„Elektr. Störung GEFAHR“	Weist auf eine Störung im Ladestromkreis der Fahrzeugbatterie hin (Generator...).
„Risiko Getriebe-schaden“	Weist auf eine Störung des Automatikgetriebes hin.

LENKRAD / SERVOLENKUNG



Einstellen des Lenkrads

Je nach Fahrzeug sind Lenkradhöhe und -tiefe einstellbar.

Ziehen Sie den Hebel **1** nach unten und bringen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position. Ziehen Sie den Hebel wieder nach oben, um das Lenkrad an dieser Stelle zu verriegeln.

Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad gut verriegelt ist.



Nehmen Sie diese Einstellungen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Servolenkung

Sollte die Batterie bewusst oder versehentlich getrennt werden, oder wenn die Batterie entladen ist, müssen Sie die Mittelstellung festlegen.

Die  Kontrolllampe in der Instrumententafel leuchtet auf.

Programmiermodus

Bei auf ebener Fläche stehendem Fahrzeug und laufendem Motor drehen Sie, während der Fahrer allein im Fahrzeug sitzt, das Lenkrad bis zum Anschlag nach links und dann bis zum Anschlag nach rechts.

Die Kontrolllampe  erlischt.

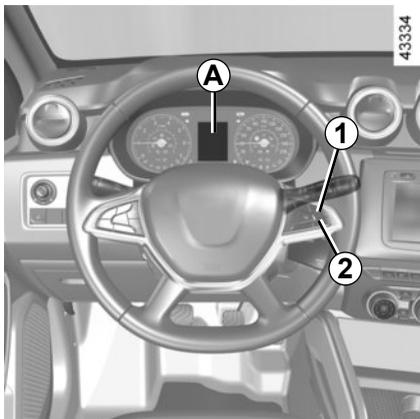
Halten Sie das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position fest.

Besonderheit bei Stop and Start

Wird der Motor in den Standby-Modus versetzt, ist die Servolenkung nicht mehr aktiv. Sie kehrt in den ursprünglichen Zustand zurück, sobald der Motor wieder startet oder die Geschwindigkeit ca. 1 km/h überschreitet (bergab, bergan ...).

Bei Motor im Stillstand oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.

UHRZEIT UND AUSSENTEMPERATUR (1/2)



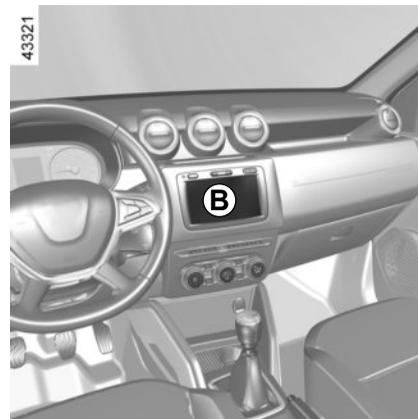
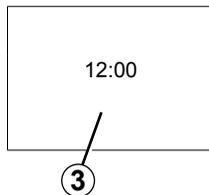
Display A

Um auf die **3** Anzeige zuzugreifen und die Uhrzeit einzustellen, drücken Sie die Taste **1** oder **2** einige Sekunden lang.

Die Stundenanzeige blinkt. Sie befinden sich jetzt Einstellmodus. Drücken Sie die Taste **1** oder **2** und halten Sie sie gedrückt, um die Stunde einzustellen.

Warten Sie einige Sekunden, bis die Minutenanzeige blinkt: Drücken Sie wiederholt die Taste **1** oder **2** Taste, um die Minuten einzustellen.

Nachdem die Einstellung abgeschlossen ist, warten Sie einige Sekunden, bevor Sie die Anzeige wechseln.



Display B

Fahrzeuge mit Multimedia-Touchscreen, Navigationssystem, Telefon usw.

Informationen zu den Besonderheiten der Fahrzeuge mit diesen Ausstattungen, siehe die spezifische Dokumentation für die jeweilige Funktion.

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden.

Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.

UHRZEIT UND AUSSENTEMPERATUR (2/2)

Außentemperaturanzeige

Besonderheit:

Wenn die Außentemperatur zwischen -3 °C und $+3\text{ °C}$ liegt, blinken die Zeichen °C (Anzeige von Glatteisgefahr).



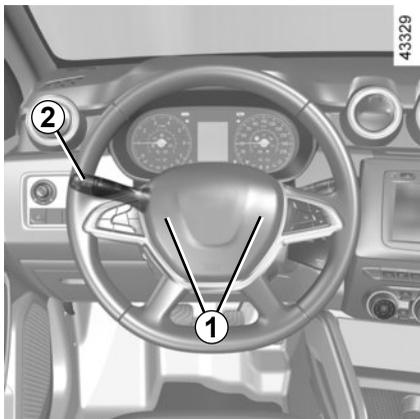
Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden.

Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.

WARNSUMMER UND -LEUCHTEN



Signalhorn

Drücken Sie links oder rechts auf die Hupe 1.

Lichthupe

Um die Lichthupe zu betätigen, ziehen Sie den Hebel 2 zu sich und lassen ihn dann los.



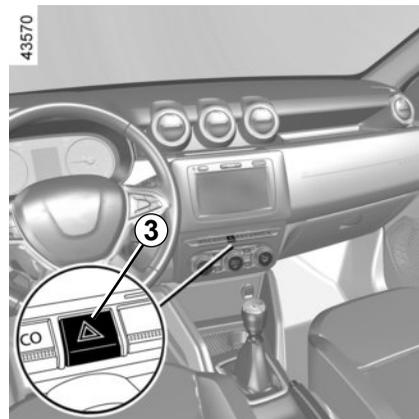
Blinker

Verstellen Sie den Hebel 2 in Lenkradebene in Fahrtrichtung.

Impulsfunktion

Mitunter reichen die Lenkradbewegungen während der Fahrt nicht aus, um den Blinkerhebel in die Ausgangsposition zurückzustellen.

Bewegen Sie den Hebel 2 in diesem Fall kurz in die Mitte und lassen sie ihn los: Der Bedienhebel kehrt in die Ausgangsstellung zurück und der Blinker blinkt drei Mal.



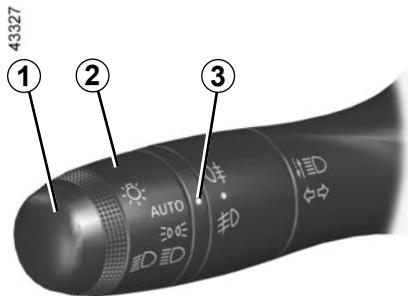
Warnblinkanlage

Drücken Sie den Schalter 3.

Diese Betätigung aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker.

Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z. B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (1/3)

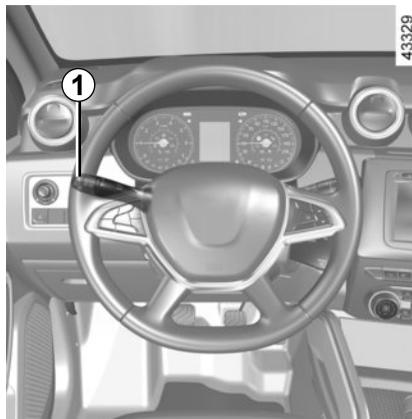


Standlicht

Drehen Sie den Ring **2**, bis das Symbol gegenüber der Markierung **3** steht.

Eine Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf

Wenn Sie mit einem Fahrzeug, in dem sich der Fahrersitz links befindet, links fahren (oder umgekehrt), müssen Sie Ihre Scheinwerfer für die Dauer des Aufenthalts einstellen lassen (siehe dazu in Kapitel 1 unter „Leuchtweitenregulierung“).



Funktion Einschalten des Tagfahrlichts

(nur Frontbeleuchtung)

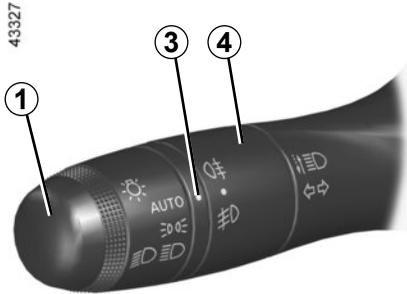
Falls im Fahrzeug vorhanden, wird das Tagfahrlicht vorn und hinten beim Starten des Motors automatisch eingeschaltet, ohne dass es einer Betätigung des Hebels **1** bedarf, und erlischt beim Abstellen des Motors.

Hinweis: Das Tagfahrlicht erlischt automatisch, wenn die Anzeige in Betrieb ist.



Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktion der elektrischen Ausrüstung überprüfen und im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend einstellen. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (3/3)



Nebelscheinwerfer

Die Markierung am Mittelring **4** des Bedienhebels **1** dem entsprechenden Symbol **3** gegenüberstellen; lassen Sie dann los.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Nebelschlussleuchte

Drehen Sie den Mittelring **4** des Bedienhebels, bis das entsprechende Symbol gegenüber der Markierung **3** erscheint und lassen Sie dann los.

Je nach Fahrzeug kehrt der Hebel in die ursprüngliche Position zurück oder bleibt in der Position.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Bei Nebel, Schnee oder Transport von Gegenständen, die über das Dach vorstehen, erfolgt nicht grundsätzlich ein automatisches Einschalten der Scheinwerfer.

Da bei Nebel die Scheinwerfer nicht automatisch eingeschaltet werden, unterliegt auch das Einschalten der Nebelleuchten dem Fahrer. Die Kontrolllampen an der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie eingeschaltet (Kontrolllampe leuchtet) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe leuchtet nicht) sind.

Deaktivieren der Nebelleuchten

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

- Manuell, je nach Fahrzeug drehen Sie den Ring **4** wieder zurück, bis die Markierung **3** dem entsprechenden Symbol der Nebelleuchte gegenübersteht, die ausgeschaltet werden soll. Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel erlischt.
- Die Leuchten gehen automatisch beim Ausschalten der Zündung, beim Verriegeln des Fahrzeugs und für die Nebelschlussleuchten beim Öffnen der Fahrertür aus.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung werden die Nebelscheinwerfer und die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

LEUCHTWEITENREGULIERUNG (1/2)



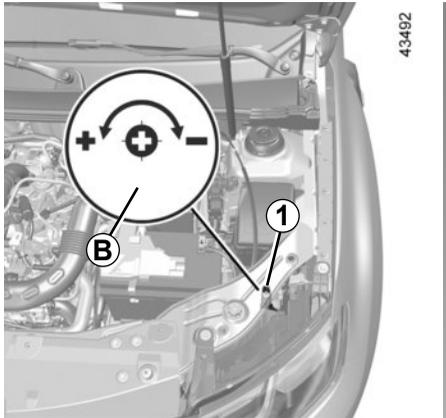
Je nach Fahrzeug lässt sich die Leuchtweite entsprechend der Fahrzeugbeladung mit Hilfe des Reglers **A** verstellen.

Drehen Sie den Regler **A** entgegen dem Uhrzeigersinn, um die Leuchtweite nach unten zu regulieren und im Uhrzeigersinn, um sie anzuheben.

Bei manueller Einstellung		
Beispiele für die Einstellung des Bedienelements A in Abhängigkeit von der Ladung		
	Schalter A	
	4x2	4x4
Fahrer allein oder mit Beifahrer vorne	0	0
Fahrer plus ein Beifahrer vorne und drei Beifahrer hinten	1	1
Fahrer plus ein Beifahrer vorne und drei Beifahrer hinten plus Gepäck	2	2
Nur Fahrer und Gepäck	3	3
Nicht zu verwenden	4	

Die nachstehende Tabelle enthält einige Beispiele. Stellen Sie auf jeden Fall den Regler **A** der Beladung des Fahrzeugs entsprechend so ein, dass die Fahrbahn gut zu sehen ist und dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

LEUCHTWEITENREGULIERUNG (2/2)



Zeitweilige Einstellung während Ihres Aufenthalts

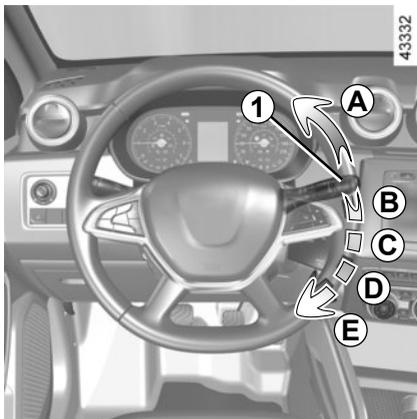
Öffnen Sie die Motorhaube und suchen Sie die Markierung **B** neben einem der Scheinwerfer.

Drehen Sie für jeden Scheinwerfer, mit Hilfe eines Schraubendrehers, die Schraube **1** um eine Vierteldrehung in Richtung -, um die Scheinwerfer nach unten einzustellen.

Stellen Sie nach Ihrem Aufenthalt die ursprüngliche Position wieder ein: Drehen Sie die Schraube **1** um eine Vierteldrehung in Richtung +, um die Leuchtweite nach oben einzustellen.

Wenn Sie mit einem Fahrzeug, in dem sich der Fahrersitz links befindet, links fahren (oder umgekehrt), müssen Sie Ihre Scheinwerfer für die Dauer des Aufenthalts einstellen lassen.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE (1/2)



Frontscheibenwischer

Verstellen Sie bei eingeschalteter Zündung den Hebel **1** parallel zur Lenkradebene:

- A** Einmalige Wischbewegung
Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.
- B** Aus.
- C** Intervallschaltung.
Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen.
- D** Kontinuierliches normales Wischen.
- E** schnellen Dauerwischen.



Frontscheibenwaschanlage

Ziehen Sie bei eingeschalteter Zündung den Hebel **1** zum Lenkrad.

Kurzes Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, eine einmalige Wischbewegung aus.

Eine längere Betätigung löst, zusätzlich zur Frontscheibenwaschanlage, drei Wischbewegungen aus.



Bringen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe) in die Position **A** (Aus) zurück.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position **A** (Aus) steht.

Verletzungsgefahr.

Leistungsvermögen eines Wischerblatts

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Seine Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Es muss stets sauber halten: reinigen Sie das Wischblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie das Wischerblatt von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

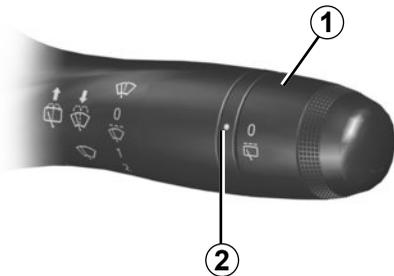
Ersetzen Sie sie in jedem Fall, sobald sie nicht mehr einwandfrei reinigen (etwa im Jahresabstand, siehe Informationen zu „Wischerblätter: Austausch“ in Abschnitt 5).

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Scheibenwischers

- Befreien Sie die Scheibe bei kalter Witterung von Eis und Schnee, bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors);
- Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE (2/2)

43409



Heckscheibenwischer

Drehen Sie das Ende des Hebels **1** bei eingeschalteter Zündung bis das Symbol der Markierung **2** gegenüberliegt.



Heckscheiben-Wisch-Waschanlage

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung den Hebel **1** längere Zeit und lassen Sie ihn dann los.

Eine längere Betätigung löst, zusätzlich zur Frontscheiben-Waschanlage, drei Wischbewegung des Heckscheibenwischers aus und nach einigen Sekunden eine vierte Wischbewegung.

Verwenden Sie den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe.



Stellen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Heckscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung, usw.) in die Position Aus.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.

Leistungsvermögen eines Wischerblatts

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Seine Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

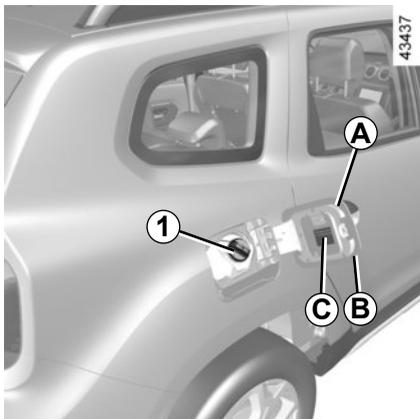
- Es muss stets sauber halten: reinigen Sie das Wischblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie das Wischerblatt von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Ersetzen Sie sie in jedem Fall, sobald sie nicht mehr einwandfrei reinigen (etwa im Jahresabstand, siehe Informationen zu „Wischerblätter: Austausch“ in Abschnitt 5).

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Scheibenwischers

- Befreien Sie die Scheibe bei kalter Witterung von Eis und Schnee, bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors);
- Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

KRAFTSTOFFTANK (1/4)

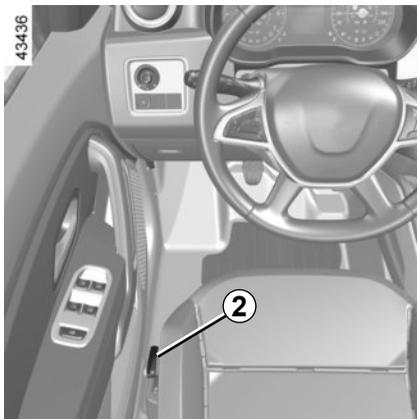


Benziner und Diesel

**Fassungsvermögen des Kraftstofftanks:
ca. 50 Liter.**

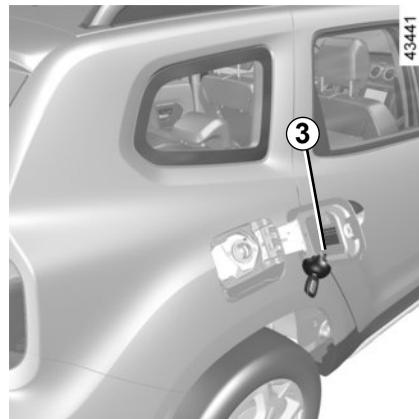
Um die Tankverschlussklappe **A** zu öffnen, je nach Fahrzeug den Finger in den Ausschnitt **B** einführen.

Klappen Sie die Tankklappe **A** bis zum Anschlag zurück, um diese zu schließen. Je nach Fahrzeug wird der Verschlussstopfen **1** mittels Zündschlüssel entriegelt. Er ist über eine Kunststoffflasche mit dem Fahrzeug verbunden. Betanken des Fahrzeugs: siehe Abschnitt „Betanken des Fahrzeugs“.



Während des Tankens kann der Tankdeckel am Haken **3** an der Abdeckklappe aufgehängt werden.

Ziehen Sie, je nach Fahrzeug, zum Entriegeln der Tankverschlussklappe **A** den Hebel **2**. Öffnen Sie sie und schrauben Sie den Tankdeckel **1** los.



Der Tankdeckel ist typspezifisch. Diesen gegebenenfalls durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Wenden

Sie sich an einen Vertragshändler.

Den Tankdeckel nicht in die Nähe einer offenen Flamme oder einer Hitzequelle bringen.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

KRAFTSTOFFTANK (2/4)

Kraftstoffqualität

Tanken Sie Qualitätskraftstoff, der den länderspezifischen Normen entspricht und unbedingt mit den Angaben des auf der Tankklappe befindlichen Aufklebers **C** übereinstimmen muss.

Siehe Tabelle „Motordaten“ in Kapitel 6.

Benziner

Unbedingt bleifreien Kraftstoff verwenden. Die Oktanzahl (ROZ) muss mit den Angaben auf dem **C** Aufkleber an der Tankverschlussklappe übereinstimmen.

Modelle mit Dieselmotor

Tanken Sie ausschließlich Diesel-Kraftstoff, der den Angaben auf dem Aufkleber **C** an der Innenseite der Tankklappe entspricht.

Kraftstoffarten, die den Europäischen Normen – mit denen die Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind – entsprechen: siehe „Motordaten“ in Abschnitt 6.



Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieselmotorkraftstoff, auch nicht in geringen Mengen.

Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.

Dem Kraftstoff niemals **irgendwelche** Additive, Reagenzien usw. zugeben. Bei Missachtung besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors.

KRAFTSTOFFTANK (3/4)

Betanken des Fahrzeugs

Um den Tank ohne Gefahr des Verspritzens von Kraftstoff zu befüllen, führen Sie die Zapfpistole bis **bis zum Anschlag** ein, damit der Tankverschluss geöffnet wird und betätigen Sie anschließend den Zapfpistolenrücken.

Während des gesamten Tankvorgangs in dieser Position halten. Springt die Automatik der Zapfpistole bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zwei Mal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Achten Sie während des Befüllens darauf, dass kein Wasser eindringen kann. Das Rückschlagventil und dessen Rand sollten stets sauber sein.

Mit der Stop and Start-Funktion ausgestattetes Fahrzeug

Beim Betanken muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus): Schalten Sie den Motor unbedingt aus (siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).

Fahrzeuge mit Benzinmotor

Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff oder das Leerfahren des Kraftstofftanks führt zu Schäden am Abgasentgiftungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben!

Um ein Betanken mit verbleitem Kraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, sodass an Tankstellen **nur die Zapfpistole kleineren Durchmessers für bleifreien Kraftstoff eingeführt werden kann.**

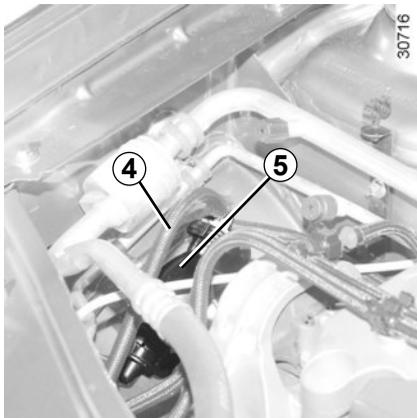


Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu anhaltendem Kraftstoffgeruch kommt:

- Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
- Den Warnblinker einschalten, alle Fahrzeuginsassen aussteigen lassen und vom Verkehr fern halten.
- Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

KRAFTSTOFFTANK (4/4)



Entlüftungshandpumpe

(Dieselmotor)

Wurde der Kraftstofftank versehentlich vollständig leergefahren, muss der Kraftstoffkreislauf entlüftet werden, bevor der Motor neu gestartet werden kann.

Hinweis: Die Entlüftungspumpe befindet sich stets rechts im Motorraum.

Betätigen Sie die Pumpe **5**, bis Kraftstoff in die Leitung **4** fließt.

Falls der Motor auch nach mehreren Startversuchen nicht anspringt, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr.

REAGENSBEHÄLTER (1/4)

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der geltenden gesetzlichen Vorschriften strafbar macht.

Funktionsprinzip

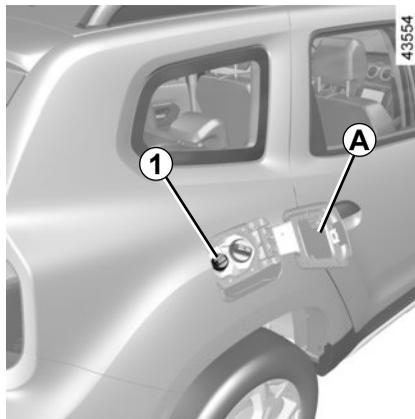
Das Reagens ist für Dieselmotoren mit SCR-System (selektive katalytische Reduktion) vorgesehen.

Die Verwendung des Reagens reduziert die Menge an Stickoxiden in den Abgasen.

Der tatsächliche Reagensverbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der verbauten Ausstattung und dem Fahrstil des Fahrers ab.

Reagensqualität

Nur Reagenzien verwenden, die der Norm ISO 22241 und der Kennzeichnung am Verschlussdeckel des Tanks entsprechen.



Auffüllen

Fassungsvermögen des Kraftstofftanks:

- 4x2-Ausführung ca. 18 Liter;
- 4x4-Ausführung ca. 14,4 Liter;

Bei ausgeschalteter Zündung die Abdeckung **A** öffnen, und den Deckel **1** abschrauben.

Hinweis: Bei hoher Temperatur im Behälter können beim Öffnen des Deckels Ammoniakwasserdämpfe entweichen.

Mit der Stop and Start-Funktion ausgestattetetes Fahrzeug

Zum Auffüllen mit Reagens muss der Motor abgestellt sein (und darf sich nicht im Standby-Modus befinden): Den Motor abstellen (siehe „Starten, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Wenn die Meldung „xxxKM Sperre AdBlue fuellen“ erscheint, den Reagensbehälter füllen; dabei die Füllanweisungen beachten.

Gefahr eines Liegenbleibens des Fahrzeugs.



Der Tankdeckel ist typspezifisch.

Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten. Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

REAGENSBEHÄLTER (2/4)

Vorsichtsmaßnahmen

Der Tank kann an der Zapfsäule befüllt werden. Andernfalls sind die auf dem Reagensbehälter (z. B. Dose oder Flasche) vermerkten Informationen unbedingt zu lesen und zu beachten.

Beim Füllen das **Reagens vorsichtig handhaben**.

Sie können Kleidung, Schuhe, Karosserieteile usw. beschädigen.

Wenn das Reagens überläuft oder den Lack verschmutzt, den betroffenen Bereich schnell mit viel kaltem Wasser und einem weichen Tuch reinigen.

Hinweis: Wenn das Reagens auskristallisiert, einen weichen Schwamm verwenden.



Das Reagens darf nicht mit Augen oder Haut in Kontakt kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Bei extremer Kälte

Bei Frost muss der Reagenstank aufgefüllt werden, wenn die Kontrollleuchte



aufleuchtet und in der Instrumententafel die Meldung „AdBlue einfüllen vor 1200 km“ erscheint.

Sonderfälle

Das Reagens gefriert bei etwa $-10\text{ }^{\circ}\text{C}$.

Bei derartigen Temperaturverhältnissen nicht versuchen, den Behälter zu befüllen, wenn die Flüssigkeit gefroren ist. Wenn der

Behälter (auf)gefüllt werden muss () leuchtet), das Fahrzeug nach Möglichkeit an einem wärmeren Ort abstellen, damit das Reagens auftauen kann. Andernfalls eine Fachwerkstatt mit dem (Auf)Füllen des Reagens beauftragen.

Nach dem Füllen des Reagensbehälters kontrollieren, dass der Deckel und die Abdeckung geschlossen sind, den Motor starten, und vor dem Anfahren **bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor 10 Sekunden ABWARTEN**.

Andernfalls wird die Befüllung des Tanks erst nach längerer Fahrt automatisch registriert.

Solange die Befüllung vom System nicht registriert wurde, wird weiterhin die Meldung „--- AdBlue einfüllen“ angezeigt und/oder die Kontrollleuchten leuchten.



An keinem Teil des Systems dürfen Arbeiten vorgenommen werden. Um jegliche Schäden zu vermeiden, sind Arbeiten ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

REAGENSBEHÄLTER (3/4)

Wartung/Reichweite

Zusätzlich zu der in der Instrumententafel angezeigten Information wird möglicherweise auch ein akustisches Signal ausgegeben.

Kontrolllampen	Meldung	Abhilfe
–	„AdBlue Stand korrekt“	–
–	„AdBlue vorsehen vor 2400 km“	Wenn beim Einschalten der Zündung die Meldung angezeigt wird, beträgt die verbleibende Fahrstrecke weniger als 2400 km . Den Reagensbehälter (auf)füllen oder von einer Vertragswerkstatt (auf)füllen lassen.
 leuchtet auf.	„AdBlue einfüllen vor 1200 km“	Wenn beim Einschalten der Zündung die Meldung angezeigt wird, beträgt die verbleibende Fahrstrecke zwischen 1200 km und 800 km . Den Reagensbehälter (auf)füllen oder von einer Vertragswerkstatt (auf)füllen lassen.
 leuchtet auf.	„xxxKM Sperre AdBlue fuellen“	Die Meldung erscheint beim Einschalten der Zündung und wird wiederholt: – etwa alle 100 km, solange die verbleibende Fahrstrecke zwischen 800 km und 200 km beträgt ; – etwa alle 50 km, wenn die verbleibende Fahrstrecke weniger als 200 km beträgt . In allen Fällen den Reagensbehälter schnellstmöglich füllen oder von einer Vertragswerkstatt füllen lassen.
 leuchtet auf.	« 0KM SPERRE ADBLUE FUELLEN »	Der Motor lässt sich nicht starten. Um den Motor wieder anlassen zu können, müssen Sie den Reagensbehälter selbst füllen.

REAGENSBEHÄLTER (4/4)

Systemstörung

Zusätzlich zu der in der Instrumententafel angezeigten Information wird möglicherweise auch ein akustisches Signal ausgegeben.

Kontrolllampen	Meldung	Interpretationen
 und  leuchtet auf.	« ABGASSYSTEM PRUEFEN »	Zeigt eine Störung im System an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
 und  leuchtet auf.	„xxxKM Sperre Abgasentgiftung“	Dies weist darauf hin, dass eine Systemstörung vorliegt und die verbleibende Fahrstrecke, nach der der Motor nicht mehr gestartet werden kann, weniger als 800 km beträgt. Diese Warnungen werden wiederholt: – Alle 100 km, bis die verbleibende Fahrstrecke, nach der der Motor nicht mehr gestartet werden kann, weniger als etwa 200 km beträgt; – alle 50 km, wenn die verbleibende Fahrstrecke, nach der der Motor nicht mehr gestartet werden kann, weniger als etwa 200 km beträgt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
 und  leuchtet auf.	« 0KM SPERRE ADBLUE FUELLEN »	Zeigt an, dass nach dem Ausschalten der Zündung das Fahrzeug nicht neu gestartet werden kann. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kapitel 2: Fahren

(empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis)

Einfahren, Zündschloss	2.2
Starten, Abstellen des Motors	2.3
Starten, Abstellen des Motors: Fahrzeug mit Keycard	2.7
Funktion Stop and Start.	2.12
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor	2.16
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor	2.18
Empfehlungen zur Fahrweise, energiesparende Fahrweise	2.19
Empfehlungen zur Wartung und Schadstoffminderung	2.24
Umweltschutz	2.25
Automatische Reifendruckkontrolle	2.26
Schalthebel/Handbremse	2.30
Antrieb: Allradlenkung (4WD)	2.31
Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme	2.35
Geschwindigkeitsbegrenzer	2.40
Tempomat (Regler-Funktion).	2.43
Quickshift-Getriebe	2.47
Einparkhilfe	2.50
Rückfahrkamera	2.52
Warnhinweis toter Winkel	2.54
Multiansichtskamera	2.58

EINFAHREN, ZÜNDSCHLOSS

Fahrzeuge mit Benzinmotor

Überschreiten Sie während der ersten **1 000 km** im größten Gang die Geschwindigkeit von 130 km/h bzw. eine Motordrehzahl von ca. 3 000 bis 3 500 /min nicht.

Ihr Fahrzeug wird jedoch erst ab ca. **3 000 km** seine maximale Leistung erbringen..

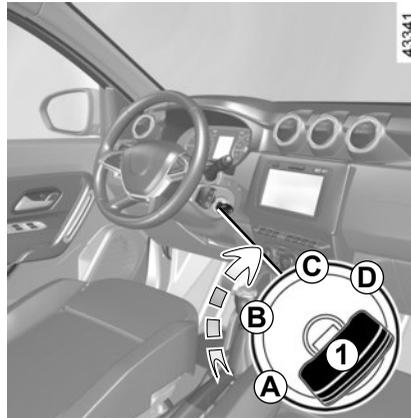
Wartungsintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Fahrzeuge mit Dieselmotor

Bis **1 500 km** eine Geschwindigkeit von 130 km/h im höchsten Gang bzw. eine Motordrehzahl von ca. 2 500/min nicht überschreiten. Anschließend können Sie schneller fahren, Ihr Fahrzeug erbringt jedoch erst ab ca. 6 000 km die maximale Leistung.

Fahren Sie während der Einfahrzeit nicht mit Vollgas, solange der Motor noch nicht seine normale Betriebstemperatur erreicht hat und lassen Sie den Motor in den kleineren Gängen nicht mit zu hoher Drehzahl laufen.

Austauschintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.



Position „Stopp und Lenkverriegelung“ - A

Verriegeln: Ziehen Sie den Schlüssel **1** ab, und drehen Sie das Lenkrad, bis das Lenkradschloss einrastet.

Entriegeln: Den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen.

Position „Zubehör“ B

Die Zündung ist nicht eingeschaltet; eventuelles Zubehör (z. B. Radio) wird mit Strom versorgt.

Position „Einschalten“ C

Zündung eingeschaltet.

- **Benziner:** Der Motor ist startbereit.
- **Diesel:** Der Motor wird vorgeglüht.

Position „Starten“ D

Springt der Motor nicht an, drehen Sie den Schlüssel vor Wiederholung des Startvorgangs ganz zurück.

Lassen Sie den Zündschlüssel los, sobald der Motor angesprungen ist.

Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe

Schlagen Sie im Kapitel 2 unter „Automatikgetriebe“ nach.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: Fahrzeug mit Schlüssel (1/4)

Motorstart

Je nach Fahrzeug muss zum Starten des Motors bei eingelegtem Gang das Kupplungspedal getreten oder der Schalthebel in die Neutralstellung gebracht werden. Die Nachricht „Leerlauf + START“ im Bordcomputer weist Sie darauf hin.

Bei besonders kalter Witterung (Temperaturen unter $-20\text{ }^{\circ}\text{C}$): Warten Sie nach dem Einschalten der Zündung einige Sekunden, **bevor** Sie den Anlasser betätigen; der Motor springt dann leichter an.

Beim Anlassen des Motors bei sehr niedriger Außentemperatur (unter $-10\text{ }^{\circ}\text{C}$): das Kupplungspedal bis zum Starten des Motors treten.

Vergewissern Sie sich vor dem Starten des Motors, dass die Wegfahrsperrung nicht aktiviert ist. Siehe Kapitel 1 unter „Wegfahrsperrung“.

Fahrzeuge mit Benzinmotor

- Betätigen Sie den Anlasser, **ohne Gas zu geben**.
- Lassen Sie den Schlüssel sofort nach dem Anspringen des Motors los.



Modelle mit Dieselmotor

Drehen Sie den Zündschlüssel in die Stellung „Ein“ **C**, und halten Sie ihn in dieser Position, bis die Vorglühlkontrolllampe ausgeht.

Drehen Sie den Schlüssel in die Stellung „Start“ **D**, **ohne das Gaspedal zu betätigen**.

Den Zündschlüssel loslassen, sobald der Motor angesprungen ist.



Starten Sie niemals Ihr Fahrzeug im Freilauf in einer Steigung. Es besteht die Gefahr der Deaktivierung der Servolenkung.

Es besteht Unfallgefahr.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: Fahrzeug mit Schlüssel (2/4)

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

Bringen Sie vor dem Starten des Motors den Wählhebel in Stellung P.

Schlagen Sie im Kapitel 2 unter „Automatikgetriebe“ nach.



Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; Bei abgestelltem Motor sind Bremskraftunterstützung, Lenkkraftunterstützung usw. und die passiven Sicherheitsvorrichtungen wie airbags und Gurtstraffer nicht verfügbar.

Abstellen des Motors

Den Motor in den Leerlauf zurückkommen lassen und den Schlüssel auf „Stop“ stellen **A**.

Besonderheit

Beim Ausschalten des Motors, beim Öffnen der Fahrertür oder bei der Verriegelung der Türen werden, je nach Fahrzeug, die Zusatzgeräte (Radio usw.) außer Betrieb gesetzt.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können, und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind,

ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

Schalten Sie die Zündung niemals aus, bevor das Fahrzeug steht; Durch das Abstellen des Motors werden die Hilfen deaktiviert: Bremsen, Lenkung usw. sowie weitere Sicherheitsgurtvorrichtungen.

Beim Abziehen des Zündschlüssels wird das Lenkrad blockiert.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: Fahrzeug mit Schlüssel (3/4)

39814



Motorfernstart

Initialisierung

Wenn das Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, drücken Sie kurz die Entriegelungstaste **1** und dann zwei Mal in Folge für jeweils etwa drei Sekunden die Fernanlastaste **3**. Die Zeit zwischen den beiden Betätigungen der Taste muss weniger als fünf Sekunden betragen. Die Warnblinkanlage leuchtet für drei Sekunden dauerhaft auf, um das Zurücksetzen des Systems zu bestätigen.

Hinweis: Sobald die Funktion aktiviert wurde, kann sie nicht mehr deaktiviert werden.

Wir empfehlen, eine Vertragswerkstatt aufzusuchen.

Maßnahme

Diese Funktion ermöglicht das Fernanlassen des Motors.

Stellen Sie die Heizstufe wie gewünscht ein (Temperatur, Enteisen).

Um den Motor aus der Ferne zu starten, drücken Sie die Verriegelungstaste **2** und dann innerhalb von weiteren zwei Sekunden für etwa drei Sekunden die Fernstarttaste **3**. Die Warnblinkanlage leuchtet für etwa drei Sekunden ununterbrochen auf, und der Motor startet.

Der Motor läuft zehn Minuten lang. Sobald der Motor läuft, kann die Laufzeit durch erneutes Drücken der Fernanlastaste **3** um 10 Minuten verlängert werden. Die Warnblinkanlage leuchtet für drei Sekunden dauerhaft auf, um zu bestätigen, dass die Funktion verlängert wurde.



Mit dieser Funktion können Sie zusätzlich den automatischen Start Ihres Fahrzeugs programmieren, um den Fahrgastraum bis zu 24 Stunden, bevor Sie losfahren, zu beheizen oder zu belüften.

Je nach Fahrzeug erfolgen die Konfiguration und die Programmierung über das Multimedia-Display **4**: Lesen Sie sich die Multimedia-Anweisungen für Ihr Fahrzeug durch.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: Fahrzeug mit Schlüssel (4/4)

Das Verhalten der Fernanlassfunktion hängt von verschiedenen Bedingungen wie den folgenden ab:

- Hindernisse, Gebäude, Mauern, andere Fahrzeuge usw.;
- das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.;
- Zustand der Batterie des Schlüssels bzw. der Karte.



Wenn die Funktion verwendet wird, ist sicherzustellen, dass Verbraucher wie Scheibenwischer, Außenbeleuchtung, Radio, Sitzheizung, beheizbares Lenkrad usw. vor Verlassen des Fahrzeugs deaktiviert und Zubehörgeräte abgeklemmt werden.

Brandgefahr.

Der Motorfernstart funktioniert, wenn:

- die Gangschaltung sich bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe oder mit Quickshift-Getriebe in Neutralstellung (Leerlauf) befindet;
- der Wahlhebel bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe auf Position **P** steht;
- die Zündung ist ausgeschaltet und im Zündschloss steckt kein Schlüssel;
- die Motorhaube ist geschlossen;
- alle Elemente zum Öffnen (Türen und Gepäckraum) sind geschlossen und verriegelt, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.
- bei extremen Wetterbedingungen funktioniert der programmgesteuerte Fernstart möglicherweise nicht.

Ist eine dieser Bedingungen nicht erfüllt, blinken die Scheinwerfer für etwa drei Sekunden.



Verwenden Sie in folgenden Fällen nicht die Funktion zum Motorfernstart oder dessen Programmierung:

- das Fahrzeug befindet sich in einer Garage oder in einem geschlossenen Raum.

Es besteht Vergiftungs- oder Erstickungsgefahr durch Abgase.

- das Fahrzeug ist mit einer Schutzabdeckung bedeckt.

Brandgefahr.

- die Motorhaube ist offen bzw. vor dem Öffnen der Haube.

Verbrennungs- und Verletzungsgefahr.

Die Verwendung der Funktion zum Motorfernstart oder dessen Programmierung ist in manchen Ländern möglicherweise per Gesetz und/oder Verordnung untersagt.

Prüfen Sie vor der Verwendung dieser Funktion die gesetzlichen Regelungen und/oder die im Land geltenden Bestimmungen.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: Fahrzeug mit Keycard (1/5)



Die Keycard muss in den Erkennungsbereich **1** gebracht werden.

Zum Anlassen:

- Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe, den Fahrstufenwahlhebel auf **P** stellen, auf das Bremspedal drücken und die Taste **2** drücken.
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe auf das Bremspedal oder die Kupplung drücken und den Knopf **2** betätigen. Bei eingelegtem Gang reicht das Treten des Kupplungspedals für den Motorstart aus.



Besonderheiten

- Wenn eine der Startbedingungen nicht vorliegt, erscheint die Meldung „Bremsse + START drücken“ oder „Entkuppeln + START“ oder „Auf P stellen + Start“ an der Instrumententafel.
- In manchen Fällen ist es erforderlich, das Lenkrad zu betätigen und den Startknopf **2** zu drücken, um die Lenksäule zu entriegeln. Die Meldung „Lenkrad drehen + START“ weist hierauf hin.

Starten per Keyless Entry & Drive bei geöffnetem Gepäckraum

In dieser Situation darf sich die Keycard nicht im Gepäckraum befinden.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

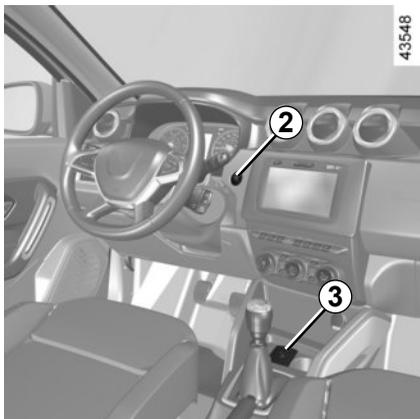
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: Fahrzeug mit Keycard (2/5)

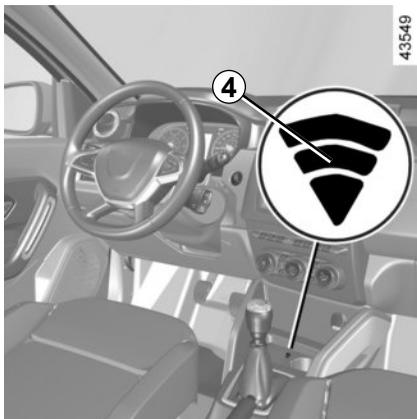


Funktion des Zubehörs

(Einschalten der Zündung)

Sobald Sie in Ihr Fahrzeug einsteigen, stehen Ihnen bestimmte Funktionen zur Verfügung (Radio, Navigation, Wisch-Waschanlage usw.).

Um die anderen Funktionen nutzen zu können, drücken Sie mit der Keycard im Fahrgastraum die Taste **2**, ohne die Pedale zu betätigen.



Funktionsstörungen

In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der Keycard mit „Keyless Entry & Drive“ kommen:

- wenn die Batterie der Keycard defekt, die Batterie entladen ist etc.
- in der Nähe von Geräten, die mit derselben Frequenz betrieben werden (Bildschirm, Mobiltelefon, Videospiel usw.);
- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Die Meldung „Karte auf Symbol + START drücken“ erscheint an der Instrumententafel.

Treten Sie das Brems- oder Kupplungspedal, und setzen Sie dann die Keycard **3** an das Symbol **4**. Drücken Sie den Knopf **2**, um das Fahrzeug zu starten. Die Meldung erlischt.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: Fahrzeug mit Keycard (3/5)



Stopp-Bedingungen

Das Fahrzeug muss sich im Stillstand befinden, und bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe muss der Hebel auf **P** positioniert sein.

Wenn sich die Keycard im Fahrzeug befindet, drücken Sie den Knopf **2**: Der Motor geht aus. Die Lenksäule wird beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs verriegelt.

Ist die Keycard nicht mehr im Fahrgastraum, wenn der Motor abgestellt werden soll, erscheint die Meldung „Keine Chipkarte gedrückt halten“ in der Instrumententafel: Halten Sie den Knopf **2** länger als zwei Sekunden gedrückt. Wenn sich die Keycard nicht mehr im Fahrgastraum befindet, stellen Sie sicher, dass Sie wissen, wo die Keycard ist, bevor Sie den Knopf gedrückt halten. Ohne die Keycard können Sie den Motor nicht erneut starten.

Bei abgestelltem Motor funktioniert eingeschaltetes Zubehör (Radiogerät usw.) ca. 10 Minuten weiter.

Beim Öffnen der Fahrertür wird das Zubehör ausgeschaltet.



Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; Bei abgestelltem Motor sind Bremskraftunterstützung, Lenkkräftunterstützung usw. und die passiven Sicherheitsvorrichtungen wie airbags und Gurtstraffer nicht verfügbar.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können, und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.



Stellen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass der Motor ausgeschaltet ist. Dies gilt insbesondere, wenn Sie die Keycard mit sich führen.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: Fahrzeug mit Keycard (4/5)

43553



Motorfernstart

Initialisierung

Wenn das Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, drücken Sie kurz die Entriegelungstaste **6** und dann zwei Mal in Folge für jeweils etwa drei Sekunden die Fernanlasstaste **5**. Die Zeit zwischen den beiden Betätigungen der Taste muss weniger als fünf Sekunden betragen. Die Warnblinkanlage leuchtet für drei Sekunden dauerhaft auf, um das Zurücksetzen des Systems zu bestätigen.

Hinweis: Sobald die Funktion aktiviert wurde, kann sie nicht mehr deaktiviert werden.

Wir empfehlen, eine Vertragswerkstatt aufzusuchen.

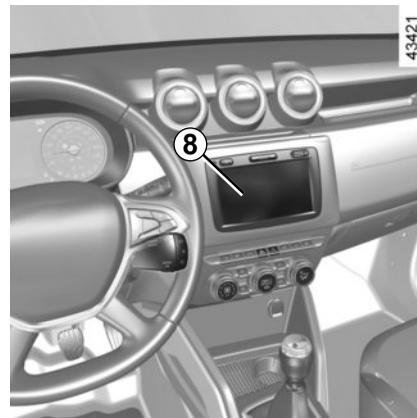
Maßnahme

Diese Funktion ermöglicht das Fernanlassen des Motors.

Stellen Sie die Heizstufe wie gewünscht ein (Temperatur, Enteisen).

Um den Motor aus der Ferne zu starten, drücken Sie die Verriegelungstaste **7** und dann innerhalb von weiteren zwei Sekunden für etwa drei Sekunden die Fernstarttaste **5**. Die Warnblinkanlage leuchtet für etwa drei Sekunden ununterbrochen auf, und der Motor startet.

Der Motor läuft zehn Minuten lang. Sobald der Motor läuft, kann die Laufzeit durch erneutes Drücken der Fernanlasstaste **5** um 10 Minuten verlängert werden. Die Warnblinkanlage leuchtet für drei Sekunden dauerhaft auf, um zu bestätigen, dass die Funktion verlängert wurde.



43421

Mit dieser Funktion können Sie zusätzlich den automatischen Start Ihres Fahrzeugs programmieren, um den Fahrgastraum bis zu 24 Stunden, bevor Sie losfahren, zu beheizen oder zu belüften.

Je nach Fahrzeug erfolgen die Konfiguration und die Programmierung über das Multimedia-Display **8**: Lesen Sie sich die Multimedia-Anweisungen für Ihr Fahrzeug durch.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: Fahrzeug mit Keycard (5/5)

Das Verhalten der Fernanlassfunktion hängt von verschiedenen Bedingungen wie den folgenden ab:

- Hindernisse, Gebäude, Mauern, andere Fahrzeuge usw.;
- Funkstörungen (Fernsehen, Radio, Mobiltelefon, andere Fernbedienung ...);
- Zustand der Batterie des Schlüssels bzw. der Karte.



Wenn die Funktion verwendet wird, ist sicherzustellen, dass Verbraucher wie Scheibenwischer, Außenbeleuchtung, Radio, Sitzheizung, beheizbares Lenkrad usw. vor Verlassen des Fahrzeugs deaktiviert und Zubehörgeräte abgeklemmt werden.

Brandgefahr.

Der Motorfernstart funktioniert, wenn:

- die Gangschaltung sich bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe oder mit Quickshift-Getriebe in Neutralstellung (Leerlauf) befindet;
- der Wahlhebel bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe auf Position **P** steht;
- dass die Zündung aus ist;
- die Motorhaube geschlossen ist;
- alle Elemente zum Öffnen (Türen und Gepäckraum) sind geschlossen und verriegelt, wenn Sie das Fahrzeug verlassen;
- bei extremen Wetterbedingungen funktioniert der programmgesteuerte Fernstart möglicherweise nicht.

Ist eine dieser Bedingungen nicht erfüllt, blinken die Scheinwerfer für etwa drei Sekunden.



Verwenden Sie in folgenden Fällen nicht die Funktion zum Motorfernstart oder dessen Programmierung:

- das Fahrzeug befindet sich in einer Garage oder in einem geschlossenen Raum.

Es besteht Vergiftungs- oder Erstickungsgefahr durch Abgase.

- das Fahrzeug ist mit einer Schutzabdeckung bedeckt.

Brandgefahr.

- die Motorhaube ist offen bzw. vor dem Öffnen der Haube.

Verbrennungs- und Verletzungsgefahr.

Die Verwendung der Funktion zum Motorfernstart oder dessen Programmierung ist in manchen Ländern möglicherweise per Gesetz und/oder Verordnung untersagt.

Prüfen Sie vor der Verwendung dieser Funktion die gesetzlichen Regelungen und/oder die im Land geltenden Bestimmungen.

FUNKTION STOP AND START (1/4)

Durch dieses System können sowohl Kraftstoffverbrauch als auch Treibhausgasemissionen reduziert werden.

Beim Anlassen des Fahrzeugs wird das System automatisch aktiviert.

Während der Fahrt hält das System den Motor an (Standby-Funktion), wenn das Fahrzeug steht (Stau, Halten an einer Ampel...).

Bedingungen für das Wechseln in den Standby-Modus

das Fahrzeug ist seit dem letzten Halt gefahren.

Bei Automatikgetriebe oder Quickshift-Getriebe:

- Der Wahlhebel steht in Stellung **D**, **M** oder **N**;
- und
- das Bremspedal ist (fest genug) gedrückt;
- und
- das Gaspedal ist nicht gedrückt;
- und
- die Fahrgeschwindigkeit beträgt für etwa 1 Sekunde 0 km/h.

Der Motor verbleibt im Standby-Modus, wenn der Wahlhebel auf Position **P** steht oder wenn er auf Position **N** steht und die Parkbremse bei losgelassenem Bremspedal gezogen ist.

Bei Schaltgetrieben:

- Die Gangschaltung ist in Neutralstellung (Leerlauf);
- und
- das Kupplungspedal losgelassen wird;

Falls die Kontrolllampe  blinkt, zeigt dies an, dass das Kupplungspedal nicht ausreichend losgelassen wurde.

- und
- und das Fahrzeug fährt mit einer geringeren Geschwindigkeit als ca. 3 km/h.

Für alle Fahrzeuge:

Die Kontrolllampe  in der Instrumententafel leuchtet dauerhaft auf und informiert Sie darüber, dass der Motor in den Standby-Modus versetzt wird. Die Bedien- und Kontrollelemente des Fahrzeugs bleiben in Betrieb, während der Motor im Standby-Modus ist.

Wenn der Motor in den Standby-Modus geht, ist eventuell keine Lenkunterstützung mehr gegeben.

Diese setzt wieder ein, sobald der Motor nicht mehr im Standby-Modus ist oder die Geschwindigkeit höher als ca. 1 km/h wird (bergab, ...).

Wenn der Motor ausgeht, während das System in Betrieb ist, wird der Motor wieder gestartet, wenn das Kupplungspedal ganz durchgedrückt wird.



Vor dem Verlassen des Fahrzeugs muss der Motor abgestellt werden und darf sich nicht im Standby befinden (siehe Informationen unter „Starten, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Lassen Sie Ihr Fahrzeug nicht fahren, wenn der Motor sich im Standby-Modus befindet (die Kontrolllampe  leuchtet in der Instrumententafel auf).

FUNKTION STOP AND START (2/4)

Verhindern, dass der Motor nicht in den Standby-Modus versetzt wird

In bestimmten Situationen, wie beim Einfahren in eine Kreuzung, ist es möglich, dass, wenn das System aktiviert ist, der Motor nicht zum Standby-Modus wechselt, um schnell weiterzufahren.

Automatikgetriebe

Sorgen Sie dafür, dass das Fahrzeug steht und treten Sie leicht auf das Bremspedal.

Schaltgetriebe

Treten Sie das Kupplungspedal durch.

Beim Betanken muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus): Schalten Sie den Motor unbedingt aus (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“.)

Verlassen des Standby-Modus

Für Automatikgetriebe:

- Das Bremspedal ist nicht getreten, der Wahlhebel steht in Stellung **D** oder **M**, oder,
- das Bremspedal ist nicht getreten, Wahlhebel steht auf Position **N** und die Parkbremse ist gelöst oder,
- das Bremspedal wird wieder gedrückt oder der Wahlhebel steht bei gezogener Parkbremse auf Position **N** oder,
- der Wahlhebel steht auf Position **R** oder,
- das Gaspedal ist gedrückt oder
- im manuellen Modus wird der Fahrstufenwahlhebel in Richtung **+** oder **-** bewegt.

Bei Schaltgetrieben:

- Der Leerlauf ist eingelegt und das Kupplungspedal ist leicht gedrückt oder,
- ein Gang ist eingelegt und die Kupplung ist komplett durchgedrückt.



Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.

Besonderer Hinweis: je nach Fahrzeug wird für einige Sekunden in der Instrumen-

tentafel die Kontrolllampe  angezeigt, wenn Sie die Zündung auszuschalten, während sich der Motor im Standby-Modus befindet.

Wenn der Motor ausgeht, während das System in Betrieb ist, wird der Motor wieder gestartet, wenn das Kupplungspedal ganz durchgedrückt wird.

FUNKTION STOP AND START (3/4)

Bedingungen für das Nicht-Unterbrechen des Motors

Bestimmte Bedingungen erlauben es dem System nicht, den Motor in den Standby-Modus zu versetzen, insbesondere wenn:

Bei Fahrzeugen mit Keycard:

- die Fahrertür nicht geschlossen ist;
- der Fahrersicherheitsgurt ist nicht angelegt;

Gilt für alle Fahrzeuge:

- der Rückwärtsgang eingelegt wurde;
- die Motorhaube nicht verriegelt ist;
- die Außentemperatur zu niedrig oder zu hoch ist (unter ca. 0 °C oder über ca. 35 °C);
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- Das Fahrzeug ist im Modus „4WD Lock“, wenn verfügbar (siehe Abschnitt „Antrieb: 4-Rad-Antrieb (4WD)“ in Kapitel 2).
- der Temperaturunterschied im Fahrzeuginnenraum im Verhältnis zur vorgeschriebenen Temperatur der Klimaautomatik zu groß ist;

- die Einparkhilfe gerade aktiv ist;
- die Steigung etwa 12 % beträgt (bei Fahrzeugen mit Automatikgetrieben);
- die Funktion „Klare Sicht“ aktiviert ist (siehe Kapitel 3 unter „Klimaanlage mit Regelautomatik“);
- die Motortemperatur zu niedrig ist;
- das Schadstoffreduzierungssystem befindet sich in der Regenerierungsphase; oder
- ...

In der Instrumententafel leuchtet die Kontrolllampe . Sie zeigt an, dass der Standby-Modus des Motors nicht verfügbar ist.

Sonderfälle bei Fahrzeugen mit Keycard

Wenn der Motor im Standby-Modus ist (Stau, Halten an einer Ampel usw.) und der Fahrer seinen Sicherheitsgurt löst und die Fahrertür öffnet oder von seinem Sitz aufsteht, schaltet sich der Motor aus.

Um das Stop and Start-System neu zu starten und wieder zu aktivieren, starten Sie den Motor (siehe Informationen unter „Starten, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

Sonderfälle bei Fahrzeugen mit Keycard

Bei Motor im Standby-Modus (Stau, Ampel usw.) ertönt beim Verlassen des Fahrzeugs ein akustisches Signal, um Sie darauf hinzuweisen, dass der Motor im Standby-Modus und nicht ausgeschaltet ist.

FUNKTION STOP AND START (4/4)

Besonderheit des automatischen Neustarts des Motors

Unter bestimmten Bedingungen kann der Motor automatisch neu starten, für Ihre Sicherheit und Ihren Komfort.

Dies kann zum Beispiel auftreten wenn:

- die Außentemperatur zu niedrig oder zu hoch ist (unter ca. 0 °C oder über ca. 30 °C);
- die Funktion „Klare Sicht“ aktiviert ist (siehe Kapitel 3 unter „Klimaanlage mit Regelautomatik“);
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit über 5 km/h liegt (bergab...);
- das Bremspedal wiederholt gedrückt wird oder wenn es die Bremsanlage es erfordert;
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe kann der Motor beim Neustart abgewürgt werden, wenn das Kupplungspedal bei eingelegtem Gang zu schnell losgelassen wird.
- ...



Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter **1**, um die Funktion zu deaktivieren. Die Kontrolllampe über dem Schalter **1** leuchtet auf.

Durch erneuten Druck wird das System reaktiviert. Die Kontrolllampe über dem Schalter **1** erlischt.

Spezieller Hinweis: Befindet sich der Motor im Standby-Modus, wird er durch Drücken der Taste **1** automatisch neu gestartet.

Das System wird bei jedem Starten des Fahrzeugs automatisch reaktiviert (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“ in Kapitel 2).

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Start & Stopp kontrollieren“ in der Instrumententafel erscheint und die Kontrolllampe über dem Schalter **1** aufleuchtet, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Sonderfunktion von Fahrzeugen mit Schlüssel: Unter manchen dieser Bedingungen wird der automatische Neustart des Motors unterbunden, wenn eine der vorderen Türen offen ist.



Vor dem Verlassen des Fahrzeugs muss der Motor abgestellt werden und darf sich nicht im Standby befinden (siehe Informationen unter „Starten, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

BESONDERHEITEN BEI AUSFÜHRUNGEN MIT BENZINMOTOR (1/2)

Besondere Betriebsbedingungen wie:

- Zurücklegen längerer Fahrstrecken mit geringer Kraftstoffreserve im Tank (Warnlampe leuchtet)
- Verwendung von verbleitem Kraftstoff
- Verwendung von Additiven für Schmierstoffe oder Kraftstoffe, die nicht vom Hersteller zugelassen sind

sowie Funktionsstörungen wie:

- defekte Zündanlage, Kraftstoffpanne oder gelockerte Zündkabel, die sich durch Zündaussetzer und Ruckeln während der Fahrt bemerkbar machen
- Leistungsverlust

können zur Überhitzung des Katalysators führen und dessen Wirksamkeit mindern, **bzw. ihn zerstören oder gar einen Brandschaden verursachen.**

Wenn Sie die oben genannten Betriebsstörungen feststellen, müssen Sie die erforderlichen Reparaturen so bald wie möglich in einer Vertragswerkstatt durchführen lassen.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug zu den in den Wartungsunterlagen vorgegebenen Fälligkeiten regelmäßig in einer Vertragswerkstatt warten lassen, können derartige Funktionsstörungen weitgehend vermieden werden.

Startschwierigkeiten

Um den Katalysator nicht zu beschädigen, bei Motorstartproblemen das Fahrzeug **weder** anschleppen oder anschieben noch den Anlasser lange betätigen. **Die Ursache der Störung muss erkannt und behoben werden.**

Versuchen Sie grundsätzlich nicht, den Motor durch wiederholte Startversuche zum Laufen zu bringen. Lassen Sie die Störung in einer Vertragswerkstatt beheben.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können, und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

BESONDERHEITEN BEI AUSFÜHRUNGEN MIT BENZINMOTOR (2/2)/PARTIKELFILTER

Partikelfilter

Der Partikelfilter ist Bestandteil des Abgasbehandlungssystems bei Benzinmotoren.

Während der Fahrt kann je nach verwendeter Kraftstoffqualität ausnahmsweise Weißrauch austreten. Die Ursache hierfür liegt in der automatischen Reinigung des Partikelfilters und hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten.

Je nach Fahrzeug weist die in der Instrumententafel angezeigte Kontrollleuchte

 darauf hin, dass der Filter zunehmend verstopft ist und gereinigt werden

muss. Wenn die Kontrollleuchte  erscheint, zum Reinigen des Partikelfilters solange mit einer Geschwindigkeit zwischen 50 km/h und 110 km/h fahren (sofern Verkehrsverhältnisse und Geschwindigkeitsbeschränkungen dies zulassen), bis die Kontrollleuchte erlischt.

Die Kontrollleuchte sollte nach etwa 5 bis 20 Minuten Fahrt erlöschen.

Wenn die Kontrollleuchte nach etwa 20 Minuten weiterhin leuchtet, ist eine Fachwerkstatt aufzusuchen.

Hinweis: Wenn das Fahrzeug vor dem Erlöschen der Kontrolllampe angehalten wird, muss der Prozess von Anfang an wiederholt werden.

Bei vollständiger Verstopfung des Filters erscheinen in der Instrumententafel die Kontrollleuchte  und – je nach Fahrzeug

– die Kontrollleuchte , zudem wird die Meldung „Einspritzung prüfen“ angezeigt. In diesem Fall ist eine Fachwerkstatt aufzusuchen.

Wenn die Kontrollleuchte **STOP** und – je

nach Fahrzeug – die Kontrollleuchte  erscheinen und zudem die Meldung „Motor kann zerstört werden“ angezeigt wird, muss das Fahrzeug angehalten, der Motor abgestellt und eine Fachwerkstatt kontaktiert werden.



Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR

Motordrehzahl (Diesel)

Die Dieselmotoren sind mit einer Einspritzanlage ausgerüstet, die ein **Überschreiten der Höchstdrehzahl in allen Gängen verhindert**.

Falls die Kontrolllampen  und  aufleuchten, wenden Sie sich unverzüglich an einen Vertragspartner.

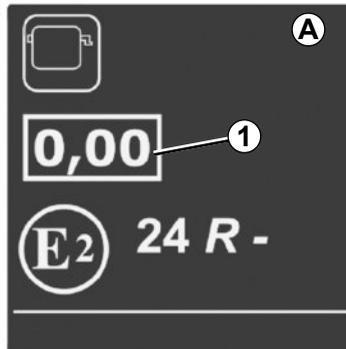
Während der Fahrt kann je nach verwendeter Kraftstoffqualität ausnahmsweise Weißrauch austreten.

Die Ursache hierfür liegt in der automatischen Reinigung des Partikelfilters und hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten.

Leergefahrener Kraftstofftank

Nach dem Befüllen **des versehentlich leergefahrenen Kraftstofftanks** muss der Kraftstoffkreislauf vor dem erneuten Starten des Motors entlüftet werden. Siehe Kapitel 1 unter „Kraftstofftank“.

43214



Aufkleber zur Rauchtrübung der vom Motor erzeugten Abgase

1-Informationen sind auf dem im Motorraum angebrachten Aufkleber **A** zu finden.

1 Diesel-Abgasemissionen.

Vorkehrungen im Winter

Um Betriebsstörungen bei niedrigen Temperaturen zu vermeiden:

- Achten Sie darauf, dass die Batterie stets korrekt geladen ist.
- Fahren Sie, um die Bildung von Kondenswasser zu vermeiden, den Kraftstofftank nicht zu weit leer.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können, und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (1/5)

Der Kraftstoffverbrauch ist gemäß einer vorgeschriebenen Standardmethode homologiert. Diese ist für alle Fahrzeughersteller identisch und ermöglicht den Vergleich der Fahrzeuge untereinander. Der tatsächliche Verbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der Ausstattung und dem Fahrstil ab. Zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs beachten Sie bitte die folgenden Empfehlungen.

Je nach Fahrzeug stehen Ihnen unterschiedliche Funktionen zur Verfügung, mit denen Sie Ihren Kraftstoffverbrauch reduzieren können:

- der Drehzahlmesser;
- Gangwechselanzeige;
- den **ECO**-Modus, der über die **ECO**-Taste aktiviert wird.



Gangwechselanzeige 1

Eine Kontrolllampe an der Instrumententafel **A** oder **B** informiert Sie über den optimalen Zeitpunkt zum Hoch- oder Zurückschalten, um so den Kraftstoffverbrauch zu optimieren:

-  Hochschalten;
-  Zurückschalten.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (2/5)



ECO-Modus

Der **ECO**-Modus ist eine Funktion, die den Kraftstoffverbrauch optimiert. Sie wirkt auf bestimmte, Energie verbrauchende Systeme (Heizung, Klimaanlage, Servolenkung usw.) und auf bestimmte Fahraktionen (Beschleunigung, Gangwechsel, Tempomat, Verzögerung usw.).

Die Begrenzung der Beschleunigung ermöglicht einen inner- und außerstädtischen Fahrstil mit geringem Verbrauch. Eine bemerkbare Veränderung der Heizleistung im **ECO** -Modus ist normal.



Aktivieren der Funktion

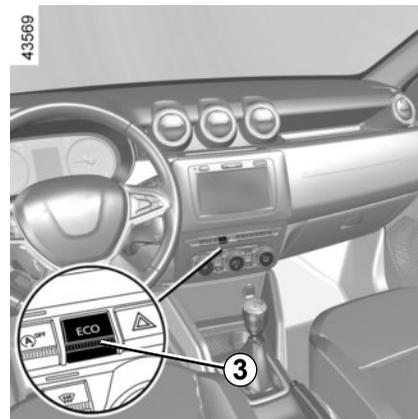
Drücken Sie den Schalter **3**.

Die Kontrolllampe **2 ECO** in der Instrumententafel **A** oder **B** bestätigt, dass die Funktion aktiviert ist.

Während der Fahrt ist es möglich, den **ECO** -Modus zeitweise zu verlassen, um optimale Motorleistungen nutzen zu können.

Drücken Sie dazu das Gaspedal zügig und vollständig durch.

Der **ECO**-Modus wird reaktiviert, sobald Sie das Gaspedal loslassen.

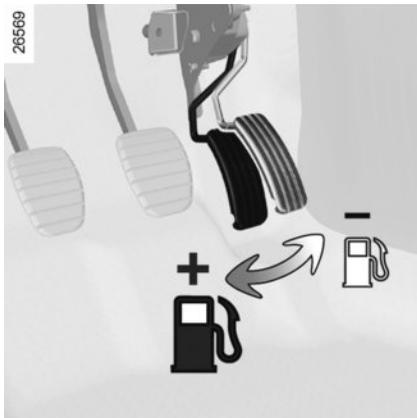


Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter **3**.

Die Kontrolllampe **2 ECO** erlischt an der Instrumententafel, um die Deaktivierung zu bestätigen.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (3/5)



Empfehlungen zur Fahrweise und ECO-Fahrweise

Verhalten

- Besser, als den Motor im Stand warm laufen zu lassen, ist maßvolles Fahren bis zum Erreichen der Betriebstemperatur.
- Schnelles Fahren ist teuer.
- „Sportliches“ Fahren ist teuer; entscheiden Sie sich lieber für eine „elastische“ Fahrweise.
- Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hohen Drehzahlen. Fahren Sie immer im größtmöglichen Gang.

- Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
- Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
- Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten; geben Sie nicht mehr Gas als auf ebener Strecke und versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.
- Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei den heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.

Fahren Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe vorzugsweise in Position **D** des Fahrstufenwahlhebels.



Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf Fahrerseite ausschließlich fahrzeugspezifische Bodenmatten, welche sich an den vorhandenen Befestigungselementen anbringen lassen und prüfen Sie deren Sitz regelmäßig. Nie mehrere Bodenmatten übereinander legen.

Gefahr eines Verrutschens unter die Pedale.

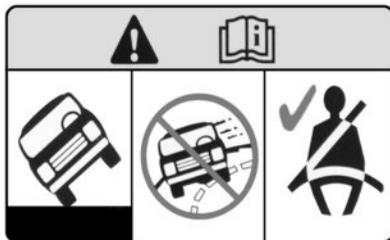
Fahrzeuge mit 4x4 (4WD)-Getriebe

Auf ebener Fläche und mit leerem Fahrzeug empfiehlt es sich, im zweiten Gang anzufahren.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (4/5)

A

36496

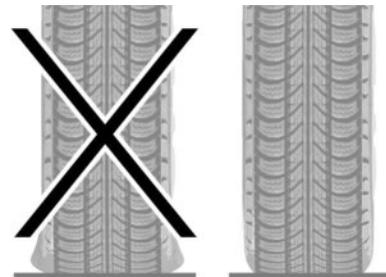


Der Aufkleber **A** im Fahrzeug informiert darüber, dass das Fahrzeug über eine höhere Bodenfreiheit als ein normaler PKW verfügt. Dadurch liegt der Schwerpunkt höher, und das Fahrzeug ist bei abrupten oder aggressiven Fahrmanövern sowie beim Durchfahren enger Kurven mit hoher Geschwindigkeit stärker gefährdet, umzukippen. Besondere Vorsicht ist geboten, wenn das Fahrzeug beladen ist (insbesondere bei Dachbeladung). Stellen Sie sicher, dass alle Fahrzeuginsassen korrekt angegurtet sind.



4x2 (2WD)-Versionen

Das Fahrzeug darf nicht im Off-Road-Modus eingesetzt werden.



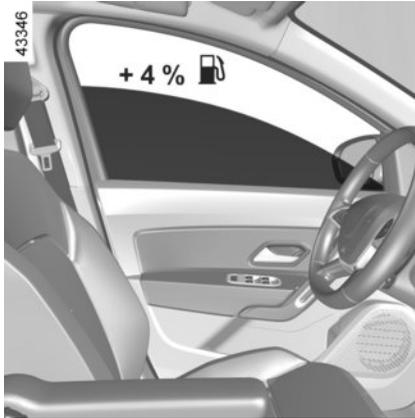
26528



Reifen

- Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
- Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (5/5)



Hinweise

- Fahren Sie vorzugsweise im ECO-Modus.
- Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn es nötig ist („sehen und gesehen werden“).
- Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern bedeutet bei 100 km/h: +4% an Kraftstoffverbrauch.
- Vermeiden Sie es, den Tank randvoll zu füllen; es könnte Kraftstoff überlaufen.

- Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ist während des Betriebs ein Anstieg des Kraftstoffverbrauchs normal (insbesondere bei Stadtfahrten). Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

- Entfernen Sie Dachgepäckträger, wenn sie nicht mehr benötigt werden.
- Für den Transport sperriger Güter vorzugsweise einen Anhänger benutzen.
- Für Fahrten mit Wohnwagen sollten Sie einen zugelassenen Spoiler montieren; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.
- Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür“ (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine normale Betriebstemperatur.

EMPFEHLUNGEN ZUR WARTUNG UND SCHADSTOFFMINDERUNG

Ihr Fahrzeug erfüllt die 2015 in Kraft getretenen Vorschriften zur Verwertung von Altfahrzeugen am Ende ihrer Nutzlebensdauer.

Bestimmte Teile Ihres Fahrzeugs wurden demnach aus recyclingfähigen Materialien hergestellt.

Diese Komponenten lassen sich leicht ausbauen, um später durch spezialisierte Betriebe übernommen und recycelt werden zu können.

Mit seiner Gesamtkonzeption, den Original-Motoreinstellungen und dem geringen Kraftstoffverbrauch entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutz-Vorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Wartung

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht.

Werden Teile des Motors, der Kraftstoff- und der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Lassen Sie alle laut Wartungsprogramm vorgeschriebenen Kontrollen und Einstellungen in Ihrer Vertragswerkstatt durchführen. Sie verfügt über die notwendigen technischen Hilfsmittel, um die vom Hersteller vorgegebenen Einstellungen vorzunehmen und zu gewährleisten.

Motoreinstellungen

- **Zündkerzen:** Um ein optimales Verhältnis von Kraftstoffverbrauch und Leistung zu gewährleisten, müssen die Spezifikationen der Entwicklungsabteilung genauestens eingehalten werden.

Verwenden Sie daher ausschließlich die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Zündkerzen und achten Sie auf den korrekten Elektrodenabstand. Ihre Vertragswerkstatt wird Sie gerne beraten.

- **Luftfilter, Kraftstofffilter:** Ein verschmutzter Filtereinsatz verringert die Motorleistung. Er muss ausgewechselt werden.
- **Zündung und Leerlauf:** Es ist keine Einstellung notwendig.

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs. Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.



Diese Warnlampe an der Instrumententafel weist auf eventuelle Funktionsstörungen im Abgasüberwachungssystem hin.

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Siehe die Informationen unter „Reagenstank“ in Abschnitt 1.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: hinsichtlich Herstellung und Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung. Diese Verpflichtung ist am eco² Logo des Herstellers erkennbar.

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Für die Betriebsphase wurde Ihr Fahrzeug so entwickelt, dass es geringere Treibhausgas-Emissionen (CO₂) erzeugt und somit einen geringeren Verbrauch hat (z. Bsp.: 140 g/km entsprechen bei einem Dieselfahrzeug einem Verbrauch von 5,3 l/100km).

Darüber hinaus verfügen die Fahrzeuge über Abgasentgiftungssysteme wie Katalysator, Lambda-Sonde, Aktivkohlefilter (dieser verhindert die Abgabe von Benzindämpfen aus dem Tank in die Umwelt)...

Bei bestimmten Dieselmotoren wird dieses System durch einen Partikelfilter zur Verringerung des Rußausstoßes ergänzt.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

- Die im Rahmen der Fahrzeugwartung ausgetauschten Teile (Batterie, Ölfilter, Luftfilter...) sind von Fachbetrieben zu entsorgen. Auch leere Ölkannister oder Altöl müssen an den entsprechenden Sammelstellen abgegeben werden.

- Das endgültig stillgelegte Fahrzeug muss einer Altautoverwertung zugeführt werden.
- Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Recycling

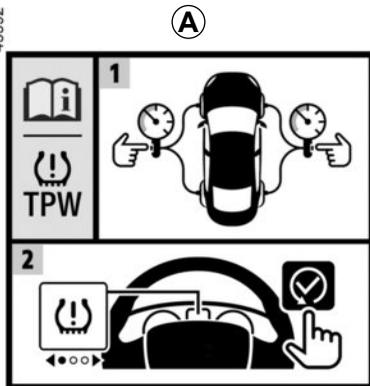
Ihr Fahrzeug ist zu 85% recycelbar und besteht zu 95% aus Wertstoffen.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeugteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Ihr Einsatz und die hierbei verwendeten Werkstoffe wurden speziell darauf ausgelegt, deren Ausbau und Wiederverwertbarkeit mit Hilfe spezieller Verfahren zu erleichtern.

Um dem Ziel der Schonung der Rohstoffe nachzukommen, verfügt dieses Fahrzeug über Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Werkstoffe, wie z. B. Baumwolle oder Wolle).

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (1/4)

43392



Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, gibt dieses System bei Druckverlust eines oder mehrerer Reifen eine Warnung aus.

Das System ist installiert, wenn im Fahrzeug ein Aufkleber **A** vorhanden ist. Um zu überprüfen, ob dieser Aufkleber vorhanden ist, die Fahrertür öffnen und an der Stelle **1** nachsehen.

43406

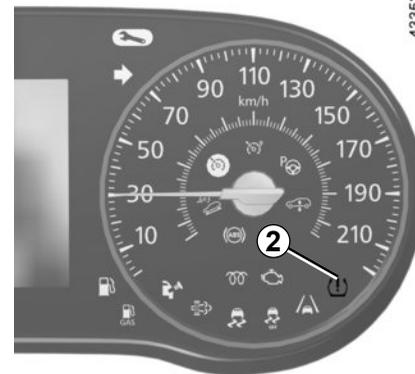


Funktionsprinzip

Dieses System erkennt einen Reifendruckverlust der Reifen, indem die Geschwindigkeit der Räder während der Fahrt gemessen wird.

Die Kontrolllampe  **2** leuchtet auf und bleibt an, um den Fahrer bei unzureichendem Druck (Reifendruckverlust, Reifenpanne ...) zu warnen.

43353



AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (2/4)

Funktionsbedingungen

Das System muss auf einen Reifendruck zurückgesetzt werden, welcher dem auf dem Reifendruck-Aufkleber angegebenen Reifendruck entspricht. Andernfalls kann es bei starkem Reifendruckverlust keine zuverlässige Warnung abgeben. Siehe Kapitel 4, Abschnitt „Reifendruck“.

In folgenden Situationen kann es sein, dass das System verspätet reagiert oder nicht richtig funktioniert:

- das System wurde nach dem Auffüllen des Luftdrucks oder sonstigen Arbeiten an den Rädern nicht reinitialisiert;
- das System wurde nicht richtig reinitialisiert: der Reifendruck weicht vom vorgeschriebenen Reifendruck ab;
- es wurde eine bedeutende Änderung der Beladung oder der Lastverteilung auf einer Seite des Fahrzeugs vorgenommen;
- sportlicher Fahrstil mit starker Beschleunigung;
- Fahren auf schneebedeckter oder glatter Fahrbahn;
- Fahren mit Schneeketten;

- einseitige Montage eines neuen Reifens;
- Montage von Reifen, welche nicht den Vorgaben des Hersteller-Netzwerkes entsprechen.
- ...



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

Reinitialisierung des Bezugswertes für den Reifendruck

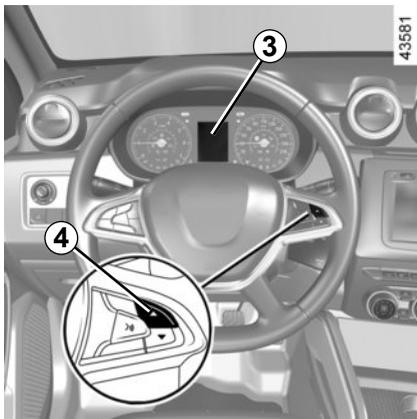
Die Reinitialisierung muss erfolgen:

- nach jedem Auffüllen der Reifen oder Anpassung des Reifendrucks;
- Wenn der Bezugswert für den Reifendruck angepasst werden muss, um den Nutzungsbedingungen zu entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...);
- nach einem Radwechsel;
- nach Verwendung des Reifenfüllsets;
- nach einem Reifenwechsel.

Sie muss immer nach einer Kontrolle des Reifendrucks der vier Reifen bei kalten Reifen erfolgen.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...).

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (3/4)



Verfahren zur Reinitialisierung

Bei eingeschalteter Zündung:

- Drücken Sie mehrmals kurz **4** die Taste, um die Funktion „SEt tP“ auszuwählen oder es erscheint je nach Fahrzeug die Meldung „=0=“ auf der Instrumententafel **3**;
- üben Sie einen langen Druckimpuls (etwa drei Sekunden) auf den Knopf **4** aus, um die Initialisierung zu starten. Die zunächst blinkend und anschließend kontinuierlich angezeigte Meldung „SEt tP“ bzw. „=0=“ (je nach Fahrzeug) gibt an, dass die Anfrage zur Reinitialisierung des Reifendruck-Referenzwerts berücksichtigt wurde.

Die Reinitialisierung erfolgt nach einigen Minuten Fahrt.

Anzeige

Reifen aufpumpen

Die Kontrolllampe  leuchtet ständig.

Dies zeigt an, dass mindestens einer der Reifen einen zu geringen Reifendruck aufweist oder eine Reifenpanne hat.

Bei Reifendruckverlust: Füllen Sie den betreffenden Reifen auf.

Bei einer Reifenpanne: Wechseln Sie den Reifen oder wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Kontrollieren und korrigieren Sie den Reifendruck aller vier Reifen bei kalten Reifen und starten Sie die Reinitialisierung des Bezugswertes des Reifendrucks.

Die Kontrolllampe  erlischt, nachdem die Reinitialisierung des Bezugswertes des Reifendrucks gestartet wurde.

Es kann sein, dass der plötzliche Druckverlust eines Reifens (Platzen eines Reifens ...) nicht vom System erkannt wird.



Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (4/4)

Starten Sie die Reinitialisierung des Reifendrucks erneut

Die Kontrolllampe  blinkt mehrere Sekunden lang und leuchtet dann dauerhaft.

Dies zeigt an, dass die Anfrage zur Reinitialisierung des Bezugswerts des Reifendrucks erneut gestartet werden muss.

System nicht verfügbar

Die Kontrolllampe  blinkt mehrere Sekunden lang und leuchtet dann dauerhaft.

Sie zeigt an, dass das Fahrzeug mit einem Reserverad ausgestattet ist, welches eine andere Größe hat, als die vier anderen Räder und am Fahrzeug montiert ist.

Zu kontrollierendes System

Die Kontrolllampe  blinkt mehrere Sekunden lang und leuchtet dann dauerhaft, zusammen mit der orangen Kontrolllampe



Sie zeigen eine Störung des Systems an, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck muss bei kalten Reifen eingestellt werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 psi)** gegenüber dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Starten Sie nach jedem Nachfüllen oder Korrigieren des Reifendrucks die Reinitialisierung des Bezugswerts des Reifendrucks.

Wechsel der Räder/Reifen

Verwenden Sie nur vom Hersteller-Netzwerk empfohlene Geräte, andernfalls besteht die Gefahr, dass das System verspätet reagiert oder nicht richtig funktioniert. Siehe Kapitel 5 unter „Reifen“.

Korrigieren Sie nach jedem Rad-/Reifenwechsel den Reifendruck und starten Sie die Reinitialisierung des Bezugswerts des Reifendrucks.

Reserverad

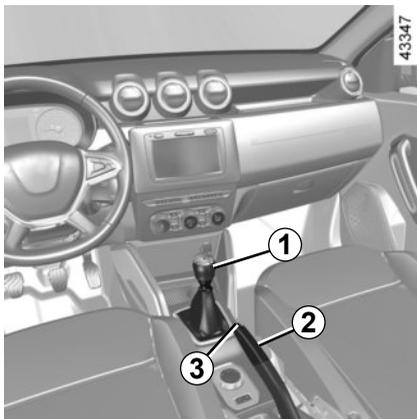
Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist und es am Fahrzeug montiert ist, korrigieren Sie den Reifendruck und starten Sie die Reinitialisierung des Bezugswerts des Reifendrucks.

Reifenfüllset

Verwenden Sie nur vom Hersteller-Netzwerk empfohlene Geräte, andernfalls besteht die Gefahr, dass das System verspätet reagiert oder nicht richtig funktioniert. Siehe Kapitel 5 unter „Reifenfüllset“.

Korrigieren Sie nach Verwendung des Reifenfüllsets den Reifendruck und starten Sie die Reinitialisierung des Bezugswerts des Reifendrucks.

SCHALTHEBEL/HANDBREMSE



Schalthebel

Einlegen des Rückwärtsgangs (Fahrzeug im Stillstand)

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Beachten Sie das Schaltschema auf dem Schaltknauf **1** und ziehen Sie, je nach Fahrzeug, den Ring gegen den Schaltknauf, um den Rückwärtsgang einzulegen.

Fahrzeuge mit Quickshift-Getriebe: siehe Kapitel 2 unter „Quickshift-Getriebe“.

Die Rückfahrscheinwerfer leuchten beim Einlegen des Rückwärtsgangs bei eingeschalteter Zündung auf.

Handbremse

Lösen

Ziehen Sie den Hebel **2** der Handbremse leicht nach oben und drücken Sie den Knopf **3** ein; führen Sie dann den Hebel nach unten.

Die Kontrolllampe  in der Instrumententafel geht aus.

Eine rote Kontrolllampe in der Instrumententafel leuchtet, solange die Handbremse nicht vollständig gelöst ist.



Bei Kollisionen an der Bodengruppe des Fahrzeugs (zum Beispiel: Berühren eines Pölers, einer Bordsteinkante oder anderer Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (z.B.: Verformung einer Achse).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Feststellen

Ziehen Sie den Hebel **2** nach oben und vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug wirklich steht.

Die Kontrolllampe  leuchtet in der Instrumententafel auf.

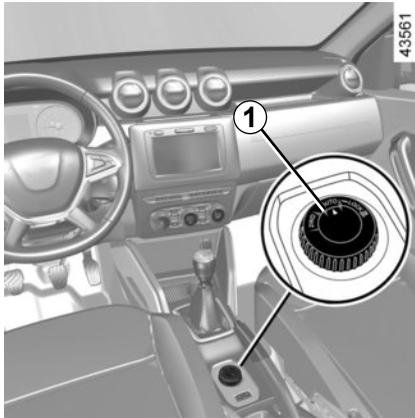


Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Warnlampe muss erloschen sein), da andernfalls die Bremsen überhitzen und beschädigt werden könnten.



Je nach Steigung und/oder Beladung des Fahrzeugs kann es notwendig sein, die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzuziehen und einen Gang einzulegen (1. Gang oder Rückwärtsgang bei Schaltgetriebe) bzw. die Stellung **P** (bei Automatikgetriebe) zu wählen.

ANTRIEB: Allradantrieb (4WD) (1/4)



Beachten Sie, dass das Fahren im Gelände nicht mit einer Straßenfahrt zu vergleichen ist.

Passen Sie den Fahrstil an den gewählten Modus (4x2, 4x4, Auto) an.

Ihre Sicherheit und die Ihrer Mitfahrer liegt in Ihrer Verantwortung und hängt von Ihren Fahrkünsten und Ihrer Vorsicht ab.

Modus-Wahlschalter 4x2 (2WD), 4x4 (4WD)

Je nach Verkehrssituation können Sie durch Drehen des Wahlschalters **1** einen der folgenden Modi auswählen:

- 2WD;
- AUTO;
- 4WD Lock.

Modus „AUTO“

Um diesen Modus zu aktivieren, drehen Sie den Wahlschalter **1** auf Position „AUTO“.

Funktionsprinzip

Der Modus „AUTO“ teilt das Drehmoment je nach Straßenbedingungen und Fahrzeuggeschwindigkeit automatisch zwischen Vorder- und Hinterachse auf. Dieser Einstellungsmodus dient zur Optimierung der Straßenlage. Verwenden Sie diesen Modus für alle Straßenbeschaffenheiten (trockene Straße, Schnee, rutschige Fahrbahn...) oder wenn Sie einen Anhänger ziehen. Dieser Modus wird in der Instrumententafel nicht angezeigt.

2WD-Modus

Um diesen Modus zu aktivieren, drehen Sie den Wahlschalter **1** auf die Position „2WD“.

Die Kontrolllampe **2WD** leuchtet an der Instrumententafel auf.

Funktionsprinzip

Im Modus „2WD“ werden nur die Vorderäder angetrieben. Verwenden Sie diesen Modus für trockene und griffige Straßen.

Um diesen Modus zu deaktivieren, drehen Sie den Wahlschalter **1** auf die Position

„AUTO“. Die Kontrolllampe **2WD** erlischt an der Instrumententafel.

ANTRIEB: Allradantrieb (4WD) (2/4)

4WD Lock-Modus

Um diesen Modus zu aktivieren, drehen Sie den Wahlschalter **1** auf die Position „4WD Lock“. Der Wahlschalter kommt anschließend in die Position „AUTO“ zurück. Die

Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf.

Funktionsprinzip

Der Modus „4WD Lock“ teilt das Drehmoment zwischen Vorder- und Hinterachse auf, um die Geländegängigkeit des Fahrzeugs im Off-Road-Betrieb zu optimieren. Dieser Modus ist nur abseits befestigter Wege zu verwenden (beispielsweise im Matsch, starken Steigungen oder im Sand).

Um diesen Modus zu deaktivieren, drehen Sie den Wahlschalter **1** auf die Position „4WD Lock“. Die Kontrolllampe erlischt in der Instrumententafel. Beim Abstellen des Motors wird dieser Modus 4WD Lock für die Dauer von einer Minute aufrechterhalten.

Nach Ablauf einer Minute schaltet das System je nach Stellung des Wahlschalters in den Modus 2WD oder AUTO.

Hinweis: Führt das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als 80 km/h, oder fährt das Fahrzeug im Modus „4WD Lock“ länger als eine Minute mit einer Geschwindigkeit zwischen 60 und 80 km/h, so wechselt das System automatisch wieder in den

Modus „AUTO“. Die Kontrolllampe  erlischt.

Besonderheiten des Allradantriebs

Das Fahrzeug kann in den Modi „AUTO“ oder „4WD Lock“ geräuschvoller sein. Falls das System eine Abweichung beim Umfang zwischen den Vorder- und den Hinterrädern erkennt, (z. B.: im Falle eines mangelhaften Reifendrucks oder eines übermäßigen Verschleißes an einer Achse...), wechselt das System automatisch in den Modus „2WD“.

Die Kontrolllampen  und  leuchten in der Instrumententafel auf. Fahren Sie mit geringer Geschwindigkeit weiter und suchen Sie baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Eine Abhilfe für dieses Problem kann im Austausch der Reifen bestehen. Verwenden Sie stets vier identische Reifen (gleicher Hersteller, gleiches Profil...) mit dem selben Abnutzungsgrad.

Falls die Räder übermäßig durchdrehen, kann es vorkommen, dass mechanische Komponenten überhitzen.

Sollte dies der Fall sein:

- zunächst blinkt die Kontrolllampe  auf. Der Modus „4WD Lock“ ist weiterhin aktiviert, aber es empfiehlt sich, so bald wie möglich stehen zu bleiben, um eine Abkühlung des Systems zu ermöglichen (bis das Blinken der Kontrolllampe aufhört);
- falls weiterhin die Räder durchdrehen, wechselt das System automatisch in den Modus „2WD“, um mechanische Teile vor Schäden zu schützen.

Die Kontrolllampe  blinkt. Solange die Kontrolllampe blinkt, ist es dann nicht mehr möglich, einen anderen Modus auszuwählen.

ANTRIEB: Allradantrieb (4WD) (3/4)

In diesem Fall empfiehlt es sich, so bald wie möglich stehen zu bleiben, um eine Abkühlung des Systems zu ermöglichen (bis das Blinken der Kontrolllampe aufhört).

Die Abkühlung kann bis zu fünf Minuten beanspruchen.

Wenn das System einen zu hohen Schlupf an den Vorderrädern erkennt, wird die Motorleistung angepasst, um das Durchdrehen zu verringern.

Antiblockiersystem im Modus LOCK (Fahrzeuge mit ABS)

Bei aktiviertem Modus 4WD Lock wird ein Gelände-Modus des ABS-Systems eingeschaltet. In diesem Fall werden die Räder periodisch zum Stillstand gebracht, um besser in den Boden einzudringen; dies verringert den Bremsweg auf losem Untergrund. Solange dieser Modus aktiviert ist:

- Während des Bremsvorgangs ist die Manövrierfähigkeit des Fahrzeugs eingeschränkt. Dieser Funktionsmodus wird daher bei sehr glattem Untergrund (beispielsweise bei Eis) nicht empfohlen.
- es können bestimmte Geräusche auftreten. Dies ist normal und stellt keine Funktionsstörung dar.

Elektronisches Stabilitätsprogramm und Antriebsschlupfregelung im „Off-Road-Betrieb“

(Fahrzeuge mit ESC)

Bei Fahrten auf losem Untergrund (Sand, Matsch, tiefer Schnee) empfiehlt es sich, das ESC durch Betätigen des Schalters „ESC“ zu deaktivieren.

In diesem Fall bleibt nur die Funktion zum Abbremsen einzelner Räder aktiviert. Diese Funktion wird das Rad oder die Räder abbremsen, die gerade durchdrehen, damit das Motordrehmoment auf die Räder übertragen werden kann, die die beste Bodenhaftung besitzen. Dies ist besonders bei einer Verschränkungspassage von Nutzen.

Alle ESC-Funktionen werden ab ca. 50 km/h erneut aktiviert (60 km/h im Modus 4WD Lock) bzw. nach dem Anlassen des Motors oder wenn der Schalter „ESC“ betätigt wird.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, geht es automatisch in den Modus „2WD“

und die Kontrolllampen  und  leuchten auf.

Fahren Sie mit geringer Geschwindigkeit weiter und suchen Sie baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Bei bestimmten Funktionsstörungen kann es vorkommen, dass das System weder in den Modus „2WD“ noch in den Modus „4WD Lock“ wechselt. Der Modus „AUTO“ bleibt aktiviert.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



System mit 4-Rad-Antrieb

- Unabhängig vom ausgewählten Modus, starten Sie den Motor nicht, wenn nicht alle vier Räder den Boden berühren, beispielsweise bei Verwendung eines Wagenhebers oder auf einem Rollenprüfstand.
- Betätigen Sie den Schalter zur Auswahl des Modus nicht bei Kurvenfahrt, im Rückwärtsgang oder wenn die Räder durchdrehen. Wählen Sie den Modus „2WD“, „AUTO“ bzw. „4WD Lock“ nur bei Geradeausfahrt des Fahrzeugs.
- Verwenden Sie ausschließlich Reifen, die die erforderlichen Eigenschaften aufweisen.
- Der Modus „4WD Lock“ ist ausschließlich für den Betrieb abseits **befestigter Wege** zu verwenden. Jegliche andere Benutzung dieses Modus kann zu einer Einschränkung der Lenkfähigkeit und zu einer Beschädigung mechanischer Komponenten am Fahrzeug führen.
- Montieren Sie stets vier Reifen mit gleichen Eigenschaften (Marke, Größe, Profil...). Die Verwendung von Reifen mit unterschiedlichen Reifengrößen an der Vorder- und Hinterachse kann schwerwiegende Folgen für die Reifen, das Getriebe, das Verteilergetriebe und die Zahnräder des hinteren Differenzials haben.

FAHRSICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (1/5)

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

- **ABS (Antiblockiersystem);**
- **Bremsassistent (BAS).**
- **Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung.**
- **Berganfahrhilfe.**
- **Bergabfahrkontrolle.**



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen. Die Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

ABS (Antiblockiersystem)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn ...).

Das Eingreifen dieses Systems macht sich durch ein Pulsieren des Bremspedals bemerkbar. Das ABS kann jedoch keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

In Notsituationen **kann eine Vollbremsung vorgenommen werden.** Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Besonderheit der Fahrzeuge mit Allradantrieb

Im Modus „4WD Lock“ werden vom System eventuell kurzzeitig die Räder blockiert, um auf sehr weichem Untergrund (Schnee, Matsch, Sand ...) den Bremsweg zu optimieren.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (2/5)

Funktionsstörungen:

- In der Instrumententafel leuchten  und  auf, begleitet von den Meldungen „ABS prüfen“, „Bremsystem prüfen“ und „ESC prüfen“: Dies zeigt an, dass ABS, ESC und der Bremsassistent deaktiviert sind. **Eine normale Bremsleistung ist weiterhin gewährleistet;**
- An der Instrumententafel leuchten , ,  und  auf, begleitet von der Meldung „Störung Bremsystem“: **Es liegt eine Störung des Bremsystems vor.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner.



Das Aufleuchten der Warnlampe  bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Bremsassistent mit elektronischem Bremskraftverteiler

(je nach Fahrzeug)

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Das Fahrzeug wird mittels ABS abgebremst, solange das Bremspedal gedrückt wird.



Die Bremsen sind nur bedingt funktionsfähig. **Heftiges Bremsen ist jedoch gefährlich.** Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung

Elektronisches Stabilitätsprogramm **ESC** (je nach Fahrzeug)

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antriebsschlupfregelung

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Deaktivieren der Funktion ESC

In bestimmten Situationen (Fahren auf sehr weichem Boden: Schnee, Schlamm usw. oder Fahren mit Schneeketten) senkt das System u. U. die Motorleistung, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern. Wenn dies nicht erwünscht ist, kann diese Funktion durch Druck auf den Schalter **1** deaktiviert werden.

Die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf, um Sie darauf hinzuweisen.

Wenn Sie diese Funktion deaktivieren, ist die Antriebsschlupfregelung ebenfalls deaktiviert.

Da das Elektronische Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung zu einer Erhöhung der Fahrsicherheit beiträgt, ist es nicht ratsam, mit deaktivierter Funktion zu fahren. Aktivieren Sie deshalb die Funktion so bald wie möglich durch erneuten Druck auf den Schalter **1**.

Anmerkung: Die Funktion wird beim Einschalten der Zündung oder ab Überschreiten einer Geschwindigkeit von ca. 50 km/h im Modus „AUTO“ und „2WD“ und von ca. 60 km/h im Modus „4WD Lock“ automatisch wieder aktiviert.

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die Anweisungen des Fahrers mit der Fahrtrichtung des Fahrzeugs und korrigiert letztere, falls erforderlich, durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Wenn das System anspricht, blinkt die Kontrolllampe .

in der Instrumententafel.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (4/5)

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, leuchten die Kontrolllampen 

und  in der Instrumententafel auf. In diesem Fall ist das Elektronische Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung deaktiviert.

Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt, wenn diese Kontrolllampen an der Instrumententafel weiterhin leuchten, nachdem Sie den Motor aus- und wieder eingeschaltet haben.

Berganfahrhilfe

Das System unterstützt den Fahrer beim Anfahren am Berg, je nach Grad der Steigung. Es verhindert ein Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es funktioniert nur, wenn ein Gang eingelegt ist (Position nicht N oder P bei Automatikgetrieben) und das Fahrzeug völlig still steht (Bremspedal ist betätigt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** zurück. Anschließend lösen sich die Bremsen und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.



Die Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (an einem extrem steilen Berg ...).

Das Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.

Die Berganfahrhilfe darf nicht für einen längeren Halt verwendet werden: Benutzen Sie hierfür das Bremspedal.

Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.

Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

Der Fahrer muss bei glattem Untergrund oder geringer Bodenhaftung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen.



Kontrolle der Geschwindigkeit bei Gefälle

Dieses System ermöglicht eine Begrenzung der Fahrgeschwindigkeit, ohne dass eine Betätigung des Bremspedals erforderlich wäre (wenn Sie eine starke Gefällestrecke befahren).

Die Bergabfahrkontrolle greift zwischen 5 und 30 km/h.

Hinweis: Wenn die Fahrgeschwindigkeit höher als 60 km/h ist, ist das System deaktiviert, und die Kontrolllampe  geht aus.

Die Kontrolllampe  geht aus.

Aktivierung/Deaktivierung des Systems

– **Aktivierung:** Drücken Sie die Taste **2**.

Die Kontrolllampe  an der Instrumententafel leuchtet auf.

– **Deaktivierung:** Drücken Sie die Taste **2**

erneut. Die Kontrolllampe  erlischt.

Einschalten des Systems

Wenn das Fahrzeug bergab im Vorwärts- oder Rückwärtsgang (Position **D** oder **R** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe) langsamer als 30 km/h fährt:

Sowie ein ausreichend starkes Gefälle er-

kannt wird, blinkt die Warnlampe  an der Instrumententafel.

Bei aktivierter Bergabfahrkontrolle kann die Bergabfahrgeschwindigkeit mit dem Gaspedal erhöht oder mit dem Bremspedal weiter verringert werden.

Das System greift nicht, wenn bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe der Fahrstufenwahlhebel in der Stellung **P** ist oder wenn das Fahrzeug auf ebener Strecke fährt.



Falls die Bergabfahrkontrolle gestört ist, bremsen Sie das Fahrzeug mit dem Bremspedal ab.

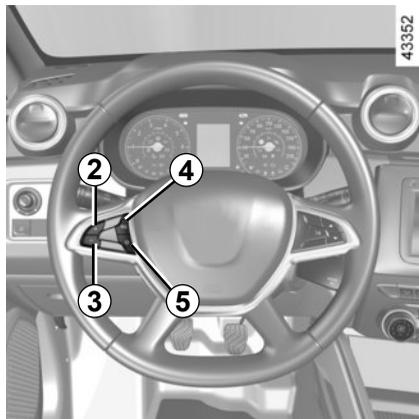
Der Fahrer muss bei glattem Untergrund oder geringer Bodenhaftung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (1/3)

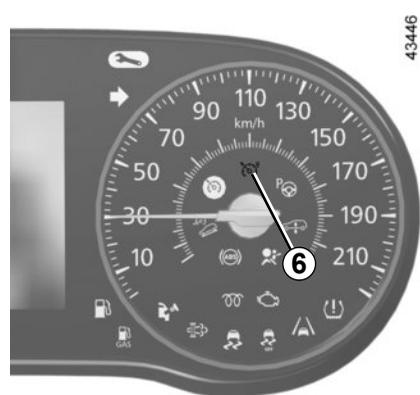


Der Tempomat hilft Ihnen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.



Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Aktivieren, Speichern und stufenloses Erhöhen der Höchstgeschwindigkeit (+).
- 3 Stufenloses Verringern der Höchstgeschwindigkeit (-).
- 4 Aktivierung mit Abrufen der gespeicherten Höchstgeschwindigkeit (je nach Fahrzeug R oder RES).
- 5 Funktion ausschalten (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit) (O).



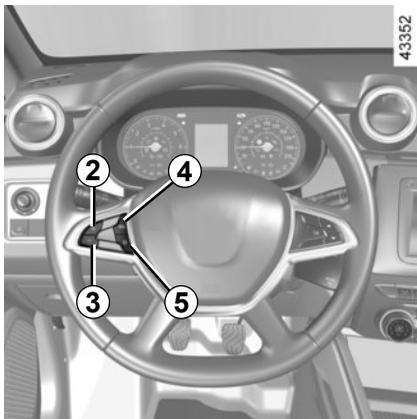
Einschalten

Drücken Sie die Taste **1** (Symbol ). Die Kontrolllampe **6** ist orange und je nach Fahrzeug wird die Meldung „LIMIT“ oder die Kontrolllampe **LIMIT** auf der Instrumententafel angezeigt, zusammen mit Strichen, um darauf hinzuweisen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Höchstgeschwindigkeit wartet.

Um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern, drücken Sie den Schalter **2** (+): Die Begrenzungsgeschwindigkeit ersetzt die Striche.

Die gespeicherte Mindestgeschwindigkeit beträgt 30 km/h.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (2/3)



Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Tempomat (Begrenzer-Funktion).

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

- den Schalter **2 (+)**, um die Geschwindigkeit zu erhöhen;
- den Schalter **3 (-)**, um die Geschwindigkeit zu senken.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Die Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit ist jederzeit möglich: hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (den Druckpunkt überwinden).

Während der Geschwindigkeitsüberschreitung blinkt die Anzeige der Höchstgeschwindigkeit an der Instrumententafel.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: Die Funktion Fahrgeschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen.

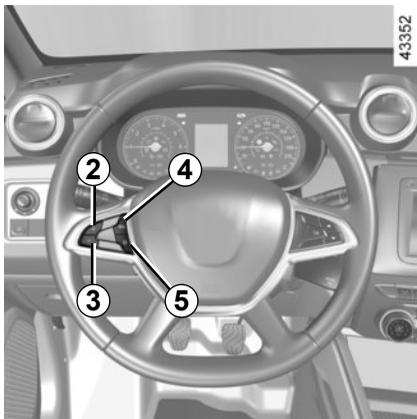
Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann das System die Höchstgeschwindigkeit nicht einhalten: In der Instrumententafel blinkt die gespeicherte Geschwindigkeit, um auf diesen Umstand hinzuweisen, und je nach Fahrzeug ertönt in regelmäßigen Abständen ein akustisches Warnsignal.



Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (3/3)

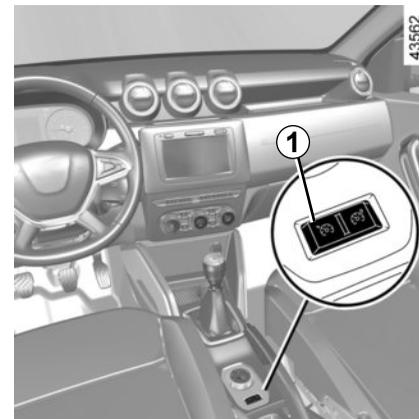


Unterbrechen der Funktion

Die Begrenzer-Funktion wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **5** drücken (O). In diesem Fall bleibt die Höchstgeschwindigkeit gespeichert und je nach Fahrzeug wird die Meldung „MEM“ oder die Kontrolllampe **MEM** in der Instrumententafel zusammen mit der gespeicherten Geschwindigkeit angezeigt.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Eine gespeicherte Geschwindigkeit kann durch Drücken des Schalters **4** (R oder je nach Fahrzeug) RES) abgerufen werden.

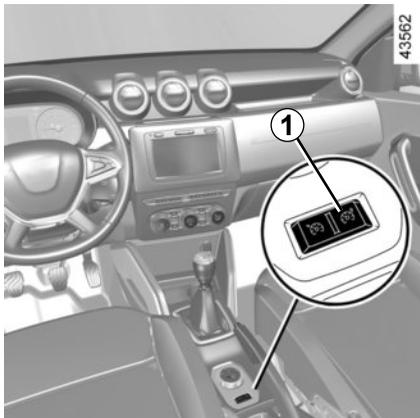


Abschalten der Funktion

Die Begrenzer-Funktion des Tempomaten wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **1** betätigen. In diesem Falle wird die Höchstgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der orangenen Kontrolllampe  an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.

Wenn der Tempomat (Begrenzer-Funktion) ausgesetzt wurde, wird er mit dem Schalter **2** (+) wieder aktiviert, jedoch nicht mit der gespeicherten Geschwindigkeit, sondern mit der aktuellen Fahrgeschwindigkeit.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (1/4)



Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Die Einstellung dieser Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

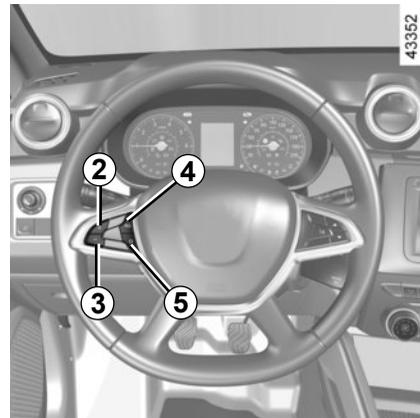


Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers.

Sie kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).

Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind...) genutzt werden.

Unfallgefahr.



Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Aktivierung, Speichern und stufenloses Erhöhen der Regelgeschwindigkeit (+).
- 3 Verringern der Regelgeschwindigkeit (-).
- 4 Aktivierung mit Abrufen der gespeicherten Reisegeschwindigkeit (je nach Fahrzeug R oder RES).
- 5 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (O).

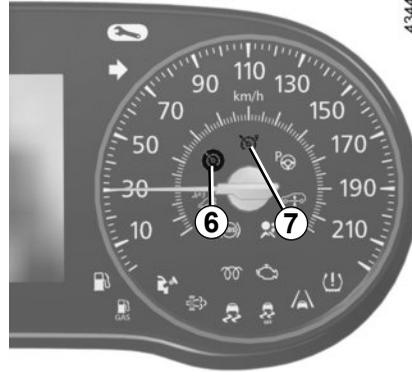
TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (2/4)



Einschalten

Drücken Sie den Schalter **1** auf der Seite des .

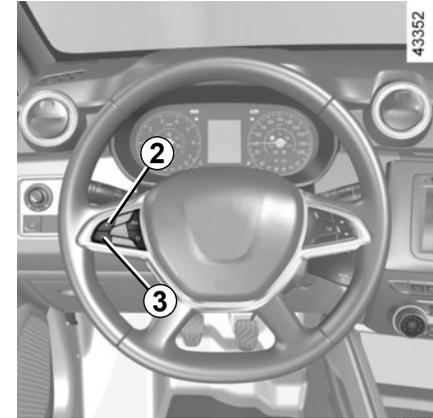
Die grüne Kontrolllampe **7** leuchtet auf und je nach Fahrzeug wird die Meldung „CRUISE“ oder die Kontrolllampe **CRUISE** zusammen mit Strichen auf der Instrumententafel angezeigt, um darauf hinzuweisen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.



Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie die den Schalter **2** (+), sobald Sie die gewünschte Geschwindigkeit erreicht haben (über ca. 30 km/h): Die Funktion wird aktiviert und die momentane Geschwindigkeit gespeichert.

Die Striche werden durch die Regelgeschwindigkeit ersetzt und die Aktivierung der Regler-Funktion wird (je nach Fahrzeug) durch die Meldung „CRUISE“ oder die Kontrolllampe **CRUISE** und die grüne Kontrolllampe **6**  sowie durch die Kontrolllampe **7**  angezeigt.



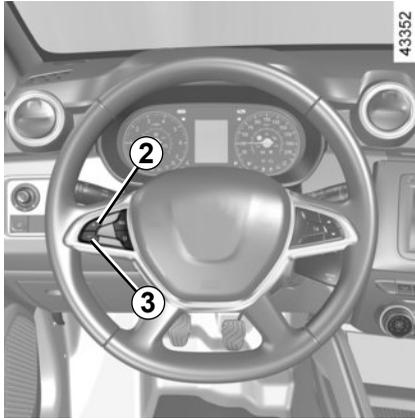
Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.



Achtung, die Füße sollten in jedem Fall in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall schnell reagieren zu können.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (3/4)



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

- den Schalter **2** (+), um die Geschwindigkeit zu erhöhen,
- den Schalter **3** (-), um die Geschwindigkeit zu senken.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich.

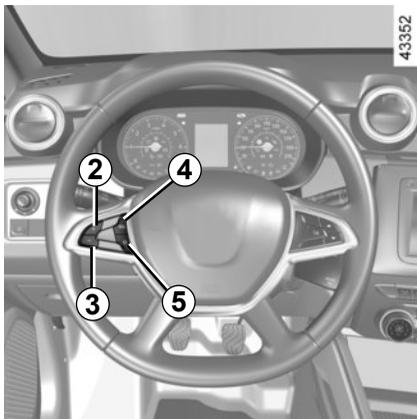
Während des Überschreitens der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Regelgeschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf aufmerksam zu machen.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die Regelgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden: In diesem Fall blinkt die gespeicherte Geschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (4/4)



Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:

- des Schalters **5** (O);
- Bremspedal,
- Lösen des Kupplungspedals bzw. Verschieben des Fahrstufenwahlhebels in Leerlaufstellung (Fahrzeuge mit Automatikgetriebe).

In allen drei Fällen und je nach Fahrzeug bleibt die Regelgeschwindigkeit gespeichert und je nach Fahrzeug wird die Meldung „MEM“ oder die Kontrolllampe **MEM** auf der Instrumententafel angezeigt.

Das Erlöschen der Kontrolllampe  an der Instrumententafel bestätigt das Abschalten der Funktion.

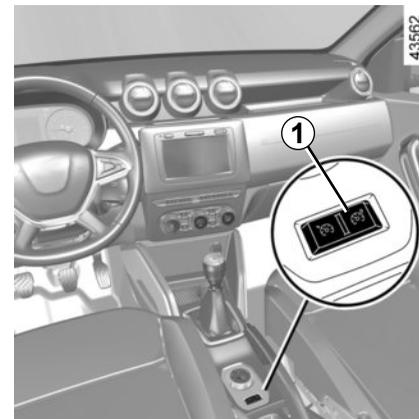
Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Den Schalter **4** (je nach Fahrzeug R oder RES) drücken, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als 30 km/h beträgt.

Beim Abrufen der gespeicherten Geschwindigkeit wird die Aktivierung des Tempomaten durch das Aufleuchten der Kontrolllampe  angezeigt.

Hinweis: liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Wurde die Regler-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Taste **2** (+), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Regelgeschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.



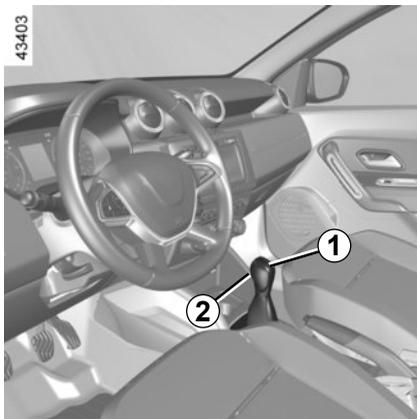
Abschalten der Funktion

Die Regler-Funktion des Tempomaten wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **1** betätigen. In diesem Falle wird die Regelgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der grünen Kontrolllampen  und  an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.



Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomaten (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt. Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

AUTOMATIKGETRIEBE (1/3)



Fahrstufenwahlhebel 1

P : Parkstellung

R : Rückwärtsgang

N : Leerlaufstellung

D : Regelautomatik

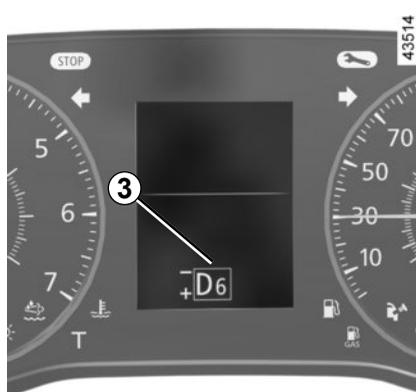
M: Manueller Modus

+: Hochschalten

-: Zurückschalten

3: Anzeige des im manuellen Modus eingelegten Ganges.

Anmerkung: Drücken Sie auf den Knopf **2**, um aus der Position **D** oder **N** auf **R** oder **P** zu wechseln.



Maßnahme

Mit Fahrstufenwahlhebel **1** in Stellung **P** den Motor anlassen.

Beim Verlassen der Position **P** muss vor dem Drücken des Entriegelungsknopfes **2** das Bremspedal betätigt werden.

Betätigen Sie das Bremspedal (die Kontrolllampe  im Display erlischt), und bewegen Sie den Wahlhebel aus der Position **P**.

Die Anzeige **3** zeigt Ihnen den Modus bzw. die gewählte Fahrstufe an.

Wählen Sie D oder R nur, wenn das Fahrzeug steht, die Bremse betätigt ist, das Gaspedal nicht betätigt ist und der Motor läuft.

Fahren im Modus „Automatik“

Stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel auf **D**.

In normalen Verkehrssituationen müssen Sie den Fahrstufenwahlhebel nicht betätigen: die Automatik schaltet im geeigneten Augenblick und bei optimaler Motordrehzahl unter Berücksichtigung der Fahrzeugbelastung, der Straßenbeschaffenheit und des von Ihnen gewählten Fahrstils.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

AUTOMATIKGETRIEBE (2/3)

Kraftstoff sparende Fahrweise

Fahren Sie auf normalen Strecken grundsätzlich in Fahrstufe **D** und mit nur leicht betätigtem Gaspedal. Die Gangwechsel erfolgen automatisch bei einer niedrigeren Drehzahl.

Beschleunigen - Überholen

Drücken Sie das Gaspedal zügig durch (den Druckpunkt überwinden).

Dies ermöglicht es Ihnen, in den für die aktuelle Motordrehzahl optimalen Gang zurückzuschalten.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

40574



Fahren im manuellen Modus

Mit dem Wahlhebel in Position **D**, führen Sie den Wahlhebel nach links bis in die Position **M**.

Durch Druckimpulse gegen den Fahrstufenwahlhebel können Sie manuell zwischen den Fahrstufen wechseln.

- Zum Schalten in die unteren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach vorne drücken;
- Zum Schalten in die höheren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach hinten drücken.

Der eingelegte Gang wird im Display an der Instrumententafel angezeigt.

Sonderfälle

In einigen Fällen (z. B. zum Schutz des Motors, zum Einschalten des Elektronischen Stabilitätsprogramms: ESC...) kann die Automatik die Fahrstufe selbst „bestimmen“. Auch zur Vermeidung „falscher Fahrmanöver“ kann die Automatik das Wechseln der Fahrstufe verhindern. In einem solchen Fall blinkt die Anzeige der Fahrstufe einige Sekunden lang.

Bei tiefen Außentemperaturen verweigert das System unter Umständen einen manuellen Gangwechsel, solange das Getriebe noch nicht die erforderliche Betriebstemperatur erreicht hat.

AUTOMATIKGETRIEBE (3/3)

Ausnahmesituationen

- **Wenn Beschaffenheit und Steigung/Gefälle der Straße** das Fahren im Modus „Automatik“ nicht zulassen (z. B. im Gebirge), sollten Sie in den Modus „Manuell“ umschalten.
Dadurch vermeiden Sie bergauf das Hochschalten durch die Automatik und können bei langen Gefällen die Bremswirkung durch den Motor nutzen.
- **Bei Eisglätte oder auf Straßen mit glattem Fahrbahnbelag** sollte zur Vermeidung des Durchdrehens der Räder in den Modus „Manuell“ **M** geschaltet und vor dem Anfahren die zweite Fahrstufe gewählt werden.
- Um den Motor nicht abzuwürgen, warten Sie **bei sehr kalter Witterung** (Temperatur unter -20 °C) einen Moment, bevor Sie die Fahrstufe **P** verlassen, um **D** bzw. **R** zu wählen, und vermeiden Sie starke Beschleunigungen während der ersten Minuten.

Um am Berg zu halten, lassen Sie den Fuß nicht auf dem Gaspedal.

Überhitzungsgefahr des Automatikgetriebes.

Abstellen des Fahrzeugs

Nach Stillstand des Fahrzeugs das Bremspedal betätigt halten und den Fahrstufenwahlhebel auf **P** stellen: das Getriebe steht dann im Leerlauf und die Antriebsräder sind durch die Automatik blockiert.

Aus Sicherheitsgründen zusätzlich die Handbremse anziehen.

Kontrollintervall

Konsultieren Sie das Wartungsdokument für Ihr Fahrzeug, oder wenden Sie sich an einen zugelassenen Händler, um zu prüfen, ob eine planmäßige Wartung des Automatikgetriebes erforderlich ist.

Wenn es nicht gewartet werden muss, muss das Öl nicht nachgefüllt werden.

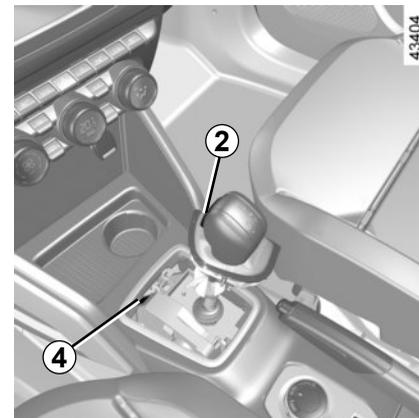


Vor dem Verlassen des Fahrzeugs kontrollieren, dass die Kontrolllampe **P** in der Instrumententafel aktiviert ist.

Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Funktionsstörungen

Abschleppen eines Fahrzeugs mit Quickshift-Getriebe: Siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen“.

Ist sie aktiviert, muss das Bremspedal getreten werden, falls der Hebel in Stellung **P** blockiert. Der Hebel kann manuell gelöst werden.

Dazu den Sockel des Hebels ausrasten, dann ein Werkzeug (starrer Stab) in den Schlitz **4** einführen und gleichzeitig auf den Knopf **2** drücken, um den Hebel zu entriegeln.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

EINPARKHILFE (1/2)

Funktionsprinzip

Ultraschallsensoren an den hinteren Stoßfängern des Fahrzeugs „messen“ bei eingelegetem Rückwärtsgang den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis.

Diese Messung äußert sich in Pieptönen, die mit zunehmender Annäherung an das Hindernis in immer kürzeren Abständen ertönen. Sie werden zu einem Dauerton, wenn das Hindernis noch ca. 40 Zentimeter vom Fahrzeug entfernt ist. Halten Sie an, sobald es die Verkehrsbedingungen erlauben.

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs ertönt ein akustisches Signal. Ein langer Signalton (etwa 3 Sekunden) signalisiert eine Funktionsstörung.

Die Einparkhilfe berücksichtigt nicht Zug- und Transportvorrichtungen usw.

Hinweis: achten Sie darauf, dass die Ultraschallsensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee...).



43383



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.



Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die bei einer Rückwärtsfahrt durch Pieptöne den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis anzeigt.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: achten Sie deshalb beim Rückwärtsfahren stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder ...) bzw. auf zu kleine oder zu schmale Hindernisse (mittelgroße Steine, dünne Pfosten ...).

EINPARKHILFE (2/2)



Deaktivieren des Systems

Sie können das System deaktivieren, indem Sie den Schalter **1** betätigen.

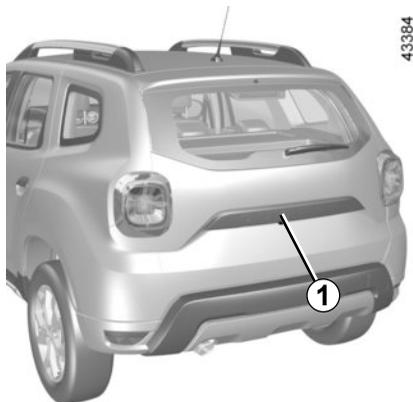
Die Kontrolllampe über dem Schalter **1** bleibt eingeschaltet.

Das auf diese Weise deaktivierte System kann durch eine erneute Betätigung des Schalters wieder aktiviert werden.

Funktionsstörungen

Stellt das System eine Funktionsstörung fest, ertönt etwa 3 Sekunden lang ein akustisches Signal, um Sie davon in Kenntnis zu setzen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

RÜCKFAHRKAMERA (1/2)



Funktionsweise

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs übermittelt die Kamera **1**, die sich an der Heckklappe befindet, ein Bild des rückwärtigen Bereichs des Fahrzeugs auf das Multimedia-Display **2**, zusammen mit einer festen Maßlinie.

Dieses System wird anhand einer festen Maßlinie für den Abstand verwendet. Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.



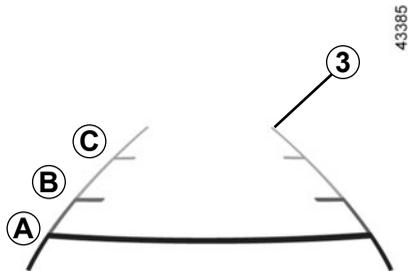
Hinweis: Darauf achten, dass die Rückfahrkamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Matsch, Schnee, Kondensation usw.).



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss beim Fahren immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: achten Sie deshalb beim Rückwärtsfahren stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder...) bzw. auf zu kleine oder zu schmale Hindernisse (mittelgroße Steine, dünne Pfosten...).

RÜCKFAHRKAMERA (2/2)



Feste Maßlinie 3

Die feste Maßlinie **3** besteht aus Markierungen in den Farben **A**, **B**, **C**, die den Abstand zum Fahrzeugheck angeben:

- **A** (rot): ca. 30 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **B** (gelb): ca. 70 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **C** (grün): ca. 150 cm Abstand zum Fahrzeug.

Diese Maßlinie ist feststehend und zeigt den Weg des Fahrzeugs bei gerade ausgerichteten Rädern an.

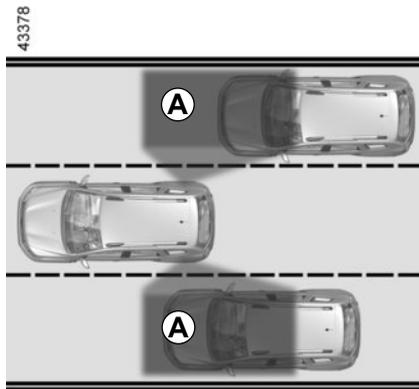
Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild angezeigt.

Die Maßlinien entsprechen einer Darstellung auf ebener Fläche; diese Maße gelten nicht, wenn sie von einem senkrechten oder auf dem Boden abgestellten Gegenstand überlagert werden.

Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei zu starkem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

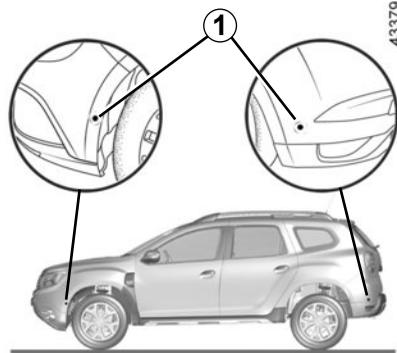
WARNHINWEIS TOTER WINKEL (1/4)



Dieses System informiert den Fahrer, wenn sich ein anderes Fahrzeug im Erfassungsbereich **A** befindet.

Dieses System funktioniert, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 30 km/h und 140 km/h fährt.

Diese Funktion verwendet Sensoren **1**, die sich an beiden Seiten der vorderen und hinteren Stoßfänger befinden.



Besonderheit

Achten Sie darauf, dass die Sensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee ...).

Ist einer der Sensoren verdeckt, erscheint die Meldung „Toter Winkel Geber reinigen“ an der Instrumententafel. Reinigen Sie die Sensoren.

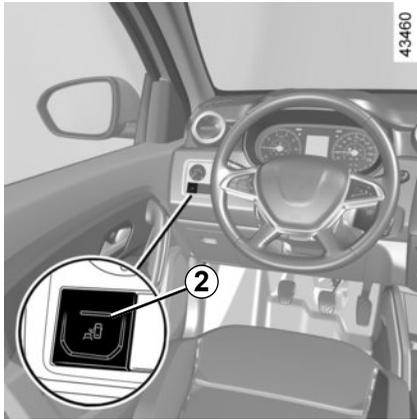


Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die anzeigt, dass sich ein anderes Fahrzeug im Bereich des toten Winkels Ihres Fahrzeugs befindet.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers während der Fahrt ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

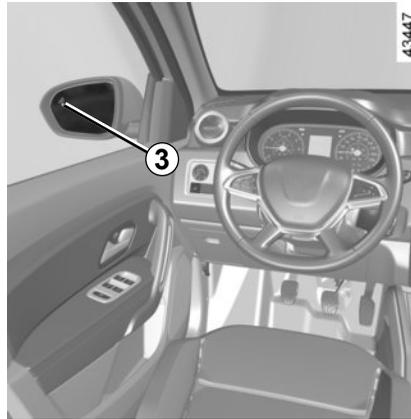
WARNHINWEIS TOTER WINKEL (2/4)



Aktivieren/Deaktivieren

Wenn Sie den Schalter **2** drücken, wird das System aktiviert, und an der Instrumententafel wird die Meldung „Batterie im Sicherheitsmodus“ angezeigt.

Drücken Sie den Schalter erneut, um das System zu deaktivieren – es wird die Meldung „Hänger: Warnung tot. Winkel aus“ angezeigt.



Funktionsweise

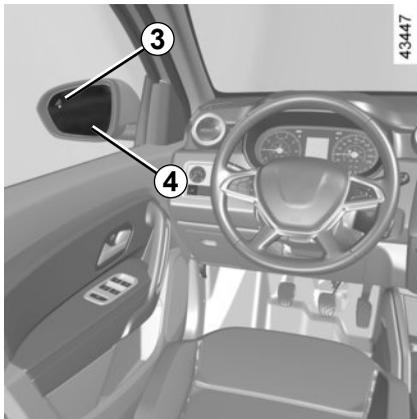
Diese Funktion gibt eine Warnung aus:

- wenn die Fahrgeschwindigkeit zwischen ca. 30 km/h und 140 km/h beträgt,
- wenn sich ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels befindet und in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug fährt.

Wenn das eigene Fahrzeug ein anderes Fahrzeug überholt, wird die Anzeige **3** nur aktiviert, wenn sich das überholte Fahrzeug länger als eine Sekunde im toten Winkel befindet.

Beim Starten des Motors kehrt das System in den vor dem letzten Ausschalten der Zündung bestehenden Zustand zurück.

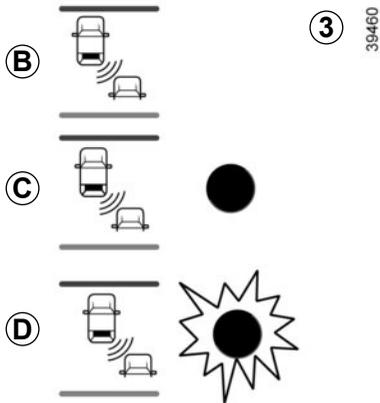
WARNHINWEIS TOTER WINKEL (3/4)



Anzeige 3

An beiden Außenspiegeln 4 befindet sich eine Kontrollleuchte 3.

Hinweis: Reinigen Sie die Außenspiegel 4 regelmäßig, damit die Blinkleuchten 3 gut zu sehen sind.



Anzeige B

Die Funktion ist aktiviert und erkennt keine Fahrzeuge.

Anzeige C

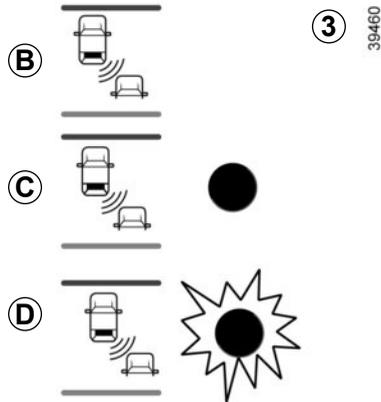
Erste Warnung: Der Warner 3 weist darauf hin, dass ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels erkannt wurde.

Anzeige D

Ist der Blinker aktiviert, blinkt der Warner 3, wenn die Funktion ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels auf der Seite erkennt, zu der hin Sie das Lenkrad drehen werden. Wenn Sie den Blinker ausschalten, wechselt der Warner in die erste Warnung (Anzeige C).

Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Bei der Fahrt in engen Fahrspuren entdeckt es möglicherweise Fahrzeuge in anderen Fahrspuren.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (4/4)



Bedingungen, in denen die Funktion nicht funktioniert:

- Wenn sich der Gegenstand nicht bewegt;
- bei starkem Verkehr;
- beim Fahren auf einer Strecke mit Kurven;
- wenn die Sensoren vorne und hinten gleichzeitig ein Objekt erkennen (z. B. beim Überholen eines langen Lkw).
- ...

Funktionsstörungen

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Warnung toter Winkel prüfen“. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Hinweis: Beim Anlassen des Motors blinken der Warner **3** und die Anzeige **B** drei Mal. Diese Situation ist normal.

Zum Ziehen eines Anhängers muss das System mit dem Schalter **2** deaktiviert werden.



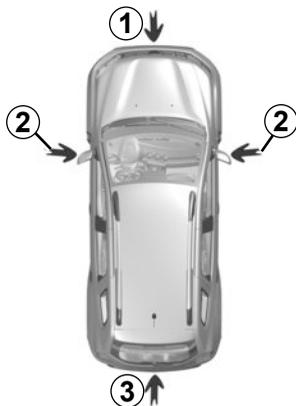
- Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Wenn Sie auf einer breiten Fahrbahn fahren, kann es möglich sein, dass das System ein Fahrzeug im toten Winkel nicht erkennt.

- Starke elektromagnetische Wellen (z. B. beim Unterqueren von Hochspannungsleitungen) oder sehr schlechte Witterungsbedingungen (starker Regen, Schnee usw.) können das System vorübergehend stören. Seien Sie wachsam und beachten Sie die Verkehrssituation.

Unfallgefahr!

Wegen der Sensoren in den Stoßfängern empfiehlt es sich, Arbeiten (Reparatur-, Austausch-, Lackierarbeiten ...) von einer qualifizierten Fachkraft ausführen zu lassen.

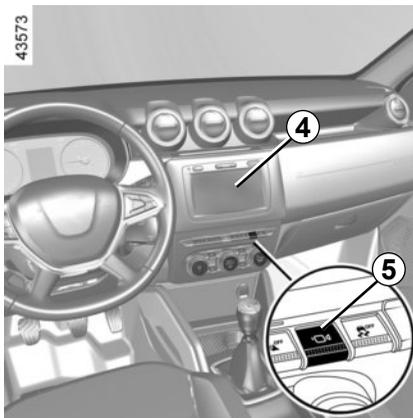
MULTIANSICHTSKAMERA (1/4)



43387

Wenn die vier Kameras **1**, **2** und **3** am Fahrzeug im vorderen Stoßfänger, an den Zusatzscheinwerfern und an der Heckklappe vorhanden sind, helfen sie Ihnen bei schwierigen Manövern.

Die Kameras übertragen vier separate Ansichten auf den **4** Bildschirm, womit es möglich ist, die Fahrzeugumgebung zu beobachten.



43573

Hinweis: Achten Sie darauf, dass die Kameras nicht verdeckt sind (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.).

Aktivieren des Systems

Bei eingeschalteter Zündung kann das System aktiviert werden:

– im Automatikmodus beim Wechseln in den Rückwärtsgang: das System wird aktiviert und die Kamera auf der Heckklappe zeigt einen Überblick über die Umgebung hinter dem Fahrzeug auf dem **4** Bildschirm an.

– im manuellen Modus durch Drücken des Schalters **5**: das System wird aktiviert und die Kamera im vorderen Stoßfänger sendet eine Ansicht der Umgebung vor dem Fahrzeug auf **4** Bildschirm an.

Hinweis: Je nach Fahrzeug können Sie auf dem **4** Touchscreen einige Parameter einstellen. Weitere Informationen finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

MULTIANSICHTKAMERA (2/4)



Automatischer Modus

Der Automatikmodus wird beim Einlegen des Rückwärtsgangs aktiviert. Der **4** Bildschirm zeigt die Ansicht der Rückfahrkamera. Bei einem schneller Wechsel vom Rückwärtsgang in einen Vorwärtsgang zeigt der **4** Bildschirm das Bild der Frontkamera. Der Automatikmodus wird deaktiviert:

- durch Auswahl einer anderen Kameraansicht über das Menü auf dem **4** Bildschirm;
- automatisch, sobald Sie 20 km/h erreichen;
- durch Deaktivierung des Systems, siehe Abschnitt „Kamera-Multiansichten – Deaktivierung des Systems“.



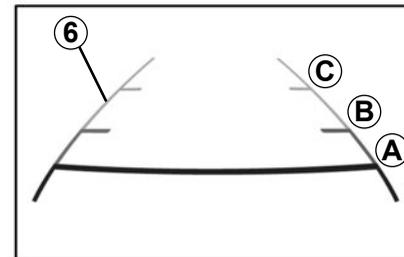
Manueller Modus

Um es zu aktivieren, wählen Sie die gewünschte Kameraansicht im Menü auf dem **4** Bildschirm aus. Auf dem **4** Bildschirm erscheint für ca. fünf Sekunden eine Meldung, die die Aktivierung des manuellen Modus bestätigt. Der Manuelle Modus wird deaktiviert:

- automatisch, sobald Sie 20 km/h erreichen;
- durch Deaktivierung des Systems, siehe Abschnitt „Kamera-Multiansichten – Deaktivierung des Systems“.

Rückfahrkamera 3

Wenn die Rückfahrkamera automatisch oder manuell aktiviert wird, erscheint die Ansicht der Kamera auf dem **4** Bildschirm.



Feste Maßlinie 6

Die feste Maßlinie besteht aus Markierungen in den Farben **A**, **B** und **C**, die den Abstand zum Fahrzeugheck angeben:

- **A** (rot): ca. 30 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **B** (gelb): ca. 70 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **C** (grün): ca. 150 cm Abstand zum Fahrzeug.

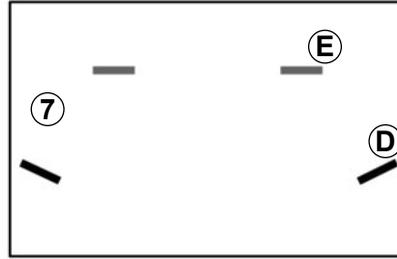
Das Bild auf dem Multimedia-Bildschirm scheint möglicherweise schneller als die Realität zu sein.

MULTIANSICHTSKAMERA (3/4)



Frontkamera 1

Wenn die Frontkamera automatisch oder manuell aktiviert wird, erscheint die Ansicht der Kamera auf dem **4** Bildschirm.



Feste Maßlinie 7

Die feste Maßlinie besteht aus Markierungen in den Farben **D** und **E**, die den Abstand zum Fahrzeugheck angeben:

- **D** (gelb): ca. 70 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **E** (grün): ca. 150 cm Abstand zum Fahrzeug.



Ein Bereich von 60 m vor dem Fahrzeug wird vom System nicht erkannt und nicht auf dem Bildschirm angezeigt. Achten Sie auf diesen Bereich.

Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

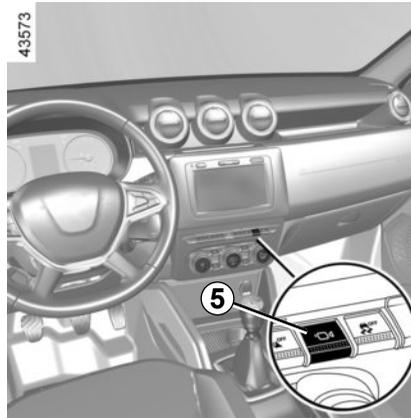
MULTIANSICHTSKAMERA (4/4)



Seitliche Kameras 2

Die 2 Kameras, die in den Außenspiegeln angebracht sind, erzeugen die Seitenansichten auf dem 4 Bildschirm.

Um die gewünschte Kameraansicht zu aktivieren, wählen Sie sie auf dem 4 Bildschirm aus: Weitere Informationen finden Sie in den Anweisungen zur Multimedia-Ausrüstung.



Deaktivieren des Systems

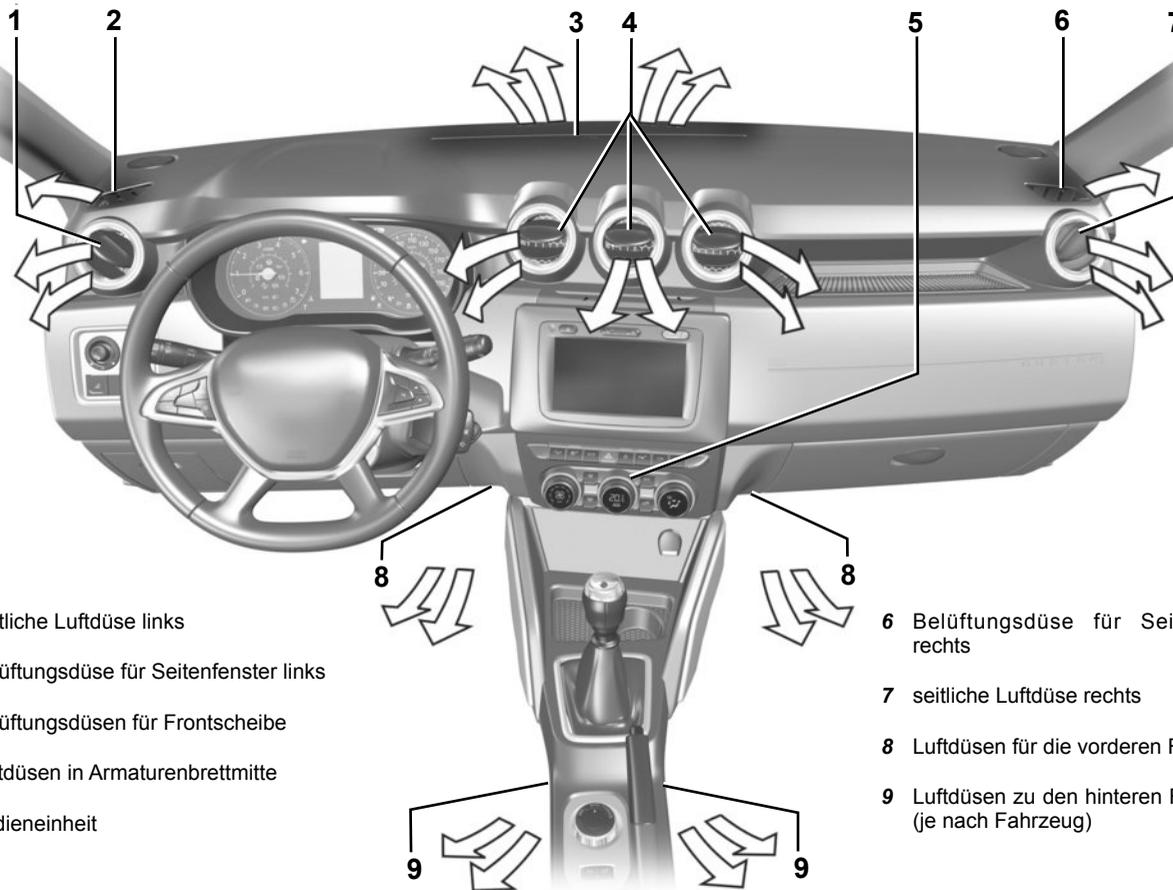
Das System kann deaktiviert werden:

- wenn das Fahrzeug schneller als ca. 20 km/h fährt;
- Je nach Fahrzeug, wenn der Schalthebel in die Position **P** oder **N** bewegt wird;
- durch Drücken des Schalters 5.

Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

Luftdüsen, Luftaustritt	3.2
Heizung, Belüftung, Klimaanlage	3.5
Klimaanlage mit Regelaomatik	3.8
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen	3.12
Fensterheber	3.14
Innenbeleuchtung	3.17
Sonnenblende, Haltegriff.	3.19
Aschenbecher, Zigarettenanzünder, Steckdose für Zubehör	3.20
Kopfstützen hinten.	3.21
Ablagefächer, Ausrüstung Fahrgastraum	3.23
Rücksitzbank	3.27
Gepäckraum	3.29
Transport von Gegenständen im Gepäckraum	3.30
Transport von Gegenständen (Anhängerbetrieb)	3.32
Heckablage	3.33
Dachgalerie	3.34
Multimedia-Geräte	3.35

LUFTDÜSEN, Luftaustritte (1/3)



43359

1 Seitliche Luftdüse links

2 Belüftungsdüse für Seitenfenster links

3 Belüftungsdüsen für Frontscheibe

4 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte

5 Bedieneinheit

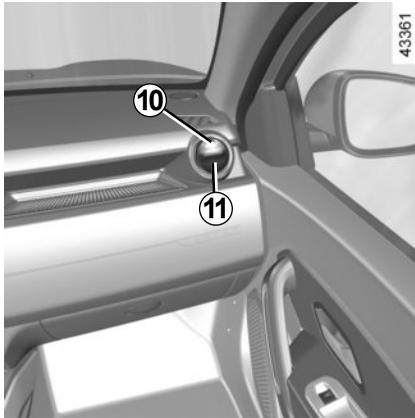
6 Belüftungsdüse für Seitenfenster rechts

7 seitliche Luftdüse rechts

8 Luftdüsen für die vorderen Fußräume

9 Luftdüsen zu den hinteren Fußräumen (je nach Fahrzeug)

LUFTDÜSEN, Luftausstritte (2/3)



Luftdüsen in Armaturenbrettmitte und an den Seiten

(je nach Fahrzeug)

Luftmenge

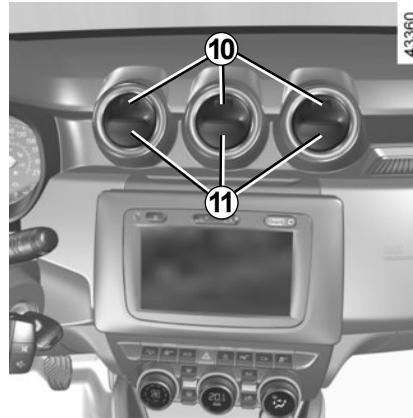
Luftdüsen 11

Drücken Sie zum Öffnen auf die Luftdüse (Punkt 10), je nach gewünschtem Öffnungsgrad.

Luftdüsen 12

Schließen: Bewegen Sie den Schieber 13 über den Widerstandspunkt hinaus zum Fahrzeuginneren hin.

Öffnen: Bewegen Sie den Schieber 13 nach außen.



Ausrichtung

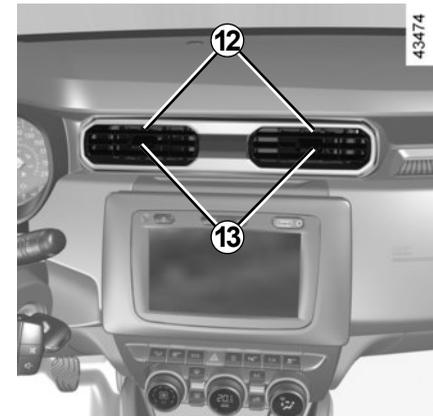
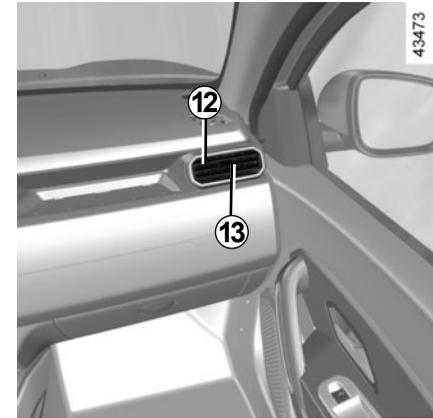
Luftdüse 11

Die Luftdüse 11 umschwenken.

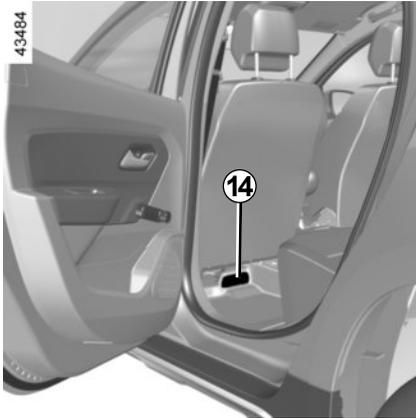
Luftdüsen 12

Bewegen Sie den Schieber 13 in die gewünschte Position.

Verwenden Sie gegen schlechte Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



LUFTDÜSEN, Luftaustritte (3/3)



Rücksitze

(je nach Fahrzeug)

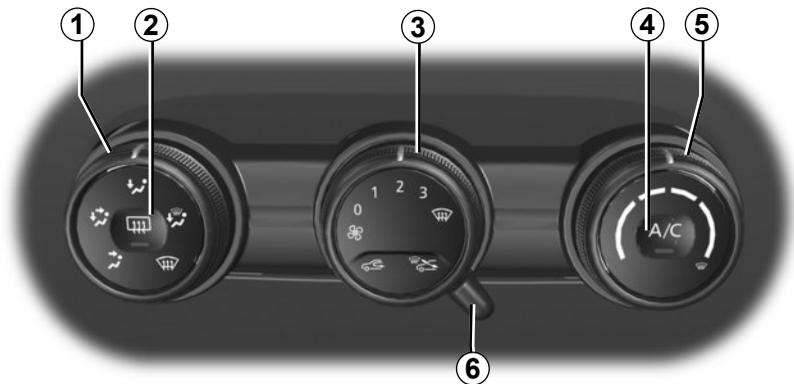
Warmluftdüsen zu den Fußräumen **14**.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

HEIZUNG, BELÜFTUNG, KLIMAANLAGE (1/3)



43550

Bedieneinheiten

Welche Bedienelemente vorhanden sind, hängt vom Ausstattungsniveau bzw. von den Optionen ab.

- 1 Luftverteilung.
- 2 Entfrosten/Entfeuchten von Heckscheibe, Außenspiegeln und Frontscheibe (je nach Fahrzeug).
- 3 Regler für Gebläseleistung.
- 4 Ein- und Ausschalten der Klimaanlage.
- 5 Temperaturregelung.
- 6 Einschalten des Umluftbetriebs / Luftumwälzung.

Informationen und Hinweise zur Benutzung: siehe Abschnitt „Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen“.

Temperaturregler (Heizung)

Drehen Sie den Regler 5 nach Bedarf zur Einstellung der gewünschten Temperatur. Je weiter der Zeiger im roten Bereich steht, desto höher ist die Temperatur.

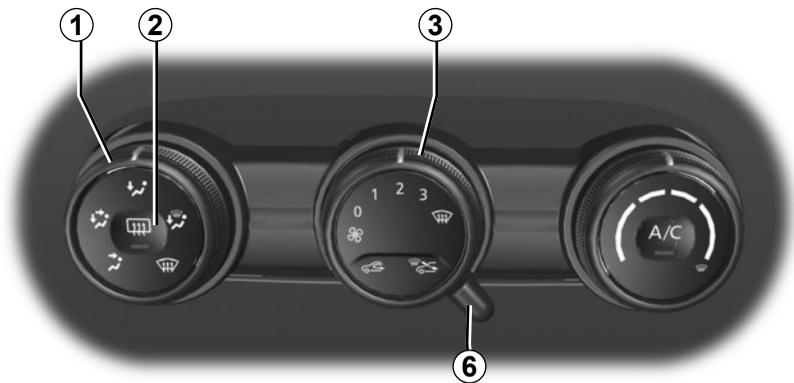
Regler für Gebläseleistung

Drehen Sie den Regler 3 von 0 auf . Je weiter der Regler nach rechts gestellt wird, desto größer ist Gebläseleistung. Wenn Sie die Luftzufuhr unterbinden und das Gebläse ausschalten wollen, stellen Sie den Regler 3 auf 0.

Das System ist deaktiviert: Das Gebläse für den Fahrgastraum ist ausgeschaltet (bei stehendem Fahrzeug); dennoch können Sie eine geringe Menge Frischluft im Fahrgastraum spüren, wenn das Fahrzeug fährt.

Bei längerer Verwendung der Stellung 0 können die Seitenfenster und die Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird.

HEIZUNG, BELÜFTUNG, KLIMAANLAGE (2/3)



Einschalten des Umluftbetriebs/ Luftumwälzung

Drehen Sie den Regler **6** auf .

Die Luft wird im Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr.

Die Luftumwälzung ermöglicht:

- sich von der Umgebungsluft zu isolieren (Fahren in Streckenabschnitten mit hoher Luftverschmutzung...);
- schneller die gewünschte Temperatur im Fahrgastraum zu erreichen.

Bei längerer Verwendung des Umluftbetriebs können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird. Es empfiehlt sich folglich, durch erneutes Drehen des Reglers **6** nach rechts auf Normalbetrieb (Außenluft) umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Funktion „klare Sicht“

Drehen Sie die Regler **1**, **3** und **6** auf



- Außenluft
- maximale Gebläseleistung;
- Scheibenentfrostung

Beschlagene Scheiben werden durch den Einsatz der Klimaanlage noch schneller frei.



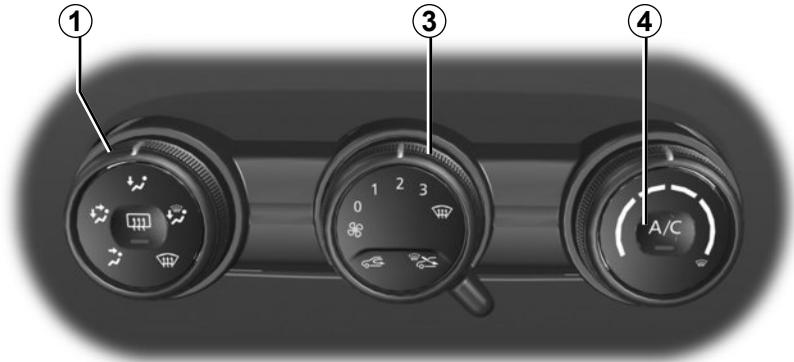
Heckscheibenheizung

Drücken Sie bei laufendem **Motor** auf das Bedienelement **2**. Die Funktionskontrolllampe leuchtet auf.

Diese Funktion enteist/entfeuchtet die Heckscheibe und die Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

Je nach Fahrzeug erfolgt das Ausschalten:

- Nach einer vom System bestimmten Zeit geht die Warnlampe automatisch aus.
- Die Warnlampe geht aus, wenn die Taste **2** erneut gedrückt wird.



43550

Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Drehen Sie den Regler **1**, um die gewünschte Luftverteilung einzustellen.



Die gesamte Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



Die Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett sowie in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die vorderen und hinteren Fußräume sowie zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.

Soll die Luft ausschließlich in die Fußräume geleitet werden, schließen Sie die Luftdüsen im Armaturenbrett.



Die Luft wird sowohl zu den Belüftungsdüsen (für Front- und Seitenscheiben) als auch zu den Luftdüsen in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und die vorderen Seitenscheiben geleitet.

Ein-/Ausschalten der Klimaanlage

Mit dem Bedienelement **4** schalten Sie die Klimaanlage ein (Kontrolllampe leuchtet) oder aus (Kontrolllampe ist aus).

Sie funktioniert jedoch nicht, wenn der Regler **3** auf 0 steht.

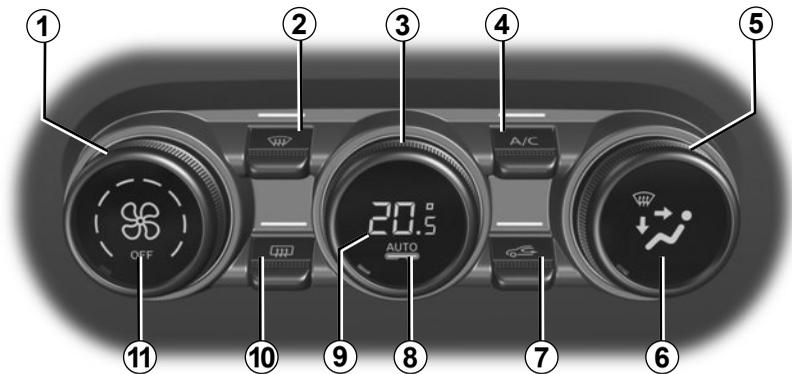
Die Klimaanlage ermöglicht:

- das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum
- schnelleres Befreien der beschlagenen Scheiben

Die Klimaanlage funktioniert bei niedrigen Außentemperaturen nicht.

Bei eingeschalteter Klimaanlage erhöht sich der Kraftstoffverbrauch. Schalten Sie sie daher grundsätzlich ab, wenn sie nicht mehr benötigt wird.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (1/4)



43355

Bedieneinheiten:

(Je nach Fahrzeug)

- 1 Regler für Gebläseleistung.
- 2 Funktion „Klare Sicht“.
- 3 Temperaturregelung.
- 4 Ein- und Ausschalten der Klimaanlage.
- 5 Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum.
- 6 Anzeige der Luftverteilung.
- 7 Einschalten des Umluftbetriebs/ Luftumwälzung

- 8 Aktivieren der Regelautomatik.
- 9 Temperaturanzeige.
- 10 Entfrostscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeug).
- 11 Anzeige der Gebläsestufe.

Modus „Automatik“

Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch. Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur.

AUTO: optimiert das Erreichen des gewünschten Raumklimas abhängig von den Außenbedingungen. Drücken Sie auf den Knopf **8**. Die integrierte Kontrollleuchte der Taste **8** leuchtet auf.

Gebläsestufenregler

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Sie können die Gebläseleistung jederzeit an Ihre Bedürfnisse anpassen, indem Sie den Regler **1** drehen, um die Gebläseleistung zu erhöhen oder zu verringern.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (2/4)



43355

Temperaturregler (Heizung)

Drehen Sie den Regler **3** nach Bedarf zur Einstellung der gewünschten Temperatur.

Hinweis: Die Einstellung des höchsten und des niedrigsten Werts ermöglicht es dem System, ein Maximum an Kälte oder Wärme zu produzieren („Lo“ und „Hi“).

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur ein- und ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

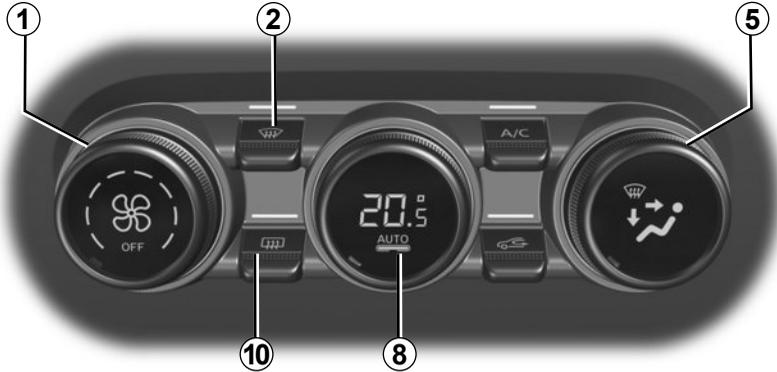
Drücken Sie den Schalter **4**, um die Aktivierung der Klimaanlage zu erzwingen (die Kontrolllampe darüber leuchtet auf) bzw. die Klimaanlage auszuschalten (die Kontrolllampe darüber erlischt).

Einige Tasten verfügen über eine Funktionslampe, die den Funktionsstatus anzeigt.

Die angezeigten Temperaturwerte sind die Werte der Regeltemperatur.

Eine Erhöhung oder Senkung des angezeigten Werts beim Fahrzeugstart, führt keinesfalls dazu, dass die gewünschte Temperatur schneller erreicht wird. Unabhängig von der angezeigten Regeltemperatur optimiert das System das Erhöhen oder Absenken der Temperatur (Das Gebläse läuft nicht sofort mit maximaler Geschwindigkeit, es wird nach und nach höher geschaltet); dies kann einige Sekunden bis zu mehreren Minuten dauern.

Im Allgemeinen, außer wenn der Luftzug als unangenehm empfunden wird, sollten die Luftdüsen im Armaturenbrett geöffnet sein.



Funktion „freie Sicht“

Drücken Sie die Taste **2**: Die Kontrolllampe darüber leuchtet auf.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe, der Heckscheibe, der Seitenfenster vorne und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug). Sie führt zum automatischen Einschalten der Klimaanlage und zum Einschalten der Heckscheibenheizung.

Drücken Sie die Taste **2**, um die Heckscheibenheizung zu deaktivieren. Die Kontrolllampe darüber erlischt.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie die Taste **2** oder **8** oder stellen Sie die Gebläsegeschwindigkeit durch Drehen von **1** ein.

Heckscheibenheizung

Drücken Sie die Taste **10**: Die Kontrolllampe darüber leuchtet auf. Diese Funktion ermöglicht es, die Heckscheibe und die Außenspiegel entsprechend ausgestatteter Fahrzeuge schnell von Beschlag und Vereisung zu befreien.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie erneut die Taste **10**. Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum

Drehen Sie den Regler **5** entsprechend der gewünschten Luftverteilung. Die integrierte Kontrollleuchte der ausgewählten Taste leuchtet auf.

Sie können auch zwei Stellungen kombinieren.



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und die vorderen Seitenscheiben geleitet.



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die vorderen Seitenscheiben, den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett sowie in die Fußräume geleitet.



Die gesamte Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (4/4)

43355



Umluftbetrieb (Luftumwälzung)



Diese Funktion wird automatisch gesteuert, Sie können sie jedoch auch manuell aktivieren. In diesem Fall wird der Betrieb durch die Kontrolllampe über der Taste **7** bestätigt.

Die Entfrostsungs-/Antibeschlagfunktion hat Vorrang vor dem Umluftbetrieb.

Hinweis:

- Bei Umluftbetrieb wird nur Luft aus dem Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; die Ansaugung von Außenluft ist unterbunden;
- der Fahrgastraum ist gegenüber der Umgebung „isoliert“ (empfiehlt sich besonders bei hoher Luftbelastung in Industriegebieten oder bei Tunnelfahrten usw.);
- schneller die gewünschte Temperatur im Fahrgastraum zu erreichen

Manuelle Bedienung

Drücken Sie die Taste **7**: Die Kontrolllampe darüber leuchtet auf.

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch erneuten Druck auf die Taste **7** wieder auf Automatikbetrieb umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Zum Verlassen der Funktion, drücken Sie erneut die Taste **7**.

Ausschalten des Systems

Drehen Sie den Regler **1** auf „OFF“, um das System auszuschalten. Um es wieder einzuschalten, drehen Sie den Regler **1** erneut, um die Gebläseleistung einzustellen, oder drücken Sie auf die Taste **8**.

Bei eingeschalteter Klimaanlage erhöht sich der Kraftstoffverbrauch. Schalten Sie sie daher grundsätzlich ab, wenn sie nicht mehr benötigt wird.

KLIMAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung (1/2)

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion „klare Sicht“, um die Scheiben davon zu befreien, und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden.

Fahrzeuge mit ECO-Modus: Der aktivierte ECO-Modus kann die Leistung der Klimaanlage herabsetzen. Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zur Fahrweise, energiesparende Fahrweise“.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Kraftstoffverbrauch

Ein erhöhter Kraftstoffverbrauch während des Betriebs der Klimaanlage (insbesondere innerorts) ist normal.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelaomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern. Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Schalten Sie die Klimaanlage auch bei kalter Witterung regelmäßig einmal pro Monat ca. 5 Minuten lang ein.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerung des Wirkungsgrades bezüglich Entfrostonseinrichtung, Antibeschlageinrichtung oder der Klimaanlage.**

Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltereinsatzes sein.

– **Keine Kaltluftzeugung.**

Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Schalten Sie ansonsten das System aus.

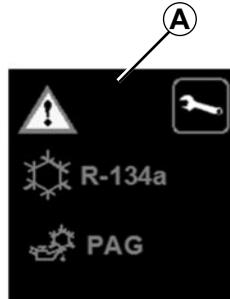
Wasser unter dem Fahrzeug

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

KLIMAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung (2/2)



42430

Der Kältemittelkreislauf kann fluorierte Treibhausgase enthalten.

Je nach Fahrzeug finden Sie auf dem im Motorraum angebrachten Aufkleber **A** die folgenden Informationen.

Ob und wo sich diese Informationen auf dem Aufkleber **A** befinden, hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Art des Kältemittels



Typ des Öls in der Klimaanlage



Entzündliches Produkt



Die Bedienungsanleitung zu Rate ziehen



Wartung

x,xxx kg

Menge des Kältemittels im Fahrzeug.

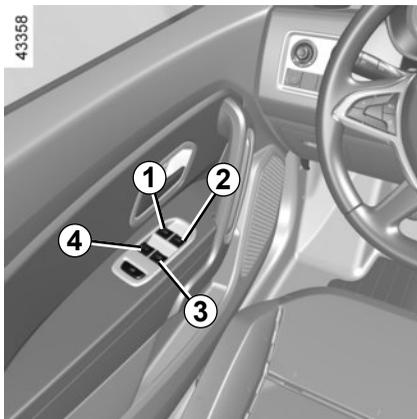
THP xxxxx

Treibhauspotenzial (CO₂-Äquivalent).

CO₂-Äquivalent
x,xx t

Menge (Gewicht und CO₂-Äquivalent).

FENSTERHEBER (1/3)

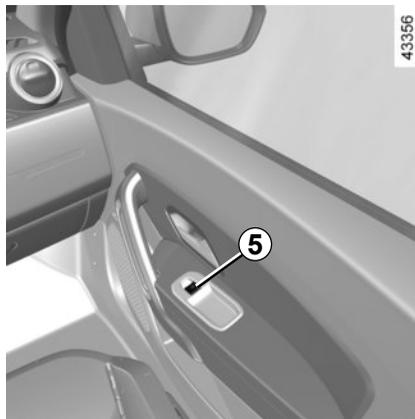


Elektrische Fensterheber

Bei **eingeschalteter Zündung** und – abhängig vom Fahrzeug – laufendem Motor den Schalter drücken, um das Fenster auf die gewünschte Stufe abzusenken.

Ziehen Sie am Schalter des entsprechenden Fensters, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu schließen.

Das System funktioniert nach dem Ausschalten der Zündung bis zu etwa 3 Minuten lang weiter, bis eine der Vordertüren geöffnet wird.



Vom Fahrerplatz aus

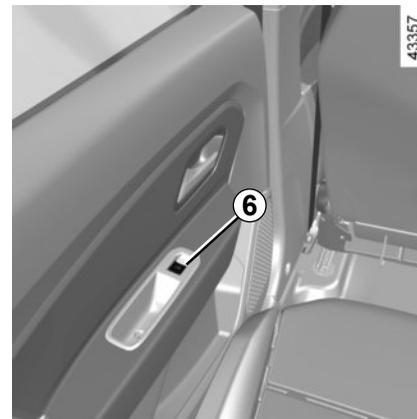
Betätigen sie den Schalter:

- **1** für die Fahrerseite;
- **2** für die Beifahrerseite vorne;
- **3** oder **4** für die Passagiere auf den hinteren Sitzen.

Vom Beifahrersitz aus

Betätigen Sie den Schalter **5**.

Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen.



Von den Rücksitzen aus

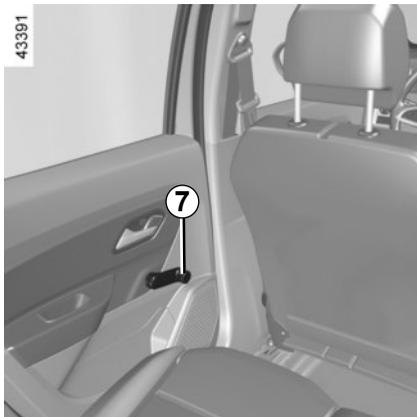
Betätigen Sie den Schalter **6**.



Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.

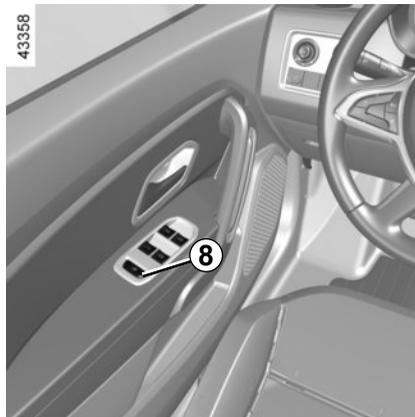
Gefahr schwerer Verletzungen!

FENSTERHEBER (2/3)



Manuelle Fensterheber hinten

Betätigen Sie die Handkurbel **7** zum Öffnen oder Schließen des Fensters bis zur gewünschten Höhe.



Sicherheit der Fondgäste

Durch Druck auf den Schalter **8** kann der Fahrer die Bedienung der elektrischen Fensterheber hinten sperren (je nach Fahrzeug).

Verantwortung des Fahrers

Lassen Sie Ihr Fahrzeug nie (auch nicht für kurze Zeit) zurück, wenn sich der Fahrzeugschlüssel im Fahrzeug befindet und ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Tier an Bord ist. Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln. Wird etwas eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

FENSTERHEBER (3/3)

Impulsfunktion

Je nach Ausrüstungsniveau ist der Impulsschaltmodus zusätzlich zu den im Vorangehenden beschriebenen Funktionen der Fensterheber verfügbar.

Er ist nur am Fahrerfenster verfügbar.

- Den betreffenden Schalter kurz und fest drücken: Das Fenster wird vollständig geöffnet.
- Kurz und fest am betreffenden Schalter ziehen: Das Fenster schließt sich vollständig.

Um es zu stoppen, den Schalter nochmals betätigen.

Besonderheiten

Wenn das Fenster beim Schließen auf einen Widerstand (z. B. den Zweig eines Baums usw.) trifft, stoppt es und öffnet anschließend wieder um einige Zentimeter.

Wird der Schalter während der Bewegung der Scheibe betätigt, hält diese an.

Funktionsstörungen

Bei einer Störung beim Schließen eines Fensters kehrt das System in den Normalmodus zurück: Ziehen Sie den betreffenden Schalter nach oben, bis das Fenster vollständig geschlossen ist; halten Sie dann den Schalter (noch auf der Schließen-Seite) für ca. 3 Sekunden; senken Sie dann das Fenster, und halten Sie den Schalter (noch auf der Öffnen-Seite) für ungefähr 3 Sekunden. Das Fenster schließt sich selbstständig und vollständig, und das System wird zurückgesetzt.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.

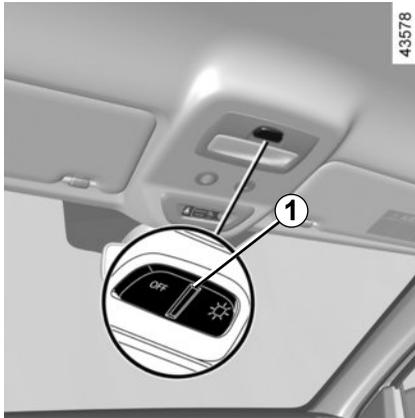


Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen. Gefahr einer Beschädigung des Fensterhebers.

INNENBELEUCHTUNG (1/2)



Deckenleuchte

Durch Drücken auf den Schalter **1** erhalten Sie:

- Dauerbeleuchtung
- Automatische Ein- und Ausschaltung; je nach Fahrzeugausführung beim Öffnen und Schließen einer Vordertür bzw. einer der vier Seitentüren. Sie erlischt nur dann, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind.
- Daueraus.

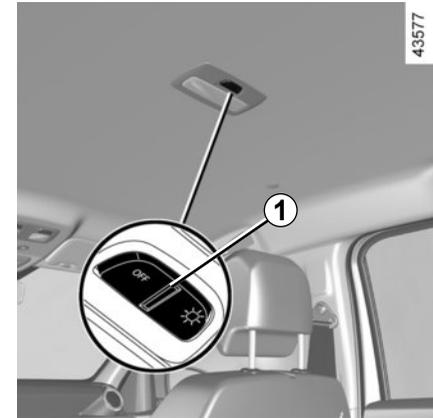


Lesespots

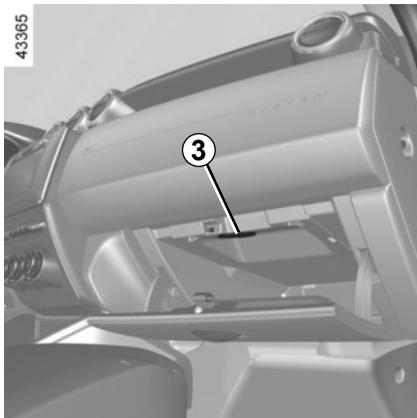
(Je nach Fahrzeug)

Durch Drücken auf den Schalter **2** erhalten Sie:

- Dauerbeleuchtung
- Automatische Ein- und Ausschaltung; je nach Fahrzeugausführung beim Öffnen und Schließen einer Vordertür bzw. einer der vier Seitentüren. Sie erlischt nur dann, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind.
- Daueraus.

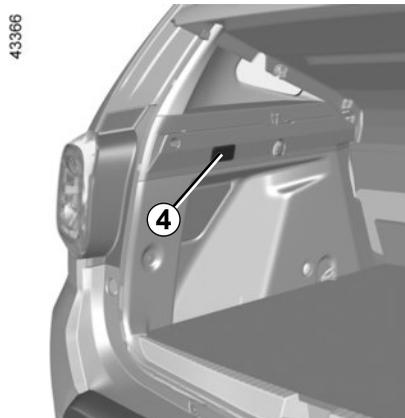


INNENBELEUCHTUNG (2/2)



Handschuhfachleuchte 3

Die Lampe 3 leuchtet beim Öffnen der Hecktüre.



Gepäckraumleuchte 4

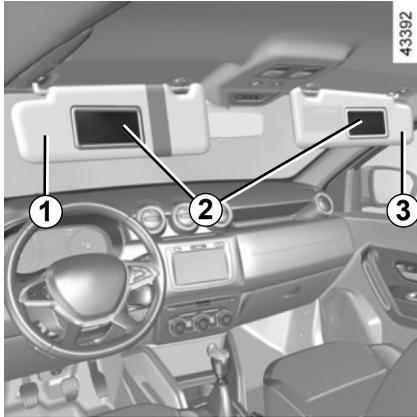
Die Lampe 4 leuchtet beim Öffnen der Klappe.

Automatisches Ein- und Ausschalten der Innenbeleuchtung

(Je nach Fahrzeug)

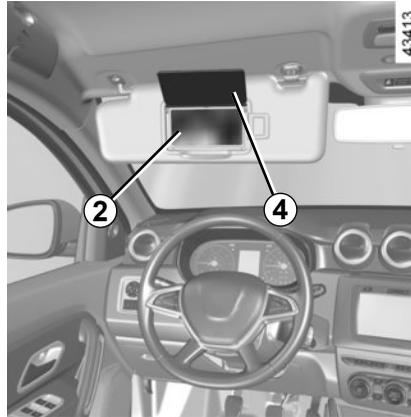
- Beim Entriegeln der Türen mittels Fernbedienung schaltet sich die Innenbeleuchtung für ca. 30 Sekunden ein.
- Ist eine Tür offen (bzw. nicht korrekt geschlossen), erfolgt ein verzögertes Abschalten der Innenbeleuchtung von ca. 3 bis 30 Minuten.
- Wenn alle Türen geschlossen sind, erlischt die Innenbeleuchtung beim Einschalten der Zündung langsam (Dimmer).

SONNENBLENDE, HALTEGRIFF



Sonnenblende 1 und 3

Klappen Sie die Sonnenblende **1** oder **3** an die Frontscheibe bzw. rasten Sie sie aus und schwenken Sie sie an die Seitenscheibe.



Make-up-Spiegel 2

Bei manchen Fahrzeugen verfügen die Sonnenblenden über Make-up-Spiegel.

Heben Sie den Deckel **4**.

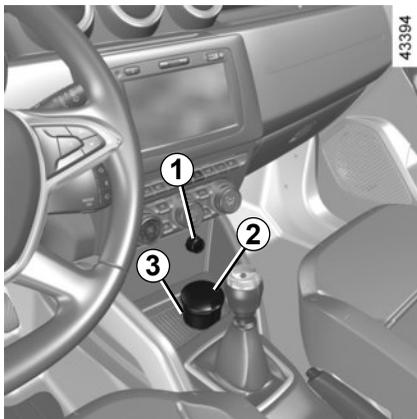


Haltegriff 5

Dieser dient zum Festhalten während der Fahrt.

Verwenden Sie ihn nicht als Ein- oder Ausstiegshilfe.

ASCHENBECHER/ZIGARETTENANZÜNDER/STECKDOSE FÜR ZUBEHÖR



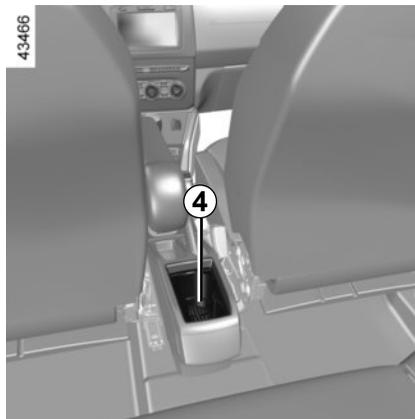
Zigarettenanzünder 1

Bei eingeschalteter Zündung den Zigarettenanzünder **1** eindrücken.

Wenn die Heizspirale glüht, springt er mit einem leichten Klicken heraus. Nehmen Sie ihn heraus. Nach Gebrauch wieder einsetzen, ohne ihn ganz einzudrücken.

Steckdosen für Zubehör 1 und 5

Die Steckdosen dienen für den Anschluss von Zubehör, das von unserer technischen Abteilung zugelassen wurde.



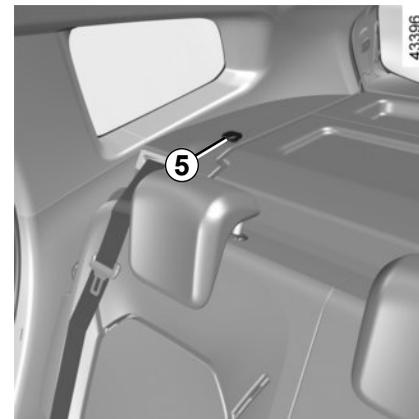
Aschenbecher

Er kann sich in den Aufnahme­fächern **3** oder **4** befinden.

Öffnen: Heben Sie den Deckel **2** an.

Zum Entleeren den Aschenbecher herausnehmen.

Falls Ihr Fahrzeug nicht mit Zigarettenanzünder und Aschenbecher ausgestattet ist, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.

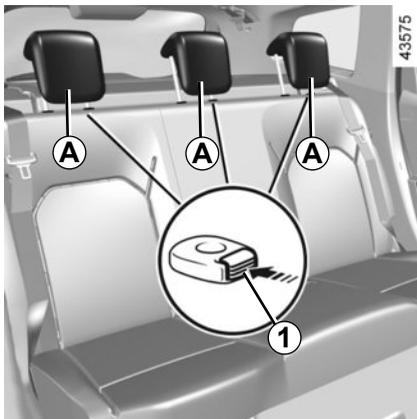


Schließen Sie nur Geräte bis zu einer Höchstleistung von 120 Watt (12 V) an.

Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Brandgefahr!

KOPFSTÜTZEN HINTEN (1/2)



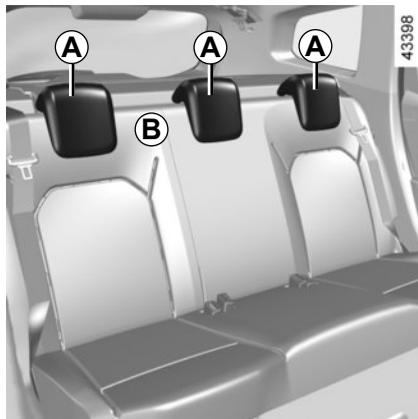
5-Sitzer

Gebrauchsstellung der Kopfstütze A

Ziehen Sie die Kopfstütze bis ganz nach oben und senken Sie sie dann bis zur Arretierung ab.

Entfernen der Kopfstütze A

Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben, drücken Sie dann auf den Knopf **1** und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.



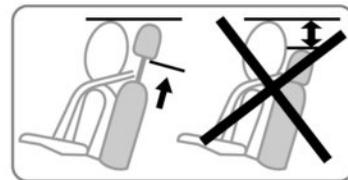
Einbauen der Kopfstütze A

Führen Sie das Gestänge in die Führungsrohre ein, drücken Sie auf den Knopf **1**, schieben Sie die Kopfstütze nach unten und überprüfen Sie, dass sie richtig einrastet.

Ablageposition der Kopfstütze A

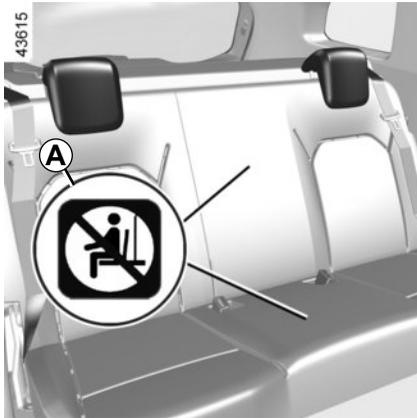
Drücken Sie den Knopf **1** und drücken Sie die Kopfstütze vollständig nach unten.

Die tiefste Stellung der Kopfstütze (Position B) nur für den Transport von Gegenständen verwenden: Verwenden Sie diese Stellung nicht, wenn der Sitz besetzt ist.



Bei der Kopfstütze handelt es sich um eine Sicherheitskomponente. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein. Die Oberkante der Kopfstütze soll nach Möglichkeit mit dem Scheitel abschließen.

KOPFSTÜTZEN HINTEN (2/2)



Vier-Sitzer-Ausführung

Diese Ausführung unterscheidet sich dadurch, dass nur die seitlichen hinteren Sitze mit Sicherheitsgurt und Kopfstütze ausgestattet sind.

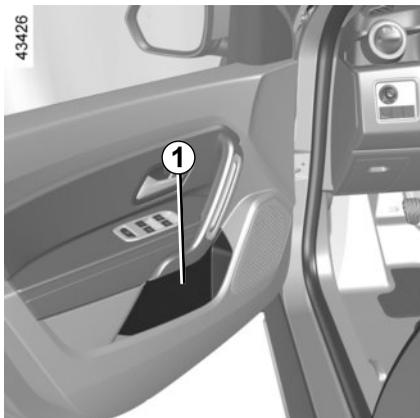
Befördern Sie niemals einen Passagier auf dem mittleren hinteren Sitz.

Der Aufkleber **A** erinnert Sie daran, dass dies verboten ist.

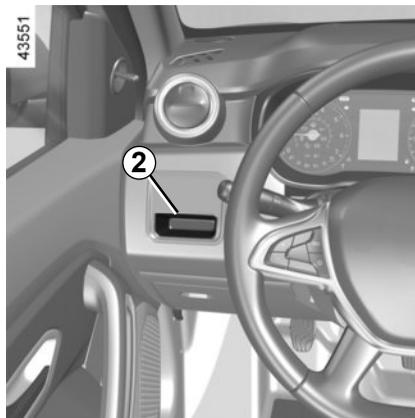


Bei der Kopfstütze handelt es sich um eine Sicherheitskomponente. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein. Die Oberkante der Kopfstütze soll nach Möglichkeit mit dem Scheitel abschließen.

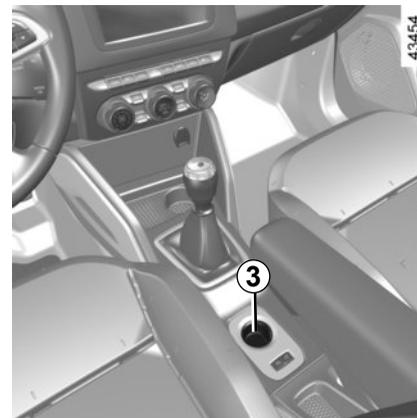
ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (1/4)



Ablagefächer in den Vordertüren 1



Ablagefach im Armaturenbrett 2



Ablagefach in der Mittelkonsole 3



Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

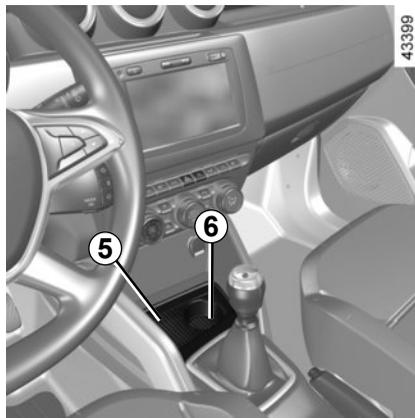


Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in diesem „offenen“ Ablagefach befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (2/4)

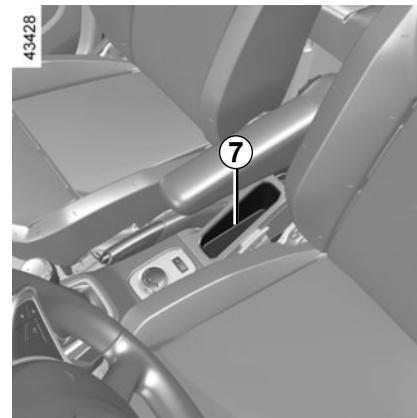


**Ablagefach in der
Mittelkonsole 4**
(oder Aufnahmefach für Radiogerät)



**Ablagefach in der
Mittelkonsole 5**

**Aschenbecheraufnahme bzw.
Becherhalter 6**

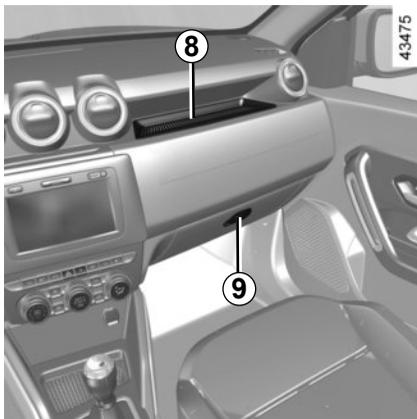


**Ablagefach in der
Mittelkonsole 7**



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in diesem „offenen“ Ablagefach befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

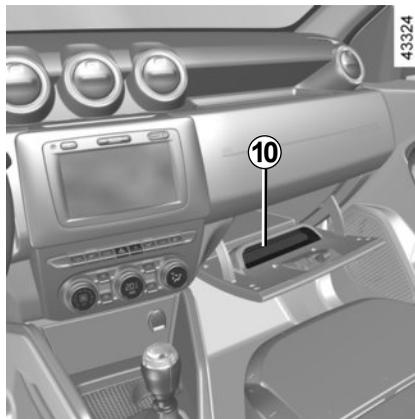
ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (3/4)



Obere Ablage des Armaturenbretts 8

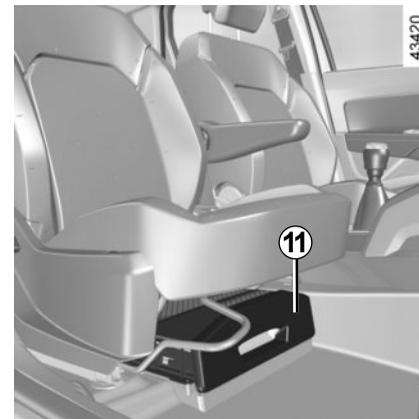
Handschuhfach auf der Beifahrerseite

Ziehen Sie zum Öffnen am Griff 9.



Dieses Handschuhfach kann Dokumente im DIN-A4-Format aufnehmen.

Die Innenseite der Handschuhfachklappe enthält ein Aufnahmefach 10 für Stifte, Karten usw.

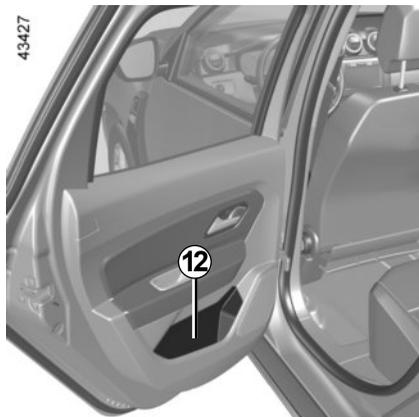


Schubfach unter dem Beifahrersitz 11

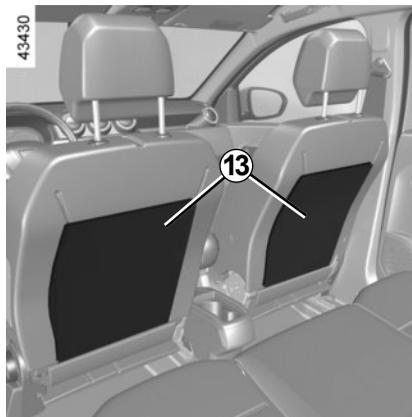


Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

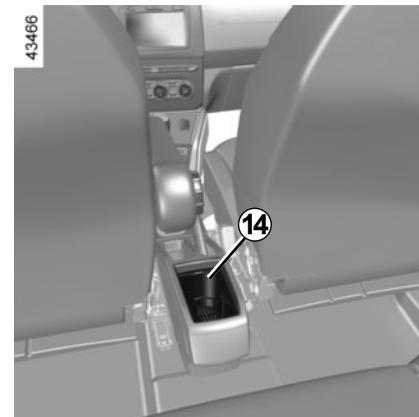
ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (4/4)



Ablagefächer der Hintertür 12



Taschen 13 in den Rückenlehnen der Vordersitze



Becherhalter 14

Er dient als Aufnahme für den Aschenbecher, Getränkedosen, usw ...



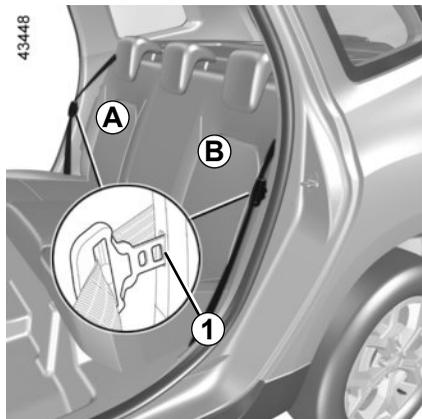
Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in diesem „offenen“ Ablagefach befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.



Achten Sie bei Kurvenfahrten, beim Beschleunigen oder Bremsen darauf, dass keine Flüssigkeit auslaufen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslafrisiko Verbrühungsgefahr.

HINTERE SITZBANK (1/2)



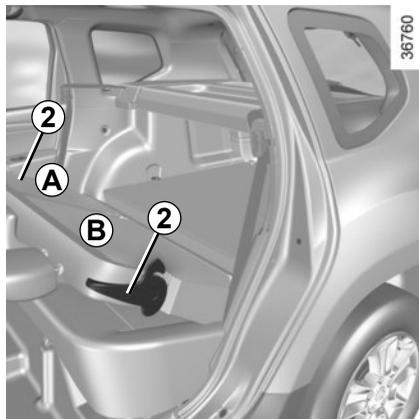
5-Sitzer

Um die Rückenlehne A oder B umzuklappen

- Stecken Sie die Schlosszunge des Sicherheitsgurtes des Rücksitzes in die Aufnahme **1**.
- die Kopfstützen entfernen oder ganz eindrücken (siehe Kapitel 3 unter „Hintere Kopfstützen“);
- Klappen Sie den Griff **2** um.
- klappen Sie die Rückenlehne um.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Um die Rückenlehne A oder B wieder hochzustellen

- Rückenlehne anheben;
- Stellen Sie sicher, dass die Lehne richtig eingerastet ist.



Prüfen Sie die korrekte Positionierung und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeder Betätigung der Sitzbank.



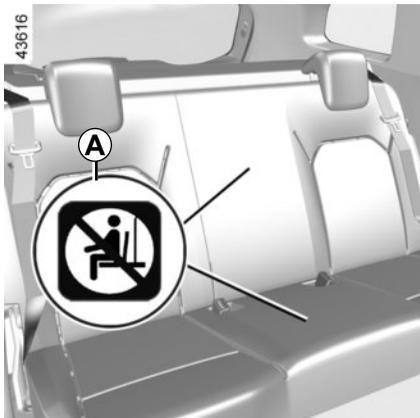
Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.

Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern. Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte. Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.



Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (nicht von Körperteilen, Tieren, Steinen, Lappen, Spielzeug usw. verdeckt).

HINTERE SITZBANK (2/2)



Vier-Sitzer-Ausführung

Diese Ausführung unterscheidet sich dadurch, dass nur die seitlichen hinteren Sitze mit Sicherheitsgurt und Kopfstütze ausgestattet sind.

Befördern Sie niemals einen Passagier auf dem mittleren hinteren Sitz.

Der Aufkleber **A** erinnert Sie daran, dass dies verboten ist.



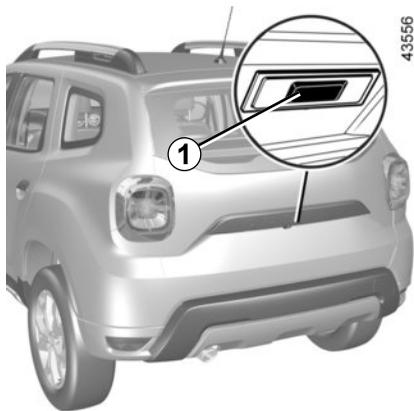
Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.

Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern. Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte. Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.



Prüfen Sie die korrekte Positionierung und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeder Betätigung der Sitzbank.

GEPÄCKKRAUM

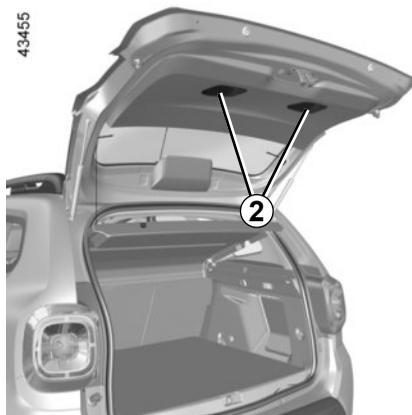


Öffnen

Drücken Sie den Knopf **1** ein und öffnen Sie die Heckklappe.

Schließen

Die Heckklappe mithilfe der Griffe **2** innen an der Heckklappe nach unten ziehen.



Elektrische Zentralverriegelung

Die Heckklappe wird zusammen mit den Seitentüren ver- und entriegelt.

Lassen Sie den Innengriff los, sobald sich die Klappenkante in etwa auf Schulterhöhe befindet, und drücken Sie die Heckklappe von außen zu.



Die Befestigung von Trägern jeder Art (Fahrradträger, Gepäckkoffer, etc.), die sich am Gepäckraumdeckel abstützen, ist untersagt. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKRAUM (1/2)

Transportgut stets so in den Gepäckraum einräumen, dass die größte Fläche angelehnt ist an:

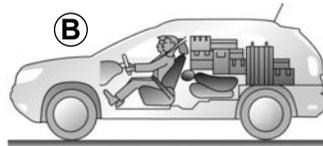
- Rückenlehnen der hinteren Sitzbank, bei normaler Beladung (Beispiel: **A**).

43463



- Die Lehnen der Vordersitze mit den umgeklappten Rücksitzlehnen, bei maximaler Beladung (Fall **B**).

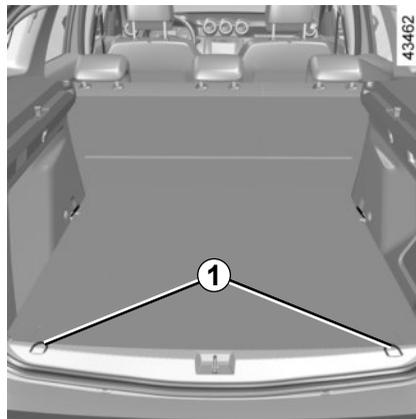
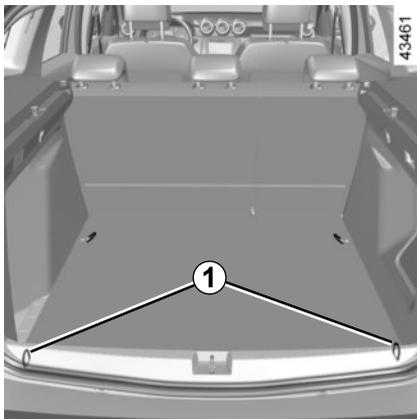
43465



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen.

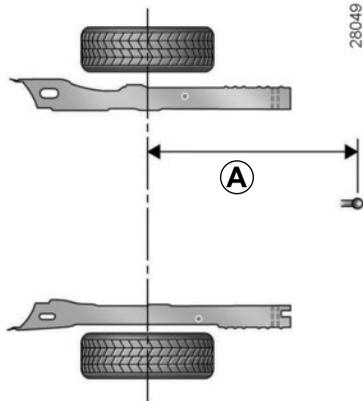
Wenn Sie Gegenstände auf die umgeklappte Rückenlehne laden möchten, müssen Sie die Kopfstützen zurückziehen, bevor Sie die Rückenlehne umklappen; dadurch kann die Rückenlehne maximal nach vorne gegen das Sitzbankkissen gedrückt werden.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKRAUM (2/2)

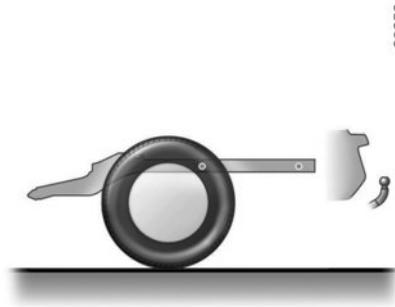


Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen **1** am Gepäckraumboden ausgestattet, nutzen Sie diese zum Fixieren transportierter Gegenstände. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN: Anhängerbetrieb



A = 955 mm (max.)



Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, gebremst und ungebremst :
Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

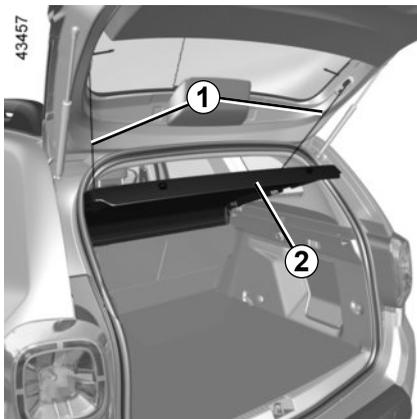
Auswahl und Montage der Anhängervorrichtung

Maximales Gewicht der Anhängervorrichtung: 25 kg.
Zu Montage und Benutzung der Anhängervorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.
Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

Falls die Anhängerkupplung das Kennzeichen oder ein Rücklicht des Fahrzeugs verdeckt, muss sie entfernt werden, wenn kein Anhänger angehängt ist.

Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

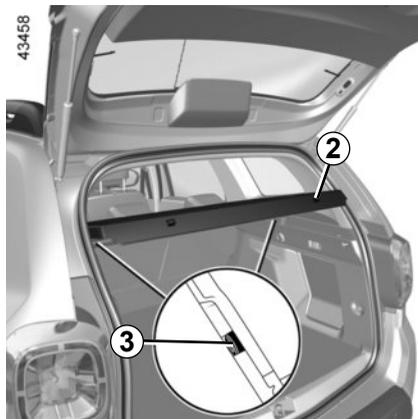
HECKABLAGE



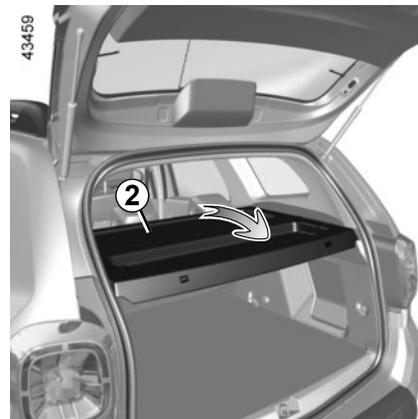
Ausbau

Hängen Sie die zwei Halteseile **1** an der Heckklappe aus.

Die Heckablage **2** besteht aus zwei starren Elementen.



Heben Sie die Heckablage **2** bis auf mittlere Höhe an, um die Befestigungen **3** auf jeder Seite der Ablage auszurasten.



Die Ablage leicht anheben **2** und beidseitig haltend nach hinten herausziehen.

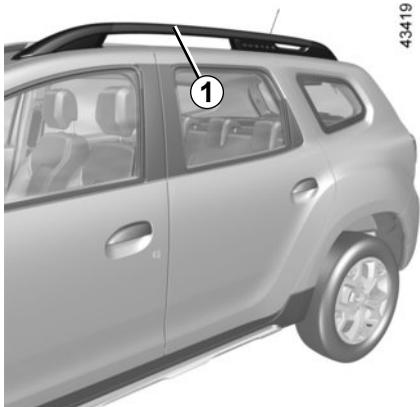
Zur Anbringung in umgekehrter Ausbaureihenfolge vorgehen.



Legen Sie keine schweren oder harten Gegenstände auf die Heckablage.

Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen gefährden.

DACHSCHIENEN



Wenn das Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, können Sie Gepäck oder zusätzliche Ausstattungen (Fahrradträger, Skiträger) transportieren:

- auf einer Dachgalerie,
- auf Querstangen, die unbedingt auf den Längsstangen des Dachträgers **1** zu befestigen sind;
- direkt auf den Längsstangen des Dachträgers.

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten. Zu Montage und Benutzung der Anhängerzugvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

Zulässige Dachlast: Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.



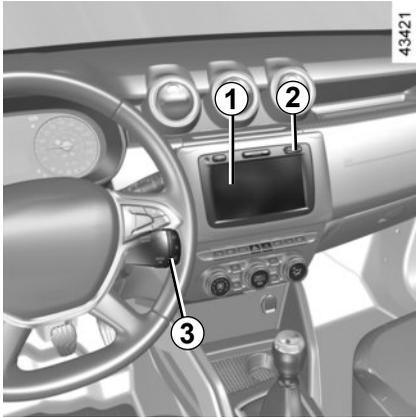
Die Montage von Trägerelementen auf dem Dach von Fahrzeugen ohne werkseitig verbaute Dachgalerie ist unter-

sagt.



Die Befestigung von Trägern jeder Art (Fahrradträger, Gepäckkoffer, etc.), die sich am Gepäckraumdeckel abstützen, ist untersagt. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

MULTIMEDIAAUSRÜSTUNG



Das Vorhandensein und die Position dieser Ausstattungselemente ist von der Multimedia-Ausstattung Ihres Fahrzeugs abhängig.

- 1 Multimedia-Display;
- 2 Multimedia-Anschlüsse;
- 3 Betätigungen unter dem Lenkrad;
- 4 Mikrophon.

Zur Funktion dieses Geräts siehe die entsprechende Bedienungsanleitung.



Integrierte Steuerung der Freisprechanlage

Verwenden Sie bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausrüstung das Mikrophon **4** und die Bedieneinheit unter dem Lenkrad **3**.



Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.



Kapitel 4: Wartung

Vordere haube	4.2
Motorölstand: Allgemeines	4.4
Motorölstand: Nachfüllen, Befüllen	4.5
Füllstände	4.8
Füllstand der Bremsflüssigkeit	4.8
Kühflüssigkeit	4.9
Filter	4.11
Ihr Reifendruck	4.12
Batterie:	4.14
Pflege der Karosserie	4.16
Pflege der Innenverkleidungen	4.19

MOTORHAUBE (1/2)



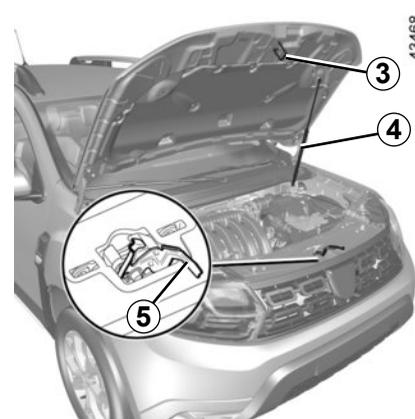
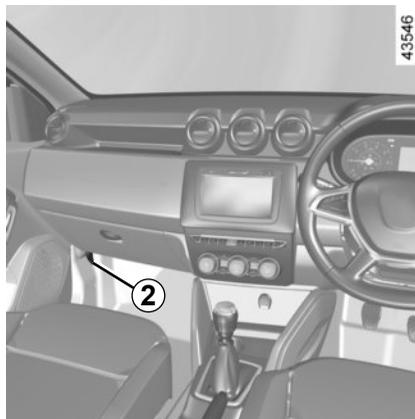
Zum Öffnen ziehen Sie den Griff **1** oder (je nach Fahrzeug) den Bedienhebel **2**.

Entriegeln des Sicherheitshakens der Motorhaube

Heben Sie zum Entriegeln die Motorhaube leicht an und lösen Sie den Haken **3**, indem Sie den Riegel **5** nach links schieben.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Öffnen der Motorhaube

Öffnen Sie die Motorhaube und führen Sie sie nach oben; sie wird von einem Hydraulikzylinder **4** gehalten.

Schließen der Motorhaube

Stellen Sie sicher, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Fassen Sie beim Schließen die Haube in der Mitte, führen Sie sie nach unten, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt, und lassen Sie sie dann los. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.



Verletzungsgefahr.

MOTORHAUBE (2/2)



Die Funktion des Motorfernstarts oder die Programmierung des Motorstarts niemals vor dem Öffnen der Motorhaube aktivieren bzw. auch dann nicht, wenn sie bereits offen ist.

Verbrennungs- und Verletzungsgefahr.



Prüfen Sie, ob die Motorhaube korrekt verriegelt ist. Achten Sie darauf, dass die Verriegelung frei von Gegenständen (Steinchen, Lappen ...) ist.



Stellen Sie nach Arbeiten im Motorraum sicher, dass Sie dort nichts vergessen haben (Lappen, Werkzeuge...).

Diese können den Motor beschädigen oder einen Brand verursachen.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr.



Stützen Sie sich nicht auf der Motorhaube ab: diese könnte sich unbeabsichtigt schließen.



Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.



Nach einem (auch leichten) Aufprall gegen das Frontblech oder die Motorhaube, baldmöglichst das Verriegelungssystem von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

MOTORÖLSTAND: Allgemeines

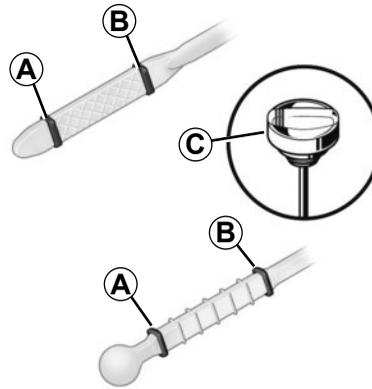
Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegenden Teile zu schmieren und zu kühlen. itunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

Wenn Sie jedoch nach der Einfahrzeit mehr als 0,5 Liter Öl auf 1.000 Km nachfüllen müssen, sollten Sie Ihren Vertragspartner darauf aufmerksam machen.

Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

Um Spritzer zu vermeiden, ist es ratsam beim Befüllen/Nachfüllen von Öl einen Trichter zu verwenden.



31613

Ablesen des Ölstands

Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

Zum Ablesen des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden. Siehe nachfolgende Seiten.



Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.

- Wischen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Tuch ab.
- schieben Sie ihn dann wieder bis zum Anschlag hinein (für die mit einem „Ölmesstab mit Deckelverschluss“ **C** ausgestatteten Fahrzeuge: drehen Sie den Deckel wieder fest zu);
- Ziehen Sie den Messstab heraus.
- Lesen Sie den Füllstand ab: Er darf weder unter der Markierung „mini“ **A** noch über der Markierung „maxi“ **B** liegen.

Achten Sie nach dem Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. der Ölmesstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.

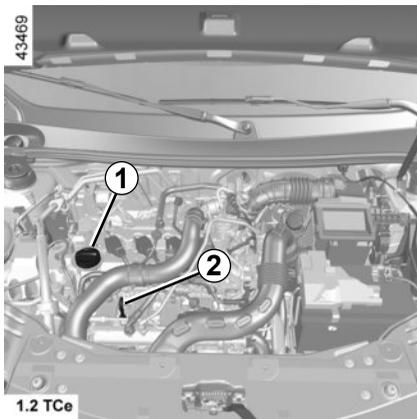


Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Ölstand **B** darf auf keinen Fall überschritten werden: Gefahr eines Motor- oder Katalysatorschadens.

Starten Sie den Motor nicht, wenn der maximale Füllstand überschritten ist. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen, Befüllen (1/3)



Befüllen/Nachfüllen

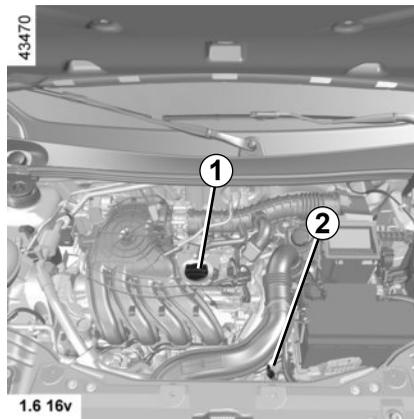
Das Fahrzeug muss sich auf ebener Fläche befinden, der Motor muss ausgeschaltet und kalt sein (beispielsweise bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in



Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr.



- Den Stopfen **1** herausdrehen.
- Korrigieren Sie den Füllstand (zur Information: die Füllmenge zwischen den Markierungen „mini“ und „maxi“ des Messstabs **2** beträgt je nach Motor zwischen 1,5 und 2 Litern).
- Warten Sie ungefähr 10 Minuten, bis das Öl abgesunken ist.
- überprüfen Sie erneut den Füllstand mittels Messstab **2** (wie oben beschrieben). Achten Sie nach dem Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. der Ölmesstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.

Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand „**maxi**“ nicht überschritten wird und vergessen Sie nicht, den Deckel **1** und den Messstab **2** einzusetzen.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

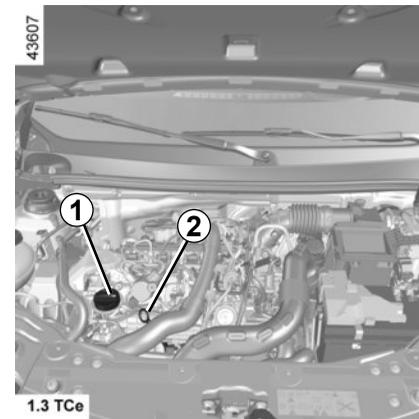
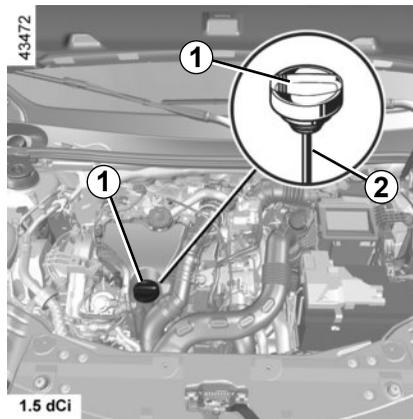
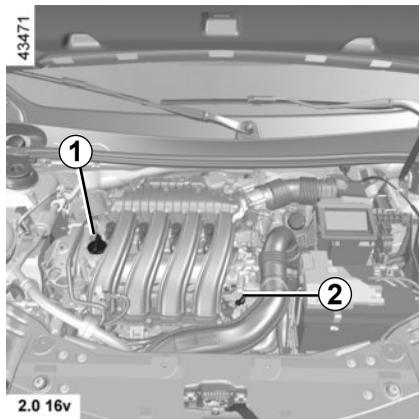


Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Ölstand darf auf keinen Fall überschritten werden: Gefahr eines Motor- oder Katalysatorschadens.

Starten Sie den Motor nicht, wenn der maximale Füllstand überschritten ist. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen, Befüllen (2/3)



Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstandes wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr.



Befüllen: Wegen Brandgefahr darauf achten, dass kein Motoröl über den Motor läuft. Den Deckel wieder fest aufschrauben, damit bei laufendem Motor kein Öl auf die erhitzten Teile des Motors spritzen kann.

Um Spritzer zu vermeiden, ist es ratsam beim Befüllen/Nachfüllen von Öl einen Trichter zu verwenden.



Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen, Befüllen (3/3)

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: siehe Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

Füllmenge beim Ölwechsel

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs oder wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Überprüfen Sie immer den Füllstand des Motoröls mit Hilfe des Messstabs, wie oben beschrieben (er darf niemals unter der Markierung „Mini“ oder über der Markierung „Maxi“ liegen).

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.



Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.

Rückstellung der Warmmeldung nach dem Ölwechsel

(je nach Fahrzeug)

Wenn Sie den Ölwechsel selbst durchführen, muss die Anzeige für die Warmmeldung Motorölwechsel reinitialisiert werden.

Hierbei nach dem Einschalten der Zündung zehn Sekunden lang:

- Das Gaspedal ganz durchtreten
- das Gaspedal getreten halten und dabei dreimal hintereinander auf das Bremspedal treten.

Die Reinitialisierung ist effektiv, wenn die



Kontrolllampe erloschen ist. Andernfalls die Maßnahme wiederholen.

Sonderfall: Wenn Sie den Ölwechsel durchführen, bevor die Warmmeldung Motorölwechsel überschritten erscheint, muss die Warmmeldung ebenfalls reinitialisiert werden. In diesem Fall erscheint die Kon-



trolllampe ca. 5 Sekunden lang, um die Reinitialisierung zu bestätigen.



Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in



Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr.

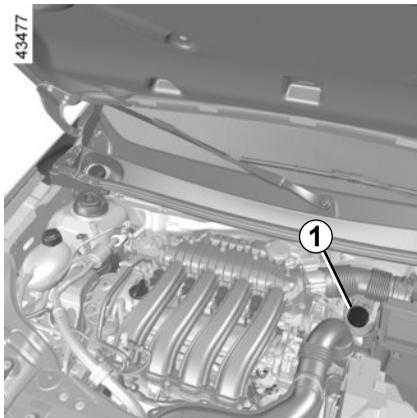


Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Ölstand darf auf keinen Fall überschritten werden: Gefahr eines Motor- oder Katalysatorschadens.

Starten Sie den Motor nicht, wenn der maximale Füllstand überschritten ist. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FÜLLSTÄNDE (1/3)



Bremsflüssigkeit

Kontrollintervalle: häufig; in jedem Fall, sobald Sie nur die geringste Beeinträchtigung der Bremswirkung feststellen.

Die Kontrolle des Füllstands erfolgt bei stehendem Motor auf ebener Fläche.



Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.

Füllstand

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung „MINI“ am Bremsflüssigkeitsbehälter 1 sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremscheiben und Bremsstrommeln selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es ist in den Vertragswerkstätten oder über die Webseite des Herstellers erhältlich.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr.

Auffüllen:

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Austauschintervalle

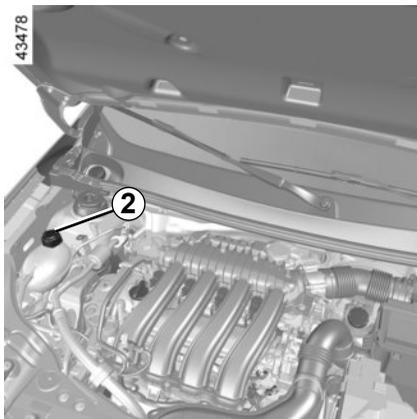
Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

FÜLLSTÄNDE (2/3)



Kühflüssigkeit

Der Füllstand muss bei stehendem Motor auf ebener Fläche **im Kaltzustand** zwischen den Markierungen „MINI“ und „MAXI“ auf dem Kühflüssigkeitsbehälter **2** liegen.

Vor Erreichen der Markierung MINI muss der Füllstand **bei kaltem Motor** korrigiert werden.

Füllstands-Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühflüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Beim Nachfüllen nur von unseren Technischen Abteilungen geprüfte Produkte verwenden. Diese gewährleisten:

- Frostschutz
- Korrosionsschutz des Kühlsystems

Austauschintervalle

Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

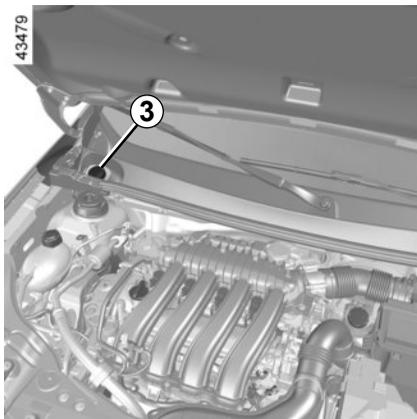


Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr.

FÜLLSTÄNDE (3/3)



Behälter der Scheibenwaschanlage

Befüllen: Öffnen Sie bei abgestelltem Motor den Deckel 3, füllen Sie Flüssigkeit ein, bis die Flüssigkeit zu sehen ist, und bringen Sie den Deckel wieder an.

Dieser Vorratsbehälter versorgt die vordere und hintere Scheibenwaschanlage.

Flüssigkeit: Wasser + Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen (im Winter ein Frostschutzmittel zusetzen).

Verwenden Sie die von einer Vertragswerkstatt empfohlenen Produkte.

Waschdüsen: Zum Einstellen eine Stecknadel in die Düsenöffnung in der kleinen Metallkugel stecken und die Düse ausrichten.

Hinweis: Verwenden Sie kein einfaches Wasser (Gefahr der Beschädigung der Ansaugpumpe, Kalkablagerungen an der Pumpe und den Düsen).



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



Verletzungsgefahr.

FILTER

Der Austausch der Filterelemente (Luftfilter, Reinluftfilter, Kraftstofffilter usw.) ist in den Wartungsarbeiten Ihres Fahrzeugs vorgesehen.

Austauschintervalle der Filterelemente:
Siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Reinluftfilter

Falls Ihr Fahrzeug im Originalzustand über kein Reinluftfilter verfügt, kann dieser nachgerüstet werden.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

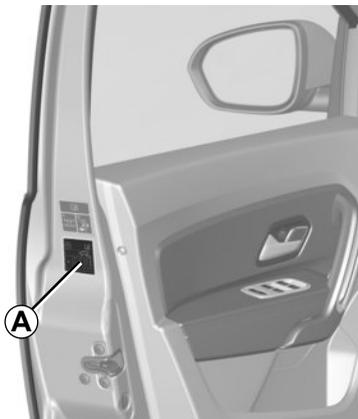
Gang setzen. Die Kontrolllampe



im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr.

REIFENDRUCK (1/2)

43407



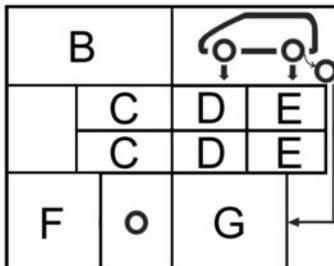
Aufkleber A

Öffnen Sie die Fahrertür, um ihn zu lesen. Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 psi)** gegenüber dem Sollwert erhöhen. **Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.**



43481



Welche Informationen sich wo auf diesem Aufkleber befinden, hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.

B: Reifengröße der montierten Reifen.

C: Erlaubte Geschwindigkeit.

D: Reifendruck für die Vorderräder.

E: Reifendruck für die Hinterräder.

F: Reifengröße des Reifens auf dem Reserverad.

G: Reifendruck für das Reserverad.

Sicherheit der Reifen und Montage von Schneeketten: Im Kapitel 5 - „Reifen“ - finden Sie alle Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, zur Montage von Schneeketten.



Besonderheit bei voll beladenem Fahrzeug (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) **mit Anhänger:** Den Reifendruck um **0,2 bar** erhöhen und nicht schneller fahren als **100 km/h**.

Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

Gefahr von Reifenplatzern.

REIFENDRUCK (2/2)

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Ist der Reifendruck zu gering (Reifenpanne, zu geringer Reifendruck, ...), leuchtet die

Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf, siehe dazu unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.



Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

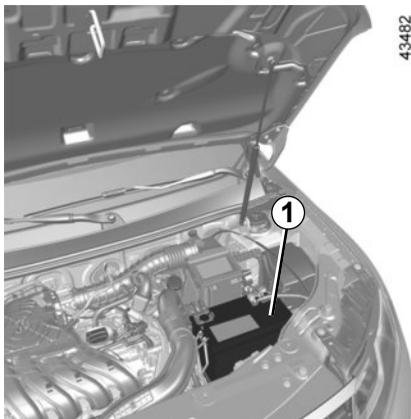
Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen mindestens eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die der der Originalreifen oder der der Empfehlung einer Vertragswerkstatt entspricht.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlusts der Kontrolle über das Fahrzeug.

BATTERIE (1/2)



43482

Die Batterie **1** ist wartungsfrei. **Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.**



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batterie-säure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Sollte es dennoch dazu kommen, spülen Sie gründlich mit Wasser und suchen Sie gegebenenfalls einen Arzt auf.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Der Ladezustand der Batterie kann sinken, insbesondere:

- wenn Sie kurze Strecken fahren
- wenn Sie in der Stadt fahren
- wenn die Temperatur sinkt
- nach längerer Nutzung elektrischer Verbraucher (Radio...) bei ausgeschaltetem Motor...

Austausch der Batterie

Da diese Maßnahme sehr komplex ist, empfehlen wir, sie von einer Vertragswerkstatt durchführen zu lassen.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.



Verletzungsgefahr.



Da es sich um eine **spezielle** Batterie handelt, achten Sie beim Austausch darauf, eine gleichwertige Batterie einzusetzen. Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

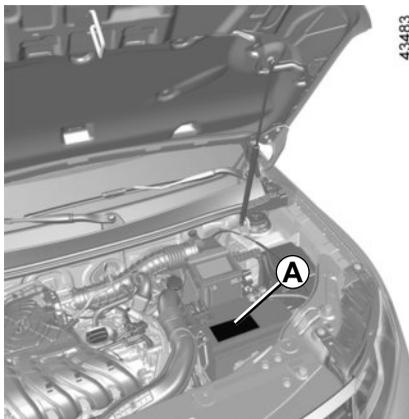


Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.

BATTERIE (2/2)

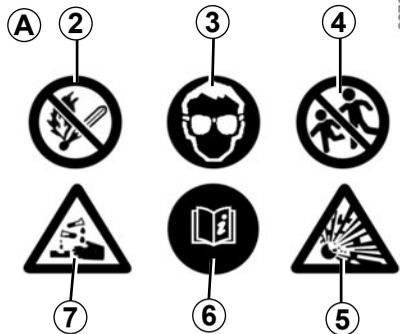


Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.



Verletzungsgefahr.



Aufkleber A

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

- 2 Kein offenes Feuer und Rauchverbot
- 3 Vorschriftenmäßigen Augenschutz tragen
- 4 Von Kindern fernhalten;
- 5 Explosive Stoffe
- 6 Anleitung zurate ziehen
- 7 Ätzende Stoffe.

PFLEGE DER KAROSSERIE (1/3)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft

- Luftverschmutzung (Stadtgebiete, Industriegebiete usw.),
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte

Staubpartikeln in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug häufig **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von uns empfohlenen Reinigungsmitteln (niemals scheuernde Produkte verwenden). Zuvor mit dem Wasserstrahl gründlich abspülen:

- Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot**, dessen chemische Bestandteile **zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen können**; solche Verschmutzungen müssen **unbedingt** sofort entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen;
- Rückstände von Streusalz, besonders in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, vor allem nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z.B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. Siehe Wartungsunterlagen.

Falls mechanische Teile, Scharniere usw. gereinigt wurden, müssen diese unbedingt durch erneutes Aufsprühen von Mittel, die von unseren technischen Abteilungen zugelassen wurden, geschützt werden.

Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

PFLEGE DER KAROSSERIE (2/3)

Was Sie vermeiden sollten:

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abkratzen ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Flecken mit Lösungsmitteln entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und den Lack angreifen können.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.



Entfetten oder Reinigen unter Verwendung eines Hochdruckreinigers oder durch Aufsprühen von Produkten, die über keine Freigabe unserer Technik-Abteilung verfügen:

- mechanische Bauteile (z. B. Motorraum);
- Fahrzeugunterboden;
- Teile mit Scharnieren (z. B. in den Türen);
- lackierte externe Kunststoffelemente (z. B. Stoßfänger).

Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

PFLEGE DER KAROSSERIE (3/3)

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Was Sie vermeiden sollten:

Verwendung wachshaltiger Produkte (Poliermittel).

Zu starkes Reiben.

Waschen des Fahrzeugs in einer Waschstraße mit rotierenden Bürsten.

Anbringen von Aufklebern auf dem Lack (kann Spuren hinterlassen).



Waschen des Fahrzeugs mit einem Hochdruckreiner.

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Stellen Sie den Scheibenwischer-Bedienhebel in Position Aus (siehe Kapitel 1 unter „Frontscheiben-Wisch-Waschanlage“). Prüfen Sie die Befestigung von äußeren Ausrüstungskomponenten, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband.

Bauen Sie eine eventuell vorhandene Funkantenne (Radio usw.) ab.

Denken Sie nach dem Waschen daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen.

Reinigung der Scheinwerfer

Verwenden Sie zur Reinigung der Kunststoffscheiben der Scheinwerfer Watte oder einen weichen Lappen. Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach. Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keine Reinigungsprodukte auf Alkoholbasis verwenden; keine Hilfsmittel (z. B. Schaber) verwenden.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art kalte oder evtl. lauwarme **Seifenlauge** auf der **Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie zur Reinigung einen weichen Lappen.

Wischen Sie nach und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Anzeige für Außentemperatur, Radio-Display usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem anderen weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie in dem Bereich keine Produkte mit Alkohol und/oder Sprühflüssigkeiten.

Sicherheitsgurte

Die Sicherheitsgurte stets sauber halten.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie **sofort** und mit Vorsicht die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe mit einer Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Gehen Sie anschließend bei der Reinigung wie bei einem Flüssigkeitsfleck vor.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (2/2)

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Positionieren von Objekten wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.



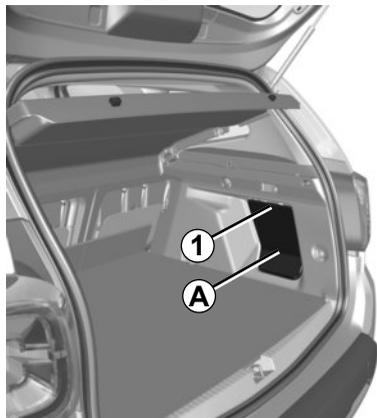
Verwendung von Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern im Inneren des Fahrgastraums:

Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter Anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

Kapitel 5: Praktische Hinweise

Werkzeug	5.2
Reifenpanne/Reserverad.	5.3
Reifenfüllset.	5.7
Radkappen, Felgen	5.11
Radwechsel.	5.12
Die Reifen	5.14
Lampenwechsel.	5.18
Scheinwerfer	5.18
Nebelscheinwerfer.	5.20
Rückleuchten.	5.22
Seitenblinker	5.25
Innenbeleuchtung	5.26
Sicherungen	5.29
Batterie: Starthilfe	5.33
Funk-Fernbedienung: Batterien.	5.35
Keycard „Handsfree“: Batterie	5.37
Scheibenwischer (Auswechseln des Wischerblatts)	5.39
Abschleppen: Pannenhilfe.	5.40
Radio-Vorrüstung.	5.43
Zubehör.	5.44
Funktionsstörungen.	5.45

WERKZEUGE



43493

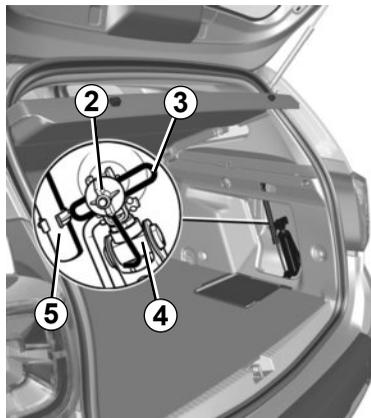
Zugang zum Werkzeug

Das Vorhandensein der verschiedenen Werkzeuge ist abhängig vom Fahrzeugmodell.

Das Werkzeug ist im Gepäckraum untergebracht.

Rasten Sie die Klappe **A** aus, indem Sie mit der Hand in die Aussparung **1** fassen. Entfernen Sie die Klappe.

Denken Sie daran, nach der Benutzung der Werkzeuge die Klappe **A** wieder zu schließen.

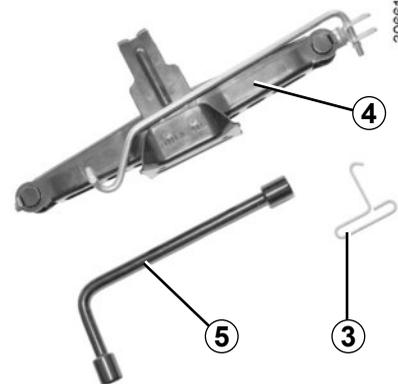


43494

Wagenheber 4

Um den Wagenheber zu benutzen, die Mutter **2** lösen. Den Wagenheber vor dem Wiedereinsetzen korrekt zusammenschrauben.

Drehen Sie die Mutter fest, um den Wagenheber zu befestigen.



30661

Radschlüssel 5

Er ermöglicht das Anziehen/Lösen der Rad-schrauben und, je nach Fahrzeug, den Zugriff auf das Reservenotrad.

Radkappenschlüssel 3

Dient dem Entfernen der Radkappen.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Denken Sie daran, die Werkzeuge nach der Benutzung sicher zu verstauen: **Verletzungsrisiko**.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

REIFENPANNE, RESERVERAD (1/4)

Reifenpanne

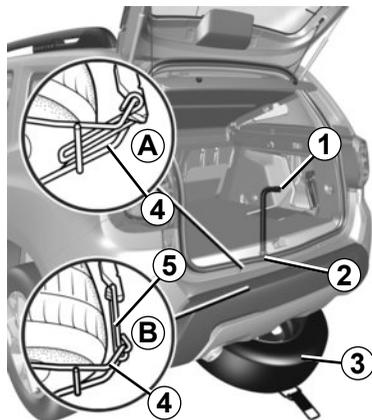
Im Fall einer Reifenpanne verfügen Sie je nach Fahrzeug über eine Gaspatrone zur Reifenreparatur oder ein Reserverad (siehe folgende Seiten).



Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.



Den Auspuff nicht berühren; es besteht **Verbrennungsgefahr**.



43495

Reserverad Version 4x2 (2WD)

Es befindet sich im Tragkorb **4** unter dem Fahrzeug.

Herausnehmen des Reserverads 3:

- Öffnen Sie die Gepäckraumklappe;
- Lösen Sie die Schraube **2** mit Hilfe des Radschlüssels **1**, siehe Abschnitt „Werkzeug“ in diesem Kapitel;
- Lösen Sie die Halterung **4** (z. B. **A**) oder (je nach Fahrzeug) die Halterung **4** mithilfe des Griffs **5** (z. B. **B**).
- nehmen Sie das Reserverad heraus **3**.

Verstauen des Rads **3** in der Halterung

- Verstauen Sie das kaputte Rad in der Halterung **4**;
- Um die Halterung **4** wieder in die ursprüngliche Position zu bringen, gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor, und ziehen Sie die Schraube unter Verwendung des Radschlüssels **1** an, um die Baugruppe wieder anzubringen;
- Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

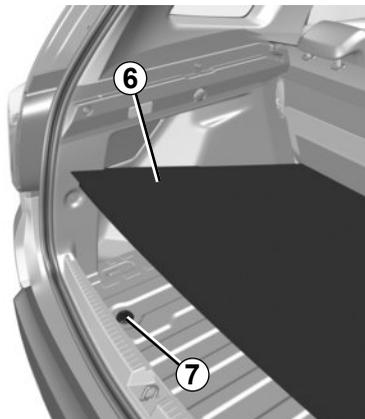


Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Denken Sie daran, die Werkzeuge nach der Benutzung sicher zu verstauen: **Verletzungsrisiko**.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

REIFENPANNE, RESERVERAD (2/4)

43593



Reserverad 8

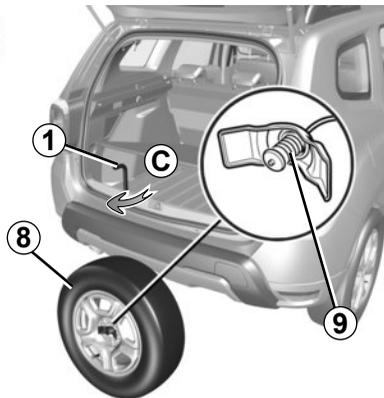
Es befindet sich unter dem Fahrzeugboden an der Rückseite des Fahrzeugs. Wenn das Fahrzeug über eine Anhängerzugvorrichtung verfügt und/oder der Gepäckraum beladen ist, müssen Sie bei einer Reifenpanne einen Wagenheber unter dem betreffenden Rad am nächsten gelegenen Aufnahme- punkt ansetzen und das Fahrzeug anheben, um das Reserverad aus seiner Halterung entnehmen zu können.



Berühren Sie nicht den Aus-
puff.

**Es besteht Verbrennungsge-
fahr.**

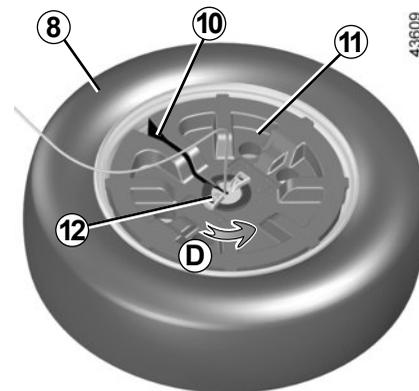
43594



Zugang zum Reserverad 8

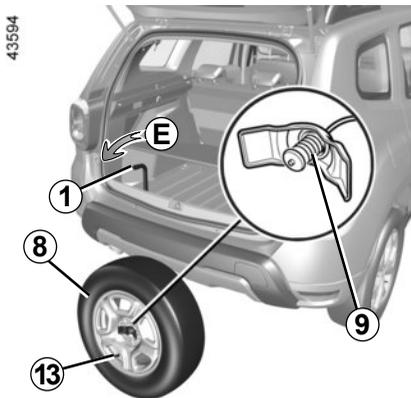
- Öffnen Sie die Heckklappe.
- die Gepäckraummatte **6** anheben;
- den Stopfen **7** entfernen;
- zum Entrollen des Halteseils ausschließ- lich den Radschlüssel **1** verwenden (die Verwendung anderer Werkzeuge könnte den Mechanismus beschädigen). Die Mutter im Uhrzeigersinn abschrauben (Bewegung **C**), und das Rad wird auf den Boden abgesenkt;

43609



- von außerhalb des Fahrzeugs am Rad ziehen, um an den Griff **12** zu gelangen;
- den Griff **12** drehen (Bewegung **D**), um das Halteseil vom Teil **11** zu lösen;
- das Teil **11** vom Rad **8** abheben;
- das Teil **11** durch den Schlitz **10** entfer- nen;
- das Rad hochkant stellen, das Halteseil und die Komponente **9** durch die Felge führen, und das Rad freisetzen.

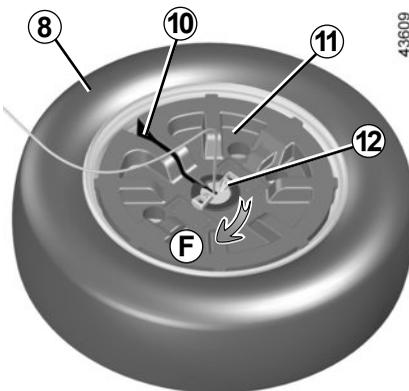
REIFENPANNE, RESERVERAD (3/4)



Wiedereinsetzen des Rades 8

Zur Durchführung dieser Maßnahme muss der Seilzug abgewickelt sein.

- Das Rad aufrecht hinstellen, wobei das Ventil 13 in Ihre Richtung weist;
- Führen Sie das Kabel und das Bauteil 9 durch die Felge;
- Das Rad hinlegen, wobei das Ventil 13 zum Boden weist;
- das Halteseil bis zur Mitte des Teils 11 in den Schlitz 10 einführen;
- das Teil 11 in das Rad 8 einführen;
- Drehen Sie den Griff 12 (Bewegung F), um das Seil zu arretieren.



Vom Gepäckraum aus die Mutter entgegen dem Uhrzeigersinn (Bewegung E) ganz festziehen, um das Halteseil aufzurollen; dabei sicherstellen, dass das Rad waagrecht und das Seil gespannt bleibt.

Das endgültige Festziehen muss mit dem Schraubenschlüssel 1 in horizontaler Position durchgeführt werden.

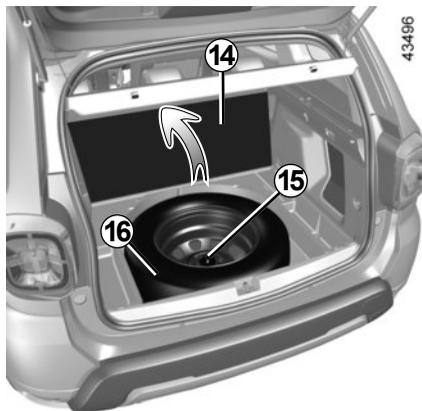
Den Stopfen 7 wieder einsetzen, anschließend die Gepäckmatte 6 wieder einlegen.



Beachten Sie, dass das defekte Rad breiter (dicker) als das Reserverad ist; wenn das defekte Rad anstelle des Reserverads

montiert wird, verringert sich die Bodenfreiheit des Fahrzeugs. Um Beschädigungen zu vermeiden, sollten Fahrbahnschwellen und Gehwegkanten langsam überfahren werden. Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Kennschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden.

REIFENPANNE, RESERVERAD (4/4)



Reserverad Version 4x4 (4WD)

Das Reserverad ist im Gepäckraum untergebracht.

Um an das Rad zu gelangen:

- Öffnen Sie die Heckklappe;
- Schlagen Sie die Gepäckraummatte **14** zurück;
- entfernen Sie die mittlere Befestigung **15**;
- nehmen Sie das Reserverad heraus **16**.

Hinweis: Stellen Sie für den korrekten Halt der Gepäckraummatte stets sicher, dass das Reserverad oder das beschädigte Rad sowie der Tragkorb immer korrekt eingesetzt sind.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Ist der Reifendruck zu gering (Reifenpanne, zu geringer Reifendruck usw.), leuchtet die

Warnlampe  an der Instrumententafel auf; siehe „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.



Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

Fahrzeuge mit einem Reserverad, das sich von den anderen vier Rädern unterscheidet:

- Montieren Sie an einem Fahrzeug nie mehr als ein Reserverad.
- Ersetzen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein dem Originalrad identisches.
- Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Kennschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden.
- Durch die Montage dieses Rads kann sich das gewohnte Verhalten Ihres Fahrzeugs verändern. Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen und Bremsen und verringern Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrt.
- Wenn Sie Schneeketten verwenden, bringen Sie das Reserverad an der Hinterachse an und prüfen Sie den Reifendruck.

REIFENFÜLLSET (1/4)

32788



Mit dem Mobilitätsset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche **A** von Fremdkörpern mit maximal 4 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke **B** können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.

Wenn der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, sollten Sie diesen nicht herausziehen.



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.

Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.



Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist. Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

Beim Umgang mit der Flasche mit dem Reparaturprodukt darauf achten, dass keine Spritzer an die Haut gelangen. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

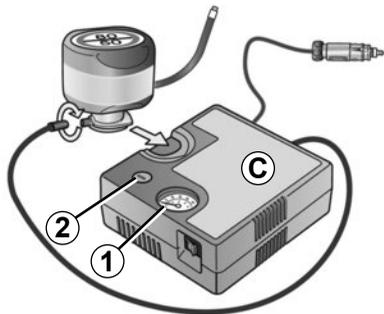
Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Haltbarkeitsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertrags Händler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

REIFENFÜLLSET (2/4)

35749

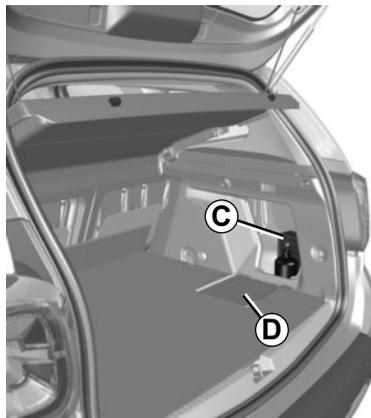


Verwenden Sie im Pannenfall das Reifenfüllset **C**, das sich bei der 4x2-Version im Gepäckraum bzw. bei der 4x4-Version in der Reserveradmulde unter der Gepäckraummatte befindet.

Die Abbildung zeigt nicht notwendigerweise das mit dem Fahrzeug ausgelieferte Reifenfüllset.



Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.



Bei der Version 4x2, rasten Sie die Klappe **D** aus.

43516

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Ist der Reifendruck zu gering (Reifenpanne, zu geringer Reifendruck usw.), leuchtet die

Warnlampe  an der Instrumententafel auf; siehe „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.



Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.

REIFENFÜLLSET (3/4)

Bei allen Fahrzeugen mit laufendem Motor und angezogener Feststellbremse,

- Sämtliches zuvor an den Zubehörsteckdosen des Fahrzeugs angeschlossene Zubehör abklemmen;
- die Informationen auf dem zum Reifenfüllset gehörenden Kompressor (im Gepäckraum des Fahrzeugs) durchlesen, und die Anweisungen befolgen;
- für das Auffüllen des Reifens auf den empfohlenen Druck (siehe Informationen im Abschnitt „Reifendruck“);
- Beenden Sie den Füllvorgang nach spätestens 15 Minuten, und lesen Sie den Druck (an dem Manometer **1**) ab.

Hinweis: Während die Flasche sich entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer **1** kurzzeitig einen Druck von bis zu **6** bar an. Anschließend fällt der Druck.

- Anpassen des Drucks: Zur Erhöhung des Drucks das Füllen mit dem Reifenfüllset fortsetzen. Zum Verringern des Drucks den Knopf drücken **2**.

Wenn nach 15 Minuten ein Mindestdruck von 1,8 bar nicht erreicht wird, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie einen Vertragspartner.



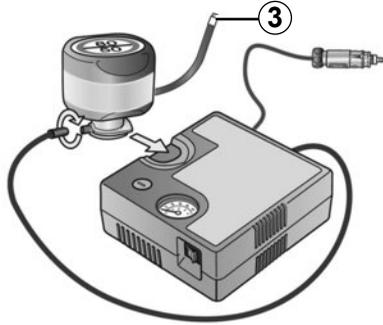
Keinerlei Gegenstände im Fußraum des Fahrers unterbringen! Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter ein Pedal rutschen und dieses blockieren.



Achtung, eine fehlende oder nicht korrekt aufgeschraubte Ventilkappe kann zu mangelnder Abdichtung der Reifen und zu Druckverlust führen. Verwenden Sie grundsätzlich nur originale Ventilkappen und verschrauben Sie diese korrekt.

REIFENFÜLLSET (4/4)

35749



Nachdem der Reifen korrekt befüllt ist, nehmen Sie das Füllset ab: Schrauben Sie den Reifenfüllanschluss der Flasche **3** langsam ab, um Produktspritzer zu vermeiden, und bewahren Sie die Flasche in einer Kunststoffverpackung auf, um zu vermeiden, dass Produkt ausläuft.

- Bringen Sie den Aufkleber mit dem Warnhinweis an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle auf dem Armaturenbrett an.
- Verstauen Sie das Set.
- Nach dem ersten Aufpumpen weicht weiterhin Luft aus dem Reifen. Um das Loch abzudichten, muss unbedingt eine Fahrt erfolgen.

- Fahren Sie sofort los und fahren Sie mit einer Geschwindigkeit von 20 bis 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilen kann, und halten Sie nach 3 Kilometern an, um den Reifendruck zu kontrollieren.
- Falls dieser über 1,3 bar, aber unter dem empfohlenen Wert liegt, stellen Sie den vorgeschriebenen Reifendruck her (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante), andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Eine Reparatur ist nicht möglich.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.



Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran. In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

RADKAPPEN, FELGEN

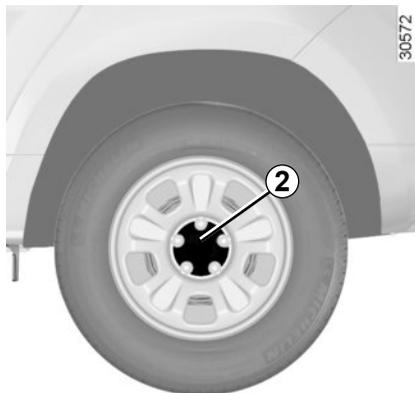
43497



Mittlere Radkappe mit frei zugänglichen Radschrauben (Radzierkappe 1)

Direkter Zugang zu den Schrauben.

30572



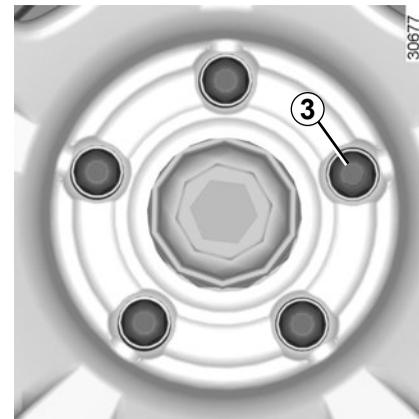
Mittlere Radkappe mit frei zugänglichen Radschrauben (Radzierkappe 2)

Verwenden Sie zum Entfernen den Radkappenschlüssel, und führen Sie den Haken in der Nähe einer Radschraube ein (siehe Informationen unter „Bordwerkzeug“).

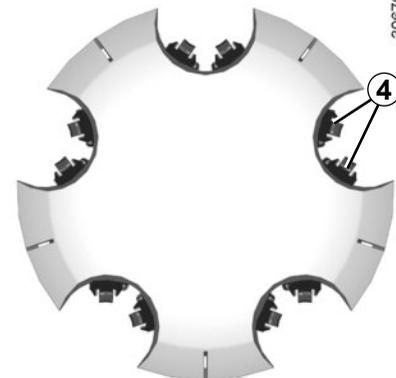
Für den Wiedereinbau richten Sie die Haken 4 an den Schrauben 3 aus.

Drücken Sie Befestigungshaken der Radkappe ein.

30677

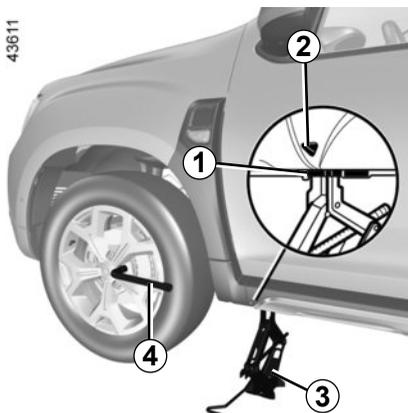


30676



RADWECHSEL (1/2)

43611



Fahrzeuge mit Wagenheber und Radschlüssel

Falls erforderlich bauen Sie die Radkappe aus, siehe Abschnitt „Radkappen - Felgen“ in diesem Kapitel. Die Radschrauben mit dem Radschlüssel 4 lösen. Den Schlüssel so ansetzen, dass Druck nach unten ausgeübt wird.



Um jegliche Gefahr einer Verletzung oder einer Beschädigung des Fahrzeugs zu vermeiden, den Wagenheber soweit ausfahren, bis das Rad maximal 3 Millimeter vom Boden abgehoben ist.

Setzen Sie den Wagenheber 3 waagrecht an; der Heberkopf muss sich **unbedingt** in Höhe der Aufnahme 1 und so nahe wie möglich am betreffenden Rad befinden (siehe Pfeil 2).

Den Wagenheber nun zuerst von Hand so weit hochschrauben, bis die Bodenplatte Kontakt hat (sie soll unter dem Fahrzeug stehen).

Drehen Sie den Radschlüssel um einige Umdrehungen, bis sich das Rad vom Boden löst.

Entfernen Sie die Schrauben.

Das Rad abnehmen.

Das Reserverad zuerst auf die Nabe aufsetzen und dann das Rad drehen, um die Befestigungsbohrungen in Nabe und Felge aneinander auszurichten.



Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.



Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

Stellen Sie das Fahrzeug abseits vom Verkehr auf eine ebene und feste Fläche.

Ziehen Sie die Handbremse an, und legen Sie einen Gang ein (erster oder Rückwärtsgang bzw. P bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe).

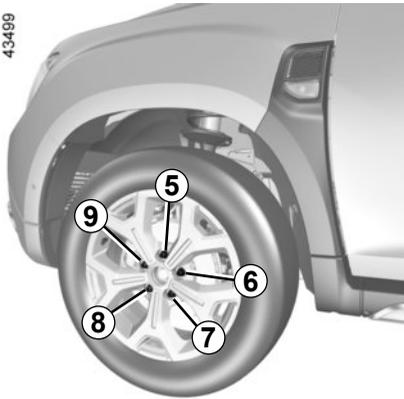
Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fern halten.



Wenn Sie das Fahrzeug am Straßenrand abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. durch andere Vorrichtungen, die in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschrieben sind, auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

RADWECHSEL (2/2)

43499



Ziehen Sie die Schrauben fest (prüfen Sie dabei, ob das Rad richtig an der Nabe anliegt) und lassen Sie das Fahrzeug ab.

Die Schrauben – mit auf dem Boden abgesetzten Fahrzeugrädern – in der Reihenfolge **5**, dann **7**, **9**, **6** und schließlich **8** gut festziehen. Den Anzug der Schrauben und den Reifendruck des Reserverads so schnell wie möglich kontrollieren.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Ist der Reifendruck zu gering (Reifenpanne, zu geringer Reifendruck usw.), leuchtet die

Kontrolllampe  in der Instrumententafel auf; siehe „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.

Verfügt das Fahrzeug über keinen Wagenheber und keinen Radschlüssel, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.

Hinweis: Stellen Sie für den korrekten Halt der Gepäckraummatte stets sicher, dass das Reserverad oder das beschädigte Rad sowie der Tragkorb immer korrekt eingesetzt sind.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Denken Sie daran, die Werkzeuge nach der Benutzung sicher zu verstauen: **Verletzungsrisiko.**

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

REIFEN (1/4)

Sicherheit Reifen - Räder

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt; ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu. Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.



Für Ihre Sicherheit und zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen mindestens eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die der der Originalreifen oder der Empfehlung einer Vertragswerkstatt entspricht.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.



Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein, und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen; die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle **1** versehen. **Es handelt sich dabei um Noppen in den Reifenprofilen, die über die Lauffläche verteilt sind.**

Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist, **werden diese sichtbar 2**. Die Reifen müssen jetzt ausgewechselt werden, da die Profiltiefe nur noch **1,6 mm beträgt und somit die einwandfreie Bodenhaftung auf nassen Straßen nicht mehr gewährleistet ist.**

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigen die Fahrsicherheit.



Ungünstige Fahrmanöver wie das „Fahren über Bordsteine“ können Reifen und Felgen beschädigen und zu Verstellungen der vorderen oder hinteren Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls ihren Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

REIFEN (2/4)

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrücke müssen eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad); sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).



Ungenügender Reifendruck

hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge; dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres Fahrzeugs durch:

- eine schlechte Straßenlage
- die Gefahr des Platzens eines Reifens oder des Sich-Lösens der Lauffläche.

Der Reifendruck ist von der Beladung sowie der Fahrgeschwindigkeit abhängig: Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (siehe Kapitel 4, Abschnitt „Reifendruck“).

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden. Liegt der Druck infolge warmen Wetters bzw. schnellen Fahrens über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung **bei kalten Reifen** nicht möglich, erhöhen Sie den Reifendruck um **0,2 bis 0,3** bar ggü. dem Sollwert.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Besonderheit

Je nach Fahrzeug verfügen Sie über einen Adapter, der vor der Reifendruckkorrektur am Ventil angebracht werden muss.

Ihr Fahrzeug verfügt über Räder mit großer Reifengröße. Diese reagieren auf mangelhaftes Auswuchten empfindlicher. Wenden Sie sich bei Vibrationen während der Fahrt an Ihren Vertragspartner.



Achtung: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

REIFEN (3/4)

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei ungenügend aufgepumpten Reifen (Reifenpanne, niedriger Druck usw.) leuchtet in der Instrumententafel die Kontrolllampe



auf. Siehe die Informationen unter „Automatische Reifendruckkontrolle“ in Abschnitt 2.

Reserverad

Siehe Kapitel 5 unter „Reserverad“ und „Radwechsel“.



Radwechsel

Da das Reifendruck-Überwachungssystem je nach Fahrweise mehrere Minuten benötigt, bis es die Position der Räder erkannt und den jeweiligen Druck festgestellt hat, muss der Reifendruck nach jeder Arbeit überprüft werden.

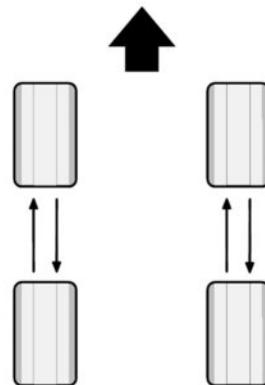
Reifenwechsel



Lassen Sie den Reifenwechsel aus Sicherheitsgründen grundsätzlich von einem Fachmann vornehmen.

Die Montage von Reifen anderer Spezifikation kann zur Folge haben:

- einen Verstoß gegen die diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen
- eine Beeinträchtigung des Fahrverhaltens bei Kurvenfahrt
- Schwergängigkeit der Lenkung
- Veränderung der Vorgaben für Schneeketten.



30715

Umwechseln der Räder

4x4-Ausführung

Es empfiehlt sich, die Räder regelmäßig erteinander zu tauschen, um einen gleichmäßigen Reifenverschleiß zu erzielen.

Tauschen Sie die Räder gemäß dem unten angegebenen Schema; ziehen Sie die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs zurate, um den Austauschintervall in Erfahrung zu bringen.

4x2-Ausführung

Räder nicht über Kreuz austauschen.

REIFEN (4/4)

Winterbetrieb

Schneeketten

Ausführung mit 2 Antriebsrädern (2WD)

Montieren Sie Schneeketten ausschließlich an den Vorderrädern.

Ausführung mit 4 Antriebsrädern (4WD)

Montieren Sie Schneeketten entweder an den Vorderrädern oder an allen vier Rädern.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **kann es sein, dass keine Schneeketten mehr angelegt werden können.**



Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erhalten, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Achtung Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen Geschwindigkeitsindex auf, der unter der Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs liegen kann.

Reifen mit Spikes

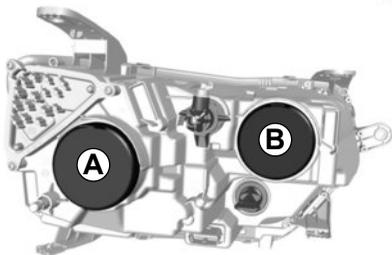
Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne.

Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.

Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

SCHEINWERFER VORN: Austausch der Lampen (1/2)



Abblendlicht

Die Abdeckung **A** ausbauen.

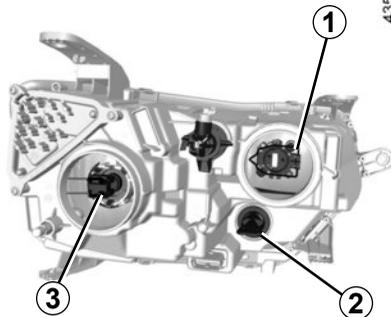
Lösen Sie den Lampenträger **3**, um diesen auszurassten, und tauschen Sie die Lampe aus.

Lampentyp: H7.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr.



Fernlicht

Die Abdeckung **B** ausbauen.

Lösen Sie den Lampenträger **1**, um diesen auszurassten, und tauschen Sie die Lampe aus.

Lampentyp: H1

Halogenlampen nie am Lampenglas, sondern am Sockel fassen Fassen Sie die Lampe stets am Sockel an.

Verwenden Sie **unbedingt** Anti-U.V. 55W-Lampen, um eine Beschädigung der Kunststoffstreuscheibe der Scheinwerfer zu vermeiden. Merken Sie sich die korrekte Einbauposition der Lampe vor dem Ausbau, damit diese beim Einbau wieder korrekt eingesetzt wird.

Nach dem Lampenwechsel die Abdeckung wieder korrekt anbringen.

Blinkleuchten

Drehen Sie den Lampenträger **2** um eine Vierteldrehung, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: PY21W.

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in



Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr.

SCHEINWERFER VORN: Austausch der Lampen (2/2)



Tagfahrlicht, LED-Standlicht vorn 4

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

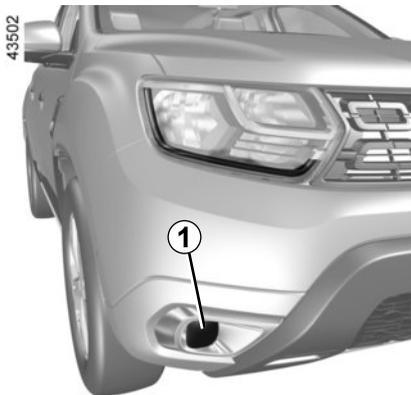


Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich in einer Vertragswerkstatt durchführen. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Generator) zerstören.

NEBELLEUCHTEN: Lampenwechsel (1/2)



Nebelscheinwerfer 1

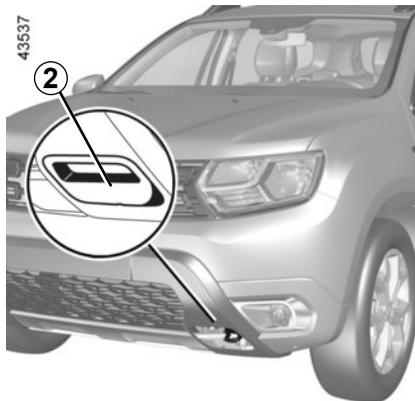
- Durch Lösen der Klappe 2 Zugriff auf den Lampenträger schaffen;
- den Lampenträger um eine Viertelumdrehung drehen;
- entnehmen Sie die Lampe.

Lampentyp: H16.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr.



Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie darauf, die Kabel nicht zu beschädigen.

Beim Einsetzen der Lampe darauf achten, dass sie korrekt einrastet.

Wir empfehlen Ihnen jedoch, diesen Austausch der Lampen von einer Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen.

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragshändler.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in



Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr.

NEBELLEUCHTEN: Lampenwechsel (2/2)



Nebelschlussleuchte 3

(Je nach Fahrzeug)

Schaffen Sie Zugriff auf den Lampenträger unter dem hinteren Stoßfänger, schrauben Sie ihn durch Drehen in Richtung Fahrzeugmitte los, und entfernen Sie die Lampe.

Lampentyp: P21W.



Berühren Sie nicht den Auspuff.

Es besteht Verbrennungsgefahr.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie darauf, die Kabel nicht zu beschädigen.

Beim Einsetzen der Lampe darauf achten, dass sie korrekt einrastet.

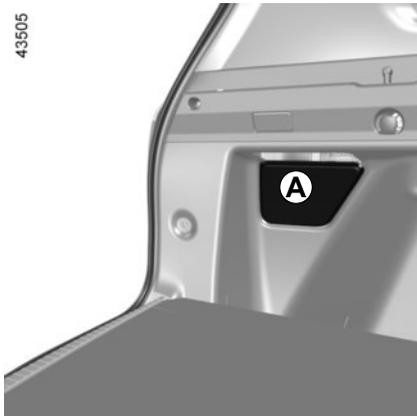
Da der Zugang sehr eingeschränkt ist, **empfehlen wir, die Lampen durch eine Vertragswerkstatt durchführen zu lassen.**



Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich in einer Vertragswerkstatt durchführen.

Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Generator) zerstören.

RÜCKLEUCHTEN: Austausch der Lampen (1/3)

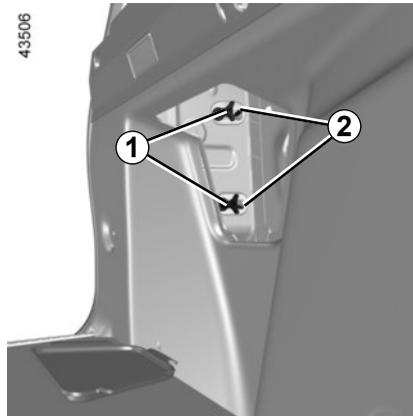


Blinkleuchten / Brems- und Seitenleuchten

Öffnen Sie die Gepäckraumklappe, und entfernen Sie die Abdeckung **A**. Lösen Sie die Muttern **1** und die Klammern **2**, und ziehen Sie die Leuchteneinheit **3** heraus.

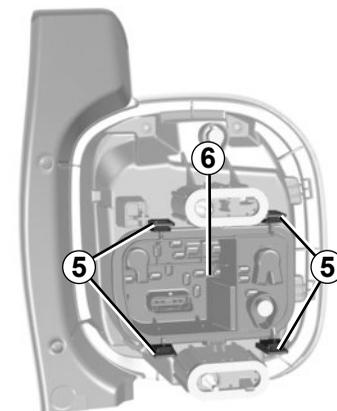
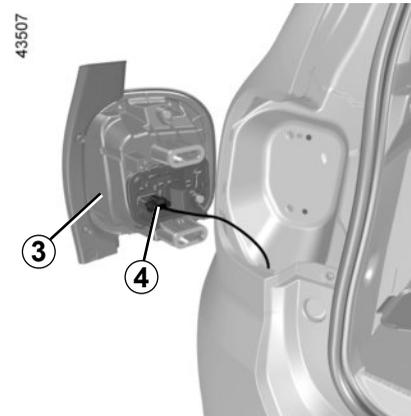
Lösen Sie den Stecker **4**, und entriegeln Sie die Klammern **5**, um den Lampenträger **6** auszubauen.

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.

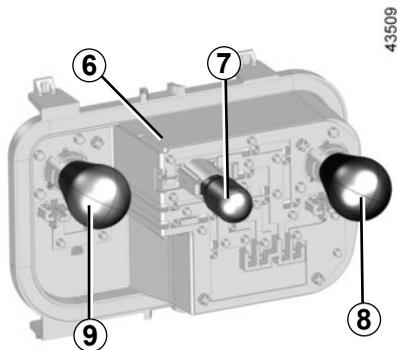


Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr.



RÜCKLEUCHTEN: Austausch der Lampen (2/3)



7 Kontrolllampe Blinker
Lampentyp: WY16W.

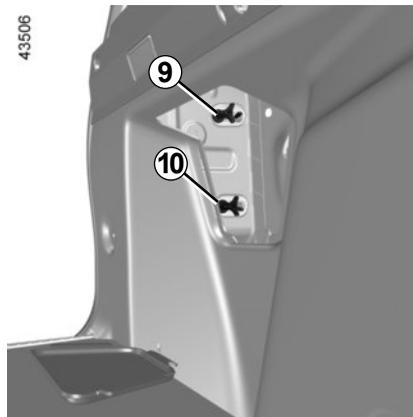
8 Standleuchte
Zweifadenlampe mit Bajonettsockel
P21/5W

9 Schlussleuchte und Bremsleuchte
Zweifadenlampe mit Bajonettsockel
P21/5W



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr.



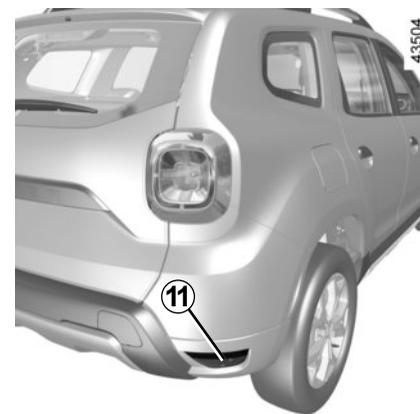
Einbau

Zum Wiedereinbau gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor. Achten Sie darauf, die Verkabelung nicht zu beschädigen, und ziehen Sie zuerst die Mutter **9**, dann Mutter **10** an.



Berühren Sie nicht den Auspuff.

Es besteht Verbrennungsgefahr.



Rückfahrcheinwerfer 11
(Je nach Fahrzeug)

Schaffen Sie Zugang zu dem Lampenträger unter dem hinteren Stoßfänger, schrauben Sie ihn durch Drehen in Richtung Fahrzeugmitte los, und entfernen Sie die Lampe.

Lampentyp: P21W.

Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie darauf, die Kabel nicht zu beschädigen. Beim Einsetzen der Lampe darauf achten, dass sie korrekt einrastet.

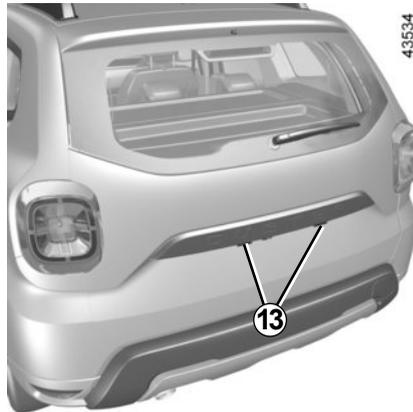
Da der Zugang nicht ganz einfach ist, **empfehlen wir, die Lampen durch eine Vertragswerkstatt wechseln zu lassen.**

RÜCKLEUCHTEN: Austausch der Lampen (3/3)



Hochgesetzte LED-Bremsleuchte 12

Wenden Sie sich an einen Markenhändler.



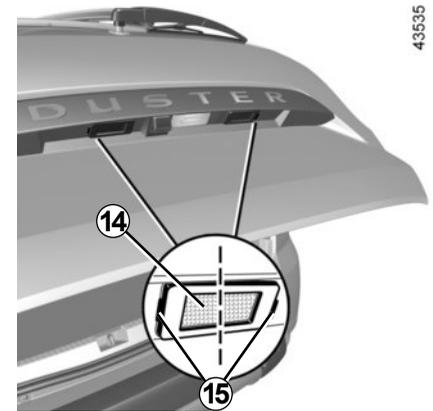
Kennzeichenbeleuchtung 13

Rasten Sie die Leuchte **13** mithilfe eines flachen Werkzeugs (z. B. Schraubendreher) aus; drücken Sie hierzu auf die Lasche **15**.

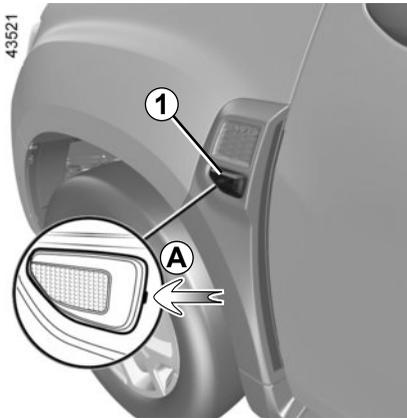
Rasten Sie das Lampenglas **14** aus und entnehmen Sie die Lampe **16**.

Lampentyp 16: W5W.

Da der Zugang nicht ganz einfach ist, **empfehlen wir, die Lampen durch eine Vertragswerkstatt wechseln zu lassen.**



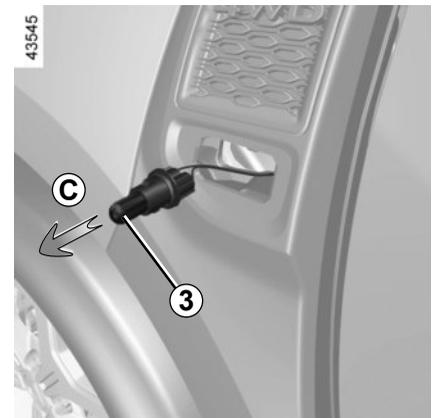
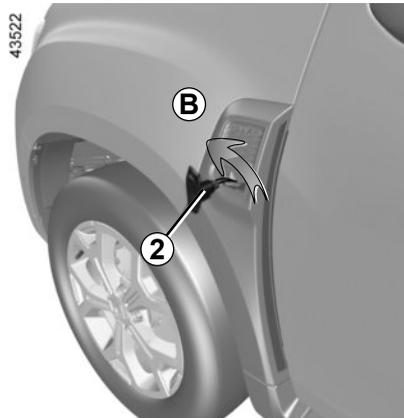
SEITENBLINKER: Lampenwechsel



Rasten Sie den Seitenblinker **1** mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä. aus; platzieren Sie diesen an der Position **A**, um den Blinker von hinten nach vorne zu hebeln.

Verdrehen Sie den Lampenträger **2** (Bewegung **B**) um eine Vierteldrehung, und entfernen Sie die Lampe **3** (Bewegung **C**).

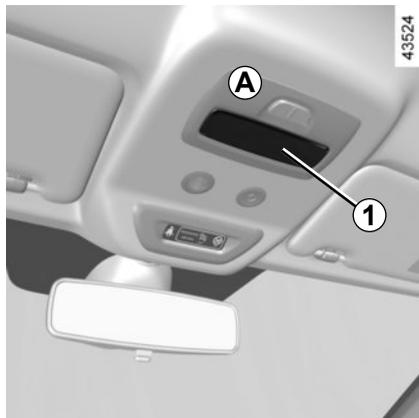
Lampentyp: WY5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (1/3)

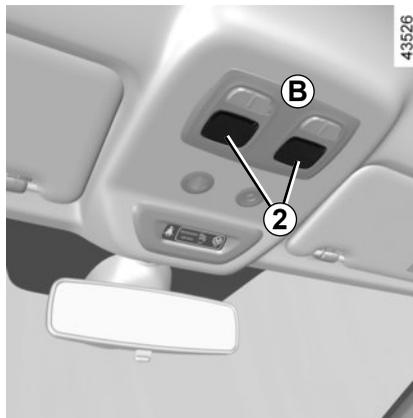


Deckenleuchte A

Rasten Sie das Lampenglas **1** mit einem flachen Werkzeug (z. B. Schraubendreher o.Ä.) aus.

Die betreffende Lampe entnehmen.

Lampentyp 3: W5W.



Lesespots vorne B

(je nach Fahrzeug)

Die Strahler **2** mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä. ausrasten.

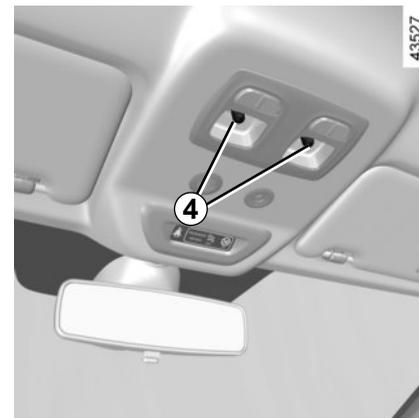
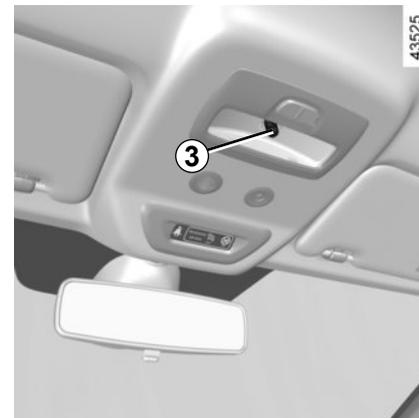
Die betreffende Lampe entnehmen.

Lampentyp 4: W5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr.



INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (2/3)



Lesespots hinten

(je nach Fahrzeug)

Rasten Sie das Lampenglas **5** mit einem flachen Werkzeug (z. B. Schraubendreher o.Ä.) aus.

Die betreffende Lampe entnehmen.

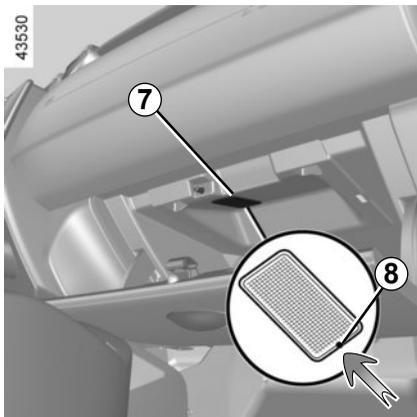
Lampentyp 6: W5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (3/3)



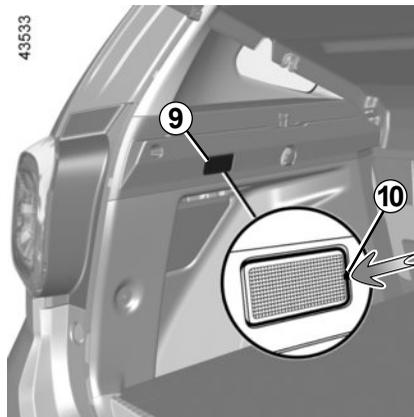
Handschuhfachleuchten 7

(je nach Fahrzeug)

Die Leuchte 7 durch Drücken der Federzunge 8 (unter Verwendung eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) ausrasten, um die Leuchte zur Innenseite der Einheit zu bewegen.

Den Leuchtenstecker abziehen.

Lampentyp: W5W

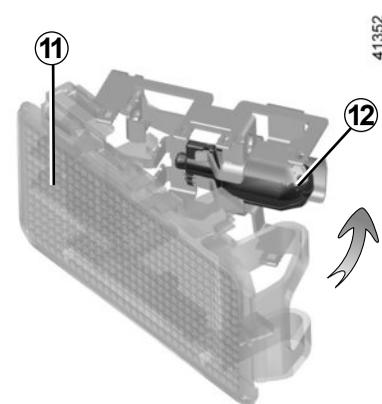


Gepäckraumleuchte 9

Die Leuchte 9 mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä. ausrasten; dazu auf die Federzunge 10 drücken, um die Leuchte in Richtung Gepäckrauminneres zu bewegen.

Den Leuchtenstecker abziehen.

Lampentyp: W5W



Lösen Sie das Lampenglas 11 und greifen Sie auf die Lampe 12 zu.

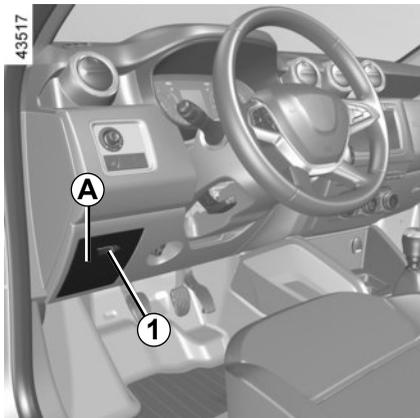
Lampentyp 12: W5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr.

SICHERUNGEN (1/4)

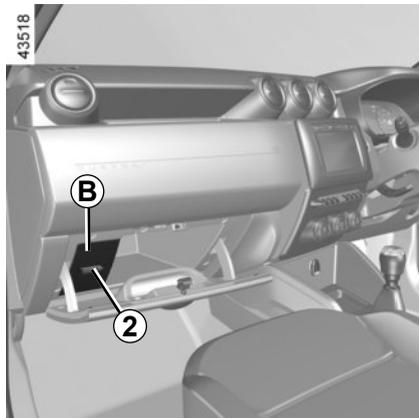


Sicherungskasten

Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Rasten Sie die Klappe **A** mithilfe der Aussparung **1** aus, oder rasten Sie (je nach Fahrzeug) die Klappe **B** mithilfe der Aussparung **2** aus.

Bei der Zuordnung der Sicherungen (je nach Fahrzeug) hilft das Schild zur Sicherungsbelegung, das sich auf der Rückseite der Klappe **A** oder **B** befindet (genaue Beschreibung auf den folgenden Seiten).



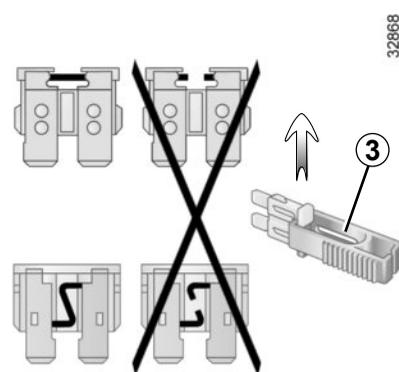
Klammer 3

Für den Ausbau der Sicherung die an der Rückseite der Klappe **A** oder **B** angebrachte Pinzette **3** verwenden.

Um sie aus der Klammer zu lösen, schieben Sie die Sicherung zur Seite.

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.

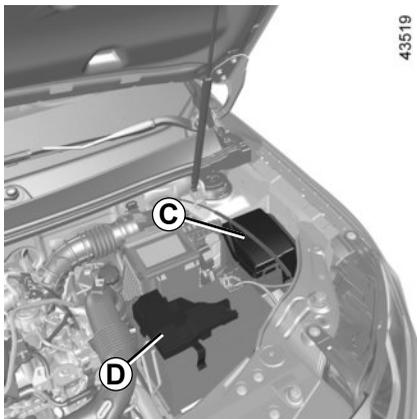
Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.



Kontrollieren Sie die betreffende Sicherung und **wech-seln Sie sie** gegebenenfalls **gegen eine Sicherung unbedingt gleicher Amperenzahl aus.**

Wird eine Sicherung mit höherer Amperenzahl eingesetzt, kann es bei übermäßigem Stromverbrauch eines Abnehmers zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.

SICHERUNGEN (2/4)



43519

Sicherungen im Motorraum C und D

Bestimmte Funktionen sind über Sicherungen abgesichert, die sich in Sicherungseinheiten **C** und **D** im Motorraum befinden.

Da der Zugang zu den Sicherungen sehr eingeschränkt ist, **wird zu deren Austausch der Besuch einer Vertragswerkstatt empfohlen.**



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



Verletzungsgefahr.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.

SICHERUNGEN (3/4)

Sicherungsbelegung
(Vorhandensein und Verbauort von Sicherungen abhängig vom Ausrüstungsniveau des Fahrzeugs)

Symbol	Belegung
	Signalhorn, zentrale Alarmeinheit
	Fensterheber vorne, elektrische Fensterheber vorne
	Elektrische Fensterheber hinten
	Heckscheiben-Wisch-Waschanlagenpumpe
	Deckenleuchte, Gepäckraumleuchte, Handschuhfachleuchte
	Energiemanagement-Steuergerät, „Keyless Entry & Drive“-Steuergerät, Bremsleuchten (Version mit „Keyless Entry & Drive“), Fernlicht, Abblendlicht, Tagfahrlicht, Nebelleuchten, Seitenleuchten
	Multimedia, Sitzheizung
	Allradantrieb (4WD)-Getriebe, Automatikgetriebe
	Kontrolllampe Blinker
	Flüssiggas

Symbol	Belegung
	Automatische Zentralverriegelung
	Fernlicht links, Abblendlicht rechts, Tagfahrlicht links, Nebelschlussleuchten, Seitenleuchten
	Anschluss Anhängerzugvorrichtung
	Zubehörsteckdose hinten
	ABS - ESC, Bremsschalter, Kupplungsschalter, Wegfahrsperre
	Einspritzanlage, Instrumententafel, Zentralelektronik
	„Keyless Entry & Drive“-Steuergerät
	Airbag
	Helligkeitssensor, Kindersicherheit
	Anlasser

SICHERUNGEN (4/4)

Sicherungsbelegung
(Vorhandensein und Verbauort von Sicherungen abhängig vom Ausrüstungsniveau des Fahrzeugs)

Symbol	Belegung
	Frontscheibenwischer
	Fahrgastraumgebläse
	Servolenkung
	Instrumententafel
	Heckscheibenheizung, Warnung für nicht angelegten Sicherheitsgurt, Einparkhilfe, Fahrgastraumzusatzheizung, Tempomat (Regler-/Begrenzerfunktion)
	Radio, Bedieneinheit der Klimaanlage, Fahrgastraumgebläse, Zubehörsteckdose hinten
	Zigarettenanzünder
	Beheizbarer Außenspiegel
	Elektrische Außenspiegelverstellung
	Fernlicht rechts, links
	Abblendlicht, Tagfahrlicht rechts, Nebelscheinwerfer, Seitenleuchten

BATTERIE: Starthilfe (1/2)

Zur Vermeidung von Funkenbildung

- Vergewissern Sie sich, dass sämtliche Stromverbraucher (Deckenleuchten usw.) ausgeschaltet sind, bevor Sie die Batterie abklemmen bzw. wieder anschließen;
- Ladegeräte müssen abgeschaltet sein, wenn die Batterie an- oder abgeklemmt wird.
- Keine Metallgegenstände auf der Batterie ablegen, damit kein Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann.
- Warten Sie nach dem Abstellen des Motors mindestens 1 Minute, bevor Sie die Batterie abklemmen.
- Die Batterieklemmen nach dem Wiedereinbau wieder anklebmen.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Die Batterie niemals bei laufendem Motor abklemmen oder anschließen. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegeräteherstellers beachten.**

Bei zahlreichem Zubehör dieses vorzugsweise an das + nach der Zündungsvorsorge anschließen.



Bei einigen Batterien sind besondere Anweisungen im Zusammenhang mit dem Ladevorgang zu beachten; informieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt.

Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen, um der Gefahr schwerer Verletzungen vorzubeugen

Gefahr schwerer Verletzungen!



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühllventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



Verletzungsgefahr!

BATTERIE: Starthilfe (2/2)

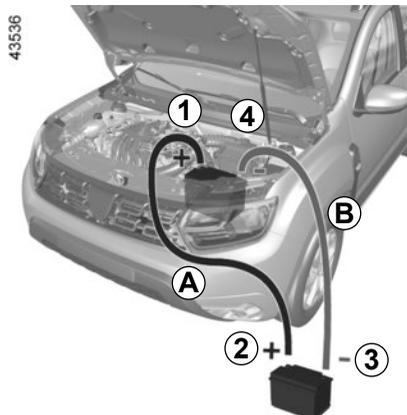
Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs starten müssen, müssen Sie sich geeignete Kabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragshändler besorgen. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die Nennspannung der Fahrzeug- und der Fremdbatterie muss gleich sein: 12 Volt. Die Kapazität (Amperestunden, Ah) der Strom gebenden Fremdbatterie sollte nach Möglichkeit größer, zumindest aber gleich derjenigen der entladenen Fahrzeugbatterie sein.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.

Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.



Das Pluskabel (+) **A** an der Klemme (+) **1** der entladenen Batterie und dann an der Klemme (+) **2** der Strom gebenden Batterie anschließen.

Schließen Sie das Minuskabel (-) **B** an der Klemme (-) **3** der Strom gebenden Batterie und dann an der Klemme (-) **4** der entladenen Batterie an.

Den Motor in der gewohnten Weise starten. Sobald der Motor läuft, die Kabel **A** und **B** in der umgekehrten Anschlussreihenfolge abklemmen (**4-3-2-1**).



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



Verletzungsgefahr.



Sicherstellen, dass sich die Starthilfekabel **A** und **B** nicht berühren und dass das Pluskabel (+) **A** keinerlei Kontakt mit einem Metallteil des Strom gebenden Fahrzeugs hat.

Verletzungsgefahr und/oder der Beschädigung des Fahrzeugs.

FUNK-FERNBEDIENUNG: Batterien (1/2)

Funktionsstörungen

Ist die Batterie zu schwach, um eine einwandfreie Funktion zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug dennoch weiterhin starten und es ver- und entriegeln (siehe hierzu die Informationen unter „Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen“ in Abschnitt 1).

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.

Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.



Wenn sie ausgetauscht werden müssen, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragswerkstatt aufsuchen).

40618



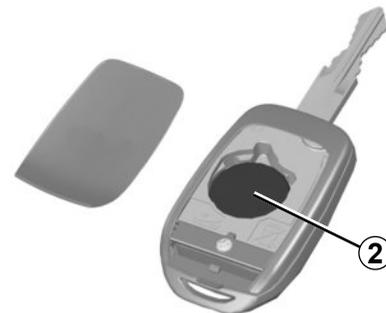
Austauschen der Batterie

Öffnen Sie das Gehäuse über den Schlitz **1** mithilfe eines flachen Schlitzschraubendrehers o. Ä. und tauschen Sie die Batterie **2**; achten Sie auf das Modell und die Polarität (siehe Deckelboden).

Sicherstellen, dass der Deckel richtig verastet und die Schraube korrekt angezogen ist.

Hinweis: Den Elektronik-Stromkreis im Plipdeckel beim Batteriewechsel nach Möglichkeit nicht berühren.

40619



Beim Austausch:

– Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Explosionsgefahr.

– Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.

FUNK-FERNBEDIENUNG: Batterien (2/2)



Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

- Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;

- Batterien nicht verschlucken;

Gefahr von im Extremfall zum Tode führenden Verätzungen.

- Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.

26913



Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

KEYCARD „HANDSFREE“: Batterie (1/2)

Funktionsstörungen

Ist die Batterie zu schwach, um eine einwandfreie Funktion zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug dennoch weiterhin starten und es ver- und entriegeln (siehe hierzu die Informationen unter „Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen“ in Abschnitt 1).



Wenn sie ausgetauscht werden müssen, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragwerkstatt aufsuchen).



Beim Austausch:

– Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Explosionsgefahr.

– Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.

40303



Austauschen der Batterie

Erscheint die Meldung „Batterie Karte fast leer“ an der Instrumententafel, muss die Batterie der Keycard erneuert werden:

- Schieben Sie das hintere Gehäuse **1** nach unten und drücken Sie gleichzeitig auf den Bereich **A**;
- entfernen Sie die Abdeckung **2** der Batterie;
- entfernen Sie die Batterie, indem Sie auf die eine Seite drücken und die andere anheben;
- tauschen Sie es gemäß der Anweisung und der Vorlage, die im Gehäusedeckel angezeigt werden, aus.

43532



Gehen Sie beim Einsetzen in umgekehrter Reihenfolge vor. Beim nächsten Startvorgang erscheint die Meldung nicht mehr.

Stellen Sie sicher, dass der Deckel richtig eingerastet ist.

Hinweis: Berühren Sie beim Austausch der Batterie nicht den Stromkreis oder die Kontakte auf der Keycard.

KEYCARD „HANDSFREE“: Batterie (2/2)



Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

- Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;

- Batterien nicht verschlucken;

Gefahr von im Extremfall zum Tode führenden Verätzungen.

- Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.

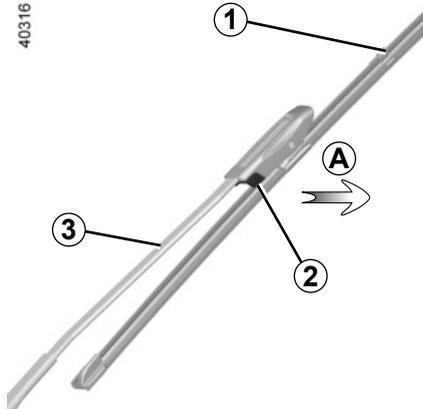
Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

26913



Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

WISCHERBLÄTTER: Austausch



Wischerblatt vorne 1

Heben Sie bei ausgeschalteter Zündung den Wischerarm **3** an, ziehen Sie an der Lasche **2** (Bewegung **A**) und drücken Sie das Wischerblatt nach oben.

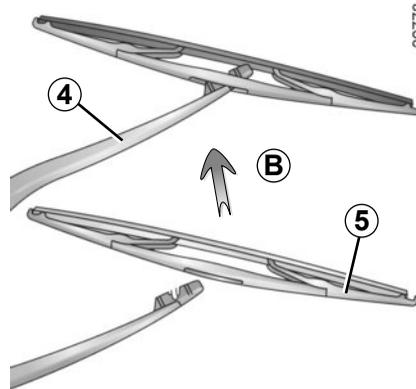
Einbau

Schieben Sie das Wischerblatt auf den Arm, bis es einrastet. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung. Der Wischerarm auf Fahrerseite muss stets oben sein.



Vor dem Austauschen des Wischerblatts sicherstellen, dass der Hebel in der Aus-Stellung (deaktiviert) steht.

Verletzungsgefahr.



Austausch des Heckscheiben-Wischerblatts 5

- Heben Sie bei ausgeschalteter Zündung den Wischerarm **4** an.
- Neigen Sie das Wischerblatt **5**, bis ein Widerstand spürbar wird.
- Ziehen Sie am Wischerblatt, um es zu lösen (Bewegung **B**).

Einbau

Beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
- Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.



– Achten Sie bei Frost darauf, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

- Achten Sie auf den Zustand der Wischerblätter. Tauschen Sie diese aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: Die Scheibe könnte beschädigt werden.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (1/3)

Vor dem Abschleppen den Schalthebel in Neutralstellung bringen, die Lenksäule verriegeln und die Parkbremse lösen.

Für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe, wenn es nicht möglich ist, den Schalthebel in Position **N** zu stellen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

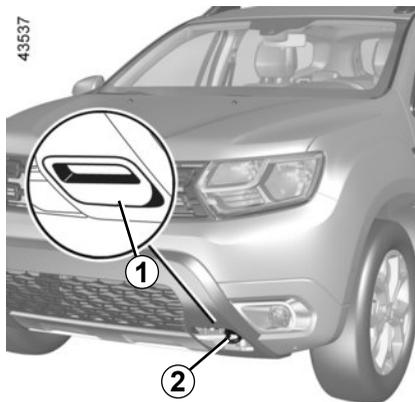
Entriegelung der Lenksäule

Stecken Sie den Schlüssel in das Zündschloss, und drehen Sie den Schlüssel in die „Ein“-Stellung. Halten Sie (je nach Fahrzeug) die Karte an das Symbol, und drücken Sie den Motorstartknopf für **zwei Sekunden**.

Stellen Sie den Schalthebel in die Leerlaufstellung (Position **N** für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe).

Die Lenksäule wird entriegelt, die Zubehörfunktionen werden mit Strom versorgt: Die Leuchten des Fahrzeugs (Blinker, Bremslichter usw.) können verwendet werden. Bei Dunkelheit muss die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet sein.

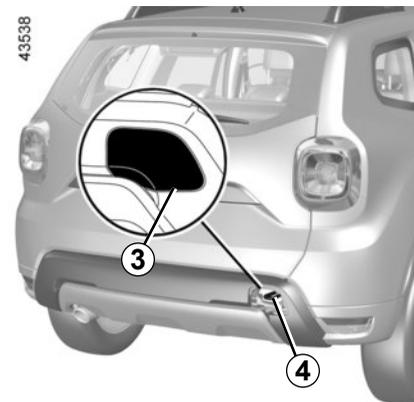
Üben Sie je nach Fahrzeug nach dem Abschleppen zwei aufeinander folgende Druckimpulse auf die Start-Stopp-Taste aus (mögliches Entladen der Batterie).



Abschleppösen vorne und hinten

Benutzen Sie ausschließlich die Abschleppösen vorne 2 und hinten 4.

Rasten Sie die vordere Abdeckung **1** oder hintere Abdeckung **3** aus, indem Sie einen Schlitzschraubendreher o. ä. unter die Abdeckung schieben.

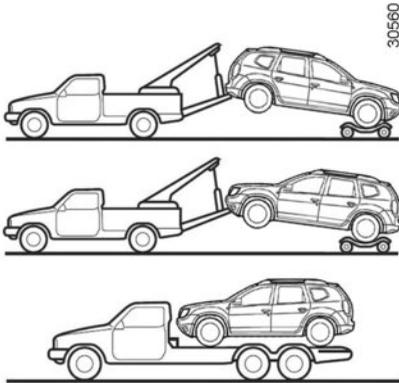


Die Abschleppösen sind ausschließlich für Belastung durch Zug ausgelegt und dürfen nicht verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.



- Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.
- Ein Fahrzeug, das in seiner Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, darf nicht abgeschleppt werden.
- Vermeiden Sie ruckartiges Beschleunigen oder Bremsen, um Fahrzeugschäden zu vermeiden.
- In jedem Fall sollte eine Geschwindigkeit von **25 km/h** nicht überschritten werden.
- Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (2/3)



Fahrzeug mit Allradantrieb (4WD)

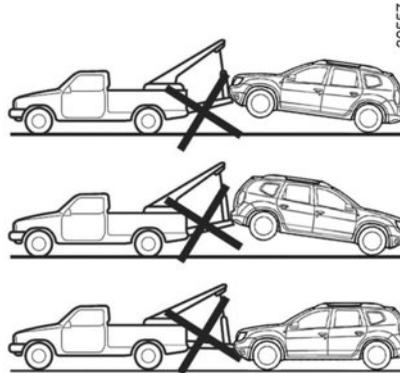
Unabhängig vom Getriebetyp darf ein Fahrzeug mit 4-Rad-Antrieb nicht abgeschleppt werden, solange eines der 4 Räder den Boden berührt.



Ziehen Sie während des Abschleppvorgangs den Schlüssel nicht aus dem Zündschloss.



Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.



Unabhängig vom gewählten Modus darf ein Fahrzeug mit 4-Rad-Antrieb nicht abgeschleppt werden, wenn eines der 4 Räder den Boden berührt (ausgenommen im Gelände).

Gefahr eines mechanischen Schadens.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden.

Pannenhilfe im Gelände

Wenn Ihr Fahrzeug im Sand, Schnee oder Matsch feststeht, befestigen Sie eine flexible Abschlepphilfe (Abschleppseil oder ein anderes hierzu vorgesehenes Hilfsmittel) an der vorderen oder hinteren Abschleppöse (siehe Abschnitt „Abschleppösen vorne und hinten“ auf der vorherigen Seite).

Für die Benutzung der flexiblen Abschleppvorrichtung siehe die Anleitung des Herstellers.

Ein liegengebliebenes **4x4 (4WD)**-Fahrzeug sollte nur über eine kurze Strecke geschleppt werden. **Gefahr eines mechanischen Schadens.**



Im Fall einer Pannenhilfe im Gelände ist die Verwendung einer starren Abschleppstange zur Befreiung des Fahrzeugs untersagt. **Gefahr eines mechanischen Schadens.**

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (3/3)

Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe

Bei abgestelltem Motor ist die Druckumlaufschmierung des Getriebes nicht gewährleistet. Deshalb sollte diese Art von Fahrzeug vorzugsweise auf einem Anhänger transportiert werden; nur **4x2 (2WD)** Fahrzeuge dürfen mit angehobenen Hinterrädern transportiert werden.

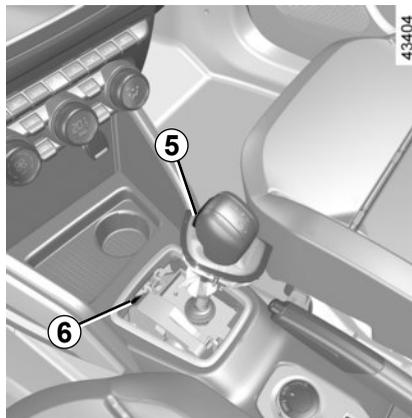
In Ausnahmefällen und nur bei **4x2 (2WD)** Fahrzeugen darf das Fahrzeug mit allen vier Rädern am Boden abgeschleppt werden, allerdings nur vorwärts, mit dem Fahrstufenwahlhebel in Neutralstellung **N** und über eine maximale Entfernung von 50 km.

Wenn es nicht möglich ist, den Schalthebel in Position **N** zu stellen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Achten Sie beim Verstauen des Werkzeugs darauf, dass es wieder ordnungsgemäß im Gepäckraum untergebracht ist.

Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumschleudert werden.

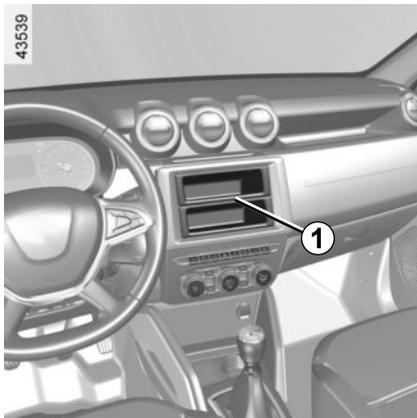


Wenn der Hebel trotz gedrücktem Bremspedal beim Starten in Position **P** blockiert ist, kann er von Hand gelöst werden.

Dazu den Sockel des Hebels ausrasten, dann ein Werkzeug (starrer Stab) in den Schlitz **6** einführen und gleichzeitig auf den Knopf **5** drücken, um den Hebel zu entriegeln.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

AUTORADIO (VORRÜSTUNG)



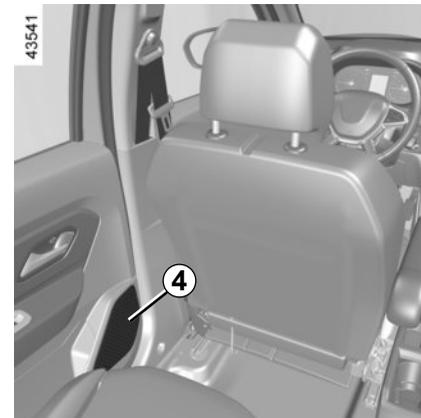
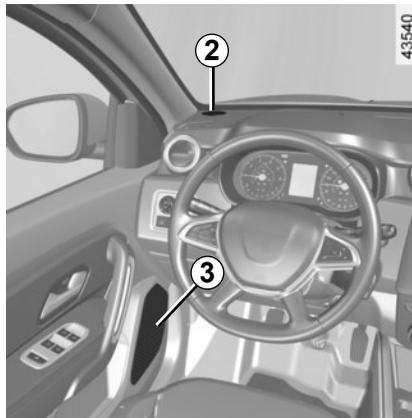
Falls Ihr Fahrzeug nicht mit einem Radio ausgestattet ist, ist eine Vorrüstung mit Aufnahme-fächern für folgende Komponenten vorhanden:

- Radio **1**
- Lautsprecher vorne **2** und **3**
- Lautsprecher hinten **4**

Zum Einbau der Ausrüstung, wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Aufnahmefach für Radio **1**

Entfernen Sie die Blende. Dahinter befinden sich die Anschlüsse für Antenne, Stromversorgung + und – sowie für die Lautsprecherkabel.



- Beachten Sie grundsätzlich die Anweisungen in der mitgelieferten Bedienungsanleitung.
- Je nach Fahrzeugmodell und Radiogerät werden unterschiedliche Halterungen und Anschlusskabel benötigt. Die geeigneten Teile finden Sie bei ihrem Markenhändler. Um die entsprechenden Teilenummern zu erfahren, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler.
- Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein unkorrekter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.



Elektrisches und elektronisches Zubehör

Bevor Sie diese Art von Zubehör installieren (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne ...), stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 120 Watt nicht übersteigt. **Brandgefahr!** Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

Bei nachträglichem Einbau von elektrischem Zubehör ist darauf zu achten, dass diese Teile durch eine Sicherung geschützt sind. Informieren Sie sich über Ampere-Zahl und Position der Sicherungen.

Verwendung des Diagnoseanschlusses

Die Verwendung von elektronischem Zubehör am Diagnoseanschluss kann schwerwiegende Störungen an den elektronischen Systemen des Fahrzeugs zur Folge haben. Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, nur vom Hersteller zugelassenes Zubehör anzuschließen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. **Schwere Unfallgefahr**

Gebrauch von Telefonen und Funkgeräten

Telefone und Funkgeräte mit integrierter Antenne können bei Betrieb im Fahrzeuginnenraum durch die hochfrequente Sendeenergie zu Funktionsstörungen der Fahrzeug-Elektronik führen. **Wir weisen darauf hin, dass dem Fahrer in manchen Ländern das mobile Telefonieren während der Fahrt verboten ist.**

Nachrüstung von sonstigem Zubehör

Wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

Falls Sie einen Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (1/7)

Verwendung der Keycard

Die Türen lassen sich nicht mittels Keycard ver- oder entriegeln.

MÖGLICHE URSACHEN

Batterie der Keycard entladen.

Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)

Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Die Fahrzeugbatterie ist entladen.

Die Meldung „Karte auf Symbol + START drücken“ erscheint an der Instrumententafel.

Der Motor des Fahrzeugs läuft.

ABHILFE

Tauschen Sie die Batterie aus. Sie können Ihr Fahrzeug weiterhin verriegeln/entriegeln und starten (siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen“ und Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).

Stellen Sie die Geräte ab oder verwenden Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel (siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen“).

Stellen Sie die Geräte ab oder verwenden Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel (siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen“).

Halten Sie die Karte an das Start-Symbol, bis die Meldung an der Instrumententafel ausgeht, und drücken Sie dann innerhalb von ca. 2 Sekunden, nachdem die Meldung erloschen ist, den Startknopf.

Bei laufendem Motor ist die Ver-/Entriegelung der Karte gesperrt. Schalten Sie die Zündung aus.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (2/7)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst einen Markenhändler auf.

Verwendung der Funk-Fernbedienung	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels Funk-Fernbedienung ver- oder entriegeln.	Batterie der Fernbedienung leer.	Verwenden Sie den Schlüssel.
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Die Geräte ausschalten bzw. den Schlüssel verwenden.
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Batterie entladen	Tauschen Sie die Batterie aus. Sie können Ihr Fahrzeug weiterhin ver- und entriegeln und starten (siehe Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen“ und Kapitel 2 unter „Starten/Abstellen des Motors“).
	Der Motor des Fahrzeugs läuft.	Bei laufendem Motor ist die Ver-/Entriegelung mit dem Schlüssel gesperrt. Schalten Sie die Zündung aus.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (3/7)

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrolllampen an der Instrumententafel leuchten nur schwach oder gar nicht, der Anlasser dreht nicht.	Batterieklappen mangelhaft angezogen, abgeklemmt oder oxidiert.	Diese neu anziehen, erneut anschließen oder reinigen, falls sie oxidiert sind.
	Batterie abgeklemmt oder defekt.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie anschließen. Siehe unter „Batterie: Pannenhilfe“ in Kapitel 5 oder ersetzen Sie die Batterie, falls erforderlich. Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.
	Fehler im Stromkreis.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	Siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“.
	Die Keycard mit „Keyless Entry&Drive“-Funktion funktioniert nicht.	Siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“.
Der Motor lässt sich nicht abstellen.	Die Keycard wird nicht erkannt.	Drücken Sie einmal lange die Start-Stopp-Taste.
	Störung der Elektronik	Drücken Sie fünf Mal schnell nacheinander auf die Start-Stopp-Taste.
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Drücken Sie den Knopf zum Starten des Motors und drehen Sie gleichzeitig am Lenkrad (siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).
	Fehler im Stromkreis.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (4/7)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen	Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchtet oder beschädigt	Den Reifendruck kontrollieren; ist dieser korrekt, das Fahrzeug in Ihrer Vertragswerkstatt überprüfen lassen.
Weißrauchbildung am Auspuff	Bei einem Diesel-Motor handelt es sich nicht zwangsläufig um eine Störung. Der Rauch kann bei der Regeneration des Partikelfilters entstehen.	Siehe Kapitel 2 unter „Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor“.
Rauchbildung im Motorhaube	Kurzschluss oder Kühlfüssigkeitsverlust.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf:		
in Kurven oder beim Bremsen	Der Füllstand ist zu niedrig.	Füllen Sie Motoröl auf (siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand: Befüllen, Nachfüllen“).
Erlischt spät oder leuchtet beim Beschleunigen weiter	Öldruck zu niedrig	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (5/7)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung. Störung des elektrischen Unterstützungsmotors. Störung des Unterstützungssystems.	Vorsichtig und mit verringerter Geschwindigkeit fahren; den am Lenkrad für das Einschlagen der Räder aufzubringenden Kraftaufwand berücksichtigen. Wenden Sie sich an einen Markenhändler.
Der Motor überhitzt. Die Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige befindet sich im Warnbereich und die Kontrolllampe STOP leuchtet auf.	Kühlerventilator defekt.	Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
	Kühlflüssigkeitsverlust	Den Kühlflüssigkeitsbehälter prüfen: er muss Kühlflüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
„Sprudeln“ der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter.	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung defekt	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kühler: Denken Sie bei starkem Kühlflüssigkeitsverlust stets daran, dass bei heißem Motor niemals kaltes Wasser oder Kühlmittel in das Kühlsystem eingefüllt werden darf. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlflüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlflüssigkeit verwenden, die nicht den Normen entspricht.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (6/7)

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen; siehe Informationen zu „Sicherungen“ in Abschnitt 5.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Glühlampe durchgebrannt.	Siehe dazu unter „Scheinwerfer: Lampenwechsel“ in Kapitel 5.
Die Blinker funktionieren nicht.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen; siehe Informationen zu „Sicherungen“ in Abschnitt 5.
Die Scheinwerfer lassen sich nicht ein- - oder ausschalten.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen; siehe Informationen zu „Sicherungen“ in Abschnitt 5.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (7/7)

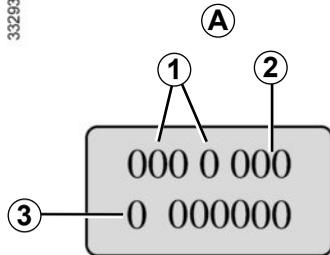
Elektrischen Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
<p>Spuren von Kondensation in den Scheinwerfern oder Heckleuchten.</p>	<p>Spuren von Kondensation können ein natürliches Phänomen aufgrund von Schwankungen der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit sein.</p> <p>In diesem Fall werden die Gläser nach dem Einschalten der Scheinwerfer nach und nach wieder klar.</p>	
<p>Die Warnlampe „Bitte angurten“ für die vorderen Sicherheitsgurte leuchtet unabhängig davon, ob die Gurte angelegt wurden oder nicht.</p>	<p>Ein zwischen Boden und Sitz befindlicher Gegenstand beeinträchtigt die Funktionsweise des Sensors.</p>	<p>Entfernen Sie sämtliche Gegenstände unter den Vordersitzen.</p>

Kapitel 6: Technische Daten

Typenschild	6.2
Motortypenschild	6.3
Fahrzeugabmessungen	6.5
Motordaten	6.6
Anhängelasten	6.8
Teile und Reparaturen	6.9
Kontrollnachweise	6.10
Kontrolle gegen Durchrostung	6.16

MOTORTYPENSCHILDER (1/2)

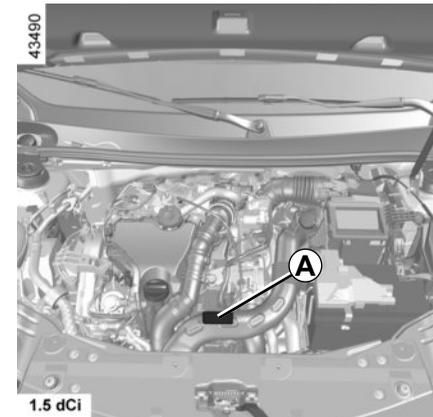
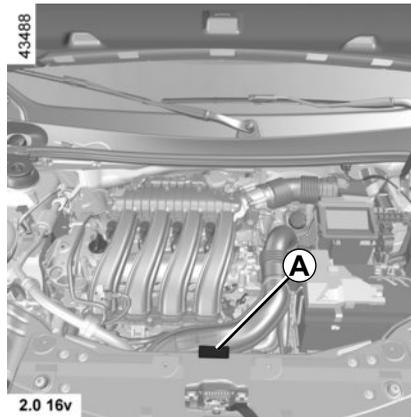
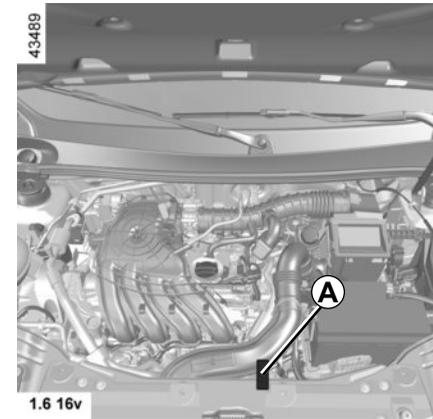
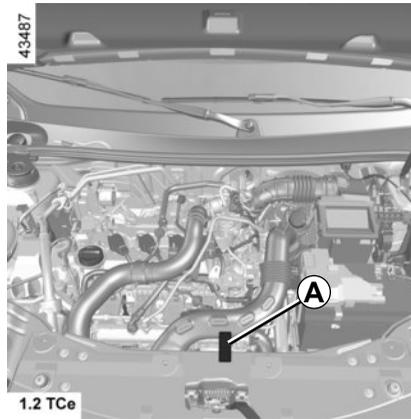
33293



Die Daten auf dem Motortypenschild oder dem Aufkleber A sind bei einem eventuellen Schriftverkehr oder bei Teilebestellungen anzugeben.

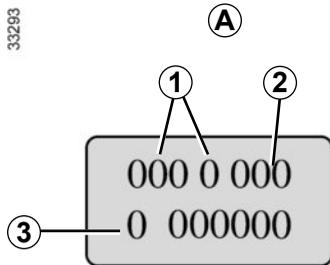
(Position je nach Motortyp verschieden)

- 1 Motortyp
- 2 Motorkennzahl
- 3 Motornummer



MOTORTYPENSCHILDER (2/2)

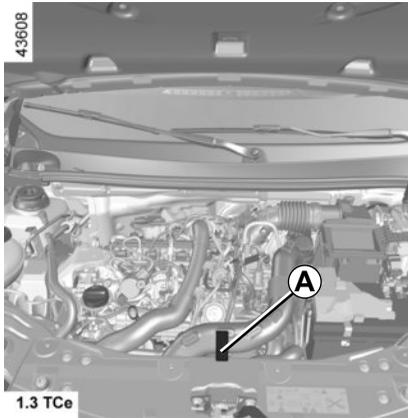
33293



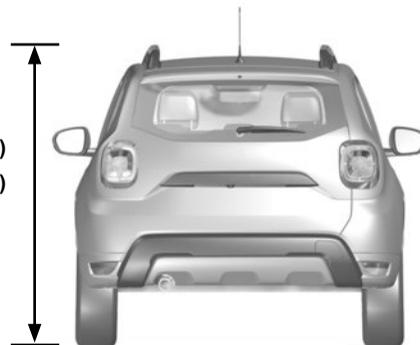
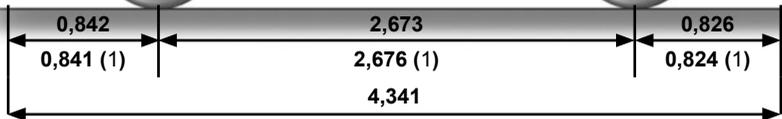
Die Daten auf dem Motortypenschild oder dem Aufkleber A sind bei einem eventuellen Schriftverkehr oder bei Teilebestellungen anzugeben.

(Position je nach Motortyp verschieden)

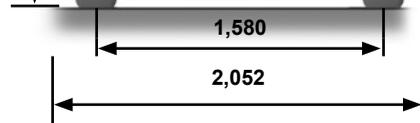
- 1 Motortyp
- 2 Motorkennzahl
- 3 Motornummer



FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern)



1,626 (2)
1,693 (3)



- (1) je nach Fahrzeugtyp
- (2) unbeladen, ohne Dachgalerie
- (3) unbeladen, mit Dachgalerie

43491

MOTORDATEN (1/2)

Modell	1.2 16V	1,3 TCe	1,6 16V	2.0 16V	1.5 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	H5Ft	H5H Turbo	H4M	F4R	K9K
Hubraum (cm³)	1 198	1333	1598	1 998	1 461
Kraftstoff Oktanzahl	Benzin Verwenden Sie ausschließlich bleifreien Kraftstoff, dessen Oktanzahl den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe entspricht.			Diesel Der Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe weist auf die zu verwendende Kraftstoffart hin.	
Kraftstoffarten, die den Europäischen Normen entsprechen und mit den Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind (wenden Sie sich in allen anderen Fällen an einen Fachhändler).	 Bleifreier Kraftstoff gemäß EN 228 enthält bis zu 5 % (Vol.) Ethanol.  Bleifreier Kraftstoff gemäß EN 228 enthält bis zu 10 % (Vol.) Ethanol.			 Dieseldieselkraftstoff gemäß EN 590 enthält bis zu 7 % (Vol.) Fettsäuremethylester.  Dieseldieselkraftstoff gemäß EN 16734 enthält bis zu 10 % (Vol.) Fettsäuremethylester.	

MOTORDATEN (2/2)

Modell	1.2 16V	1,3 TCe	1,6 16V	2.0 16V	1.5 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	H5Ft	H5H Turbo	H4M	F4R	K9K
Hubraum (cm³)	1 198	1 333	1 598	1 998	1 461
Kerzen	Ausschließlich die für den jeweiligen Motortyp vorgeschriebenen Kerzen verwenden. Der Kerzentyp ist auf einem Aufkleber im Motorraum angegeben. Ist dies nicht der Fall, lassen Sie sich bei Ihrem Vertragshändler beraten. Ungeeignete Kerzen können zu Motorschäden führen.				

GEWICHTE (in kg)

Die angegebenen Gewichte entsprechen dem Basismodell ohne Sonderausstattung: je nach Ausstattung kann das tatsächliche Gewicht Ihres Fahrzeugs davon abweichen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Modelle	4x2	4x4
Zulässiges Gesamtgewicht (MMAC) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)	Gewichte sind dem Fabrikschild zu entnehmen (siehe Kapitel 6, „Typenschild“)	
Anhängelast, gebremst*	Erhältlich durch folgende Formel: MTR - MMAC	
Anhängelast, ungebremst*	625	675
Zulässige Stützlast*	75	
Zulässige Dachlast (inkl. Trägerelement)	80 (inklusive Trägerelement)	

*Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.).

Das Ziehen ist untersagt, wenn die Rechnung zulässiges Gesamt-Zuggewicht - zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs Null ergibt oder wenn das auf dem Typenschild angegebene zulässige Gesamt-Zuggewicht gleich Null ist (oder nicht angegeben ist).

- Für den Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihre Vertragswerkstatt.
- Im Anhängerbetrieb **darf das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden.** Zulässig ist jedoch:
 - eine Überschreitung der zulässigen Achslast hinten von höchstens 15 %
 - eine Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichts (MMAC) um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).

In beiden Fällen darf im Anhängerbetrieb eine Geschwindigkeit von 80 km/h nicht überschritten werden, und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 psi) erhöht werden.

- An Steigungen und Gefällen verringert sich die Motorleistung mit der Höhe und das Fahrverhalten ändert sich. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1 000 m um 10 % zu verringern und je weitere 1 000 m zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

Gewichtsverlagerung (nur 4x2-Versionen)

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften des jeweiligen Landes, wenn das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs nicht erreicht wird, ist es möglich, bis zu 300 kg auf die gebremste Anhängelast zu übertragen, und zwar im Rahmen des zulässigen Gesamt-Zuggewichts des Fahrzeugs.

ORIGINAL-FAHRZEUGTEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Original Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

KONTROLLNACHWEISE (1/6)

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (2/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (3/6)

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (4/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (5/6)

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (6/6)

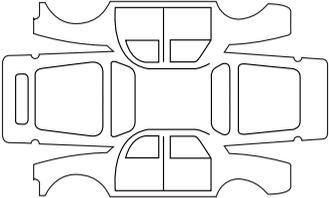
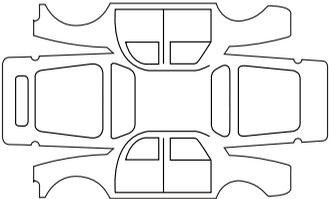
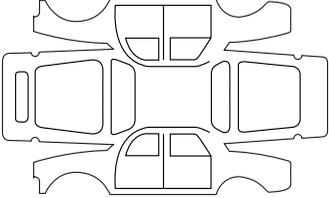
VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLE AUF KORROSION (1/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

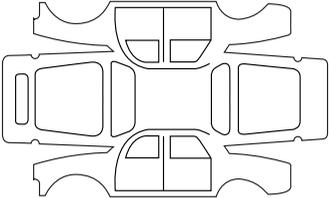
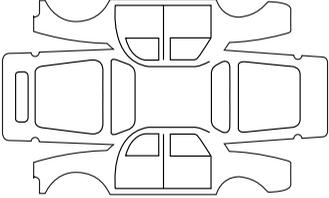
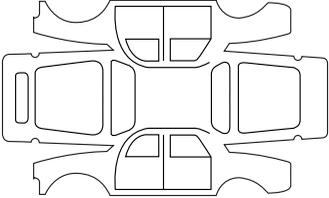
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (2/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

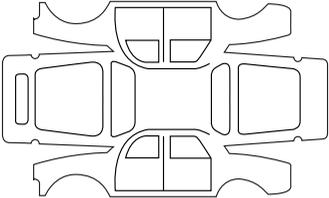
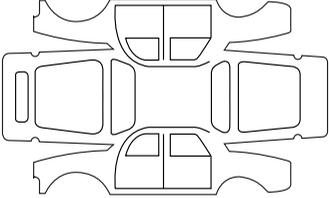
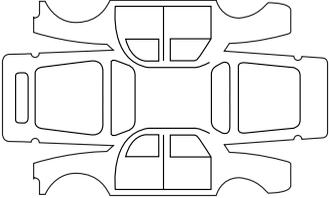
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (3/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

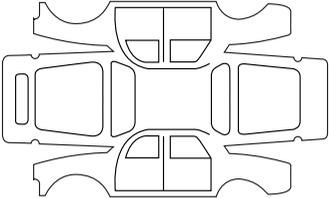
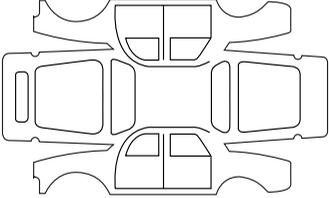
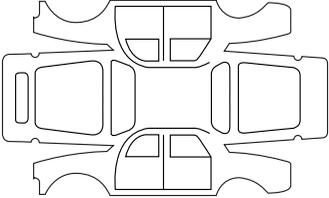
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (4/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

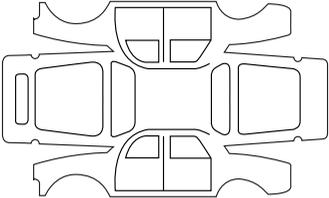
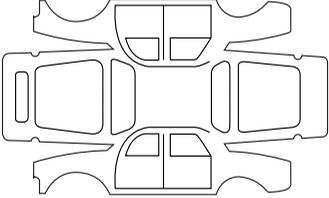
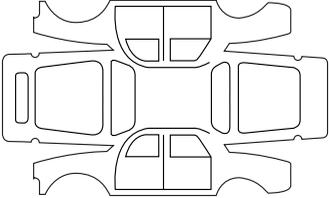
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (5/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

STICHWORTVERZEICHNIS (1/5)

A

Ablagefach.....	3.23 → 3.26, 3.25
Ablagefächer.....	3.23 → 3.26
ABS.....	2.35 → 2.39
Abschleppen.....	6.8
Anhängervorrichtung.....	3.32
Pannenhilfe.....	5.40 → 5.42
Abschleppösen.....	5.40 → 5.42
Additiv (Reagens).....	1.92 → 1.95
Airbag.....	1.25 → 1.29
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne.....	1.46
Akustisches Warnsignal.....	1.82
Allradantrieb (4WD).....	2.31 → 2.34
Anhängelasten.....	6.8
Anhängerbetrieb.....	6.8
Anheben des Fahrzeugs	
Radwechsel.....	5.2 → 5.6, 5.11 → 5.13
Antiblockiersystem: ABS.....	2.35 → 2.39
Antriebsschlupfregelung.....	2.35 → 2.39
Anzeigen.....	1.58 → 1.67, 1.78 – 1.79, 1.81 → 1.83
Armaturenbrett.....	1.50 → 1.53, 1.52 → 1.57, 1.56 – 1.57
Armaturenbrett und Betätigungen.....	1.50 → 1.53, 1.52 → 1.57, 1.56 – 1.57
Armllehne.....	3.26
Aschenbecher.....	3.20
Außentemperatur.....	1.79
Automatikgetriebe (Verwendung).....	2.47 → 2.49, 5.42
Automatische Reifendruckkontrolle.....	2.26 → 2.29
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt.....	1.14
Autoradio (Vorrüstung).....	5.43

B

Batterie.....	4.14 – 4.15
Pannenhilfe.....	5.33 – 5.34
Batterie (Fernbedienung).....	5.35 – 5.36
Batterien.....	5.37
Beförderung von Kindern.....	1.30 → 1.37, 1.40 – 1.41, 1.44 – 1.45
Beleuchtung:	
außen.....	1.6, 1.81 → 1.83, 5.18 → 5.25

innen.....	3.17 – 3.18, 5.26 → 5.28
Tagfahrlicht.....	5.18
Belüftung.....	3.8 → 3.13
Klimaanlage.....	3.2 → 3.7
Berganfahrhilfe.....	2.35 → 2.39
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor.....	2.16 – 2.17
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor.....	2.18
Betätigungen.....	1.50 → 1.53, 1.52 → 1.57, 1.56 – 1.57
Blinker.....	1.80, 5.18 – 5.19
Bordcomputer.....	1.66 → 1.76
Bremsassistent.....	2.35 → 2.39
Bremsflüssigkeit.....	4.8

D

Dachgalerie.....	3.34
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne.....	1.46
Deckenleuchte.....	3.17 – 3.18
Diebstahlsicherung (Schalter).....	2.2

E

Einbau eines Radiogeräts.....	5.43
Einfahren.....	2.2
Einparkhilfe.....	2.50 → 2.53
Einschalten der Zündung.....	2.8
Einstellen der Scheinwerfer.....	1.84 – 1.85
Einstellen der Vordersitze.....	1.18 – 1.19
Elektrische Leuchtweitenregulierung.....	1.84 – 1.85
Elektronische Stabilitätskontrolle: ESC.....	2.35 → 2.39
Empfehlungen für Schadstoffminderung.....	2.24
Empfehlungen zur Fahrweise.....	2.19 → 2.23
Energiesparende Fahrweise.....	1.58 → 1.63, 2.19 → 2.23
Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung Frontscheibe.....	3.8 → 3.11
Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe.....	3.5 → 3.7
Entriegelung der Fahrzeugtüren.....	1.11 → 1.13
ESC: Elektronische Stabilitätskontrolle.....	2.35 → 2.39

F

Fahren.....	2.2 → 2.11, 2.16 → 2.23, 2.30 → 2.51
Fahrerplatz (Einstellungen).....	1.20 → 1.24
Fahrstufenwahlhebel Automatikgetriebe.....	2.47 → 2.49

STICHWORTVERZEICHNIS (2/5)

Fahrzeugschlüssel/Funk-Fernbedienung	
Verwendung	1.2
Fassungsvermögen des Additivtanks	1.92 → 1.95
Fenster/Scheiben	3.14 → 3.16
Fensterheber	3.14 → 3.16
Fernbedienung zur Türverriegelung	1.2 → 1.4
Batterien	5.35 – 5.36
Filter	4.11
Dieselfilter	1.91, 4.11
Filter:	
Fahrgastraum	4.11
Luffilter	4.11
Partikelfilter	2.17
Frontscheibenbeheizung	3.8 → 3.11
Füllen mit Reagens	1.92 → 1.95
Füllmenge des Kraftstofftanks	1.88
Füllmengen der Aggregate	4.4, 4.14
Füllstände	4.4, 4.8 → 4.10
Füllstände:	
Kühflüssigkeit	4.9
Funktionsstörungen	5.45 → 5.51
Funktion Stop and Start	2.12 → 2.15
G	
Gepäckraum	3.29 → 3.31
Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung	1.77
Gewicht	6.8
Gewichte	6.8
H	
Haltegriff	3.19
Handbremse	2.30
Heckablage	3.33
Heizung-Belüftung	3.2 → 3.13
Hochstellbares Sitzkissen	1.30 → 1.32
I	
Identifizierung des Fahrzeugs	6.2
Inneneinrichtung	3.23 → 3.26

Innenverkleidungen	
Wartung	4.19 – 4.20
Instrumententafel	1.58 → 1.76
Integrierte Steuerung der Freisprecheinrichtung	3.35
Isofix	1.44 – 1.45
K	
Katalysator	2.16 – 2.17
Keycard Handsfree: Batterie	5.37 – 5.38
Keycard Handsfree: Verwendung	1.7 → 1.10
Keycard: Batterie	5.37 – 5.38
Keycard: Verwendung	1.5 → 1.10
Kinder	1.5, 1.9 – 1.10, 1.15 – 1.16
Kinder (Sicherheit)	1.5, 1.8, 3.14 → 3.16
Kindersicherung	1.2, 1.8 → 1.10, 1.15 – 1.16, 1.30 → 1.37, 1.40 – 1.41, 1.44 – 1.45
Kindersitze	1.30 → 1.37, 1.40 – 1.41, 1.44 – 1.45
Klimaanlage	3.2 → 3.13
Kontrolle auf Korrosion	6.16 → 6.20
Kontrolllampen	1.58 → 1.76
Kontrollampen:	
Blinker	1.80
Instrumententafel	1.66 – 1.67
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten	6.10 → 6.15
Kopfstützen	1.17, 3.21 – 3.22
Korrosionsschutz	4.16
Kraftstoff	
Auffüllen	1.89
Qualität	1.88, 6.6 – 6.7
Sparempfehlungen	2.19 → 2.23
Kraftstoff-Entlüftungspumpe	1.91
Kraftstoffersparnis	2.19 → 2.23
Kraftstoffqualität	1.88
Kraftstofftank	1.88 → 1.91
Kraftstoff	
Verbrauch	2.19 → 2.23
Kraftstoffverbrauch	3.12

STICHWORTVERZEICHNIS (3/5)

L

Lackierung	
Teilenummer.....	6.2
Wartung.....	4.16 → 4.18
Lampen	
Austausch.....	5.18 → 5.28
Lampenwechsel.....	5.18 → 5.28
Lautsprecher	
Ablagefach.....	5.43
Lenkhilfe.....	1.77
Lenkrad	
Einstellung.....	1.77
Lesespots.....	3.17 – 3.18
Leuchten:	
Abblendlicht.....	1.81, 5.18 – 5.19
Blinker.....	1.80, 5.18 – 5.19
Bremslicht.....	5.22
Einstellung.....	1.84 – 1.85
Fernlicht.....	1.81, 5.18 – 5.19
Nebelscheinwerfer.....	1.82, 5.20 – 5.21
Positionsampen.....	1.81, 5.18 – 5.19
Rückfahrcheinwerfer.....	5.22
Warnblinkanlage.....	1.80
Lichthupe.....	1.80
LPG.....	2.3, 3.32
Luftdüsen.....	3.2 → 3.4

M

Maße.....	6.5
Meldungen an der Instrumententafel.....	1.66 → 1.76
Motor	
Technische Daten.....	6.6 – 6.7
Motordaten.....	6.6 – 6.7
Motorfernstart.....	1.2 – 1.3
Motorhaube.....	4.2 – 4.3
Motorkühflüssigkeit.....	4.9
Motoröl.....	4.4
Motoröl-Messstab.....	4.4
Motorölstand.....	4.5 → 4.7
Motorstart.....	2.2, 2.7 → 2.15

Multisichtkamera.....	2.58 → 2.61
Multimedia-Geräte.....	3.35

N

Navigation.....	3.35
Navigationssystem.....	3.35
Nebelleuchten.....	1.82
Notschlüssel.....	1.5 – 1.6

O

Öffnen der Türen.....	1.11 → 1.13, 1.15 – 1.16
Ölwechsel.....	4.5 → 4.7

P

Pflege:	
Innenverkleidungen.....	4.19 – 4.20
Karosserie.....	4.16 → 4.18
Mechanik.....	4.4, 4.8, 4.14, 6.10 → 6.15
Praktische Hinweise.....	1.91, 3.32, 5.2 → 5.6, 5.11 → 5.34, 5.39 → 5.43

Q

Qualität des Motoröls.....	4.5 → 4.7
----------------------------	-----------

R

Radarsensor.....	2.50 – 2.51
Radio.....	3.35
Vorrüstung.....	5.43
Radschlüssel.....	5.2
Radwechsel.....	5.12 – 5.13
Reagens (Behälter).....	1.92 → 1.95
Reagensbehälter.....	1.92 → 1.95
Reagensbehälterdeckel.....	1.92 → 1.95
Reagensbehälterkapazität.....	1.92 → 1.95
Reagensqualität.....	1.92 → 1.95
Reifen.....	2.26 → 2.29, 4.12 – 4.13, 5.14 → 5.17
Reifendruck.....	2.26 → 2.29, 4.12 – 4.13, 5.15
Reifenpanne.....	5.3 → 5.6, 5.12 – 5.13
Reinigung:	
Fahrzeug innen.....	4.19 – 4.20
Reserverad.....	5.3 → 5.6, 5.14 → 5.17

STICHWORTVERZEICHNIS (4/5)

Rückfahrkamera	2.52 – 2.53
Rückhaltesysteme für Kinder.....	1.30 → 1.37, 1.40 – 1.41, 1.44 – 1.45
Rücksitzbank	3.27 – 3.28
Rücksitze	
Verstellmöglichkeiten	3.27 – 3.28
Rückspiegel	1.49
Rückwärtsgang	
Gangwechsel	2.30
S	
Schadstoffminderung	
Ratschläge	2.24
Schalthebel.....	2.30
Schaltvorgang.....	2.30, 2.47 → 2.49
Scheibenentfrostung	
Frontscheibe	3.8 → 3.11
Heckscheibe.....	3.8 → 3.11
Scheibenwaschanlage.....	1.86 – 1.87
Scheibenwischer	1.86 – 1.87
Wischerblätter	5.39
Scheinwerfer.....	1.81 → 1.85
Einstellung.....	1.84 – 1.85
Zusatzscheinwerfer.....	5.20 – 5.21
Schließen der Fahrzeugtüren	1.11 → 1.13, 1.15 – 1.16
Schlüssel	1.2 – 1.3
Schlüssel für Radzierkappen.....	5.2
SCR: Selektive katalytische Reduktion	1.92 → 1.95
Seitenblinker.....	5.25
Servolenkung.....	1.77
Sicherheit der Kinder	3.14 → 3.16
Sicherheitsgurte.....	1.20 → 1.29
Sicherungen	5.29 → 5.32
Signal Gefahr.....	1.80
Signalanlage und Beleuchtung.....	1.81 → 1.83
Signalhorn	1.80
Sonnenblenden	3.19
Spiegel.....	3.19
Standby Motor	2.12 → 2.15
Start/Stop-Taste des Motors	2.7 → 2.11
Starten	2.3 → 2.6

Starten des Motors	2.3 → 2.11
Steckdose für Zubehör	3.20
Stop and Start.....	2.12 → 2.15
Störungen	
Funktionsstörungen.....	5.45 → 5.51

T

Tankverschlussklappe	1.88
Tankverschlussstopfen	1.88
Technische Daten	6.2, 6.6 → 6.9
Teile	6.9
Teilesatz zum Befüllen der Reifen	5.7 → 5.10
Telefon	3.35
Temperaturregelung	3.8 → 3.13
Tempomat.....	2.40 → 2.46
Tempomat (Regler-Funktion).....	2.43 → 2.46
Toter Winkel: Warnsystem.....	2.54 → 2.57
Toter Winkel-Assistent.....	2.54 → 2.57
Transport von Gegenständen	
im Gepäckraum.....	3.30 – 3.31
Türen	1.14 → 1.16
Türen/Gepäckraumhaube.....	1.5 – 1.6
Typenschilder	6.2 → 6.4

U

Uhr.....	1.78 – 1.79
Uhrzeit	1.78 – 1.79
Umweltschutz	2.25

V

Verriegeln der Türen.....	1.4 → 1.13
Verzurrösen	3.30 – 3.31
Vordersitze	
Einstellung.....	1.17 → 1.19
Vorratsbehälter	
Bremsflüssigkeit.....	4.8
Kühlfüssigkeit	4.9

W

Wagenheber	5.2, 5.12 – 5.13
------------------	------------------

STICHWORTVERZEICHNIS (5/5)

Warnblinkanlage	1.80
Warntongebler für Geschwindigkeitsüberschreitung	1.64 – 1.65
Wartung	2.24
Waschen	4.16 → 4.18
Wischerblätter	5.39

Z

Zierleisten	5.11
Zigarettenanzünder	3.20
Zubehör	5.44
Zündschloss	2.2
Zusatzklimatisierung	3.5 → 3.13
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten vorne	1.25 → 1.27, 1.29

